Erster Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

61. Jahrgang.

Auflage über 12000 Exemplare.

Nr. 45. Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Beiblattbeilagen: Das „Mariensteiner Blatt", das „Waldenburger Blatt", das illustrierte „Sonntagsblatt" und den „Landwirtschaftlichen Ratgeber". Preis pro Quartal mit Bringe und Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Bringe 1,18 Mk.

Glatz, Freitag, 4. Juni 1909.

Insertionsgebühren für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate (Kaufleute, Gewerbe, Handwerkstreibende) 15 Pfg., für Geschäfts-Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg. Reklamezeile 40 Pfg. Für die Zuweisung bestimmter Plätze übernimmt weder keinerlei Garantie übernommen

Der Auszug der Liberalen.

Die Vorgänge vom Freitag in der Handelskommission haben begreiflicher Weise in der liberalen Presse gewaltige Erregung hervorgerufen. Die gesamte Berliner liberale Presse leitartikelte über die Vorgänge in der Kommission. Während ein kleiner Teil sich wenigstens bemüht, die Handlung der liberalen Sezessionisten zu rechtfertigen, unterzieht sich der größere Teil dieser undankbaren Aufgabe überhaupt nicht. Sie lobt vielmehr die „kühne Tat" der liberalen Kommissionsmitglieder über den grünen Klee und schimpft aus Leibeskräften auf Konservative und Zentrum, auf Bülow und Sydow. Das Schimpfen auf Konservative und Zentrum ist vollständig unmotiviert, denn diese beiden Parteien haben den Liberalen nicht den geringsten Grund zu ihrem törichten Vorgehen gegeben. Ganz besonders grollt die liberale Presse mit dem Fürsten Bülow, der verschränkten Armes zusehe, wie das Zentrum den Block zersprenge. Fast alle liberalen Blätter glauben dem Fürsten Bülow den guten Rat geben zu müssen, aus seinem Amte zu scheiden. Trostlos läßt sich die „Nationalztg." hören: „Führerlos treibt unser Reichsschiff. Wohin werden die Wellen es führen? An welchem Flecken wird es stranden? Schmerzliche Fragen, bange Sorgen für einen Patrioten." Und dann kommt die Losagung vom Fürsten Bülow: „Wenn es eine Logik in der Politik gibt, wenn nicht Charakterlosigkeit bei einem Staatsmanne zum Prinzip erhoben werden darf, wenn Achtung bei Zeitgenossen und vor sich selbst noch Vorbedingung für das Vertrauen ist, das jeder Staatsmann braucht . . . ., dann muß der leitende Staatsmann einem an deren die Geschäfte überlassen." Aehnlich läßt sich auch die „Vossische Ztg." vernehmen. Die „Voss. Ztg." ist zwar so, als wäre ihr ein Stein vom Herzen gefallen, aber hinterher kommt doch der Appell an Bülow. Kurze Zeit erst sei es her, daß der Reichskanzler feierlich versichern ließ, die Finanzreform werde nicht ohne die Liberalen gemacht werden, und er werde sich von niemand die Hilfe des Zentrums aufdrängen lassen. Und dann stellt das Blatt an den Reichskanzler die Frage: Also will sich Fürst Bülow unter das kaudinische Joch beugen und sich dem Zentrum löblich unterwerfen, will er demütig zusehen, wie die Klerikalen Revanche für jenen 13. Dezember nehmen, wo er ihnen den Fehdehandschuh hinwarf? Auch wenn er nicht darauf und im Büßerhemde Abbuße leistete, es wäre ein kummervolles Canossa. Er wäre in Kanzler Fortan von Erzbergers Gnaden und könnte Herrn Johannes Penzler, der seine gesamten Reden herausgegeben hat, die berechtigte Bitte unterbreiten, den nächsten Band ungedruckt zu lassen. Etwas weniger pessimistisch äußern sich die „Berliner Neuest. Nachr.". Nachdem das Blatt zunächst die Haltung der Konservativen in Grund und Boden verurteilt hat, führt es aus, daß es jetzt an den Konservativen sei, dem Freisinn entgegenzukommen, nachdem dieser inbezug auf die Liebesgaben entgegengekommen sei. Der konservative Unterhändler Dietrich habe gegenüber dem Nationalliberalen Dr. Weber erklärt, daß eine Mehrheit in seiner Partei für die Erbanfallsteuer zu haben sei, wenn der Freisinn bei den Liebesgaben bis zu 12 Mk. gehen würde. Der Freisinn habe aber mehr geboten, indem er bisher ermäßigten Satz auf 10 Jahren eintreten lassen wolle. Trotz aller noch vorhandenen Differenzen über Einzelheiten, die bei einigermaßen gutem Willen ohne weiteres zu überwinden seien, könne man heute eine Aufrechnung machen für eine Finanzreform durch den Block, die der Regierung den vollen Bedarf liefern würde. Die „Kreuzztg." stellt fest, daß unter konservativem Vorsitz rascher und mit besserem Ergebnis gearbeitet werde als bisher. „Jetzt hat der Gesamtliberalismus offenbar nach einem Anlaß gesucht und hat aus kleinlichen Gründen die kundgetane Drohung wahrgemacht, sich an den Kommissionsberatungen nicht weiter zu beteiligen. . . . Es ist der Linken wahrlich Zeit genug gelassen, ihren guten Willen zu zeigen. Sie wollten es nicht, weil sie eben nur Parteiinteressen im Auge hatten. . . . Die „Deutsche Tagesztg.", das Organ des Bundes der Landwirte, läßt sich wie folgt hören: „Die Gründe der Sezession widerstreben in allen, aber auch in allen Punkten der parlamentarischen Tradition, der Sachlichkeit und den Tatsachen; widersprechen auf schärfste der Haltung, die die Sezessionsparteien selbst bisher in analogen Fällen eingenommen haben. Und ihr rein persönlicher Teil mag in eine Selekta gehören, aber nicht ins Parlament."

Deutschland.

Frühjahrsparade. Vor vielen Gästen hielt Sonnabend der Kaiser die Frühjahrsheerschau über einen Teil des Gardekorps ab. Die kaiserlichen Gäste vom russischen Zyborg-Regiment fuhren auf einem zweispännigen Wagen aus dem Marstall nach dem Steuerhaus und bestiegen dort ihre Pferde. In einem Vierspänner mit Spitzenreitern und zwei Zweispännern erschienen die japanischen Prinzen Kuni und Nashimoto, die das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatten, mit ihren Gemahlinnen. Mit lautem Hurra wurden am Steuerhause zuerst Prinz August Wilhelm und Gemahlin begrüßt. Sie blieben vorläufig im Automobil. Die Prinzessin trug ein silberfarbenes Kleid mit ähnlichem Hut und Feder. Dem Paare folgte nach fünf Minuten die Kronprinzessin in einem offenen vom Sattel gefahrenen Sechsspänner mit ihrer Hofdame. Sie trug ein weißes Kleid, einen brokatdurchsetzten Umhang und einen weißen Hut mit türkisfarbener Feder. Ferner erschienen Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit dem Erbgroßherzog Nikolaus von Oldenburg im Vierspänner und der Kronprinz im Automobil. Der Kronprinz begrüßte seine Gemahlin und stieg dann zu Pferde. Gleich nach 8½ Uhr kam der Kaiser im Automobil gefahren. Er trug große Generalsuniform mit den Abzeichen des 2. Garde-Regiments, den Marschallstab, das Band des Schwarzen Adlerordens und russische und japanische Orden. Gleich darauf erschien die Kaiserin, ebenfalls im Automobil, nicht minder lebhaft begrüßt. Der Kaiser, der sich zunächst an die Prinzessinnen und die Generalität gewandt hatte, begrüßte seine Gemahlin mit Handkuß und schüttelte seiner Tochter unter Lachen kräftig die Hand. Er begrüßte auch die japanischen Prinzen und Prinzessinnen und nahm dann den Frontrapport entgegen. Darauf begann die Parade. Das Wetter war unterdessen schön geworden, die Sonne lachte wieder. Das machte wohl den Kaiser veranlassen, seinen Gästen die Truppen in zwei Vorbeimärschen zu zeigen; der Kaiser selbst führte das 2. Garde-Regiment. Fünf Minuten vor 11 Uhr verließen die ersten Truppen das Feld. Die Kritik aber dauerte diesmal länger als sonst.

Nach Beendigung der Parade ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompanie und der Standartenreskadron nach dem Schlosse zurück, überall mit Hochrufen lebhaft begrüßt. Ihm folgte der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar. Um 12½ Uhr waren der Kaiser und die Feldzeichen wieder im Königlichen Schlosse.

Veränderungen in hohen Kommandostellen. Generalfeldmarschall v. Hahnke wurde unter Bewilligung seines Abschiedsgesuchs von der Stellung als Gouverneur von Berlin enthoben und der kommandierende General des Gardekorps, General v. Kessel, zum Gouverneur von Berlin und Oberkommandierenden in den Marken ernannt. General der Infanterie v. Lowenfeld, bisher Kommandierender General des 10. Armeekorps, erhielt das Gardekorps. Das freigewordene 10. Armeekorps erhielt Generalleutnant Emmich, der bisher die 10. Division in Posen befehligte.

Papst Pius X. über das deutsche Zentrum. Man schreibt dem Wiener „Vaterland" aus Rom: Die liberalen Zeitungen lieben es, ab und zu die Behauptung aufzustellen, der Hl. Vater wäre vom deutschen Zentrum gar nicht so sehr erbaut; öfters bringen sie sogar Meldungen über ernste Differenzen und große Unzufriedenheit des Papstes. Es ist zwar jedem Eingeweihten klar, daß dies ein aufgelegter Unsinn ist, aber immerhin ist es bezeichnend, daß solche Nachrichten immer wieder auftauchen. Von autoritativer Stelle wird versichert, daß der Papst von den außerordentlichen Verdiensten, die sich das Zentrum um den katholischen Glauben erworben hat, vollständig unterrichtet ist und dieselben hoch zu schätzen weiß. Als vorige Woche der neuernannte Bischof von Dakka, Msrgr. Chineboru, in mehrstündiger Audienz dem Papste die Fortschritte und Bestrebungen um die katholische Organisation in Nordamerika schilderte, sagte ihm Papst Pius X.: Nehmen Sie sich den deutschen katholischen Volksverein und das Zentrum zum Muster, nicht nur deren Organisation, nein, suchen Sie auch deren Geist zu erfassen und nachzuahmen, denn gerade der Geist, der im deutschen Zentrum herrscht, hebt es so turmhoch über alle katholischen Organisationen anderer Nationen empor.

Der Dank der Lehrerschaft. Vom geschäftsführenden Ausschusse des preußischen Lehrervereins ist Berliner Blättermeldungen zufolge den Staatsministern Dr. Holle und Freiherrn von Rheinbaben sowie dem Ministerialdirektor Dr. Schwartzkopff der Dank der preußischen Lehrerschaft für das glückliche Zustandekommen des Besoldungsgesetzes telegraphisch übermittelt worden.

Die Kronprinzenspende für Raddod. Die Kronprinzenspende für die Witwen und Hinterbliebenen der Opfer der Raddod-Katastrophe ist nunmehr zur Verteilung gelangt. 1165 Personen sind an dieser Spende, die ungefähr 200000 Mk. beträgt, beteiligt. Jede Witwe erhielt zur freien Verfügung ein Sparkassenbuch über 171,60 Mk. Die Einzahlungen für die nach nicht großjährigen Kinder können dagegen nicht vor deren Großjährigkeit flüssig gemacht werden.

Die neuen Steuern. Am Samstag hat die Finanzkommission ihre Arbeiten vollendet; sie schlägt dem Plenum folgende Steuern vor:

A. als Besitzsteuer.

1. die Kotierungsabgabe, Umsatz- und Wertzuwachssteuer mit	140 Mill. Mk.
2. die ungebundenen Matrikularbeiträge mit mindestens	50 „ „
Zusammen:	190 Mill. Mk.

B. als Verkehrsabgaben:

1. Biersteuer	100 Mill. Mk.
2. Branntweinsteuer	20 „ „
3. Parfümsteuer	20 „ „
4. Tabaksteuer	50 „ „
5. Schaumweinsteuer	8 „ „
6. Kaffeezoll usw.	42 „ „
7. Glühlampen	20 „ „
8. Zündhölzsteuer	25 „ „
9. Mühlenumsatzsteuer	10 „ „
10. Kohlenumsatzsteuer	20 „ „
Insgesamt:	315 Mill. Mk.

Die Fahrkartensteuer wird nicht aufgehoben, während die Zuckersteuer ermäßigt wird. Durch diese Reform erhält also das Reich die erforderlichen Gelder und die Verteilung der Steuern ist eine gerechte, da unter den Verbrauchsabgaben, Schaumweinsteuer, Parfümsteuer und Glühkörper in erster Linie den Besitz treffen, so daß dieser insgesamt 230—240 Millionen Mark zahlen muß.

Die Wölfelstalsperre im Abgeordnetenhause.

Wenn wir kürzlich auch den Bericht über die Verhandlungen der Interpellation der Abgeordneten Geisler, Dr. Porsch und Richter im Abgeordnetenhause unsen Lesern auszugsweise in seinen Hauptpunkten mitgeteilt haben, halten wir es trotzdem für notwendig, bei dem großen Interesse, welches diese Angelegenheit für die Bewohner der Grafschaft Glatz erheischt, den ausführlichen Sitzungsbericht zu bringen.

Geisler, Interpellant (Zentr.): Meine Herren, mit großem Kostenaufwande wurde in den letzten Jahren zur Durchführung der Wassermassen an der oberen Wölfel, einem Zufluß der Glatzer Neisse — diese ist wieder ein Nebenfluß der Oder —, eine Talsperre erbaut. Diese Talsperre soll den Anwohnern an der Wölfel unterhalb der Sperre sicheren Schutz gegen mittlere Hochwasser gewähren. Nachdem jetzt der Bau vollendet war, hat am 3. und 4. Mai d. J. die Abnahme des Baues, nach einer anderen Lesart Probeversuche betreffs Ablassens der Wassermassen aus der Sperre, stattgefunden. Ueber die Vorgänge bei diesen Probeversuchen ging dem in jenem Kreise sehr stark verbreiteten Wochenblatt, dem „Gebirgsboten", folgender offiziös-technische Bericht zu:

Gestern und vorgestern wurden an der durch die Schneeschmelze zu zirka ⅔ gefüllten Wölfelstalsperre Abflußversuche angestellt. Nach einigen Versuchen über die zweckmäßigste Form und Führung der Grundablässe wurde die Mittelöffnung geöffnet und zirka 20 cbm pro Sekunde Masser abgelassen. Das hierdurch hervorgerufene künstliche Hochwasser hat in der anwohnenden Bevölkerung ziemliche Erregung hervorgerufen, aber im allgemeinen keinen erheblichen Schaden verursacht. Dagegen haben die Versuche recht wertvolle Ergebnisse erzielt, indem durch dieselben festgestellt worden ist, daß man mit den vorhandenen Konstruktionen und bei zweckmäßiger Bedienung derselben in der Lage sein wird, bei zukünftigen Hochwassern — vorausgesetzt, daß dieselben nicht größer sind als die bisherigen —, das Schadenwasser fast ganz zurückhalten und die Bewohner von Wölfelsdorf vor größeren Schäden zu schützen und der Verwaltung die Unterhaltung wesentlich zu erleichtern.

Daneben haben die Versuche wertvolle Fingerzeige für die weitere Ausführung von Talsperrenbauten und Flußkorrektionen gegeben.

Meine Herren, soweit der offiziös-technische Bericht. Hinter diesem Bericht stand aber in demselben Blatt ein Bericht aus dem Orte selbst, welcher dem Inhalte nach von dem offiziösen sehr stark abweicht. In diesem Bericht war gesagt, daß die Wirkung der Proben, die zu dem Zwecke eigens hierher gekommene Kommission wohl kaum geahnt haben mag.

Es entstand ein Hochwasser und eine Ueberschwemmung für unser Dorf, gerade wie früher, als die Sperre noch gar nicht gebaut war. Großer Schaden ist angerichtet in den Gärten wie an den Häusern, die erst so viel Kosten verursacht haben durch ihre Regulierung. Viel Holz sei den Anwohnern weggeschwemmt worden, die zum Pfarrhof führende Brücke, die bisher allen Hochwassern Stand gehalten hat, ist diesmal der künstlichen Hochflut zum Opfer gefallen. (Hört, hört! im Zentrum.) Man kann wohl begreifen, daß die Aufregung, die die Bewohner dieses schönen, eine Meile langen Dorfes ergriffen hat, infolge der Erscheinungen bei dieser Probe eine nicht geringe ist, daß nun auch die Bewohner dort meinen, die sachverständigen Herren, die aus dem Ministerium und aus der Verwaltung der Provinz dort hingekommen waren, um die Versuche zu machen, hätten voraussehen dürfen, daß solcher Schaden angerichtet werden könnte.

In einem weiteren Bericht aus dem überschwemmten Orte ist gesagt, daß die Spermauer nicht wasserdicht sei (hört, hört! im Zentrum) daß zwischen den Steinen der Mauer Wasser durchsickrudele, daß man Lehm in Säcken hinabgelassen habe, und daß man gedäuert habe, es würde an die vorhandene Mauer im Innern des Beckens noch eine neue Mauer von 5 m Stärke eingebaut werden. Ein Flußbauamter der Provinzialverwaltung hat jedenfalls den Schaden oberflächlich in jenen Tagen auf 60—70000 Mk. angegeben, (hört, hört! im Zentrum) der durch diese künstliche Hochwasser entstanden sei.

Meine Herren, die Aufregung der Anwohner an dem Flusse ist wohl berechtigt, wenn man erwägt, daß durch die Manipulation des Einlasses von Lehmsäcken, des Durchringens von Wasser, die Leute Angst bekommen, und jetzt, nachdem die Sperre fertiggebaut ist, bei Hochwassern die Gefahr nicht vermindert ist, sondern sogar vielleicht vergrößert, indem nun die Laien in Bauschen und glauben, es sei nicht ausgeschlossen, wie das schon in andern Staaten vorgekommen ist, daß bei einem Hochwasser die ganze Mauer bersten könne, und die unterhalb Wohnenden eventuell zugrunde gehen könnten. (Hört, hört! im Zentrum.)

Uns hat zur Einbringung der Interpellation nicht veranlaßt, daß wir hier die Sache aufbauschen wollten; nein, im Gegenteil, ich glaube sogar, daß in den ersten Berichten, was ja nach der Aufregung zu entschuldigen ist, vieles übersprannt ist, so z. B. eine Nachricht der „Schlesischen Zeitung", daß der Schaden 750000 Mk. betragen solle; das ist gänzlich unzutreffend. Aber ich meine, daß in einem andern Bericht, der auch von offiziöser Seite herzustammen scheint, worin der Schaden im ganzen 10—12000 Mk. betragen solle, viel zu tief gegriffen ist. (Sehr richtig! im Zentrum.) Wenn eine Brücke weggerissen ist, die bei früherem Hochwasser immer standgehalten hat, so glaube ich, daß diese Brücke allein einen Kostenaufwand von 10—15000 Mk. verursachen wird.

Der Zweck des Einbringens unserer Interpellation war einzig der, Aufklärung zu schaffen, damit bei den Bewohnern Beruhigung eintritt. Die Hohe Staatsregierung bitte ich um Auskunft über folgende Punkte: 1. Ist die Mauer genügend wasserdicht, daß keine weiteren Gefahren für die Haltbarkeit bestehen? 2. Sind wirklich dort Lehmsäcke eingelassen worden, und ist seitens eines Bauobeamten die Weisung getan worden, man müsse in das Innere des Beckens eine Mauer von 5 m Stärke einsetzen bei der gegenwärtigen Stärke von 18 m am Grunde bei 24 m Höhe. 3. Sind den Geschädigten voller Ersatz des Schadens aus Staats- oder aus Provinzialmitteln bewahrt worden? 4. Wie ist es zu rechtfertigen, daß bei einer solchen Probe ein immerhin bedeutender Schaden entstehen konnte? Als Laie in der Wasserbaukunde will ich mich jeder ferneren Kritik enthalten. Es wird uns genügen, Auskunft zu erhalten, wie es möglich gewesen ist, daß die Probe solche Folgen gezeitigt hat bei Anwesenheit von 4 Geheimen Bauräten aus dem Ministerium bezw. von der Technischen Hochschule und 3 Beamten aus der Provinzialverwaltung?

Was den Schadenersatz anlangt, so möchte ich mir bloß die Bemerkung erlauben, daß ich bedauere, daß das Gesetz über die Haftpflicht des Staates für seine Beamten noch nicht zur Ausführung gebracht werden kann. (Sehr richtig! im Zentrum.) Denn dann würden ja die Bewohner an der Wölfel wissen, daß sie ihren Schaden voll ersetzt bekommen müssen.

Zum Schlusse möchte ich mir noch eine Bemerkung erlauben, die, wenn sie auch nicht direkt zur Sache gehört, doch Beziehung zur Inter-

pellation hat. Im Vorjahre sahen sich einige Vertreter jener Kreise, in welchen die Regulierung der linksseitigen Zufälle der Ober statt findet, veranlaßt, in dieser Sache Beschwerden und Wünsche der Uferbewohner hier vorzutragen. Diese Tatsache hat den Vorsitzenden des Flußausschusses der Glatzer Neisse veranlaßt, bei einer Sitzung der Interessentenvertretung in Ziegenhals folgendes auszuführen — ich bitte den Herrn Präsidenten, die paar Minuten verlesen zu dürfen —

Zum letzten Punkt der Tagesordnung „Mitteilungen" ergriff Landrat v. Zerin das Wort und führte folgendes aus: Durch das Gesetz seien die Interessentenversammlung, die Gruppen, der Flußausschuß und deren Vorsitzende geschaffen worden, um die Interessenten zu vertreten. Die heutige Versammlung habe gezeigt, daß sich die Herren ihrer Aufgabe bewußt seien, und die Vertretung als lebensfähig bezeichnet werden könne. Wenn Abgeordnete in Abgeordnetenhause den Herrn Minister interpellieren, so sei das zu begrüßen, (hört, hört! im Zentrum) denn sachverständig wären die Herren nicht. (Hört, hört! im Zentrum.) Was Sachverständigen auch passieren kann, dafür gab Zeugnis das, was ich hier vorgetragen habe. (Sehr richtig! im Zentrum.)

Diejenigen, welche allein ein sachverständiges Urteil haben können, seien die Baubehörden und Interessentenvertreter.

Hierzu möchte ich bemerken, wenn die Anlieger an den Flüssen an uns herantreten, wie das heute mit einer Eingabe der Fall gewesen ist, geschehen ist, Beschwerden und Besürchtungen vorbringen und sich beklagen, sie würden rigoros behandelt, wie kann man da verlangen, wir sollen schweigen, weil wir davon nichts verstehen. Wenn weiter gesagt wurde, die einzig zuständige Stelle sei die Interessentenversammlung und die Provinzialverwaltung, so widerspricht dies den gesetzlichen Bestimmungen. Weiter hat der Herr Landrat gesagt:

Wenn wieder einmal ein Hochwasser eintreten sollte — er hat damals wohl nicht gesagt, daß es nicht wieder ein Hochwasser eintreten könne, aber gesagt, daß ein natürliches wiederkehren könne —, dann solle man nicht die Herren Abgeordneten einladen, sondern die Herren Landräte, Gruppenvorstände und Vorsitzende der Flußausschüsse. Wenn die Abgeordneten ihre Rede im Abgeordnetenhause hielten, hätten die Landräte wüm. längst das Erforderliche getan und das Gewünschte erreicht.

(Heiterkeit im Zentrum.) — Ja, meine Herren, wenn das der Fall gewesen wäre, dann hätten wir sicher hier nichts zu besprechen. Wenn

Es müsse stets der Instanzenweg beschritten werden, wenn man rechtzeitig Erfolg haben wolle. Die Herren Abgeordneten erhielten selbstverständlich von dem Herrn Minister die Antwort: Ich bin nicht orientiert.

(Heiterkeit im Zentrum.) — Heute ist der Herr Minister gewiß genügend orientiert —

Der Erfolg sei der, daß das Gesetz und die Bauverwaltung dieselbe bisher gewesen wäre, daß man allein möglichen Schwierigkeiten zu rechnen habe. Man möge alles tun, um die Interessenten wieder zu wecken die Herren Landtagsabgeordneten in Anspruch nehmen, welche die Verhältnisse gar nicht oder doch nur sehr manchmal kennen.

Meine Herren, zu diesen letzten Ausführungen möchte ich noch folgendes bemerken. Wenn diese Aeußerungen von jemand gemacht worden wären, der vom parlamentarischen Leben keine Kenntnis hat, so könnte man glauben, daß der Herr es nicht besser verstanden hat. Aber der Herr Landrat, der das gesagt hat, ist Mitglied des Herrenhauses. (Hört, hört! im Zentrum.) Wenn der Herr Landrat meint, die Interessenten sollen mit ihren Wünschen nicht mehr zu den Abgeordneten gehen, so wird diese Anrennung wohl genügen; denn die Vertreter jener Kreise wissen genau, daß es nicht immer Recht, sondern auch oftmals Pflicht ist, sich gut im Zentrum wenn ihre Wähler Beschwerden und Wünsche haben, die Sache hier zur Sprache zu bringen. (Sehr gut! im Zentrum.)

Nun, meine Herren, habe ich eingangs gesagt, es sei nicht unsere Absicht, die Sache aufzubauschen. Ich bitte um genügende Erklärung, damit die Bewohner jener Gegend beruhigt sein dürfen; denn ihre Aufregung ist ist berechtigt. Sie müssen schon seit Jahren die sogenannte Flußtiefer bezahlen, wodurch ihre Besitzungen verloren haben sie verloren, und werden nicht letzteres bezahlen. Die Uferrechte haben sie verloren. So ist z. B. bei Strafe verboten, Enten und Gänse in den Fluß zu lassen, weil sie die Ufer beschädigen könnten. Wenn letztens der Herrn Ministers die Erklärung abgegeben worden wäre, daß die Mauer der Zaßperre nicht sicher sei die Gewähr vorhanden wäre, daß und der Schaden entschädigt wird, so dürfte Beruhigung eintreten. Die Vorkommnisse haben nicht mehr allein lokale, sondern allgemeine Bedeutung. Die Zaßperren seien überall Wasserspeicherer geworden und deshalb nach weiteren Unheilen zu bannen. Wenn aber durch solche Vorkommnisse Beunruhigung ins Volk getragen wird, so schadet es der Allgemeinheit, was vermieden werden soll.

Wermin, Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten: Es handelt sich um eine Zaßperre, die auf Grund des Wasserschutzgesetzes für die Provinz Schlesien errichtet worden ist, und zwar handelt es sich um eine kleinere Anlage. Bei diesen kleineren Anlagen, die mit einer Ausnutzung der Kraftquelle nicht verbunden sind, hatte man ursprünglich die Absicht, eine Bestimmung nicht zu machen, weil man nicht ganz sicher ist, ob bei diesen kleinen Sperren ebenso die bedeutende Persönlichkeit zugegen ist, wenn einmal wirklich Gebirgshochwasser eintritt. Zu diesem Zweck hatte man anfangs unter auf der Sohle der Sperre Oeffnungen von bestimmten Größen angelegt, die so viel Wasser durchlassen sollten, daß unterhalb kein Hochwasser entstände, aber doch ein genügender Abfluß vorhanden wäre, so daß ein Ueberlaufen der Sperre vermieden würde. Spätere Erfahrungen haben gezeigt, daß, wenn sich gegen die Oeffnung hin Geröll und Sand gewinnen, diese Oeffnung so groß angelegt werden mußte, daß sie wieder zu viel Wasser nach unten brachte, so daß man deshalb eine Bedienung nicht entbehren konnte. Infolgedessen ist man dazu übergegangen, die Oeffnungen auf der Sohle der Zaßperre überhaupt fortzulassen zu machen, dafür aber eine zweite Sicherheitsöffnung anzulegen, die höher liegt als die Sohle, etwa auf der halben Höhe oder — je nachdem — etwas höher. Diese zweite Oeffnung soll dann bienen, bei sehr stark anwachsenden Hochwässern das überflüssige Wasser abzuführen, so daß kein Ueberfließen der Krone der Spermauer eintritt. Eine solche Anlage ist an dieser Zaßperre gemacht worden.

Nun handelt es sich darum, festzustellen, welches die geeignetste Form des Wasserüberlaufes, des Wasserabfalles sei, das zum Abtragen des aus der oberen Oeffnung mit großer Gewalt nach unten strömenden Wassers dienen sollte. Das konnte nur in Gestalt von Versuchen geschehen. Es handelte sich ferner darum, festzustellen, ob man nicht besser täte, das durch die zweitere Oeffnung abfließende Wasser nicht im Bogen auf das Wasserpolster fallen zu lassen, sondern es an der Spermauer auf einer rauhen Oberfläche herunterzuführen und so fukzessive die Macht des Sturzes brechen. Es handelte sich endlich darum, festzustellen, ob die Größe der Wasserfestigkeit eine richtige war. Es gibt ja gewisse Regeln über die Durchlaßfähigkeit von Röhren bezw. Oeffnungen für Wasser unter bestimmtem Druck. Diese Regeln oder Tabellen, die man in jedem Ingenieurhandbuch findet, erstreckten sich nach den bisherigen Erfahrungen auf eine Tiefe und man war sehr im Zweifel, ob sie auch für größere Querschnitte anwendbar waren.

Nun besteht hier eine bekräftige Versuchsanstalt für Wasserbauten und Tiefbauten, die vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten und vom Landwirtschaftsministerium ressortiert. Diese Fachbehörde hat gemeinsam mit dem Bauherrn, der Provinz, einen Versuch gemacht. Dabei hat sich herausgestellt, daß einmal das Wasserpolster einer Mitbenutzung bedurfte, daß es zweitens vorteilhafter wäre, das Wasser in dieser gebrochenen Weise an der Spermauer herunterzuführen, und daß drittens — und da komme ich auf die Hauptsache — die Oeffnung zu groß war. Der Versuch ist Anfang Mai, also gleich nach der Schneeschmelze, vorgenommen worden, so noch das nötige Wasser zur Verfügung stand, und wo anderseits die Vegetation noch nicht so entwickelt war, so daß man einen etwa eintretenden Schaden möglich gering gestalten konnte.

Nun hat der Bau nun ergeben, daß die Oeffnung viel zu groß ist, und daß tatsächlich durch die Oeffnung erheblich mehr Wasser abfließt, als nach der Berechnung vorausgesehen war. Dadurch ist eine große Ueberschwemmung entstanden. Nach den vorläufigen Berichten, die mir vorliegen, soll der Landwirtschaft ein Schaden von 4000 bis 5000 Mark zugefügt sein. Außerdem soll aber ein erheblicher Schaden bei den Regulierungsbauten, die die Provinz am Fluß vorgenommen hat, eingetreten sein.

Nun hat der Herr Vorredner 4 ganz präzise Fragen an mich gerichtet. Er hat zunächst gefragt: ist die Mauer nicht genügend wasserdicht, so daß eine Gefahr für die Umgebung entsteht? Meine Herren, diese Frage kann ich aufs bestimmteste verneinen. Die Mauer ist durchaus haltbar und durchaus genügend wasserdicht, so daß irgend welche Gefahr vorläufig nach der Ansicht sämtlicher Techniker nicht besteht. Sie hat dieselbe Haltbarkeit und bietet dieselbe Sicherheit wie die Mauern der übrigen Talsperren, die schon seit langem bestehen und sich bewährt haben. Allerdings sickert an einzelnen Stellen etwas Feuchtigkeit durch, eine Beobachtung, die wir übrigens auch an anderen Talsperrmauern gemacht haben. Ich habe persönlich solche Talsperrmauern besichtigt und habe in den Gängen, die man innerhalb der Mauer hat, gefunden, daß auch dort an verschiedenen Stellen der Mauer Wasser durchsickert. Das findet auch hier statt. Man muß versuchen, allmählich kleine fehlerhafte Stellen noch zu dichten; eine Gefahr besteht aber, wie gesagt, in keiner Weise.

Dann hat er die zweite Frage gestellt: sind Lehmlöcke einzelnen worden, und ist ein Einbau einer neuen Mauer dadurch nötig? Was mit den Lehmlöchen gemeint ist, weiß ich nicht recht; mir ist jedenfalls von der Sache nichts bekannt. Aber ein Einbau einer neuen Mauer ist nach dem, was ich eben ausgeführt habe, absolut überflüssig und ist auch in keiner Weise beabsichtigt.

Die dritte Frage ist die: wird den Geschädigten voller Schadenersatz aus Staats- und Provinzialmitteln gewährt werden? Die Frage beduntet Schaden ist, selbstverständlich muß der Schaden, der etwa angerichtet worden ist, erlegt werden, und zwar von Seiten der Provinz.

Die vierte Frage war: wie konnte bei der Probe ein immerhin bedeutender Schaden entstehen? Ja, meine Herren, diese Frage ist eigentlich schon erledigt durch die Erklärungen, die ich bezüglich der zu großen Durchlaßfähigkeit der oberen Oeffnung gegeben habe. Es hat sich tatsächlich herausgestellt, daß anstatt 35 cbm pro Sekunde etwa 52 cbm abgeflossen sind, daß alle die bisherigen Formeln für diese Frage nicht zutreffend waren. Es wäre natürlich beabsichtigt, auf Grund dieser Erfahrungen nun eine Verkleinerung dieser Oeffnung vorzunehmen. Notwendig war diese Probe sowohl nach Ansicht der beiuenden Provinz wie nach Ansicht der hiesigen Techniker, damit man auf sicheren Grundlagen bei der weiteren Zaßperre vorgehen konnte, und insofern kann man wohl sagen, ist das Geld, was hier verbraucht wird, der Schaden, der angerichtet ist, nicht umsonst gewesen.

Graf Zeppelin Fernfahrt und abermaliges Mißgeschick.

Graf Zeppelin, der am Sonnabend abend 9 Uhr 40 Min. von Friedrichshafen aufgestiegen war, um eine Dauerfahrt nach Berlin und zurück zu unternehmen, ist seinem Ziel Berlin, wo die Nachricht von seinem Plan gleich dem Kaiserpaar auch unzählige Menschenmengen nach dem Tempelhofer Felde geführt hatte, sehr nahe gekommen. In Bitterfeld, nur 120 km in der Luftlinie von Berlin entfernt, ist er, wohl wegen Benzinmangels, umgekehrt. Immerhin ist der „Zeppelin II" 38 Stunden ununterbrochen in der Luft gewesen, ehe er bei Göppingen schwer beschädigt wurde, und hat mehr als 1000 Kilometer zurückgelegt, eine bisher unerreichte Leistung. Es liegen über diese Fahrt folgende Meldungen vor:

Stuttgart, 30. Mai. Die Zeppelin-Luftschiffaussgesellschaft erhielt folgendes Telegramm: Um 45 Minuten vom Grafen Zeppelin aus dem Ballon gesworfenes Telegramm: Südlich von Treuchtlingen. Herrlicher Morgen. Alles wohl. Nachts starker Gegenwind und Regen. Zeppelin."

Friedrichshafen, 30. Mai. Ein vom Grafen Zeppelin aus dem Ballon abgeworfenes und zu Nürnberg vom Fremdverkehrsverein 9 Uhr 30 Min. aufgegebenes Telegramm besagt: „Der Wind hat nachgelassen, hatte viel Benzin erfordert. Wasserfassen im Dutzendteich wegen vieler Boote unmöglich. Zeppelin."

Nürnberg, 30. Mai. „Zeppelin II" fuhr um 8 Uhr 30 Min. über Nürnberg, um 9 Uhr 10 Min. über Gräfenberg und hat um 10 1/4 Uhr Bayreuth passiert.

Leipzig, 30. Mai. „Zeppelin II" befand sich um 11 1/2 Uhr vormittags über Münchberg, um 12 1/2 Uhr nachmittags über Hof.

Plauen, 30. Mai. 1 Uhr 20 Min. Eben schwebte der „Zeppelin II" etwa 200 Meter über die Stadt Plauen.

Zwickau, 30. Mai. „Zeppelin II" hat um 2 Uhr 8 Minuten die Stadt passiert.

Gera, 30. Mai. „Zeppelin II" passierte um 3 Uhr 20 Min. Gera in der Richtung nach Zeitz.

Leipzig, 30. Mai. Auf die Kunde von einer Ankunft des „Zeppelin II" hatte sich schon gegen 1 Uhr eine nach tausenden zählende Menge auf dem Messplatz eingefunden. Auf dem für eine etwaige Landung vorgesehenen, vom Militär abgesperrten Platze war u. a. auch der Neffe des Grafen Zeppelin anwesend. Die Erwartung des Publikums hing vom Minute zu Minute. Um 1 Uhr 50 Min. kam das Luftschiff von Südwesten her in Sicht und näherte sich in schneller Fahrt. Eine Landung fand nicht statt. Das Publikum brachte dem Grafen Zeppelin stürmische Ovationen dar. Um 5 Uhr 15 Min. kam das Luftschiff wieder, flitzte einige Minuten aus und fuhr dann in nordöstlicher Richtung weiter.

Friedrichshafen, 30. Mai. Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft hat von dem Grafen Zeppelin ein um 7 Uhr 20 Minuten in Bitterfeld aufgegebenes Telegramm folgenden Inhalts erhalten: „Haben beschlossen Rückkehr beschlossen. Alles in bester Ordnung. Zeppelin. Dörr."

Halle, 30. Mai. Das Luftschiff „Zeppelin II" passierte um 7 Uhr 10 Minuten Bitterfeld, war um 7 Uhr 30 Minuten in Halle, kreuzte etwa 10 Minuten über Halle und nahm alsdann Richtung Teutschenthal—Eisleben.

Weimar, 30. Mai. „Zeppelin II" hat abends um 9 Uhr Weimar passiert.

Stuttgart, 31. Mai. „Zeppelin II" ist heute früh um 3 1/2 Uhr bei Schweinfurt vorübergefahren und um 4 3/4 Uhr bei Würzburg in Sicht gekommen.

Heilbronn, 31. Mai. „Zeppelin II" passierte um 8 Uhr 10 Min. Heilbronn.

Stuttgart, 31. Mai, 10 Uhr vormittags. Kurz hintereinander trafen aus Marbach und Ludwigsburg Meldungen ein, daß das Luftschiff diese Städte in schneller Fahrt passiert habe. Um 9 Uhr 10 Minuten erschien dann auch über der Luftkreuzer in strahlender Sonnenbeleuchtung über der Stadt. In eleganter Wendung fuhr er über das Weichbild Stuttgarts, umkreiste den Turm der Hofpitalkirche und zog hinter das kronprinzliche Palais, auf dessen Dach die ganze Familie des Herzogs Albrecht versammelt war, vorüber. Dann schwebte der Luftkreuzer langsam, 100 Meter über den Häusern, in sausender Fahrt vorbei und überflog die Anlagen. Bei Unterkürkheim fuhr der Luftkreuzer wir wenige Meter über den Wiesen, sodaß eine Landung bevorstehen schien. Plötzlich hob sich das Luftschiff wieder und entschwand den Blicken, nordwärts fahrend. Die in den hiesigen Straßen herrschende Begeisterung ist schwer zu beschreiben. — Graf Zeppelin ging gegen 9 1/2 Uhr mit dem Luftschiffe bei Unterkürkheim in der Nähe der Daimler-Werke bis auf 50 Meter herunter, erhob sich aber dann wieder, setzte die Fahrt das Neckartal aufwärts fort und passierte um 9 3/4 Uhr Eßlingen, um 10 Uhr Plochingen und um 10 1/4 Uhr Kirchheim unter Teck.

Nach einer Fahrt von weit über 1000 Kilometern erlitt der „Zeppelin II" bei Göppingen, nur noch etwa 120 Kilometer von seinem Ausgangspunkte Friedrichshafen entfernt, schwere Havarie. Das Zeppelinsche Luftschiff fuhr in unmittelbarer Nähe der Stadt Göppingen auf einer Anhöhe gegen einen Baum und wurde so beschädigt, daß es die Fahrt nicht fortsetzen konnte. Darüber wird weiter gemeldet:

Auf den in der Nähe von Göppingen liegenden Reitskellerwiesen war eine Landung beabsichtigt, nicht etwa, weil der Gasverlust zu stark gewesen wäre, sondern weil der Benzinvorrat völlig auf die Neige gegangen war. Bei der Landung wurde ein Birnbaum von dem Steuermann des Eher niedrig fahrenden Luftschiffes übersehen. Die Spitze des Ballons verfing sich in den Aesten des Baumes; das Aluminium wurde auf etwa 30 Meter Länge völlig zerbrückt und aus das vordere Höhensteuer zerstört. Jetzt wird unter Verbergung des Ballons eine provisorische Ballonspitze aus dem zerstümmerten Aluminium hergestellt und auf diese Weise die Reparatur notdürftig vorgenommen. Die Weiterfahrt des Ballons ist auf keinen Fall morgen vormittag zu erwarten. Graf Zeppelin ist nach Friedrichshafen zurückgekehrt.

Das Luftschiff liegt auf einem hügeligen, für eine Landung äußerst ungünstigen Terrain. Während die zertrümmerte Spitze auf dem Boden aufsteht, hebt sich der innere Kern infolge dieses Terrains etwa 20 Meter in die Luft. Die Beschädigung des Luftschiffes ist sehr arg. Die Aluminiumlungen liegen zertrümmert vor dem Baum, an den das Luftschiff anfuhr. Die Nase des Baumes sind gebrochen. Zwei Mann traten 6 Meter unter Führung eines Leutnants an der Luftstelle ein; kurze Zeit darauf erschien der Kommandeur des Pionier-Bataillons aus Ulm mit einer halben Kompanie zur Hilfeleistung. Als aber bes reits um 4 Uhr eine kräftige Brise einsetzt hatte, wurde, um dem Luftschiff eine gegen den Wind geschützte Lage zu geben, unter Mitwirkung des den Platz umgebenden Publikums das Luftschiff gedreht. Ein Teil des Personals des Grafen ist damit beschäftigt, die Aluminiumlungen zu bergen. Der Pionier-Oberst Chuslier ist geradezu lebensgefährlich. Bis jetzt, 5 1/2 Uhr nachmittags, ist das Wetter ziemlich sonnig.

Graf Zeppelin hat an seine Tochter, die Freifrau v. Brandenstein, folgendes Telegramm: „Landete, um Benzin einzunehmen. Dabei wurde Luftschiff aus Ungeschicklichkeit etwas beschädigt. Bin morgen wahrscheinlich dort." — Graf Zeppelin hat sich im Automobil nach Göppingen begeben. Zehntausende umlagern den Unglücksplatz, halb Göppingen ist dorthin gezogen. Der Feuerwehr von Göppingen wurde durch Sturmläuten alarmiert. Die Mannschaft Zeppelins ist sehr niedergeschlagen. Die Ingenieure machen den Versuch, die beschädigte Spitze abzumontieren und den Ballon vorn zu schließen. Graf Zeppelin ist gegen 10 Uhr Minuten, bei Besichtigung des Luftschiffes, ehe es nach Berlin kam, teilt das Bureau des Grafen Zeppelin mit, das Programm sei dahin gegangen, ohne Zwischenlandung nach Mangell zurückzukehren; infolge des starken Gegenwindes sei ja viel Benzin verbraucht worden, so daß die Strecke von Bitterfeld nach Berlin ausfallen mußte. Für die lange Dauer des Fluges von Bitterfeld nach Würzburg fehlt die jetzt eine Erklärung. Die Ursache liegt auch in der allzu heftigen Abgasgas-Entwicklung der Motoren, das durch die lange Fahrt ganz ermüdet und bei der Landung unwirksamer war. Graf Zeppelin selbst erklärte nach dem Unglück, er müsse jetzt erst schlafen, da ihm die Augen auffielen.

Die Reparatur des Ballons erfordert etwa 6 Wochen. Der Besuch der Reichstagsabgeordneten ist daher aufgeschoben worden.

Ueber die Fahrt des Grafen Zeppelin ist einem Vertreter der „B. Z. am Mittag", wie das Blatt angibt, von einer hochgestellten Persönlichkeit aus der Umgebung des Kaisers in Potsdam folgendes mitgeteilt worden:

Es ist von vornherein mit aller Bestimmtheit festzustellen, daß Graf Zeppelin weder mit Betriebsstörungen noch unter Mangel an Betriebsstoffen zu leiden hatte, daß er überhaupt auf seiner Fahrt nicht die Absicht gehabt hat, Berlin zu erreichen, daß es sich mehr um eine Absicht gemesen ist, eine möglichst ausgedehnte Fernfahrt zu machen. Wenn er diese Fernfahrt gerade bis Bitterfeld ausgedehnt hat, so geschah das, weil er dort Benzin und Wasser, das er für seine Wasserkoffasfahrik seinen Gasverlust zu ersetzen. Diese Notwendigkeit ist indessen nicht eingetreten und programmäßig konnte Graf Zeppelin bei Bitterfeld kehrt machen.

Der „Berliner Lokalanzeiger" zufolge hat der Kaiser in einem Telegramm an den Grafen Zeppelin der Entäuschung Ausdruck gegeben, die der Kaiser, seine Familie und die ganze Bevölkerung Berlins durch die Umkehr des Grafen erfahren hatten mit dem Hinzufügen: Daß aber nun mit einem Male ihm in Coburg zu begrüßen und einmal eine Bowle gemeinsam mit Ihnen einzunehmen. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen in Berlin. Euer Exzellenz sind es dem Berliner Publikum schuldig, daß sein freudiges Entgegenkommen eine Genugtuung erhält für die Enttäuschung."

Graf Zeppelin hat darauf vom Postamt Geislingen aus an den Kaiser telegraphiert, indem er sein tiefstes Bedauern für die Enttäuschung ausdrückte, die er durch sein Nichterscheinen verursacht hatte. Niemand wird ihm daraus einen Vorwurf machen können. Sie als Chef im Coburg zu begrüßen und einmal eine Bowle gemeinsam mit Ihnen einzunehmen. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen in Berlin. Euer Exzellenz sind es dem Berliner Publikum schuldig, daß sein freudiges Entgegenkommen eine Genugtuung erhält für die Enttäuschung."

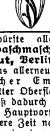
Graf Zeppelin hat darauf vom Postamt Geislingen aus an den Kaiser telegraphiert, indem er sein tiefstes Bedauern für die Enttäuschung ausdrückte, die er durch sein Nichterscheinen verursacht hatte. Niemand wird ihm daraus einen Vorwurf machen können. Eine Notlandung wurde beschlossen, weil der Benzinvorrat gleich zu Ende ist, der Sturm- und Regennacht sich die Fahrt verspätete und viel Benzin erforderte. Zahlreiche Irrfahrten in später dunkler Nacht brachten weitere unnötigerweise Benzinverluste. Starker Gegenwind bei Nacht machte eine kurze Landung zur Unmöglichkeit. Eine Notlandung wurde. Eine Navigationsverirrung lenkte auf einen Baum. Ich hoffe in 6 Wochen mit dem hergestellten Luftschiff mich bei Em. Majestät melden zu können."

Zeppelin II wieder flott!

Aus Goeppingen, 1. Juni, wird berichtet: Heute nachmittag 3 Uhr traf Graf Zeppelin aus Friedrichshafen hier ein, mit Hurrarufen von Zehntausenden begrüßt. Graf Zeppelin hielt aus der vorderen Gondel eine Ansprache an die Menge, dann verließ er die Gondel. Sein Neffe Graf Zeppelin jr. und Oberingenieur Dürr ergriffen die Steuerung, und unter stürmischen Hochrufen stieg das Luftschiff um 3 Uhr 20 Min. empor und machte eine Drehung, leicht und elegant, und kam dann wieder zurück, um sich, ohne ein sichtbarer, energischer Reparatur um 30 Meter verkürzt worden ist. Das Luftschiff fuhr dann mit der reparierten Spitze voraus der Schwäbischen Alp zu. Graf Zeppelin folgte mit Monteuren und Soldaten in 42 Automobilen. Dann wurde das Luftschiff wieder gelandet. Mauer; zum vordere Motor und alle entfernbaren Teile sind hier aus der vorderen Gondel weggenommen, ebenso ist der vordere Propeller abmontiert worden, um das Vorderteil leicht zu machen. Um 5 Uhr überflog das Luftschiff in Begleitung von Truppenflugzeugen mehrmals die Stadt und der Höhe der Alp, dort waren Truppen bereitgehalten für den Fall einer Landung; das Luftschiff fuhr aber in der Richtung auf das Donautal. Die Artillerie gab Begrüßungssalven ab. Um 7 Uhr 20 Minuten kam das Luftschiff wieder bei Sigmaringen an.

Friedrichshafen, 2. Juni. Um 5 Uhr 30 Minuten wurde das Luftschiff von hier aus gesichtet; um 6 Uhr ließ es sich vor der Halle auf den See nieder und war um 6 Uhr 15 Minuten trotz aller Schwierigkeiten glatt gelandet. Graf Zeppelin hatte das Luftschiff im Automobil begleitet und empfing die Zurückkehrenden herzlich in Mangell, voller Freude über die glückliche Heimkehr seines „Z. II."

Es ist im Leben häßlich eingerichtet.



daß selbst unter prangenden Blumen Gefahren lauern, die unangenehmen Empfindungen hervorrufen können. Sommer erkältungen sind solche Gefahren, sie werden nur leider nicht ernsthaft genug genommen und die Nachteile bleiben nie aus. Den bequemsten und angenehmsten Weg zur Abhilfe bietet Ihnen der Gebrauch von Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen, die man in jeder Apotheke, Drogerie, Mineralwasserhandlung für 85 Pfg. die Schachtel haben kann.

Es dürfte allgemein interessieren, das neueste System einer **Schnellwaschmaschine** kennen zu lernen, welches von dem Fabrikanten **W. Majut, Berlin SW.,** Markgrafenstr. 15, an den Markt gebracht wird. Das allerneueste dabei ist, daß die Maschine jetzt mit unzerbrechlicher Emaillectrommel geliefert wird, an deren spiegelglatter Oberfläche sich kein Schmutz festsetzen kann, das dadurch schon eine besondere Reinheit der Wäsche bedingt ist, ist der Hauptvorteil der, daß dieselbe spielend leicht zu reinigen ist, auch längere Zeit nach der Benützung. Majutor, wie die vom Kaiserlichen Patentamt mustergeschützte Maschine heißt, ist auf der Grundlage wie die Maschinen der großen Waschanstalten konstruiert, besteht nur aus allerbestem Material, aus extra stark feuerverzinktem Eisenstabblech und ist unverwüstlich gearbeitet. Sie hat den unvergleichlichen Vorzug daß man jetzt in der Lage ist, Kochwäsche in einer halben Stunde mit dem Majutor Wäsche von Grund auf ohne Nachwaschen rein bekommt. Unsere Leser, die sich für die Waschmaschine interessieren, wollen sich mit dem Fabrikanten W. Majut, Berlin SW., Markgrafenstr. 15, in Verbindung setzen, welcher außer einer zweijährigen Garantieleistung die Maschine 14 Tage zur Probe und ohne jeden Kaufzwang versendet. Prospekte nebst Gebrauchsanweisung werden kostenlos jedermann zugesandt.

Todes-Anzeige.

Heute starb im Alter von 63 Jahren der Gasanstaltsschlosser

Herr Franz Peter.

Derselbe hat durch 39 Jahre der Stadtgemeinde treu und fleißig gedient. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Glatz, den 30. Mai 1909.

Der Magistrat und die Gasanstalts-Verwaltung.

Heut früh $4^1/_2$ Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles im Alter von 61 Jahren mein treuer Freund und Berater, Herr Amtsvorsteher

Carl Aust.

Ein dauerndes, dankerfülltes Andenken wird ihm gewahrt bleiben. Friede seiner Asche.

Nieder-Thalheim, den 30. Mai 1909.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.
Volkmer.

Heut früh $4^1/_2$ Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles Herr Amtsvorsteher

Carl Aust.

Lange Jahre hindurch war er nicht nur als Amtsvorsteher, sondern auch als Gemeindevorsteher in der hiesigen Gemeinde tätig und sein festes Eintreten für die Interessen der Gemeinde werden ihm ein dauerndes Andenken wahren.

Nieder-Thalheim, den 30. Mai 1909.

Der Gemeindevorstand, Standesamt, die Gemeindevertretung.
J. A. **Volkmer**, Gemeindevorsteher.

Am 30. Mai verschied zu Nieder-Thalheim der Amtsvorsteher, Amtsanwalt, Mitglied des Kreisausschusses und des Kreistages

Herr Carl Aust.

Der Verstorbene verwaltete durch 3 Jahre die Amtsvorstehergeschäfte des hiesigen Amtsbezirks mit seltener Pflichttreue und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Raiersdorf, den 2. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand. **Die Gemeindevertretung.**
Der Gutsvorstand.

Heute früh $4^1/_2$ Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles Herr Amtsvorsteher

Carl Aust.

Als Begründer der hiesigen Spar- und Darlehnskasse hat er bis vor kurzem in uneigennütziger, aufopfernder Weise als Direktor die Geschäfte geleitet, welches ihm in dankeswerter Anerkennung ein dauerndes Andenken sichern wird.

Nieder-Thalheim, den 30. Mai 1909.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Spar- und Darlehnskasse.
Volkmer. Hauck. Werner.

Heut früh $4^1/_2$ Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles Herr Amtsvorsteher

Carl Aust.

Seit 25 Jahren war er Mitglied und lange Jahre der Vorsitzende des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins, es war stets sein Bestreben, die Interessen des Vereins zu fördern und denselben nach innen und außen voll und ganz zu vertreten. Ein dauerndes Andenken wird ihm seine Bemühungen lohnen.

Nieder-Thalheim, den 30. Mai 1909.

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Lokalvereins.
Volkmer.

Heut nachmittag $7^1/_2$ Uhr entschlief sanft, nach kurzem schweren Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Vorwerksbesitzer

August Groeger,

im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten.

Dies zeigen mit der Bitte, seiner im Gebete zu gedenken, tiefbetrübt an

Ober-Kauffung und **Glatz**, den 31. Mai 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Juni, vorm. 10 Uhr, vom städtischen Bürgerhospital, Frankenleinerstraße, nach dem neuen Friedhofe statt. Hierauf das hl. Requiem in der Stadtpfarrkirche.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heut nacht $11^3/_4$ Uhr sanft nach längerem Leiden, infolge Herzlähmung, mein heißgeliebter Gatte, unser treusorgender, herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gasthofbesitzer

Karl Duttke,

im besten Mannesalter von 48 Jahren 5 Monaten.

In namenlosem Schmerz zeigen dies mit der Bitte um stille Teilnahme und das teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen, tiefbetrübt an

Kamnitz, Kreis Glatz, den 30. Mai 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Großes Lager fertiger

Grabdenkmäler

in allen Preislagen, Denkmäler schon von 20 Mark an, bei

Eduard Groß,

Bildhauer u. Steinmetzmstr.,

Albendorf, Bez. Breslau,

früher in Stolzenau.

Geschäftsgründung 1886.

Einziges Spezialgeschäft in Breslau

Trauer-Magazin August Benedix,

Tel. 4019 **Breslau**, Ring 1, Ecke Nicolaistr.

Trauer-Kleider,

Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mädchen- u. Kinderkleider, sowie alle zur Trauer erforderlichen Gegenstände.

Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus! **Maßanfertigung** in kürzester Zeit!

Preise billig, aber fest.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreiche Grabbegleitung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen und Schneiders

August Tschöke

aus **Reichenau**,

welcher uns im Alter von $22^1/_2$ Jahren entrissen wurde, sagen wir allen, besonders den lieben ehrw. Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während seiner Krankheit, den Mitgliedern des kath. Gesellenvereins Münsterberg, den Herren Ärzten, außerdem für die vielen Kranzspenden, und allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege ein herzliches „Vergelts Gott!"

Reichenau, im Mai 1909.

August Tschöke
nebst Frau,
im Namen der Hinterbliebenen.

Aufgebot.

Der Schmiedemeister **Clemens Fleischhauer**, der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher **Clemens Gebhart** und der Sattlermeister und Stellenbesitzer **Wilhelm Strecke**, sämtlich aus **Lichtenwalde**, haben das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefs vom 22. Juli 1882 über die auf dem Grundbuchblatte der Grundstücke

Blatt Nr. 12 Lichtenwalde Freirichterquotsanteil Abteilung III Nr. 4,
Blatt Nr. 32 Lichtenwalde, Freirichterquotsanteil Abteilung III Nr. 1,
Blatt Nr. 33 Lichtenwalde, Freirichterquotsanteil Abteilung III Nr. 1,

für die ledige **Anna Tallatschek** in **Reinerz** eingetragenen 24 Taler (gleich 72 Mk.) Entbindungs-, Tauf-, Wochen- und Alimentengelder beantragt.

Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **5. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 4 anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Habelschwerdt, den 26. Mai 1909.
Königliches Amtsgericht.

Wir wollen, meine

Gärtnerstelle

mit circa 4 Morgen sehr gutem Acker und schönem Obstgarten, nahe beim Hause und ganz eben zu verkaufen oder gegen größere Besitzung zu vertauschen. Sie eignet sich vorzüglich für Viehhändler, Pensionisten sowie auch als Ruhesitz.

Max Marwan, Stellenbesitzer,
Niederfteine.

Suche eine

Bäckerei

mit **Spezereigeschäft** zu kaufen oder zu pachten. Zu erfragen in der Exped. d. Gebb.

Schöne Landwirtschaft

bei **Glatz** mit 100 Mrg. a. Gehöft gelegen, gut. Acker u. Wiese, ist mit Inventar bei 8—10 000 M. Anzahlung verkauf. od. auf I **Gasthaus** zu vertauschen. Näh. geg. Marke d. **H. Heinze, Freiburg** i. Schl.

Ich beabsichtige meine

Wirtschaft,

36 Morgen groß, wovon 12 Mrg. gute Wiese ist, nahe bei Kirche und Schule, mit sämtlichem Inventar sofort zu verkaufen.

AugustWerner, Wirtschaftsbes.,
Schönau b. Landeck.

Ein Haus

mit Garten, 4 Stuben und schöner Lage in Lewin ist bald zu verkaufen. Näheres durch

Postsekretär **Rabe, Glatz.**

Kaufe oder pachte ein gutgehaltes

Haus,

4—6 Stuben. Preis und Offerten an die Exped. d. Gebb. zu senden unter **R. 616.**

Bei genügender Abnahme soll das von der Eismaschine im städt. Schlachthofe herzustellende reine, hygienisch einwandfreie

Eis

der Bürgerschaft käuflich zum Preise von 30 Pfg. für den Block von 12,5 kg Gewicht zugänglich gemacht werden.

Die Anfuhr des Eises würde täglich zu bestimmter Stunde bis zum Hause erfolgen.

Um zu ermessen, ob die Einrichtung sich lohnend gestaltet, bitten wir Reflektanten, sich unter Angabe des Tagesbedarfs bald zu melden.

Glatz, den 31. Mai 1909.
Der Magistrat.

Landwirtschaft

b. 15—18000 Mk. Anzahlung im Auftrage sofort zu kaufen gesucht. Off. an Gutsbesitzer **Trinczek, Landeck** i. Schl.

Pachte

Forstkulturen,

bestanden m. Erdbeer- und Preiselbeerbüsten resp. Beeren, sowie Zaunsegmbaumkraut und Tolle. Off. mit Preis erb. **August Tiffe, Wiesenhäuser - Niederrathen.**

Solidaris Fahrräder,

das beste Rad der Gegenwart.
Lieferung auf Wunsch gegen
Teilzahlung.
Anzahlung 20—40 M. Abzahlung monatlich 8—10.
Reichsräder bei Barzahlung v. M. 56.— an. Zubehörbilligst.
Katalog umsonst.
J. Jandrosch & Co.,
Charlottenburg Nr. 69

Fohlenmarkt zu Glatz.

Die **Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien** veranstaltet **Dienstag, den 8. Juni d. J., von vormittag 9 Uhr ab, auf dem Holzplatz in Glatz** einen für jedermann offenen **Fohlenmarkt**, dessen geschäftliche Leitung die **landwirtschaftliche Kreiskommission Glatz** (Vertreter: Landesältest. **Frhr. v. Scherr-Thoss-Gamitz**) übernommen hat.

Zum Fohlenmarkt

Dienstag, den 8. d. Mts.,

empfehle ich den Herren Landwirten mein reichhaltiges Lager

landwirtschaftl. Maschinen.

C. Fels, Glatz, am Stadtbahnhof.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur **Weigang & Scholz**schen Konkursmasse hier gehörige Zigarrenlager wird von

Donnerstag, den 3. Juni cr.,

Wochentags vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr, in $^1/_{10}$ und $^1/_{20}$ Kisten im Komptoir, Grüne Str. 17, zu billigsten, festen Preisen ausverkauft. An Sonn- und Feiertagen bleibt der Ausverkauf geschlossen.

Glatz, den 2. Juni 1909.

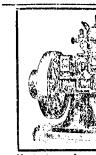
Gustav Mihlan, Konkursverwalter.

Die zur **Jeremias Kuhn**schen Konkursmasse hier gehörigen Lebensversicherungs-Policen Nr. 92685 a/d über 10000 Mk., zahlbar spätestens am 22. Februar 1912, auf die bereits ein Darlehn von 5900 Mk. entnommen ist, sowie Police Nr. 113096 der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig über 10000 Mk., zahlbar spätestens am 30. Juni 1917, welche bereits mit 4140 Mk. beliehen ist, sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Offerten nimmt bis zum 15. Juni der Unterzeichnete entgegen, welcher auch zu jeder Auskunft bereit ist. Der Zuschlag bleibt dem Gläubigerausschuß vorbehalten.

Glatz, den 3. Juni 1909.

Gustav Mihlan, Konkursverwalter.

Kinderwagen,
Sportwagen und Leiterwagen
kauft man am besten und billigsten bei
E. Spittler, Korbwaren-Geschäft,
Inh. Ww. **Agnes Spittler**,
Habelschwerdt, Glatzerstraße.



Motoren für die Landwirtschaft von 1 bis 20 PS in einfachster Ausführung und solider Konstruktion für alle Brennstoffe zu billigsten Preisen liefern die

GRADE-MOTORWERKE
MAGDEBURG.

Vorzüglich leichte Bedienung, geringer Raumbedarf etc. Type „H" stationär, zwei fahrbar auf Schiebl. **Lokomobilen!**
Kataloge und Referenzen gratis!
Ingenieurbesuch kostenlos!

Vertreter: Ingenieur P. Philipp, Breslau VII, Gabitz-Str. 59.

Bilanz pro 31. Dezember 1908.

A. Aktiva.

1. Kassenbestand	Mk.	4,00
2. Bestand an Baumaterial	„	3380,28
Summa der Aktiva	Mk.	3384,28

B. Passiva.

1. Schuld bei der Spar- und Darlehnskasse	Mk.	3395,56
Summa der Passiva	Mk.	3395,56

C. Verlust pro 1908 . . . Mk. 11,28

Mitglieder:	Geschäftsanteile:		Geschäftsguthaben:	Haftsumme:
Bestand. Gründungslage	37	37	„	3700
Zugang		„	„	„
Abgang		„	„	„
Bestand am 31. Dez. 1908	37	37	„	3700

Altkomnitz, den 28. Mai 1909.

Wasserversorgungs-Genossenschaft
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Altkomnitz.

Separatorenwerk

sucht für ihre erstklassigen Milchcentrifugen und Waschmaschinen für den Kreis Glatz

tüchtigen Bezirksvertreter.

Interessenten und jüngeren Kräften bietet sich hiermit Gelegenheit und Hilfe zur **Selbständigkeit durch guten Nebenverdienst.**

Briefe erbitte unter Abr. „**Fortuna 609**" an die Expedition des Gebirgsboten.

Gut eingeführte süddeutsche **Kranken- und Sterbekassen-Versicherungs-Anstalt** mit vorzüglichen Einrichtungen hat ihre

Generalagentur

für **Glatz und Umgebung** gegen Gewährung höchster Provisionen an tatkräftigen Herrn anderweit zu vergeben. Gefl. Offerten erbeten u. **M. N. 1207** an **Daube & Co., München.**

COMETIN

weltberühmt als bestes Insekten-Vertilgungsmittel gegen Schwaben, Russen, Flegen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Schnakken, etc., überall erhältlich à 10, 20 Pf. u. höher.

Geschützt!

Spottbillig

wird ein großer Posten

Schuhwaren

für **Herren, Damen, Mädchen** und **Kinder** ausverkauft

S. Glaser,
Habelschwerdt, Ring 7.

Herr **Anton Raute** zu Batenhorst schreibt: Nach Auslegen eines Kartons des rühmlichst bekannten **Rattentod** (Felix Immisch, Dollitzsch) fand ich nach kurzer Zeit unter den Bohlen des Schweinestalles **40 Stück tote Ratten.** Ich kenne kein besseres Mittel. Zu haben in Kartons à 50 Pfg. u. 1 Mk. bei **J. Wilhfds, Habelschwerdt.**

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter **Maria** mit dem Kgl. Ober-Postassistenten Herrn **Max Hain** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Glatz, Pfingsten 1909.

Rechnungsrat Adalbert Graehl
und Frau.

Maria Graehl,
Max Hain,
Verlobte.

Gütige Maienkönigin, sende uns Helfer!

Immer noch fleht unsere bedrängte kathol. Mission **Nagpur.** Hunger und Elend suchten Millionen der Eingeborenen heim; die Zahl unserer armen Schützlinge ist beträchtlich vermehrt, Erwachsene und Kinder suchen Beistand – so viele könnten wir an Leib und Seele retten – **wären wir nicht selbst zu arm!** Helft, liebe Wohltäter! Vielleicht schenkt jemand dem Himmel eine Seele **durch Uebernahme der Patenstelle bei einer braunen Maise.** Möge die allgütige himmlische Mutter doch mit uns bitten! Mer 1 Mk. oder mehr spendet, erhält Bestätigung auf Ansichtskarte von Paderborn und später auf zweiter aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Expedition des Gebirgsboten oder an die Adresse:

Fr. Paulus, Missions-Prokurator, **Paderborn.**

Der vorstehende Bittruf wird von Uns innigst befürwortet und den gütigen Helfern Gottes Segen gewünscht.

† **Msgr. Dr. Franziskus Stephanus Coppel,** Bischof v. Nagpur.

Einmaliger, hochinteressanter
Experimentier-Vortrag für Frauen und Bräute

über

„Johns Rasenbleiche“ in Johns „Volldampf“

Freitag, den 11. Juni, nachm. 3½ Uhr, im Saale des Hôtel „Kaiserhof“

Waschen und Bleichen der Wäsche ohne vorheriges Einweichen, vor den Augen der Zuschauer. ◆ Aufklärung über Seifen u. Seifenpulver. ◆ Anleitung zur Untersuchung von Seifen u. Seifenpulver im Haushalt.

Wer seine Wäsche schonen und wer Zeit und Geld sparen will, der komme!

Prägen Sie sich nebenstehende Zwergschutzmarke genau ein! Sie ist auf jeder Packung angebracht und das untrügliche Kennzeichen für die echte M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg, das Original-Futterkalk-Präparat von Weltruf. Vorsicht vor Fälschungen! — Zu Fabrikpreisen erhältlich in den durch unser Zwerg-Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen, wo nicht, direkt durch M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Eu. 28 c.

Niederlage des **echten M. Brockmann**schen
Futterkalkes
in **Original-Packungen** bei
A. Latte, Drogerie, Glatz.

Gras- u. Getreidemäher versch. Systeme, Heuwender, Ernterechen, Dreschmaschinen und Göpel,

Zentrifugen u. Buttermaschinen, Häckselmaschinen, Wurfmaschinen, Viehwagen, Jauchepumpen, Pflüge u. Häufelpflüge, Kultivatoren, Eggen, Drillmaschinen, Volldampfmaschinen und Mangeln, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte empfiehlt bei weitgehendster Garantie und langen Zahlungsbedingungen

Aug. Schubert, Glatz,
Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt.
Größtes Maschinenlager der Grafschaft.

NB. **Schwer** gehende Maschinen jeder Art werden auf **spielend leichten Gang** geändert.
Reparaturen gelangen nur **sachmännisch** und **billigst** berechnet zur Ausführung.
Sämtliche Ersatzteile zu Maschinen, Kultivatoren pp. sind in Masse am Lager.

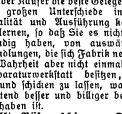
Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 7. Juni 1909, von 10½ Uhr ab werden in Rückers im Saale des Herrn Gastwirt **Franke** ein großer Posten Glassachen bestehend in gemalten Bechern, Vasen, Bier-, Liqueur- und Weingläßen, Römern, div. geschliffenen und glatten Gläsern, auch für Gastwirte geeignet, versteigert.

O. Triebs,
gerichtlich verpflichteter Taxator.

Die **Autom. Viehtränke**
D. R. P. Schönefeld
in Cementbeton
ist in ca. 150 000 Jfd. m im Betriebe und mit der **goldenen Medaille** prämiiert.
Es ist die **einfachste** und **solidste Selbst-Tränkenanlage ohne Holztelle.**
Zu beziehen durch die
Kunststeinfabrik
Paul Weik, Glatz,
Reichensteinerstraße.

Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit und der vorzüglichen Qualität meiner
Nähmaschinen und Fahrräder.



Infolge der sehr großen Auswahl hat der Käufer die beste Gelegenheit, die großen Unterschiede in der Qualität und Ausführung kennen zu lernen, so daß Sie es nicht notwendig haben, von auswärtigen Handlungen, die sich Fabrik nennen, in Wahrheit aber nicht einmal eine Reparaturwerkstatt besitzen, den Schund schicken zu lassen, was bedeutend besser und billiger bei mir zu haben ist.

Alte Nähmaschinen u. Fahrräder tausche um, Ratenzahlungen bewilige. **Spezial-Reparatur-Werkstatt**

Th. Besuch,
Glatz, am Stadtbahnhof.
Reinerz, Glatzerstr.
Landeck, Ring.
Mittelwalde, Vorstadt.

Roggenlangstroh
verkauft **Pohl, Altwaltersdorf.**

Saison-Ausverkauf

Preise bis zur Hälfte herabgesetzt.

Gelegenheitskauf.
Die diesjährigen
Restbestände
einer allerersten
Strohhut-Fabrik
Ca. 1200
Damenhüte
garniert und ungarniert
modernste Formen.

Mein gesamtes
Sommerlager
elegant garnierter
Damenhüte
Modelle
Sport- u. Reiseschute
Kinder-Hüte.

Beachten Sie meine Schaufenster.

S. Loewy, Glatz.

Grösstes Spezialhaus der Grafschaft.

Nur noch 4 Wochen
dauert der
Schuhwaren-Ausverkauf

in dem früher **Kuhn**schen Laden,
Glatz, Schwedeldorfer Straße.

Es stehen unter anderem noch eine Anzahl **Herren-Stiefeletten** zum Preise von Mk. 6—8 zum Verkauf, welche früher Mk. 16—18 gekostet haben.

Robert Schäfer,

Die Laden- und Schaufenster-Einrichtung ist auch noch zu verkaufen.

P. P.

Zur Aufklärung irrtümlicher Meinungen geben wir hiermit bekannt, daß zu unserer Firma:

F. A. Schliemann & Sohn, G. m. b. H.

nur die beiden Geschäfte:

Hauptgeschäft: **Mälzstrasse 22,**
Zweiggeschäft: **Ring 11,**
frühere Firma: **Josef Lindner**
gehören.

F. A. Schliemann & Sohn, G. m. b. H.

H&K
Schutzmarke.

Alle Vorzüge
eines modernen **Kaffeezusatzes** besitzt echt
Hillmann Doppelwolf.
Doppelwolf verleiht dem Kaffee eine schöne goldbraune Farbe und besten würzigen Geschmack, ist sehr ergiebig und billig.
Hillmann & Kirchner, Breslau,
Kaffee-Surrogat-Fabrik.

Zur Annahme von **Lohnschnitt und Lohnmüllerei, Umtausch von Getreide, Schroten und Haferquetschen,** sowie **Oelkuchenbrechen** empfiehlt sich
die Glatzer Obermühle.

Einen Zuchtbullen,
geb., Simment., 1½ Jahre, verkauft
Brosig, Piltsch,
Post Rengersdorf, Kr. Glatz.

Rotationsdruck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. Für die Redaktion verantwortlich: Bruno Clemens Romahn; für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.

Zweiter Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

61. Jahrgang.

Auflage über 12 000 Exemplare.

Nr. 45. Glatz, Freitag, 4. Juni 1909.

Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Beilagen: 1. „Arzneiblatt", das „Illustrierte Unterhaltungsblatt", das illustrierte „Sonntagsblatt" und „Landwirtschaftliches Anzeiger", Preis pro Quartal mit Bringe- und Postlohn 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Bringe 1,18 Mk.

Insertionsgebühren
für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 40 Pfg., Lokal-Inserate (Glatzer und benachbarte Landwirtschaft 15 Pfg., Amtliches 20 Pfg., Vereins- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamen 50 Pfg. Für die Innehaltung bestimmter Plätze und Vorschriften keine Garantie übernommen.

Verband katholischer Arbeitervereine (City Berlin).

Berlin, 31. Mai.

Begrüßungsversammlung.

In dem prachtvollen Festsaal des Lehrervereinshauses fanden sich abends um 7½ Uhr die Delegierten, viele Mitglieder katholischer Arbeitervereine Berlins und Umgebung mit ihren Frauen, Freunde der katholischen Arbeitervereinssache mit Familienangehörigen und eine große Anzahl Geistliche ein. Es war ein buntfarbiges Bild. Auf der Bühne waren die Büsten von Papst und Kaiser aufgestellt, umrahmt von den Fahnen der Berliner katholischen Arbeitervereine. Der Kirchenchor von St. Sebastian unter Leitung des Prof. Thiel hatte seine Mitwirkung in liebenswürdiger Weise auch dieses Jahr gewährt. Der Abend wurde eröffnet mit dem gemeinsam gesungenen Liede: „Dir, St. Joseph, unserm Vorbild", dann trug der Kirchenchor von St. Sebastian eine Motette von Franz Commer vor. Nach einem von einem Gymnasiasten vorgetragenen Prolog nahm dann der Generalsekretär Dr. Fournelle das Wort zur Begrüßung. Redner schloß mit einem Hoch auf den Verband.

Erzpriester Reichel aus Braunsberg (Ostpreußen) brachte ein Hoch auf Papst und Kaiser aus. Der Kirchenchor von St. Sebastian sang ein Lied von Max Reger. Dann begrüßen die einzelnen Delegierten die Rednertribüne, Arbeiter und Geistliche. Da erklangen Grüße in deutscher und polnischer Sprache. Grüße vom Rhein und der Mosel, von der Saar, von der Sieg, aus Thüringen, dem Eichsfelde, aus Sachsen, Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen. Durch alle Grüße klang eine herzliche Anteilnahme an den Arbeiten und Aufgaben des Verbandes, an seinen Mühen und Erfolgen; alle Redner blickten aber auch begeistert und hoffnungsfreudig in die Zukunft. Den Ansprachen folgten drei Volkslieder von Schubert, Weber und Blumner, vorgetragen vom Kirchenchor St. Sebastian; die Sängerinnen und Sänger ernteten immer wieder stürmischen Beifall; Generalsekretär Fournelle dankte allen Mitwirkenden herzlichst. Nunmehr zauberte der Kinematograph allerlei heitere und ernste Bilder auf die Leinwand, womit der Schluß des hübsch verlaufenen Begrüßungsabends gekommen war.

Die Beratungen der Fachabteilungen.

Berlin, 31. Mai 1909.

Heute begann der 12. Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine (City Berlin), mit dem diesmal die 2. Generalversammlung der Fachabteilungen (Berufsgruppen) verbunden war. Nachdem die Gruppen zunächst unter sich beraten hatten, begann um ½10 Uhr die Generalversammlung aller Fachabteilungen. Vertreten waren folgende Berufsgruppen: Textilarbeiter, Bekleidungs-Industrie, Stein, Erd- und Tonarbeiter, Holzarbeiter, Bergarbeiter, Metallarbeiter, Werkstätten- und gewerbliche Hilfsarbeiter, Baugewerbe, Glasarbeiter.

Die Verhandlungen wurden vom Generalsekretär Dr. Fournelle-Berlin mit einem Gebet zum hl. Joseph und darauffolgenden Begrüßungsworten eröffnet. Zu Schriftführern wurden gewählt: Fröhlich-Berlin-Moabit (Holzarbeiter) und Kentzy-Königshütte (Bergarbeiter.)

Eine Reihe von Anträgen einzelner Ortsvereine beschäftigt sich mit der Herausgabe von Fachblättern, der Anstellung von Berufssekretären und der

Einführung eines besonderen Gewerkschaftsbeitrages

von 10 Pfg. pro Mitglied und Woche, der dazu dienen soll, die Kosten der beiden erwähnten Neuerscheinungen zu decken. Arbeitersekretär Richter-Berlin referierte: Durch die Annahme dieser Anträge werde der Verband einen großen Schritt seinem Ziele näher kommen. Bisher habe man schon viel geleistet in der Aufklärung des Arbeiters, zur Verbesserung des Lohn- und Arbeitsnachweises, im Unterstützungswesen usw. Mit dem Verband sei inzwischen mehr und mehr auch seine Aufgaben gewachsen. Die berufliche Organisation müsse noch straffer gestaltet werden, in besonderen Fachblättern für die einzelnen Berufe müßten die speziellen Verhältnisse erörtert werden. Arbeitersekretäre müßten die Angelegenheiten jeden Berufes bearbeiten. Der Hauptzweck des Verbandes sei nicht das Unterstützungs- und Wohlfahrtswesen, sondern die Besserung des Lohn- und Arbeitsverhältnisses. So müßten systematisch Berufs-, Lohn-, Wohnungs- und Ernährungsstatistiken aufgestellt und verwertet werden. Der Verband habe bisher schon als schönen Erfolg eine große Anzahl von Tarifverträgen abgeschlossen. Auf diesem Wege müsse man weiter voran. Hier gelte es für den Verband auf den Posten zu sein, weil die sozialdemokratisch organisierten Arbeiter das Bestreben hätten, alle anderen Organisationen von Tarifverträgen und damit am letzten Ende von der Arbeit auszuschließen. Mit der Hungerpeitsche sollten die Arbeiter den freien (sozialdemokratischen) Organisationen zugetrieben werden. Bei dem Abschluß von Tarifverträgen müßten zwar unbedingt jene Angehörige des betreffenden Berufes leitend tätig sein, denn nur diese könnten die speziellen Berufsverhältnisse richtig beurteilen. Auch die Durchführung des Arbeiterschutzes müsse kontrolliert und der Ausbau der sozialen Gesetzgebung angestrebt werden. Das Verbandsorgan „Der Arbeiter" sei überlastet, er könne daher die vielen Angelegenheiten aller Berufe nicht eingehend behandeln. Dazu seien spezielle Fachorgane nötig.

An das freiduig aufgenommene Referat knüpfte sich eine längere Aussprache. Mit allen gegen 13 Stimmen wurde folgender Beschluß gefaßt:

Zur besseren Vertretung der beruflichen Arbeiterinteressen sollen wöchentlich 10 Pfg. pro Mitglied vom 1. Juli ab besonders erhoben werden.

Danach referierte Kirch-Spandau, Zentral-Vorsitzender der Berufsgruppe der Metallarbeiter, über die nach vorliegenden Anträge. Er legte die Notwendigkeit klar, daß die Mitglieder nicht die niedrigste Beitragsmarke der

Krankenunterstützungskasse

wählen. In den Jahren 1907 und 1909 hat die Krankenkasse ein Defizit von 4484,57 Mk. gehabt. Die Arbeitslosenunterstützung ergab in den Jahren 1907 und 1908 einen Ueberschuß von zusammen 16 700 Mk. Die Statuten der Krankenkasse müßten in allen Krankheitsfällen genau innegehalten werden, da durch deren Nichtbeachtung das Defizit mit verursacht worden sei. — Ein Antrag, die Arbeitslosenunterstützung, ohne Erhöhung der Beiträge, zu erhöhen, sei unbuchbar führbar, weil die Kasse dies nicht leisten könne. Hierauf wurde zur Beratung der einzelnen Anträge geschritten. Nach längerer Diskussion wurde ein Antrag Berlin angenommen, wonach in diesem Jahre von einer Aenderung der Satzungen abgesehen werden soll. Damit sind alle auf das Unterstützungswesen bezüglichen Anträge gefallen. Hierauf tritt eine Mittagspause ein.

(Forts. folgt.)

Lokales und Provinzielles.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Originalsachen bezeichneten Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

Glatz, 3. Juni.

* **„Festung" Glatz.** Die Festung Ehrenbreitstein mit der Festungsstubengefangenenanstalt wird am 1. Juli d. J. aufgelöst. Für Festungshaft kommen alsdann nur noch Glatz (für Offiziere des Gardekorps und des 1., 2., 3., 4., 5., 6. und 17. Korps) und Wesel (für die übrigen preußischen Korps) in Betracht. Unteroffiziere und Mannschaften werden in Weichselmünde und Magdeburg interniert. Das idyllisch am Rhein gelegene Ehrenbreitstein, das von Festungsgefangenen bevorzugt wurde, verliert Adamo ein Stück seiner Poesie.

† **Schlüsselgilde.** Beim letzten Schießen erhielt Uhrmacher Donkel den ausgesetzten Silberlöffel.

* **Geburtshilfe in der Armenpflege.** Es muß wiederholt darauf hingewiesen werden, daß auf Kosten der Armenverwaltung Geburtshilfe nur solche Personen erhalten können, welche die Bewilligung hierzu rechtzeitig bei dem zuständigen Armendeputierten mündlich nachgesucht und vom Magistrat bewilligt erhalten haben. Rechtzeitig diese Bewilligung nachzusuchen wird im allgemeinen immer möglich sein. Gegenwärtig leisten in der Armenpflege Geburtshilfe die Hebammen Machczyck, Thenelt, Kügler und Neumann.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen trafen Pfingstsonntag mittels Automobils in Krummhübel ein und nahmen um 1 Uhr im Charlottenheim das Frühstück ein. Nachmittags fuhren die erbprinzlichen Herrschaften nach Herischdorf zum Besuche des Landrats Grafen von Pückler. Abends kehrten sie nach Krummhübel zurück und nahmen im Hotel „Zur Schneekoppe" Absteigequartier. Am Pfingstmontag fuhr der Erbprinz mit dem ersten Zuge nach Berlin, während die Frau Erbprinzessin um 7 Uhr die Weiterreise nach Dresden mittels Automobils antrat.

Firmung. Weihbischof Dr. Heinrich Marx spendete am zweiten Pfingstfeiertage nach beendetem Gottesdienst im Dom in der Kreuzkirche in Breslau die Firmung an etwa 600 erwachsene Personen aus Breslau und der Provinz.

Das 50jährige Priesterjubiläum feierte Erzpriester Prziybyla in Zischeschen. Der greise Senior der katholischen Geistlichkeit Schlesiens erfreut sich trotz seines hohen Alters noch großer geistiger und körperlicher Frische.

Die 29. Allgemeine Schlesische Lehrerversammlung fand in Görlitz statt.

Lehrerprüfung. Am Königl. kath. Lehrerseminar in Breslau fand vom 24. bis 28. Mai die II. Lehrerprüfung statt. Den Vorsitz führte Geh. Regierungs- und Schulrat Zahn, der zugleich als Kommissarius des Kgl. Provinzialschulkollegiums fungierte. Kommissar des Fürstbischofs war Domprobst Prof. Dr. König. In die Prüfung traten 28 provisorische Lehrer ein, 24 bestanden sie und erwarben damit die Befähigung zur endgültigen Uebernahme des Amtes als Volksschullehrer.

* **Personalveränderungen im Klerus der Diözese Breslau.** Ernannt resp. versetzt: Administrator Theodor Schneider in Polsnitz als solcher nach Mandmerscheinitz. Kaplan Maximilian Hübner in Kulkau als solcher nach Wawern. Kaplan Maximilian Schulz in Wansen als solcher nach Deutsch-Rasselwitz. Kaplan Maximilian Goerlich in Breslau als III. Kaplan nach Ratibor. Kaplan Josef Tschöke in Brieg als II. Kaplan bei St. Elisabeth in Breslau.

* **Schlesischer Forstverein.** Die diesjährige (67.) Generalversammlung des Schlesischen Forstvereins findet in den Tagen vom 5. bis 7. Juli in Leobschütz statt.

Die Enthüllung des Schill-Denkmals in Ohlau. Ohlau, 31. Mai. Zu der bestimmten Enthüllung des Schill-Denkmals waren bereits gestern zahlreiche Kameradenvereine ehemaliger Schillhusaren aus allen Teilen des Reiches eingetroffen und von den Militär- und Zivilbehörden empfangen worden. Abends fand offizielle Kommers statt unter Teilnahme des gesamten Offizierkorps der hiesigen Garnison. Oberst und Regimentskommandeur Ritter und Edler von Oettinger hob in gündenden Worten in seiner Ansprache das Leben und Wirken wie den glühenden Patriotismus des edlen deutschen Freiheitskämpfers Majors von Schill hervor, wies auf die damalige Zeitepoche hin und sprach die Erwartung aus, daß für alle Zukunft an diesem echt patriotischen Gefühlen und Gesinnungen festgehalten werden möge und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser. Heute am 31. Mai, dem 100. Todestage des Majors v. Schill, fand um 2 Uhr nachmittags in Anwesenheit des Kommandierenden Generals von Woyrsch, des Brigadekommandeurs General von Garnier, des Bürgermeisters von Ohlau die feierliche Enthüllung des Denkmals statt. Der Ehrenvorsitzende des Ohlauer Kameradenvereins, Rittmeister a. D. von Eicke und Polwitz, übergab der Stadt das Denkmal, wobei er in markigen Worten auf die hohe Bedeutung Schills hinwies und ein dreifaches Hoch auf die Stadt ausbrachte, worauf der Bürgermeister mit herzlichen Worten dankte und das Regiment toastete. Huldigungstelegramme wurden an den Kaiser, an das Festkomitee in Strallund, General von Rosen am Brädtbjerge als letzter Nachkomme Schills, und an Erzfeldmarschall Graf Saurma, Breslau, abgesandt. Die Stadt war reich beflaggt und festlich geschmückt.

* **Enthüllung des Mikulicz-Denkmals.** Donnerstag mittag um 12 Uhr fand vor der Chirurgischen Klinik der Universität Breslau in der Tiergartenstraße die feierliche Enthüllung des Mikulicz-Denkmals statt unter zahlreicher Beteiligung der Spitzen fast sämtlicher Behörden, Vertreter der Wissenschaft, besonders der Universität Breslau, der Aerztekreise der Stadt und zahlreicher dankbarer Verehrer des berühmten Chirurgen. Die Studentenschaft, die studentischen Korporation in Wichs nahmen mit Fahnen an der Feier teil. Im Namen des Denkmalkomitees begrüßte Geh. Justizrat Professor Dr. Leonhard die Teilnehmer. Anwesend waren u. a. der Oberpräsident Graf Zedlitz und Trützschler, der Herzog zu Trachenberg und der kommandierende General, General der Infanterie v. Woyrsch. Pünktlich um 12 Uhr erschien im Automobil der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Geheimrat Leonhard hielt die Festrede. Nachdem der Redner im Namen des Komitees einen Kranz vor dem Denkmal niedergelegt hatte, folgte ihm Hofrat Freiherr von Eiselsberg aus Wien, der im Namen der „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie", im Namen des kleinen Kreises der Schüler Wilroths und im Namen der Wiener Freunde des Geheimrats Mikulicz einen Kranz niederlegte. Im Namen der Vaterstadt Czernowitz legte deren Erster Bürgermeister Freiherr Baron Fritch einen Kranz nieder, und das Gleiche tat Bürgermeister Trentin im Namen der Stadt Breslau, in deren Mauern Mikulicz von 1890 bis 1905 tätig gewesen ist. Als letzter der Aerzte, die noch unter Mikulicz in der hiesigen Klinik gearbeitet haben, widmete ihm Professor Dr. Ludloff Worte des Dankes und legte im Namen der Aerzte an dem chirurgischen Klinik einen Kranz nieder. Der Rektor der Universität Geh. Medizinalrat Professor Dr. Uhthoff sprach im Namen der Universität.

Landtagsersatzwahl. Die durch den Tod des Landtagsabgeordneten Grafen von Ballestrem-Costau erforderliche Ersatzwahl für den Wahlkreis Kreuzburg-Rosenberg ist auf den 12. Juni d. J. festgesetzt worden.

* **Der Frosch im Schulbrunnen.** Ein kläßliches Geschichtchen wird aus einer schlesischen Landschaft gemeldet: Der Kreisarzt bestichtigte vor einiger Zeit die Schule eines Ortes, um nachzuforschen, ob in sanitärer Hinsicht etwas zu bessern sei. Da wurde im Schulbrunnen ein Frosch entdeckt. Der Kreisarzt vermerkte den Fund im Protokoll, und als dies der Regierung vorgelegt wurde, ertönte sie an, daß der Frosch aus dem Brunnen zu entfernen sei. Für die Ausführung der Anordnung hatte der Lokalschulinspektor zu sorgen. Als man nun in den Brunnen hieg, um das Tierchen zu fangen, sah man, daß sich der erste Frosch nach in Gesellschaft von 4 anderen munteren Fröschlein befand. Zum Glück wurden alle 5 ergriffen und nicht erst ein neues Protokoll aufgesetzt. Das Ergebnis dieser Froschjagd mußte natürlich der Lokalschulinspektor der Regierung pflichtschuldigst wieder melden, und nun konnte der Bericht über das Fröschlein im Schulbrunnen geschlossen werden.

Wie süddeutsche Fürsten reisen! Aus Breslau wird dem „Berliner Bären-Courier" folgender Vorfall berichtet, der sich dort am Dienstag nachmittag abspielte: Der König von Württemberg sollte, von Oberschlesien kommend, in der schlesischen Hauptstadt eintreffen. Der Bahnhofsvorstand hatte auf dem Hauptbahnhof im Fürstensaale einen würdigen Empfang vorbereitet. Doch der König spielte ihm einen Streich. Nach seiner Ankunft entstieg er gemächlich seinem Salonwagen, schritt unerkannt durch das Menschengewühl hindurch nach dem Droschkenhalteplatz, setzte sich dort in eine Droschke zweiter Güte und unternahm die Sonntagsfahrt durch die Stadt, während inzwischen der Bahnhofswirt fehlschlägt auf den König wartete. Als dieser nach einer reichlichen halben Stunde zurückkehrte, sog er es vor, sich auf die Veranda in der Verkehrshalle des Hauptbahnhofes zu setzen und dort einen Seppen Bier zu trinken — zum Erstaunen der Norddeutschen, die so etwas noch nie gesehen hatten. Dann reiste der König weiter.

* **Aus dem fahrenden Zuge gestürzt.** Zur Beerdigung ihres verstorbenen Vaters reiste eine Frau mit 3 kleinen Kindern von Breslau nach Katzbannach im Kreise Rosenberg OS. Zwischen Kreuzburg und Bankau machte sich das kleinste Kind an der Wagontür zu schaffen. Die Tür öffnete sich, das Kind fiel aus dem fahrenden Zuge und war sofort tot.

Aus der Grafschaft Glatz.

Glatzer Gebirgsverein.

Die ordentliche Versammlung des Vereinsausschusses findet Sonntag, den 13. Juni, in Schreckendorf-Seifersberg statt. Die Tagesordnung für die Beratungen (Gasthof „zum Herzschlößchen") lautet: 1. Entlastung des Hauptvorstandes bezüglich der Rechnung für 1908. 2. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen ordentlichen Versammlung des Vereinsausschusses. 3. Bestimmung der Ortsgruppe, die mit Prüfung der Rechnung für 1909 beauftragt wird. 4. Besprechung und Beschlußfassung über die neuen „Einheitlichen Bestimmungen für die deutschen Studenten- und Schülerherbergen" vom 6. September 1908. 5. Besprechung über etwaige sonstige, nicht auf der Tagesordnung stehende Angelegenheiten. Nach der Sitzung (etwa 1½ Uhr) findet ein gemeinschaftliches Mittagsmahl, das Gedeck zu 2 Mark (ausschl. Wein), im „Nassauer Hofe" statt. Die unbedingt erforderliche Anmeldung für dieses Essen ist bis 8. Juni an Hotelier Adamek in Seitenberg zu richten. Nach dem Essen soll ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Ohrke-Turnwäscher unternommen oder die Glasfabrik Oranienhütte besucht werden. Vor Abgang der Züge: gemütliches Beisammensein im „Preußischen Hofe". — Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht.

Lck. **Männer-Exerzitien in Grulich.** Auch in diesem Jahre werden im Redemptoristenkloster auf dem Muttergottesberge bei Grulich (Mähren) daher ein Exerzitien für Geistliche, Lehrer, Studenten, Frauen und Jungfrauen auch wieder Exerzitien (geistige Uebungen) für Männer und Jünglinge aller Stände vom 7. bis 11. Juni, vom 21. bis 25. Juni und vom 7. bis 11. September abgehalten werden. Wer einmal 8 Tage Zurückgezogenheit einige Tage wahrer ungetrübter Herzensfreude verleben will, der eile an den genannten Tagen nach dem Kloster auf dem Muttergottesberge und er wird, wie alle, die das erste Mal teilgenommen, sagen: „Diese Tage gehören mit zu den schönsten Tagen meines Lebens." Schreiber dieser Zeilen hatte das große Glück, solange in Grulich Männer-Exerzitien abgehalten werden, daran teilnehmen zu können; er konnte bemerken, wie die Zahl der Teilnehmer (Handwerker, Kaufleute, Landwirte, Rentiers, Beamte u. s. w.) stetig wuchs. Die leibliche Verpflegung im Kloster ist eine ausgezeichnete. Was man dafür zu zahlen hat, kann kaum die Auslagen des Klosters decken. Außerdem erhalten wir noch eine geistige Kost von unendlichem Wert. Priester und Laienbrüder gehen (wie immer und überall in den Klöstern) im Dienste der Teilnehmer förmlich auf. Also auf, ihr Männer und Jünglinge nach Grulich! (Die Exerzitien für Lehrer sind: vom 19. bis 23. und 26. bis 30. Juli, vom 9. bis 13. August; für Studierende: vom 6. bis 10. und 12. bis 16. Juli, vom 30. August bis 3. September; für Lehrerinnen: vom 3. bis 7. August; für Frauen und Jungfrauen: vom 14. bis 18. Juni, vom 30. Juni bis 4. Juli, vom 13. bis 17. September, vom 4. bis 8. Oktober; für Mitglieder des III. Ordens: vom 17. bis 21. August. Die Redaktion.)

* **Einen interessanten Ueberblick über das gewerbliche und soziale Leben in der Grafschaft Glatz** gibt ein Bericht der Vereinssekretärin der Vereine katholischer erwerbstätiger Frauen und Mädchen (City Berlin), Fräulein Schwartz zu Waldenburg. Nach diesem werden im Kreise Glatz in 244 Betrieben 2886 männliche und 1792 (1478 erwachsene und 314 jugendliche) weibliche Arbeiter, im Kreise Neurode in 155 Betrieben 1769 männliche, 1483 (1203 erwachsene und 280 jugendliche) weibliche Arbeiter und 8 Kinder, im Kreise Habelschwerdt in 264 Betrieben 1922 männliche und 1084 (923 erwachsene und 161 jugendliche) weibliche Arbeiter beschäftigt. Nach den Mitteilungen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sind in der gesamten Grafschaft ca. 8000 Personen als landwirtschaftliche Arbeiter tätig. Groß ist die Zahl der Heimarbeiter, jedes Dorf der Grafschaft weist solche auf. Die Heimarbeit erstreckt

sich hauptsächlich auf die Textilindustrie und das Schuhfetmachen. Letzteres wird besonders im südlichen Teile der Grafschaft betrieben. Es werden hier außer Zündhölzer- und Schwebenhölzer-Schachteln auch solche für Apotheken und Geschäfte hergestellt. Für das Tausend solcher Schachteln zahlen die Fabriken 75 Pfg. bis 1,80 Mark, je nach der Arbeit, der Größe u. l. w.; das Tausend „Schübel" zu den Schwebenschachteln wird mit 35 Pfg. bezahlt. Dabei müssen die Arbeiter bei allen Arten Schachteln die Kosten des Kleistermehles, die beim Tausend etwa 10 Pfg. ausmachen, selbst tragen. In hohem Maße werden bei diesem Zweige der Heimarbeit die Kinder herangezogen. Es soll da viele Mütter geben, welche ausmärkig beschäftigt sind, und ihre Kinder mit Span und Kleister und dem Auftrage, eine bestimmte Zahl „Schübel" fertigzustellen, in den engen Wohnraum einschließen. Dadurch, daß in den Fabriken mehr und mehr Maschinen zur Anfertigung der Schachteln aufgestellt werden, geht erfreulicherweise das Angebot von Heimarbeit und am Mark der Jugend nagende Heimarbeit von Jahr zu Jahr zurück. Ebenso wenig erbaulich schaut es mit den Wohnungsverhältnissen infolge des Schlafstellenunwesens aus. Um ein klares, einwandfreies Bild über die Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Klassen zu gewinnen, hat der katholische Arbeiter-Verein Habelschwerdt durch Verausgabung von Fragebogen eine wertvolle und wohl für die gesamte Grafschaft maßgebende Statistik erhalten. Von 170 Fällen wurde in 133 Fällen Wohnung und Schlafstelle von zwei oder mehr Wohnräume bewohnt. In 31 Fällen haben in einer einzigen Stube 5 bis 9 Personen. Insgesamt bewohnen diese 31 Einzelstuben 183 Personen, so daß im Durchschnitt 6 Personen auf eine einzige Stube kommen; der Luftraum für eine Person beträgt nur 8 Kubikmeter im Durchschnitt. Gar viel soziale Arbeit bleibt hier noch zu leisten übrig. Dem Verbande der katholischen erwerbstätigen Frauen und Mädchen (Sitz Berlin) sind in der Grafschaft Glatz zur Zeit 7 Vereine mit rund 1300 Mitgliedern angeschlossen.

* **Ein Grafschafter mit der Rettungsmedaille dekoriert.** Dem Kanonier Gellnch vom Feldartillerie-Regiment Nr. 57 in Neustadt, ein Sohn des Kistenfabrikanten Gellnch in Mittelsteine, wurde für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines jungen Mannes vom Tode des Ertrinkens im Steinesflusse zu Oberstelle die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

× **Inhaltsangabe der Grafschafter Kreisblätter.** Glatzer Kreisblatt Nr. 42 vom 28. Mai. Bekanntmachung der Sperrschläge. — Das Aushebungsgeschäft im Jahre 1909. — Die Schweineseuche ist ausgebrochen unter Schweinen der Stellenbesitzer Oswald Franz in Stolzenau und Franz Wetzel in Mallisfurth; erloschen ist sie unter Schweinen des Stellenbesitzers Josef Martin in Stolzenau und des Bauerngutsbesitzers Ernst Jaschke in Gabersdorf. — II. Nachtrag zur Satzung der städtischen Sparkasse in Lewin.

Neurode Kreisblatt Nr. 22 vom 29. Mai. Betrifft die Bauten im Ueberschwemmungsgebiet. — Fahrpreisermäßigungen für mittellose Personen. — Die Einziehung der Beiträge für die Provinzial-Feuersozietät. — Betrifft den sogenannten Kartoffelkrebs. — Telegraphenanlagen-Beschädigung und deren Bestrafung.

± **Oberschwedeldorf,** 29. Mai. Der kath. Arbeiterverein feiert Sonntag, 6. Juni, sein Fahnenweihfest mit folgender Festordnung: Vormittags 8¾ Uhr: Abmarsch des Festvereins zum Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Empfang der Nachbarvereine am Eingange des Ortes. 12½ Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine am Bahnhof Altheide. 12—1 Uhr: Zwanglose Versammlung im „Schwarzen Roß". 1½ Uhr: Antreten der Vereine zum Festzuge. 1¾ Uhr: Abmarsch nach der Kirche. 2 Uhr: Weihe und anschließender Weihe der Fahne. 3 Uhr: Festzug. 4 Uhr: Feier auf dem Festplatze: Konzert, Festrede (Redakteur Richter aus Berlin). 7 Uhr: Tanz im „Schwarzen Roß" und im Gasthofe „Zur Post". — Heute wurde Frau Hedwig Marie Holmer, geb. Hartig, zur letzten Ruhe bestattet. Die Verstorbene, welche vor einigen Jahren von Ihrer Majestät der Kaiserin für treue Dienste eine goldene Brosche erhalten hat, fungierte 48 Jahre als Hebamme und hat in ca. 3800 Fällen Geburtshilfe geleistet.

?? **Sudoma,** 31. Mai. Gestern nachmittag fand im Kurpark das 1. Militärkonzert statt, das von Fremden gut besucht war. Ausgeführt wurde dasselbe von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Dieskau (Schles.) Nr. 6. Die Leistungen der Kapelle ernteten großen Beifall. — Am Donnerstag fand im Saale des Kurhotels „Fürstenhof" der III. Kammermusikabend statt. — In den Fürstenhof-Kaufhallen ist dieser Tage eine, dem Inhaber Max Hennig gehörige, Drogerie eröffnet worden. — Das hiesige Bad hat auch in diesem Jahre viele Neuerungen erfahren. Als letztere gilt namentlich die herrliche Anlage vor dem Fürstenhofe, in der bald ein Springbrunnen in Funktion treten wird. — In diesem Jahre praktizieren hier 15 Aerzte die Saison hindurch. Außerdem sind auch 2 Zahnärzte hier tätig. — Zum Schiedsmanns-Stellvertreter für den 37. Bezirk (Gemeinde Sadisch) ist Gemeinde-Vorsteher Josef Aulich daselbst wiedergewählt und gerichtlich bestätigt worden.

?? **Tscherbeney,** 31. Mai. Donnerstag geleitete der Militärverein sein Mitglied, den Bauerngutsbesitzer Franz Rusnick, zur letzten Ruhe. Auch die freiwillige Feuerwehr gab ihm das letzte Geleit. Der Verstorbene war erst 37 Jahre alt. l. p. — An dem kanonischen Honorfest feierte die letzten 8 Tage hindurch eine Volksmission statt, die gestern mit der Weihe und Aufstellung des Missionskreuzes geschlossen wurde. Die Missionsandachten wurden von 3 Dominikanerpatres abgehalten. Die Weihe und Aufstellung des Kreuzes wurde erstern in feierlicher Weise begangen. Vom Ringe aus wurde das Kreuz von Ehrenjungfrauen und Jungfrauen in feierlicher Weise zur Kirche getragen. Eine große Zuschauer zählende Volksmenge begleitete den Zug. Die Schlußpredigt mußte auf dem Kirchhofe gehalten werden. Auch alle katholischen Vereinigungen beteiligten sich an der Feier.

Habelschwerdt, 3. Juni.

–Jp.– **Der katholische Meisterverein** hielt seine Monatsversammlung im Gesellenvereinshause ab. Der Präses, Oberkaplan Jung, hielt einen Vortrag über die Geschichte Habelschwerdts in der Zeit zwischen den dreißigjährigen und dem ersten schlesischen Kriege. Es wurde beschlossen, den Verbandstag der katholischen Meistervereine Schlesiens und der Delegatur, der am 20. und 21. Juni d. J. in Ziegenhals, Kreis Neisse, abgehalten wird, durch mehrere Delegierte zu beschicken. Dann machte der Präses bekannt, daß in der Zeit vom 26. bis 29. Juni d. J. die Exerzitien der katholischen Gesellenvereine stattfinden. Er ersuchte hierbei die hiesigen Meister um Beherbergung derjenigen Teilnehmer an den Exerzitien, welche keine Unterkunft im katholischen Vereinshause finden können.

–Jp.– **Jubiläum.** Am 26. v. Mts. feierte der frühere Bäckermeister August Dittrich sein fünfzigjähriges Bürger- und Meisterjubiläum. Der Jubilar wurde von seiten der Stadt begrüßenswürdigerweise bei diesem seltenen Ehrentage überrascht. Mitgeteilt am 84. Geburtstage eines Jubelgreises, welcher sich trotz seines hohen Alters noch einer ziemlichen körperlichen Rüstigkeit erfreut, mit Gottes Hilfe ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

–Jp.– **Sommerfest.** Montag, den 7. Juni d. J., feiert der Gastwirtsverein von Habelschwerdt und Umgegend in Nad Langenau sein diesjähriges Sommerfest.

–Jp.– **Polizeiliches.** Am 26. Mai kam zu einem hiesigen Eisenkaufmann ein Mann und forderte zwei Stück Sensen für seinen Dienstherrn, Gutsbesitzer H. Simon in Kieslingswalde. Er ergählte, daß er bei diesem Schaffer sei. Um das Mißtrauen, welches der Kaufmann äußerte, zu verscheuchen, handelte er um die Sensen und forderte schließlich eine auf den Namen seines angeblichen Dienstherrn ausgestellte Rechnung, worauf er die Sensen ausgehändigt erhielt. Nachdem der Mann sich entfernt hatte, stiegen in dem Kaufmann Zweifel auf. Er trug nun bei dem Gutsbesitzer an, ob er seinen Schaffer den Auftrag erteilt habe, zwei Sensen für auf Rechnung zu kaufen, worauf er die Mitteilung erhielt, daß er einem Betrüger zum Opfer gefallen sei. Es gelang, in dem Betrüger den Arbeiter Pius Höhel aus Kieslingswalde zu ermitteln und ihn festzunehmen. — Am 30. Mai brach in der Schlafkammer des Gesellen Schuhmacherstiefers Max Klapper, Glatzerstraße, Feuer aus, welches aber bald gelöscht wurde. Es war das Bett eines Gesellen in Brand geraten, was jedenfalls auf Unvorsichtigkeit von seiten eines der Gesellen zurückzuführen sein dürfte.

▭ **Landeck,** 31. Mai. Der Pfingstverkehr durch Auswärtige war in diesem Jahre in Veranlassung der den Feiertagen vorausgegangenen ungünstigen Witterung ein bedeutend schwächerer als in dem verflossenen Jahre. — In den Frühlunden des ersten Pfingstfeiertages verschied ganz plötzlich an seinem 62. Geburtstage der Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Karl Aust in Niederzeisdorf. Ueber 20 Jahre verwaltete derselbe mit musterhafter Pflichttreue den Amtsbezirk Nieder-Thalheim, der die Gemeinden Nieder-Thalheim, Diesdorf, Harpersten, Leuthen, Heidelberg, Voigtsdorf und Winkelsdorf umfaßt, und seit etwa zwei Jahren auch dazu den Amtsbezirk Raiersdorf, welcher aus den Ortschaften Raiersdorf und Schönau besteht. Außerdem bekleidete der Verstorbene lange Jahre hindurch den Posten des Amtsanwalts bei dem hiesigen Königl. Amtsgerichte. — Noch hatte der Tag sein Ende nicht erreicht, so hinderte der Totenglocke Klang das Hinscheiden eines zweiten im öffentlichen Leben stehenden Mannes, des Kaufmanns Karl Rentwig, der ein Alter von 57½ Jahren erreichte. Derselbe war langjähriges Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums und der kathol. Kirchengemeinde-Vertretung, zu deren stellvertretendem Vorsitzenden er erst vor kurzem gewählt worden war.

Koloniales.

Aus Daressalam haben die „Hamburger Nachr." folgende Mitteilung erhalten: Bei der Inventuraufnahme im Artilleriedepot ist festgestellt worden, daß nicht weniger als 1600 Pfund Pulver und Zehntausende von Zündhütchen von eingeborenen Dieben gestohlen worden sind.

Bei seiner Ankunft in Swakopmund am 14. April hat, wie die „D. Südwestafr. Ztg." mitteilt, Gouverneur von Schuckmann dem dortigen Kriegerverein den Fahnenschmuck feierlich überreicht, den der Kaiser für die Vereinsfahne gestiftet hat. Die Fahnenausgezeichnung, die Südwestafrika-Denkmünze und eine breite Schleife in den Reichsfarben, ist dem Verein verliehen worden, weil die meisten damaligen Mitglieder in den Aufstandsjahren mitgefochten haben.

Garantiert federdichte, echt türkischrote

Inletts

Bettfedern, Daunen, fertige Betten.

Schles. Handweberei-Gesellschaft **Hempel & Co. GLATZ.**

Dr. Schmidts Sanatorium Kurpark in Ober-Schreiberhau i. Rsg. stellt, nachdem es von Jahr zu Jahr wesentlich erweitert und seine therapeutischen Einrichtungen aufs Vollkommenste vervollkommnet worden sind, nunmehr eine erhebliche Heilanstalt physikalisch-diätetischer Behandlung dar. In herrlicher, gesunder Gebirgslage (710 Meter hoch), mit dem entzückenden Blick auf den erhabenen Riesengebirgsstamm, dient es zunächst den tausendfach erprobten Lahmann-Winternitz-Kuren d. h. der Behandlung mit den natürlichen Heilfaktoren von Licht, Luft, Wasser, Bewegung, Massage und einer nährsalzreichen Diät. Als Spezialabteilung finden aber vor allem Herzkranke hier eine wissenschaftlich aufs Höchste vervollkommnete Behandlungsmethode, welche jetzt über 4 Jahre erprobt die denkbar besten Heilerfolge garantiert. Das Sanatorium ist mit dem größten Komfort versehen und Sommer und Winter besucht.

Sie haben Vorteil,

MAGGI Würze „MAGGI's guter, sparsamer Kleber". mit dem Kreuzstern

in großen, plombierten Originalflaschen zu Mk. 6,— (Inhalt durchschnittlich ca. 1175 gr) einzukaufen und sie dann selbst in ihr kleines MAGGI-Fläschchen abzufüllen; in diesem Falle stellt sich Würze auf nur etwa ½ Pfg.

Dabei haben Sie die Garantie der Echtheit.

Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Würze** und achte auf den Plombenverschluß.

Reell. Heiratsgesuch!

Witwer, Anfang 50er Jahre, katholisch, Stellenbesitzer, sucht sich auf diesem Wege wieder eine treue Lebensgefährtin. Reichtüchtige Damen oder Witwen, ohne oder wenig Anhang, mit etwas barem Vermögen, welche Lust haben, sich zu verheiraten, wollen so freundlich sein, ihre werte Adresse direkt an mich zu senden. Zu erfragen in der Expedition des Gebirgsboten.

Wer?

will gewissenh. Zeitungen auf dem Lande verteilen geg. hoh. Verdienst. Off. „Ausläufer" Weimar 49.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche für bald oder später

einen Commis, eine Verkäuferin

und einen

Lehrling.

Als Verkäuferin finden auch solche Bewerberinnen Berücksichtigung, welche in anderen Branchen gelernt haben.

Berthold Weigang, Habelschwerdt.

Ein tüchtiger

Schneidemüller

für Vollgatter, sowie 2—3 tüchtige

Platzarbeiter

per bald gesucht.

Linig & Kempinsky, Sägewerk, **Breitenhain,** Post Ober-Weistritz.

Oberschweizer,

verh. u. ledig, **Freischweizer** zu jedem Viehbestand **empfiehlt mit guten Zeugnissen** versehen jederzeit **kostenfrei. Kräft. Burschen** zur Schweizerei **sofort gesucht.** Hoher Lohn.

Oberschweizer **Paul Tandel,** Stellenverm., Tarnau b. Frankenst.

Landwirtssöhne

sowie sedergewandte junge Leute jeden Berufs erhalten gründl. Ausbildung a. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsfeldrichter, durch die **Landw. Lehranstalt Frankfurt a. O.** Anger 20 a. Stellung an Schüler gratis. Lehrplan frei!

W. Paul, Direktor.

Sung!

Herren Landwirt!

Wollen Sie einen wirkl. tücht. leistungsf. verh. oder led. Schweizer, so wenden Sie sich, bitte, vertrauensvoll an das altbew. Vermittlungsbüro von Frau Oberschweizer **Selma Schwarz,** Stellenverm., Rengersdorf bei Glatz, Bahnstat. (Weitzelgut) a. d. Kirche.

N. B. **Lehrburschen** erhalten tägl. gute Stellen. **Knechte, Mägde, Jungen und Aufsichtserer** erhalten wohlg kostenlos die besten Stellen nachgewiesen. **D. Obige.**

Maurer und Arbeiter

für den Ueberaufbau bei Habelschwerdt werden bei guten Stundenlohn eingestellt. Meldung:

Habelschwerdt, Ring 108.

Tüchtige zuverlässige

Maurer

zum Putzen sucht sofort und können sich melden bei

Ed. Petau, Neurode.

Tücht. Maurer

sowie ein **Maurerpolier** finden sofort dauernde Beschäftigung bei

B. Tautz, Baugeschäft in **Neurode.**

Einen Gesellen,

1 Arbeiter und 1 Lehrling stellt sofort ein

Brauerei Landeck in Schlesien.

Zentral - Stellen - Anzeiger, Kaufmänn.-Verein, Allgem. Erfinnung, kaufmänn. Verzeichnis, Wochenkosenfreiexp.

Ein Werkführer

für eine Holzsäge mit guten Empfehlungen wird gesucht. Off. unter **F. 597** an die Exp. d. Gebb.

Orientischer

Kreissägenschneider

bei guten Lohn und freier Wohnung gesucht. Offerten befördert die Expedition des Gebirgsboten unter **Z. 613.**

Ein Stellmachergeselle

kann noch bald eintreten bei **A. Krause,** Stellmacherei mit Dampfbetrieb, **Ob.-Peilau** i bei Gnadenfrei Bahnhof.

Ein Tischlergeselle

und **1 Lehrling** können sich melden bei **Rudolf Exner,** Tischlermstr., **Mölfersdorf.**

2 jüngere, tüchtige

Tischlergesellen

sucht bald **A. Wenzel,** Bau- u. Möbeltischlerei mit elektr. Antrieb. **Eckersdorf,** Kr. Neurode.

Ein ordentlicher

Schuhmachergeselle

findet dauernde Winterarbeit bei **Paul Zimpel,** Deutsch-Lauden, Post Waldchen, Bahnstation Markstich.

Einige tüchtige **Steinmetzen**

finden noch dauernde Beschäftigung bei **L. Niggl, Mittelsteine,** Bahnplatz.

Ein junger

Schmiedegeselle

findet bald dauernde Arbeit bei **E. Völkel, Bad Altheide.**

1 Schmiedelehrling

kann bei günstigen Bedingungen eintreten bei **F. Ludwig,** Schmiedemstr. in **Oberlangenau.**

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen

Brot- und Weiß-Bäcker,

der selbständig arbeiten kann.

Adolf Dehnelt, Mühle Rosenthalb. Mittelwalde.

Einen jungen

Sattlergesellen

sucht für bald oder später **H. Weiser,** Sattlermeister, **Schreckendorf** b. Seitenberg.

1 Kreissägenschneider

oder junger Mensch, welcher es lernen will,

1 Vollgatterschneider

für dauernde Beschäftigung, sowie

1 Müllerlehrling

sofort gesucht.

Dampfsägewerk u. Mahlmühle Heinrichswalde bei Camenz.

Ein junger, tüchtiger

Bauschlosser

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Tischka, Schlossermeister, **Neurode.**

Suche eine tüchtige, jüngere Kraft als **Schaffer** sowohl für Pferde und Leutenaufzucht. Meldungen nur an Rittergutspächter **Frank,** Hauptmannshof in **Mittelsteine.**

Welserer, anderweiteter

Wirtschafter

wird per bald event. 1. Juli gesucht. Offerten erb. postlagernd **100 Reichenstein.**

Einen ordentlichen **Knecht** oder starken **Pferdner** sucht **Paul Jaschke, Eckersdorf.**

Eine Wirtin,

mittlere Jahre, wird zum baldigen Antritt gesucht. Selbige muß mit Küche und Wäsche vertraut sein und im Verkauf einer Sortimentsgeschäfts helfen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **P. 26** postl. **Eisersdorf.**

Für mein Kolonialwaren, engros-Samen, Dünge-mittel- und Wildgeschäft kann sich per bald

ein Lehrling

melden **Alois Kittmann, Glatz.**

N. B. Auch kann sich ein kräft.

Laufbursche

melden. **D. O.**

Ein braver, katholischer

Knecht,

der mit allen Landarbeiten vertraut ist, kann sofort antreten auf

Pfarrei Markwitz,

Bezirk Breslau.

Rübenhacker

bei gutem Akkord gesucht. Arbeitsfelle ganz nahe bei Stadt.

Janeba, Quergasse.

Zum 1. Juli wird ein braves

Mädchen,

das Liebe zu den Kindern hat, gesucht. Frau Lehrer **Siegmund, Ullersdorf.**

Suche für 2. Juli anständiges, sauberes, gesundes

Stubenmädchen.

Frau **Dr. Bentrup, Bad Langenau.**

Ein älteres **Mädchen** mit guten Zeugnissen zur Besorgung aller häuslichen Arbeiten für sofort oder 1. Juli in einem kath. Schulhause im Kreise Reichenbach gesucht. Off. unter **V 611** an die Exp. des Geb zgeboten.

Kräftiges, gesundes, sauberes

Küchenmädchen

sucht zum 1. Juli

Schloß Schräbsdorf, Kr. Frankenstein.

Auf mittlere Landwirtschaft wird

eitere Wirtin

gesucht. Off. unter **A 300** postl. **Glatz.**

Junge Damen,

welche die bessere Küche erlernen wollen, können sich melden.

Kurhaus Bad Langenau.

J. Dernow.

Nach England gesucht.

In das Haus eines Arztes.

Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Freie Reise. Anfangsgehalt 24 Mark. Näheres bei **Schmook, Bad Langenau,** Ihabshöhe.

Lehrmädchen

für sofort gesucht. Frau Schneider, Damenschneiderin, **Neudabsdorf.**

Leiste dem Kaufmann **David Jung** aus **Ebersdorf** für angetane Beleidigung nach schiedsamtlichem Vergleich öffentliche Abbitte. **Franz Schmidt, Rosenthal.**

Zu vergeben

7—8000 Mark

auf **nur sichere** Hypothek per bald oder später zu 4½, 4¾. Beworzugt wird städtisches Grundstück. Off. an die Exp. des Gebb. unter **A 613.**

2500 Mark

werden auf ein Mühlengrundstück zu 4½% hinter 2000 Mk. zu leihen gesucht. Off. unter **T. 609** an die Exp. des Gebb.

Suche sofort **4000 Mark** zur Zederung von zweiter Hypothek. Zulässiges bitte ich unter **E. 596** an die Exp. des Gebb.

1500 Mark

Hypothek bald oder später auf ein Ringgrundstück (Stadt in der Nähe Breslaus) gesucht. Offerten an **G. Jenschke, Glatz.**

Ein bis zwei trächtige

Zuchtsauen

verkauft wegen Platzmangel im Gasthof **Alois Weniger,** Kieslingswalde, Spitzberg-Rub.

Börsen-Interessenten!

Unter Leitung eines verfierten Fachmannes, Disponent eines bedeutenden Bankhauses, ist bei augenblicklicher Situation

viel Geld mit begrenzten Mitteln zu verdienen an einem Papier der Berliner Börse

durch Ausnutzung hervorragender Informationen. Nur solche Reflektanten, welche gegen mäßige Gewinnbeteiligung bei meinem Hause die Geschäfte durchführen wollen, mögen Zuschriften, unter Zusicherung serienstefter Diskretion, **sofort** richten unter **E. L. 2112** an das Annoncenbureau, Berlin S. 14, Prinzenstr. 41.

Dr. Schmidt Sanatorium **„Kurpark“ Schreiberhau 47.** 710 m Seehöhe. Beschr. Krankenzahl. — Kein Massenbetrieb.
Lahmann-Winternitz-Kuren für Kranke aller Art u. Erholungsbedürftige.
Spezialabteilung für Herzkranke.
Prospekte frei.

Glänzend

haben sich seit 12 Jahren überall die „Edelweiss“-Fahrräder bewährt. Sie sind unübertrefflich an Güte und Haltbarkeit und gelten mit Recht als die besten Räder der Welt! Verlangen Sie den Katalog 1909 über Fahrräder, Fahrradzubehör und Nähmaschinen von der „Edelweiss“-Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg 28. Zusendung erfolgt kostenlos und ohne Kaufzwang.

Ich bin mit einem großen Transport

russischer und kirgisischer Wagen- und Arbeitspferde

in Frankenstein eingetroffen.

Der Verkauf findet zu soliden Preisen unter Garantie bis **Mittwoch, den 9. Juni** im **Gasthof „zum Elefanten“** (Telefon 41) statt.

J. Rauchmann.

Schroeder & Petzold,

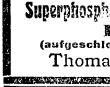
G. m. b. H.,
Breslau I.
Kontor: Zwingerstrasse 4. — Fabrik: Kosel bei Breslau,
offerieren: 1031

zur Herbstbestellung
sämtliche Düngemittel wie
Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, Knochenmehle
(aufgeschlossen, gedämpft und entleimt)
Thomasmehl, Kalisalze etc.

Der beste Metall-Putz

Jn Dosen a 10 & 20 Pfg.

Nehme noch weitere Bestellungen auf



Stroh

entgegen.

Mattern-Möhlten.

Vorteilhafteste Bezugsquelle
der besten deutschen Fahrräder, Marke „Jagdrad“, Zubehörteile, Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, Schusswaffen, Stahlwaren, Musikinstrumente, Sportartikel.
Verkauf zu billigsten Preisen **direkt an Private** ohne Zwischenhändler. Hauptkatal. (272 Bild.) annonst u. portofr. ohne Kaufzwang.
Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken Kreiensen 589 (Harz)
Lieferanten vieler fürstlicher Häuser.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Landeck** belegene, im Grundbuche von Landeck, Bd. X., Bl. 316, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der permitteten Logirhausbesitzerin **Anna Kinner**, geb. Gründer zu **Kleßengrund**, eingetragene Grundstück am **3. Juli 1909, vormittags 10½ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist unter Art. 436 der Grundsteuermutterrolle eingetragen und umfaßt die Parzellen Kartenbl. 1 Nr. 200 und Nr. 201 — im Flächeninhalt von zusammen 5 ar 60 qm. Das Grundstück besteht aus einem Logishause „Marienhof“ mit Kolonnade, zwei Sommerhäusern, Schuppen, Hofraum und Hausgarten. Es ist unter Nr. 230 der Gebäudesteuerrolle zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswert von 1310 M. — zur Grundsteuer dagegen nicht — veranlagt.

Landeck, den 4. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der verwitweten Handschuhmacher und Vandagist **Anna Theinert**, geb. Lachner, in **Glatz** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Glatz, den 26. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Eine Wasser-Mühle

mit ausreichender Wasserkraft, in gutem Bau- und Kulturzustande, 18 Morgen Acker und Wiesen, massiven Gebäuden in holzreicher Gegend, zu anderem Industriezweck geeignet, bin ich willens mit lebendem und totem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. des Gebb.

Ein Bauergut

über 50 Morgen in höchst guter Kultur, guten Gebäuden und reichlichem Inventar, ebener Lage, ist Alters wegen bald zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. des Gebb.

Eine Wirtschaft,

18 Morgen groß, ausgusfrei und schön bebaut, ist billig zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Expedition des „Gebirgsboten“.

Ich bin willens, altersholber meine

Gärtnerstelle Nr. 2,

zieha 22 Morgen, mit lebendem und totem Inventar, ausgusfrei, aus freier Hand zu verkaufen.

Mittwoch **Rohrbach, Glätzisch-Wüstch.**

Eine Schmiede,

die einzige am Orte, mit 4½ Mrg. ertragreichem Acker u. Obstgarten, lastenfrei, ist bald zu verkaufen.

J. Simon,
Olasendorf, Post Altlomnitz.

Fabrikverkauf.

Verkaufe gutgehende Fabrik in der Grafschaft mit vorläufig sicherem Vertriebe wegen Familienverhältnissen **sofort sehr günstig** mit oder ohne Grundstück und bleibe auf Wunsch **Betriebsleiter.** Tadellose Einrichtung, alles sehr erweiterungsfähig, **großer Kundenkreis.** Fachkenntnisse nicht direkt nötig. Erforderliches Kapital 15—20 Mille. Wert circa 75000 Mk. Offert. sub. **O. 604** an die Exped. des Gebb.

Ich bin willens, meine

Wirtschaft,

31 Morgen, im besten Kulturzustande des Kreises Habelschwerdt, sofort zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Expedition des Gebirgs-Boten.

Veränderungshalber verkaufe ich mein **Haus** mit Gemüse- und Grasegarten.

Witwe **Latzel, Plomnitz.**

In einem lebhaften Ort, Industriegegend, ist ein Grundstück mit

Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft

zu verkaufen. Das Geschäft besteht seit 1851 und ist 35 Jahre in Händen des jetzigen Besitzers. Anzahlung mindestens 5000 Mark. Reflekt. erfahren näheres durch

Oskar Vogt, Mühlenbesitzer, **Grafenort.**

Suche ein gutes **Gasthaus** zu pachten m. i. Tanzsaal, mit oder ohne Garten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Erich Reisch,
Wolfg, Kreis Grottkau.

Kartoffel-Verkauf.

Silesia, Ceres und **Prof. Maercker**, rande, weiße Kartoffeln verkauft pro Zentner mit 2½ Mk.

Herrschaft Wallisfurth (Schlosshof).

Liliwaeisches Kaumsaiffe

soll jeder haben, der auf eine allgemeine Bildung Anspruch macht. Zur Vervollständigung Ihres Wissens auf diesem Gebiete raten wir Ihnen, sich sofort gratis und franko die Literatur über den coffeinfreien „Kaffee Hag“ bei der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, zu bestellen. Sie werden aus derselben lernen, daß der „Kaffee Hag“ absolute Unschädlichkeit mit vollem Kaffeegeschmack und Aroma verbindet. „Kaffee Hag“ (Schutzmarke Rettungsring) ist in allen besseren Geschäften der Branche in ¼-Pfund-Paketen von 60 Pfg. an erhältlich.

Original-Canada-Mähmaschinen „Noxon“

Grasmäher
Getreidemäher
Garbenbinder
Erstklassiges Fabrikat, moderne Konstruktion.
Kataloge gratis und franko.
Neuwender und **Ernterechen** ganz aus Stahl u. Eisen.
Ph. MAYFARTH & Co., Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 5/7.
Vertretung und Musterlager bei **E. Kinzer,** Glatz, Grünestr. 16.

Hallescher Cichorien
und
Kaiser Heinrich-Cichorien
nur echt von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine wenig im Gebrauch gewesene

Schreibmaschine,

erstklassiges System. Reflektanten wollen sich bitte an die Expedition des Gebirgsboten wenden.

---

200 Cigarren umsonst!

Da ich gr. Konkurslager kaufe, versende wieder kurze Zeit 200 sehr gute 4 **Pfg.-Cigarren** f. Mk. 7,70, 200 volle 6 **Pfg.-Cigarr.** f. Mk. 10,70 und 200 hoch. 8 **Pfg.-Cigarr.** f. Mk. 12,70. Zur Weiterempf. lege außerd. noch je 200 Stück **gratis** bei. Also 400 St. f. Mk. 7,70, Mk. 10,70 u. Mk. 12,70. Dieses Angebot gilt nur bis **13. Juni. Garantie:** Zurückn. od. Geld zurück, auch angeb. Bei hief. Reser. ohne Nachnahme.

A. Kauffmann Nachf., Hamburg 36.

Patentamtl. gesch. unt. Nr. 93526, 95006, 95441, 95985
Depotlabel von hervorrag. Gerichts-Chemikern

Man verlange überall

Bienekamp

anerkannt bester Magenlikör!

Bienekamp-Destillerie
Berlin W. Gleiwitz.

Höchstprämiiert: Berlin, Paris, Brüssel Wien, München, Köln

Fürsalle Beinkranke

Offene Füße, Kindefüße, Krampfadern, Aderknoten, Beingeschwüre, nasse u. trockne Flechte, Salzfluß, Gicht, Rheumatismus, Elefantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.

Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Weit über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch:
Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg, Besenbinderhof 43.

Gefunden!!

Eine wasserdichte Pferdedecke

können Sie sagen für den Preis, wenn Sie diese bei mir kaufen. Ich liefere solche in braun oder schwarz, beste Qualität mit Leinenfutter, Hummet-u. Schwanzriemen und Schnallen, Oesen 2c. zu **Mk. 7,50 Pf. pro Stück** franko per Postnachnahme. Umtausch gestattet. Bei Bestellung bitte Mißmaße des Pferdes vom Hummet bis zum Schwanze anzugeben.

A. Steuer, Neurode i. Schl.
Bekanntestes und leistungsfähigstes Deckenhaus der Grafschaft.

Weizen, Roggen und Gerste

kaufe zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle sehr preiswert

Roggenkleie und Weizenschale

nur eigenen Fabrikats.

Wehrmühle Glatz.

Roggen-Weizen-Gerste-Hafer-

Preßstroh

in Ballen mit Draht gebunden,
Roggenflegelstroh, gebund.
Luftstroh, Heu und Häcksel
offeriert waggonweise **billigst**
H. Jonas, Neisse, Telef. 57.
Fourage-Großhdlg. Gegr. 1858.

Gegründet 1856. **Erste** Gegründet 1856.

und älteste Bezugsquelle neuer böhmischer

Bettfedern

u. Daunen

in größter Auswahl, zu anerkannt billigsten Preisen offeriert

A. Fischer, Mittelwalde,
bei Herrn Bäckermeister **Thiel, Ring.**

Nur 3 Mk. franko

kosten 50 Meter, 1 Meter breit, bunt verzinkten

für Hühnerhöfe u. Gärten. Binsenstr. Preisliste gratis und franko.

Deutsches Reichsdrahtgeflechtgesellschaft No. 67184 gesellschaft
Drahtwerk Hustein & Co., Duisburg-Ruhrort 362.

Bettfedern Daunen

fertige Betten Inlets Züchen

kaufen Sie nirgends so gut und billig als wie bei

Carl Rittner

Ring 9 GLATZ Ring 9

Lager und Anfertigung v. Schablonen, Monogramme, Petschaften, Siegelstäbchen, Etiketten u. Siegelmarken

Kl. Druckerei von 75 Pfg. Bedeutlen v. 50 Portemonnaie mit Stempel von 2,50 M. Stempelkissen v. 40 Pfg an

Stempel in dies. Grösse kostet nur Mk. 1,60
Max Hübsch
Stempel- u. Schablonen-Fabrik
Breslau
Hintermarkt 97

Wood'scher Grasmähler,

gebraucht, billig abzugeben und zu besichtigen

Hôtel 3 Karpfen, Habelschwerdt.

sich hauptsächlich auf die Textilindustrie und das Schachtelmachen. Letzteres wird besonders im südlichen Teile der Grafschaft betrieben. Es werden hier außer Zündhölzer- und Schwefelholzerschachteln auch solche für Apotheken und Geschäfte hergestellt. Für das Tausend solcher Schachteln zahlen die Fabriken 75 Pfg. bis 1,80 Mark, je nach der Arbeit, der Größe u. s. w.; das Tausend „Schübel" zu den Schwefelschachteln wird mit 35 Pfg. bezahlt. Dabei müssen die Arbeiter bei allen Arten Schachteln die Kosten des Kleistermehles, die beim Tausend etwa 10 Pfg. ausmachen, selbst tragen. In hohem Maße werden bei diesem Zwige der Heimarbeit die Kinder herangezogen. Es soll da viele Mütter geben, welche auswärts beschäftigt sind, und ihre Kinder mit Span und Kleister und dem Auftrage, eine bestimmte Zahl „Schübel" fertigzustellen, in den engen Wohnraum einschließen. Dadurch, daß in den Fabriken mehr und mehr Maschinen zur Anfertigung der Schachteln aufgestellt werden, geht erfreulicherweise diese jammervoll bezahlte und am Mark der Jugend nagende Heimarbeit von Jahr zu Jahr zurück. Ebenso wenig erbaulich schaut es mit den Wohnungsverhältnissen infolge des Schlafstellenunwesens aus. Um ein klares, einwandfreies Bild über die Wohnungsverhältnisse der arbeitenden Klassen zu gewinnen, hat der katholische Arbeiter-Verein Habelschwerdt durch Veranstaltung von Fragebogen eine wertvolle und wohl für die gesamte Grafschaft maßgebende Statistik erhalten. Von 170 Fällen wurde in 139 eine einzige Stube, in 37 Fällen wohnen zwei oder mehr Wohnräume bewohnt. In 31 Fällen hausen in einer einzigen Stube 5 bis 9 Personen. Insgesamt bewohnen dies 31 Einzelstuben 160 Personen, so daß im Durchschnitt 6 Personen auf eine einzige Stube kommen; der Luftraum für eine Person beträgt nur 8 Kubikmeter im Durchschnitt. Gar viel soziale Arbeit bleibt hier noch zu leisten übrig. Dem Verbande der katholischen erwerbstätigen Frauen und Mädchen (Sitz Berlin) sind in der Grafschaft Glatz zur Zeit 7 Vereine mit rund 1300 Mitgliedern angeschlossen.

*** Grafschafter mit der Rettungsmedaille dekoriert.** Dem Kanonier Wellnek vom Feldartillerie-Regiment Nr. 57 in Neustadt, ein Sohn des Altenkarhanten Daniel in Mittelfinne, wurde für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines jungen Mannes vom Tode des Ertrinkens im Steinefluße zu Oberstelne die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

>< Inhaltsangabe der Grafschafter Kreisblätter. Glatzer Kreisblatt Nr. 42 vom 28. Mai. Bekanntmachung der Steuerzuschläge. — Das Ausbebungsgeschäft im Jahre 1909. — Die Schweineseuche ist ausgebrochen unter Schweinen der Stellenbesitzer Oswald Franz in Stolzenau und Franz Weigel in Mittelwalditz; erstlichen ist in unter Schweinen des Stellenbesitzers Josef Martin in Stolzenau und des Bauergutsbesitzers Ernst Jaschke in Gabersdorf. — II. Nachtrag zur Satzung der städtischen Sparkasse in Lewin.

Neurode Kreisblatt Nr. 22 vom 29. Mai. Betrifft die Bauten im Ueberschwemmungsgebiet. — Fahrpreisermäßigungen für mittellose Personen. — Die Einziehung der Beiträge für die Provinzial-Feuersozietät. — Betrifft den sogenannten Kartoffelkrebs. — Telegraphenanlagen-Beschädigung und deren Bestrafung.

± **Oberschwedeldorf,** 29. Mai. Der kath. Arbeiterverein feiert Sonntag, 6. Juni, sein Fahnenweihfest mit folgender Festordnung: Morgens 8½ Uhr: Ausmarsch des Festvereins zum Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Empfang der Nachbarvereine am Eingange des Ortes. 12,21 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine am Bahnhof Altheide. 12—1 Uhr: Zwanglose Versammlung in „Schwarzen Roß". 1½ Uhr: Antreten der Vereine zum Altchrgang, 2 Uhr: Abmarsch nach der Kirche. 2 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Weihe der Fahne. 3 Uhr: Festzug. 4 Uhr: Feier auf dem Festplatze: Konzert, Festrede (Redakteur Richter aus Berlin). 7 Uhr: Tanz im „Schwarzen Roß" und im Gasthof „Zur Post". — Heute wurde Frau Hebamme Maria Bohmer, geb. Marsch, zur letzten Ruhe bestattet. Die Verstorbene, welche vor einigen Jahren von Ihrer Majestät der Kaiserin für treue Dienste eine goldene Brosche erhalten hat, fungierte 48 Jahre als Hebamme und hat in ca. 3800 Fällen Geburtshilfe geleistet.

?? **Sudoma,** 31. Mai. Gestern nachmittag fand im Kurpark das 1. Militärkonzert statt, das von Fremden gut besucht war. Ausgeführt wurde dasselbe von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Dieskau (Schles.) Nr. 6. Die Leistungen der Kapelle ernteten großen Beifall. — Am Donnerstag fand im Saale des Kurhotels „Fürstenhof" der III. Kammermusikabend statt. — In den Fürstenhof-Kaufhallen ist dieser Tage eine, dem Inhaber Max Hennig gehörige, Drogerie eröffnet worden. — Das hiesige Bad hat auch in diesem Jahre viele Neuerungen erlp, Verschönerungen erfahren. Als letztere gilt namentlich die herrliche Anlage vor dem Fürstenhofe, in der bald ein Springbrunnen in Funktion treten wird. — In diesem Jahre praktizieren hier 15 Aerzte die Saison hindurch. Außerdem sind auch 2 Zahnärzte hier tätig. — Zum Schiedsmanns-Stellvertreter für den Bezirk (Gemeinde Sachsit) ist Gemeinde-Vorsteher Josef Aulich dasselbst wiedergewählt und gerichtlicherseits bestätigt worden.

?? **Scherbeney,** 31. Mai. Donnerstag geleitete der Militärverein ein Mitglied, den Bauergutsbesitzer Franz Rusnick, zur letzten Ruhe. Auch die freiwillige Feuerwehr gab ihm das letzte Geleit. Der Verstorbene war seit 37 Jahre alt. K. i. p. — In dem benachbarten Hronov fand die letzten 8 Tage hindurch eine Volksmission statt, die gestern mit der Weihe und Aufstellung des Missionskreuzes geschlossen wurde. Die Missionsandachten wurden von 3 Dominikanerpatern abgehalten. Die Weihe und Aufstellung des Kreuzes wurde gestern in feierlicher Weise begangen. Vom Ringe aus wurde das Kreuz von Ehrenjünglingen und Jungfrauen in feierlicher Weise zur Kirche getragen. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge begleitete den feierlichen Zug. Die Schlußpredigt mußte auf dem Kirchhofe gehalten werden. Auch alle katholischen Vereinigungen beteiligten sich an der Feier.

Habelschwerdt, 3. Juni.

—Jp.— **Der katholische Meisterverein** hielt seine Monatsversammlung im Gesellenvereinshause ab. Der Präses, Oberkaplan Jung, hielt einen Vortrag über die deutsche Habelschwerdts in der Zeit zwischen den beiden letzten schlesischen Kriegen. Es wurde beschlossen, den Verbandstag der katholischen Meistervereine Schlesiens und der Delegatur, der am 20. und 21. Juni d. J. in Ziegenhals, Kreis Neisse, abgehalten wird, durch mehrere Delegierte zu beschicken. Dann machte der Präses bekannt, daß in der Zeit vom 26. bis 29. Juni d. J. die Exerzitien der katholischen Gesellenvereine stattfinden. Er ersuchte hierbei die hiesigen Meister um Beherbergung derjenigen Teilnehmer an den Exerzitien, welche keine Unterkunft im katholischen Vereinshause finden können.

—Jp.— **Jubiläum.** Am 26. v. Mts. feierte der frühere Bäckermeister August Dittrich sein fünfzigjähriges Bürger- und Meisterjubiläum. Der Jubilar wurde von seiten der Stadt beglückwünscht und ihm die übliche Ehrengabe überreicht. Möge dem 84 Jahre alten Jubelgreise, welcher sich trotz seines hohen Alters noch einer ziemlichen körperlichen Rüstigkeit erfreut, mit Gottes Hilfe ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

—Jp.— **Sommerfest.** Montag, den 7. Juni d. J., feiert der Gastwirtsverein von Habelschwerdt und Umgegend in Bad Langenau ein diesjähriges Sommerfest.

—Jp.— **Polizeiliches.** Am 26. Mai kam zu einem hiesigen Eisenkaufmann ein Mann und forderte zwei Stück Sensen für seinen Dienstherrn, Gutsbesitzer H. Simon in Kieslingswalde. Er ergänzte, daß er bei diesem Schafter sei. Um das Mißtrauen, welches der Kaufmann gegen diesen zu verscheuchen, handelte er um die Sensen und forderte schließlich eine auf den Namen seines angeblichen Dienstherrn ausgestellte Rechnung, worauf er die Sensen ausgehändigt erhielt. Nachdem der Mann sich entfernt hatte, stiegen in dem Kaufmann Zweifel auf. Er trug nun bei dem Gutsbesitzer an, ob er seinem Schafter den Auftrag erteilt habe, zwei Sensen für ihn auf Rechnung zu kaufen, worauf er die Mitteilung erhielt, daß er einem Betrüger zum Opfer gefallen sei. Es gelang, in dem Betrüger den Arbeiter Pius Höger aus Kieslingswalde zu ermitteln und ihn festzunehmen. — Am 30. Mai brach in der Schlafkammer der Gesellen des Schuhmachermeisters Max Klapper, Glatzerstraße, Feuer aus, welches aber bald gelöscht wurde. Es war das Bett eines Gesellen in Brand geraten, was jedenfalls auf Unvorsichtigkeit von seiten eines der Gesellen zurückzuführen sein dürfte.

▭ **Landeck,** 31. Mai. Der Pfingstverkehr durch Auswärtige war in diesem Jahre in Veranlassung der den Feiertagen vorausgegangenen ungünstigen Witterung ein bedeutend schwächerer als in dem verflossenen Jahre. — In den Frühlingstagen des ersten Pfingstfeiertages verschied ganz plötzlich an seinem 62. Geburtstage der Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Karl Aust in Nieder-Thalheim. Ueber 20 Jahre verwaltete derselbe mit musterhafter Pflichttreue den Amtsbezirk Nieder-Thalheim, der die Gemeinden Nieder-Thalheim, Olbersdorf, Karpenstein, Leutmen, Heidelberg, Voigtsdorf und Winkelsdorf umfaßt, und seit etwa zwei Jahren auch dazu den Amtsbezirk Kaiersdorf, welcher aus den Ortschaften Kaiersdorf und Schönau besteht. Außerdem bekleidete der Verstorbene lange Jahre hindurch den Posten des Amtsanwalts bei dem hiesigen Königl. Amtsgerichte. — Noch hatte der Tag sein Ende nicht erreicht, so kündete der Totenglocke Klang das Hinscheiden eines zweiten im öffentlichen Leben stehenden Mannes, des Kaufmanns Karl Rentwig, der ein Alter von 57½ Jahren erreichte. Derselbe war langjähriges Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums und der kathol. Kirchgemeinde-Vertretung, zu deren stellvertretendem Vorsitzenden er erst vor kurzem gewählt worden war.

Koloniales.

Aus Daressalam haben die „Hamburger Nachr." folgende Mitteilung erhalten: Bei der Inventuraufnahme im Bezirksamt ist festgestellt worden, daß nicht weniger als 1600 Pfund Pulver und Zehntausende von Zündhütchen von eingeborenen Dieben gestohlen worden sind.

Bei seiner Ankunft in Swakopmund am 14. April hat, wie die „D. Südwestafr. Ztg." mitteilt, Gouverneur von Schuckmann dem dortigen Kriegervereine den Fahnenschmuck feierlich überreicht, den der Kaiser für die Vereinsfahne gewidmet hat. Die Fahnenauszeichnung, die Südwestafrika-Denkmünze und eine breite Schleife in den Reichsfarben, ist dem Verein verliehen worden, weil die meisten damaligen Mitglieder in den Aufstandsjahren mitgefochten haben.

Garantiert federdichte, echt türkischrote

Inletts

Bettfedern, Daunen, fertige Betten.

Schles. Handweberei-Gesellschaft **Hempel & Co.** **GLATZ.**

Dr. Schmidts Sanatorium Kurpark in Ober-Schreiberhau i. Jlsg. stellt, nachdem es von Jahr zu Jahr wesentlich erweitert und seine Heilmittelquellen Einrichtungen aus Jähre vervollkommnet worden sind, nunmehr eine erstklassige Heilanstalt für physikalisch-diätetische Behandlung dar. In herrlicher, gesunder Gebirgslage (710 Meter hoch), mit dem entzückenden Blick auf den erhabenen Riesengebirgskamm, dient es zunächst den tausendfach erprobten Lahmann-Winternitz-Kuren d. h. der Behandlung mit den natürlichen Heilfaktoren von Licht, Luft, Wasser, Bewegung, Massage und einer nährhalzreichen Diät. Als Spezialabteilung finden aber von allen Herzkranke hier eine wissenschaftlich aufs Höchste vervollkommnete Behandlungsmethode, welche seit Jahren praktisch erprobt die denkbar besten Heilerfolge garantiert. Das Sanatorium ist mit dem größten Komfort versehen und Sommer und Winter besucht.

Sie haben Vorteil,

MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

„MAGGI's gute, sparsame Küche!"

in großen, plombierten Originalflaschen zu Mk. 6,— (Inhalt durchschnittlich ca. 1175 gr.) einzukaufen und sie dann selbst in ihr kleines MAGGI-Fläschchen abzufüllen. In diesem Falle stellt sich das Gramm Würze auf nur etwa ½ Pfg.

Dabei haben Sie die Garantie der Echtheit.

Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Würze** und achte auf den **Plombenverschluß.**

Reell. Heiratsgesuch! Witwer, Anfang 50er Jahre, katholisch, Stellenbesitzer, sucht sich auf diesem Wege wieder eine treue Lebensgefährtin. Rechtschaffene Damen oder Witwen, ohne oder wenig Anhang, mit etwas barem Vermögen, welche Lust haben, sich zu verheiraten, wollen so freundlich sein, ihre werte Adresse direkt an mich zu senden. Zu erfragen in der Expedition des Gebirgsboten.

Wer? will gewissenh. Zeitungen auf dem Lande verteilen geg. hoh. Verdienst. Off. „Austräger" Weimar 49.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche für bald oder später **einen Commis, eine Verkäuferin** und **einen Lehrling.** Als Verkäuferin finden auch solche Bewerberinnen Berücksichtigung, welche in anderen Branchen gelernt haben. **Berthold Weigang, Habelschwerdt.**

Ein tüchtiger **Schneidemüller** für Vollgatter, sowie 2—3 tüchtige **Platzarbeiter** per bald gesucht. **Liebig & Kempinsky,** Sägewerk, **Breitenhain,** Post Ober-Weistritz.

Oberschweizer, verh. u. ledig, **Freischweizer** zu jedem Diehbestand **empfiehlt mit guten Zeugnissen** verliehen jederzeit **kostenfrei. Adlff. Buchsen** zur Schweizerei **sofort gesucht.** Hoher Lohn.

Oberschweizer **Paul Tandel,** Stellenverm., Tarnau b. Frankenstein.

Landwirtssöhne sowie federgewandte junge Leute jeden Berufs erhalten gründl. Ausbildung z. Verwalter, Rechnungsführer, Amtsschreiber, durch die **Landw. Lehranstalt Frankfurt a. O.,** Anger 20 a. Stellung an Schüler gratis. Lehrplan frei! **W. Paul,** Direktor.

Jung! Herren Landwirte! Wollen Sie einen wirkl. tücht. leistungsf. verh. oder led. Schweizer, so wenden Sie sich, bitte, vertrauensvoll an das altbew. Vermittlungsbüro von Frau Oberschweizer **Selma Schwarz,** Stellenverm., **Rengersdorf** bei Glatz, Bahnstat. (Wölfelsgrund) a. d. Kirche. N. B. **Lehrburschen** erhalten tägl. gute Stellen. **Knechte, Mägde, Jungen und Kuhhüterer** erhalten völlig kostenlos die besten Stellen nachgewiesen. **D. Obige.**

Maurer und Arbeiter für den Ufersausbau bei Habelschwerdt werden bei guten Stundenlohn eingestellt. Meldung: **Habelschwerdt, Ring 108.**

Tüchtige zuverlässige **Maurer** zum Putzen sucht sofort und können sich melden bei **Ed. Petau, Neurode.**

Tücht. Maurer sowie ein **Maurerpolier** finden sofort bauernde Beschäftigung bei **B. Tautz,** Baugeschäft in **Neurode.**

Einen Gesellen, 1 **Arbeiter** und 1 **Lehrling** stellt sofort ein **Brauerei Landeck** in Schlesien.

Zentral-Stellen-Anzeiger, Kaiserstraße-Berlin, Kostenlose Erlangung kostlich. Verzeichnis. Verzeichnisse kostenfrei.

Ein Werkführer für eine Holzschleife mit guten Empfehlungen wird gesucht. Off. unter **F. 597** an die Exp. d. Gebb.

Ordentlicher **Kreissägenschneider** bei gutem Lohn und freier Wohnung gesucht. Offerten befördert die Expedition des Gebirgsboten unter **Z. 613.**

Ein Stellmachergeselle kann noch bald eintreten bei **A. Krause,** Stellmacherei mit Dampfbetrieb, **Ob.-Peilau** bei Gnadenfrei Bahnhof.

Ein Tischlergeselle und 1 **Lehrling** können sich melden bei **Rudolf Exner,** Tischlermstr., **Mölsdorf.**

2 jüngere, tüchtige **Tischlergesellen** sucht bald **A. Wenzel,** Bau- u. Möbeltischlerei mit elektr. Antrieb. **Eckersdorf,** Kr. Neurode.

Ein ordentlicher **Schuhmachergeselle** findet dauernde Winterarbeit bei **Paul Zimpel,** **Deutsch-Cauden,** Post Wäldchen, Bahnstation Markstoß.

Einige tüchtige **Steinmetzen** finden noch dauernde Beschäftigung bei **L. Niggl, Mittelsteine,** Bahnplatz.

Ein junger Schmiedegeselle findet bald dauernde Arbeit bei **E. Völkel, Bad Altheide.**

1 **Schmiedelehrling** kann bei günstigen Bedingungen eintreten bei **F. Ludwig,** **Schmiedemstr. in Oberlangenau.**

Suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen **Brot- und Weiß-Bäcker,** der selbständig arbeiten kann. **Adolf Dehnelt,** **Mühle Rosenthal** b. Mittelmalde.

Einen jungen **Sattlergesellen** sucht für bald oder später **H. Weiser,** Sattlermeister, **Schreckendorf** b. Seltenberg.

1 Kreissägenschneider oder junger Mensch, welcher es lernen will, **1 Vollgatterschneider** für dauernde Beschäftigung, sowie **1 Müllerlehrling** sofort gesucht. **Dampfsägewerk u. Mahlmühle Heinrichswalde** bei Camenz.

Ein junger, tüchtiger **Bauschlosser** findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Tischka, Schlossermeister, **Neurode.**

Suche eine tüchtige, jüngere Kraft als **Schaffer** sowohl für Pferde und Leuteaufsicht. Meldungen nur an Rittergutspächter **Frank,** Hauptmannshof in **Mittelsteine.**

Besserer, unverheirateter **Wirtschafter** wird per bald event. 1. Juli gesucht. Offerten erb. postlagernd **100 Reichenstein.**

Einen **Knecht** ordentlichen Knecht oder harten **Pferdner** sucht **Paul Jaschke, Ebersdorf.**

Eine Wirtin, mittlere Jahre, wird zum baldigen Antritt gesucht. Selbige muß mit Küche und Wäsche vertraut sein und im Verkauf eines Sortimentsgeschäfts helfen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter **F. 26** postl. **Ebersdorf.**

Für mein Kolonialwaren, engros-Samen, Düngemittel- und Mittelgeschäft kann sich per bald **ein Lehrling** melden **Alois Kittmann, Glatz.** N. B. Auch kann sich ein kräft. **Laufbursche** melden. **D. O.**

Ein braver, katholischer **Knecht,** der mit allen Landarbeiten vertraut ist, kann sofort antreten auf **Pfarrei Malkwitz,** Bezirk Breslau.

Rübenhacker bei gutem Akkord gesucht. Arbeitsstelle ganz nahe bei Stadt. **Janeba, Quergasse.**

Zum 1. Juli wird ein braves **Mädchen,** das Liebe zu den Kindern hat, gesucht. Frau Lehrer **Siegmund, Ullersdorf.**

Suche für 2. Juli anständiges, sauberes, gesundes **Stubenmädchen.** Frau **Dr. Bentrup,** **Bad Langenau.**

Ein älteres **Mädchen** mit guten Zeugnissen zur Besorgung aller häuslichen Arbeiten für sofort oder 1. Juli in einem kath. Schulhause im Kreise Reichenbach gesucht. Off. unter **V 611** an die Exp. des Geb zugeben.

Kräftiges, gesundes, sauberes **Küchenmädchen** sucht zum 1. Juli **Schloß Schrähsdorf,** Kr. Frankenstein.

Auf mittlere Landwirtschaft wird **ältere Wirtin** gesucht. Off. unter **A 300** postl. **Glatz.**

Junge Damen, welche die bessere Küche erlernen wollen, können sich melden. **Kurhaus Bad Langenau.** J. Bernow.

Nach England gesucht. In das Haus eines Arztes **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt. Freie Reise. Anfangsgehalt 24 Mark. Näheres bei **Schmook, Bad Langenau,** Obahöhe.

Lehrmädchen für sofort gesucht. Frau Schneider, Damenschneiderin, **Neuhadorf.**

Leiste dem Kaufmann **David Jung** aus **Ebersdorf** für angetane Beleidigung nach schiedsamtlichem Vergleich öffentliche Abbitte. **Franz Schmidt, Rosenthal.**

Zu vergeben **7—8000 Mark** auf **nur sichere** Hypothek per bald oder später zu 4½ %. Bevorzugt wird städtisches Grundstück. Off. an die Exp. des Gebb. unter **A 613.**

2500 Mark werden auf ein Mühlengrundstück zu 4½ % hinter 3000 Mk. zu leihen gesucht. Off. unter **T. 609** an die Exp. des Gebb.

Suche sofort **4000 Mark** zur Zeiderung von zweiter Hypothek. Zuschriften bitte ich unter **E. 596** an die Exp. des Gebb.

1500 Mark Hypothek bald oder später auf ein Ringgrundstück (Stadt in der Nähe Breslaus) gesucht. Offerten an **G. Jenschke, Glatz.**

Ein bis zwei trächtige **Zuchtsauen** verkauft wegen Platzmangel im Gasthof **Alois Wenziger,** Kieslingswalda, Spitzberge-Ruh.

Börsen-Interessenten!

Unter Leitung eines versierten Fachmannes, Disponent eines bedeutenden Bankhauses, ist bei augenblicklicher Situation

viel Geld mit begrenzten Mitteln zu verdienen an einem Papier der Berliner Börse

durch Ausnutzung hervorragender Information. Nur solche Reflektanten, welche gegen mäßige Gewinnbeteiligung bei meinem Hause die Geschäfte durchführen wollen, mögen Zuschriften, unter Zusicherung serienstester Diskretion, **sofort** richten unter **E. L. 2112** an das Annoncenbureau, Berlin S. 14, Prinzenstr. 41.

Dr. Schmidt Sanatorium **„Kurpark“** **Schreiberhau 47.** 710 m Seehöhe. Beschr. Krankenzahl. — Kein Massenbetrieb.
Lahmann-Winternitz-Kuren für Kranke aller Art u. Erholungsbedürftige.
Spezialabteilung für Herzkranke.
Prospekte frei.

Glänzend

haben sich seit 12 Jahren überall die „Edelweiss“-Fahrräder bewährt. Sie sind unübertrefflich an Güte und Haltbarkeit und gelten mit Recht als die besten Räder der Welt! Verlangen Sie den Katalog 1909 über Fahrräder, Fahrradzubehör und Nähmaschinen von der „Edelweiss“-Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg 28. Zusendung erfolgt kostenlos und ohne Kaufzwang.

Ich bin mit einem großen Transport **russischer und littauer**

Wagen- und Arbeitspferde
in Frankenstein eingetroffen.
Der Verkauf findet zu soliden Preisen unter Garantie bis **Mittwoch, den 9. Juni** im Gasthof „zum Elefanten“ (Telefon 41) statt.
J. Rauchmann.

Schoeder & Petzold,

G. m. b. H.,
Breslau I.
Kontor: Zwingerstrasse 4, — Fabrik: Kosel bei Breslau,
offerieren: 1031
zur Herbstbestellung
sämtliche Düngemittel wie
Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, Knochenmehle
(aufgeschlossen, gedämpft und entleimt)
Thomasmehl, Kalisalze etc.

Nehme noch weitere Bestellungen auf

Stroh
entgegen.
Mattern-Möhlten.

Vorteilhafteste Bezugsquelle der besten deutschen Fahrräder, Marke „Jagdrad“, Zubehörteile, Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, Schusswaffen, Stahlwaren, Musikinstrumente, Sportartikel.
Verkauf zu billigsten Preisen **direkt an Private** ohne Zwischenhändler. Hauptkatal. (272 Seit.) umsonst u. portofr. ohne Kaufzwang.
Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken Kreiensen 588 (Harz)
Lieferanten vieler fürstlicher Häuser.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Landeck** belegene, im Grundbuche von Landeck, Bl. X, Bl. 316, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verwitweten Logirhausbesitzerin **Anna Kinner**, geb. Gründer zu **Klessengrund**, eingetragene Grundstück am **3. Juli 1909, vormittags 10½ Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist unter Art. 436 der Grundsteuermutterrolle eingetragen und umfaßt die Parzellen Kartenbl. 1 Nr. 200 und Nr. 201 — im Flächeninhalt von zusammen 5 ar 60 qm. Das Grundstück besteht aus einem Logishause „Marienhof“ mit Kolonnade, zwei Sommerhäusern, Schuppen, Hofraum und Hausgarten. Es ist unter Nr. 330 der Gebäudesteuerrolle zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswert von 1310 M. — zur Grundsteuer dagegen nicht — veranlagt.

Landeck, den 4. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der verwitweten Handschuhmacher und Handagentin **Anna Theinert**, geb. Lachner, in **Glatz** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Glatz, den 26. Mai 1909.

Königliches Amtsgericht.

Eine Wasser-Mühle

mit auskreichender Wasserkraft, in autem Bau- und Kulturzustande, 18 Morgen Acker und Wiesen, massiven Gebäuden in holzreicher Gegend, zu anderem Industriezweck geeignet, bin ich willens mit lebendem und totem Inventar bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. des Gebb.

Ein Bauergut

über 50 Morgen in höchst guter Kultur, guten Gebäuden und reichlichem Inventar, ebener Lage, ist Alters wegen bald zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. des Gebb.

Eine Wirtschaft,

18 Morgen groß, ausgustrei und schön bedaut, ist billig zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Expedition des „Gebirgsboten“.

Ich bin willens, altershalber meine

Gärtnerstelle Nr. 2,

zirka 22 Morgen, mit lebendem und totem Inventar, ausgustrei, aus freier Hand zu verkaufen.
Mittzau **Rohrbach**, Glätzisch-Wilisch.

Eine Schmiede,

die einzige am Orte, mit 4½ Mrg. ertragreichem Acker u. Obstgarten, lastenfrei, ist bald zu verkaufen.
J. Simon,
Olasendorf, Post Nittompitz.

Fabrikverkauf.

Verkaufe gutgehende Fabrik in der Grafschaft mit vorläufig kleinerem Betriebe **wegen** familienverhältnissen **sofort sehr günstig** mit oder ohne Grundstück und bleibe auf Wunsch **Betriebsleiter.** Tadellose Einrichtung, alles sehr erweiterungsfäh., **großer Kundenkreis.** Fachkenntnisse nicht direkt nötig. Erforderliches Kapital 15—20 Mille. Wert zirka 76000 Mk. Offert. sub. **O. 604** an die Exped. des Gebb.

Ich bin willens, meine

Wirtschaft,

31 Morgen, im besten Kulturzustande des Kreises Habelschwerdt, sofort zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Expedition des Gebirgs.oten.

Veränderungshalber verkaufe ich mein **Haus** mit Gemüse- und Grasgarten.
Witwe **Latzel, Plomnitz.**

In einem lebhaften Ort, Industriegegend, ist ein Grundstück mit

Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft

zu verkaufen. Das Geschäft besteht seit 1851 und ist 35 Jahre in Händen des jetzigen Besitzers. Anzahlung mindestens 5000 Mark. Reflekt. erfahren näheres durch
Oskar Vogt, Mühlenbesitzer, Grafenort.

Suche ein gutes **Gasthaus** zu pachten mit Tanzsaal, mit oder ohne Garten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Erich Reisch,
Wolty, Kreis Grottkau.

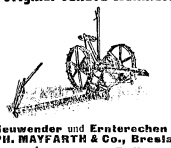
Kartoffel-Verkauf.

Silesia, Ceres und **Prof. Maercker**, runde, weiße Kartoffeln verkauft pro Zentner mit 2½ Mk.
Herrschaft Wallisfurth (Schlosshof).

Lebenswichtige Kenntnisse

soll jeder haben, der auf eine allgemeine Bildung Anspruch macht. Zur Vervollständigung Ihres Wissens auf diesem Gebiete raten wir Ihnen, sich sofort gratis und franko die Literatur über den coffeinfreien „Kaffee Hag“ bei der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, zu bestellen. Sie werden aus derselben lernen, daß der „Kaffee Hag“ absolute Unschädlichkeit mit vollem Kaffeegeschmack und Aroma verbindet. „Kaffee Hag“ (Schutzmarke Rettungsring) ist in allen besseren Geschäften der Branche in ¼-Pfund-Paketen von 60 Pfg. an erhältlich.

Original-Canada-Mähmaschinen „Noxon“



Grasmäher
Getreidemäher
Garbenbinder
Erstklassiges Fabrikat, moderne Konstruktion.
Kataloge gratis und franko.
Heuwender und **Ernterechen** ganz aus Stahl u. Eisen.
PH. MAYFARTH & Co., Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 5/7.
Vertretung und Montageger bei **E. Kinzer,** Glatz, Grünestr. 16.

Hallescher Cichorien
und
Kaiser Heinrich-Cichorien
nur echt von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine wenig im Gebrauch gewesene

Schreibmaschine,

erstklassiges System. Reflektanten wollen sich bitte an die Expedition des Gebirgsboten wenden.

200 Cigarren umsonst!

Da ich gr. Konkurslager kaufe, versende wieder kurze Zeit 200 sehr gute 4 **Pfg.-Cigarren** f. Mk. 7,70, 200 volle 6 **Pfg.-Cigarr.** f. Mk. 10,70 und 200 hochf. 8 **Pfg.-Cigarr.** f. Mk. 12,70. Zur Weiterempf. lege außerd. noch je 200 Stück **gratis** bei. Also 400 St. f. Mk. 7,70, Mk. 10,70 u. Mk. 12,70. Dieses Angebot gilt nur bis **13. Juni. Garantie:** Zurückn. od. Geld zurück, auch angebr. Bei hief. Refer. ohne Nachnahme.
A. Kauffmann Nachf., Hamburg 36.

Patentamtl. gesch. unt. Nr. 93528, 85008, 95441, 95995
Begutachtet von hervorrag. Gerichts-Chemikern
Man verlange überall
Bienekamp
anerkannt bester
Magenlikör!
Bienekamp-Destillerie
Berlin W. Gleiwitz.
Höchstprämiiert: Berlin, Paris, Brüssel Wien, München, Köln

Offene Füße, Kindsfüße, Krampfadern, Aderknoten, Beingeschwüre, nasse u. trockne Flechte, Salzfluß, Gicht, Rheumatismus, Elefantiasis, steife Gelenke und ähnliche chronische Leiden.

Es giebt eine seit vielen Jahren erprobte Kur! Weit über 2000 Anerkennungen. In ganz verzweifelten Fällen bewährt. Broschüre: Wie heile ich mein Bein selbst? gratis durch:
Dr. Strahl's Ambulatorium, Hamburg, Beienbinderhof 4,5.

Gefunden!!

Eine wasserdichte Pferdedecke

können Sie sagen für den Preis, wenn Sie diese bei mit kaufen. Ich liefere solche in braun oder schwarz, beste Qualität mit Leinenfutter, Kummet- u. Schwanzriemen und Schnallen, Oesen 2c. zu **Mk. 7,50 Pf. pro Stück** franko per Postnachnahme. Umtausch gestattet. Bei Bestellung bitte Mideinlänge des Pferdes vom Kummet bis zum Schwanze angegeben.

A. Steuer, Neurode i. Schl.
Bekanntestes und leistungsfähigstes Deckenhaus der Grafschaft.

Weizen, Roggen und Gerste
kaufe zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle sehr preiswert
Roggenkleie und Weizenschale
nur eigenen Fabrikats.
Wehrmühle Glatz.

Roggen-, Weizen-, Gerste-, Hafer- **Preßstroh** in ☐ Ballen mit Draht gebunden, **Roggenflegelstroh**, gebund. **Torfstreu, Heu und Häcksel** offeriert waggonweise **billigst**
H. Jonas, Neisse, Telef. 57.
Fourage-Großhdlg. Gegr. 1858.

Gegründet 1856. **Erste** Gegründet 1856.
und älteste Bezugsquelle neuer böhmischer
Bettfedern
u. Daunen
in **größter Auswahl, zu anerkannt billigsten Preisen** offeriert
A. Fischer, Mittelwalde,
bei Herrn Bäckermeister **Thiel,**
Ring 34

Nur 8 Mk. franko
kosten 50 Meter, 1 Meter breit, bess. veränitzes

für Hühnerhöfe u. Gärten, Hinstr. Freistücke gratis und franko.
Deutsches Reichsgebrauchsmuster-Gesetz No. 67184 gesetzlich
Drahtwerk Rustein & Co., Duisburg-Ruhrort 352.

Bettfedern
Daunen
fertige Betten
Inletts Züchen
kaufen Sie nirgends so gut und billig als wie bei
Carl Rittner
Ring 9 GLATZ Ring 9

Lager und Anfertigung von Schablonen, Monogramme, Potschablatte, Stiefelblatte, Clichés u. Stempelfarben

Kl. Druckerei kostet von 70 Pfg. Reklame 1 M. Patentzeugnis mit Stempel nur 2,50 M. Stempelkissen v. 40 Pfg an

Stempel in dies. Grösse kostet nur Mk. 1,60
Max Hübsch
Stempel- u. Schablonen-Fabrik
Breslau
Hintermarkt 67

Wood'scher Grasmäher,
gebraucht, billig abzugeben und zu besichtigen
Hôtel 3 Kanzen, Habelschwerdt.

Von Freitag, den 4. dieses Monats

Kinder-Tage

bis Donnerstag, den 10. dieses Monats.

Ausstellung von Bedarfsartikeln für Knaben und Mädchen jeden Alters.

Wagendecken
Paradekissen
Steckkissen, weiß und bunt
gehäkelte Häubchen
Taufhäubchen
Taufhemdchen
Jäckchen, weiß und bunt
Lätzchen, Schürzchen
Wickelschnüre, Windeln
Badetücher
Nachtröckchen
Jahrkleidel

Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit — Hochinteressantes Spiel

Kinder-Kleider, Weiß und bunt
Schärpen
Knaben-Wasch-Anzüge

Für Kinder gratis — Kinderartikel in dieser Woche spottbillig

Strümpfe, weiss, bunt, schwarz
Handschuhe, weiß, bunt
Schürzen, weiss, bunt, schwarz
Knaben- und Mädchen-Hemden
Höschen, Röckchen
gestrickte Leibchen
Corsettchen
Sonnen-Schirme
Regen-Schirme
Stroh-Hüte
Lavalliers, Cravatten
Kinder-Mützen.

Parterre, I., II. Etage **J. Goldschmidt, Habelschwerdt.** Ring 4/5.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 4. Juni 1909, vormittags 11½ Uhr, werde ich in Gellenau bei Kudowa vor dem Kastner'schen Gasthause (anderweitig gepfändet):
9 Metallsärge,
1 Eichensarg
1 Kreissäge
öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.
Lewin, den 28. Mai 1909.
Klein, Gerichtsvollzieher in Lewin.

Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen und Röcke, Unterröcke, Herren- u. Damenwäsche, Billige Blusenstoffe empfiehlt billigst
Pia Beck, Habelschwerdt.

Wagenfett
Superior und Prima-Qualität. Tran und Vaselin-Lederfett in Packung und lose ausgewogen, verkauft zu den billigsten Preisen.
Josef Ritter, Glatz, Ring. Schwedeldorferstraße.

Aufklär. Brosch. geg. 20 Pf. in Briefm.
Patentbüro Silesia
Gesellsch. für Patentverw. u. Verw.
Die Idee genügt.
Breslau, Dominikanerplatz 1a. Tel. 3685.

Gasthof Goldene Krone
Glatz.
Sonnabend, den 5. Juni 1909:
Schweinschlachten.
Hierzu ladet ergebenst ein
Ferdinand Thiel.

Rengersdorf. Deutscher Rhein.
Sonntag, den 6. Juni 1909,
am Dreifaltigkeits-Feste
Große Tanzmusik.
Musik von der Regimentskapelle General-Feldmarschall Graf Moltke.
Es ladet freundlichst ein
Robert Kuschel.

Gläsendorf.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 6. Juni 09, ladet freundlichst ein
Franz Nentwig, Gastwirt.
Anfang 4 Uhr.

Brauerei Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 6. d. Mts., ladet ergebenst ein
Felix Laake, Gastwirt.
Anfang nachmittags 4 Uhr.

Gasthof Falkenhain.
Ich empfehle einem geehrten Publikum und den werten Vereinen
meine Lokalitäten
zum angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung.
Hochachtungsvoll
Frau M. Kitschler,
Gasthofpächterin.

Spitzbergs-Ruh.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 6. Juni cr. ladet freundlichst ein
Alois Weniger.

Wölfelsdorf.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 6. Juni ladet ergebenst ein
Fr. Rupprecht.

Schönfeld.
Zur Tanzmusik
Sonntag, den 6. d. Mts., ladet ergebenst ein
H. Großer, Erbscholtiseibesitzer.

Urnitz.
Zur Tanzmusik
auf Sonntag, den 6. d. Mts., ladet freundlichst ein
Berthold Wolf, Gastwirt.

Großes Harmonium
mit 2 Klaviaturen und Pedal ist verfetzungshalber sofort billig zu verkaufen.
Karuth, Lehrer,
Spätenwalde bei Habelschwerdt.

Hochfein parfümiert. Bewährt gut haltend. **Cosmos-Seife** Ist ein beste für den Teint! Stück 25 Pfg.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Lipsia-Schokolade
feinste Speise-Schokolade, hervorragend im Geschmack.
Tafel 25 u. 50 Pfg.
In Habelschwerdt bei: A. Gellrich.

Reinige Dein Blut!
Trinke bei Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechter Verdauung Bodins echten Franzbranntwein! Ein vortreffliches Hausmittel! à Fl. 50 Pfg.
Peikert & Schmerse, Drogerie.

Schönes, trockenes Brennholz
hat billig abzugeben
J. Ludwig, Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.

Prima Saatlein
habe noch preiswert abzugeben
Fritsche, Ebersdorf b. H.

Hafer- und Weizenstroh sowie
Futterkartoffeln
hat noch sofort preiswert abzugeben.
Hohaus, Altwilmsdorf.

2 schöne **Jagdgewehre,**
System Dreyse und Zentralfeuer, wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen. Off. unter **W 612** an die Exp. des Gebb.

Ich liefere beständig an gewandte Schachtelmacher fertigen **Span u. Böden** zur Anfertigung von
Käseschachteln
und zahle für 1000 St. M. 1,50—2,00 Arbeitslohn. **Ernst Notz,** Schachtelfabrik, **Nied.-Langenau.**

Frucht-Waffeln
à Paket 10 Pfg.
R. Seltmann,
Habelschwerdt, Ring 33.

Eine fast neue **Siedemaschine** und **Ferkel**
verkauft die
Scholtisei Schreibendorf.

Ein zweijähriges **Fohlen,**
fehlerfrei, verkauft
August Klar, Bauerngutsbesitzer, Altbathdorf.

Starke **Saugferkel**
hat bald abzugeben
Wagner, Stuhlseifen.

Kaufe gegen Kasse
Läger- und Restläger
in Manuf., Konfektion, Wäsche u. Schuhe. Off. unter **U 610** an die Exp. des Gebb.

Gefunden
ein Armband
in der Nähe des Stadtbahnhofes Habelschwerdt. Abzuholen bei
Heinrich Prause,
Papierfabrik Neuweistritz.

Einen sprungfähigen **Bullen,** rot, 1½ Jahr alt, und ein gut erhaltener **Kastenwagen** ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen bei
Siefenbesitzer **Anton Stein,**
Ullersdorf a. d. Biele.

Verkaufe zwei dreijährige, gut gebaute, braune
Wallache,
ersterer schwer und stark, und ein 1¼ Jahr gut gebautes **Fohlen,** Rastschsteingst. Zu erfragen in der Expedition des Gebirgsboten.

Absatzfohlen,
dunkelbraune Stute, stark und breit gebaut, Abstammung vom Belgier Hengste „Waldemar", verkauft
Kleineidam, Rosenthal.

Ein gutes
Arbeits-Pferd
verkauft **Josef Janouschek,** Mittelwalde.

Ferkel verkauft
F. Volkmer, Nieder-Raumnitz.

ENGELHARDT CIGARETTEN

YUA ..... 3 Pf.	LEUCO 2 Pf.	LEO ..... 4 Pf.
MAZEPPA 5 Pf.	mit und ohne Mundstück	ATUM ..... 6 Pf.
mit Goldmundstück		mit Goldmundstück

LEOPOLD ENGELHARDT
CAIRO ▪ Hoflieferanten Seiner Hoheit des regierenden Khediven von Egypten ▪ BREMEN

Rotationsdruck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Gej. m. b. H.) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Bruno Clemens Romahn; für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.

Dritter Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Gebirgsbote.

61. Jahrgang.

Auflage über 12000 Exemplare.

Nr. 45. Der „Gebirgsbote" erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Gratisbeilagen: Das „Unterhaltungs-Blatt", das „Unterhaltungsblatt", das illustrierte „Sonntagsblatt" und den „Landwirtschaftlichen Ratgeber". Preis pro Quartal mit Eintrag ins Haus 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Abtrag 1,18 Mk.

Glatz, Freitag, 4. Juni

Insertionsgebühren für die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Lokal-Inserate (Aufträge aus dem Landgerichtsbezirk Glatz) 15 Pfg., Lokal-Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg. Für die Zuweisung bestimmter Plätze übernimmt keine Garantie übernommen.

1909.

Aus der Grafschaft Glatz.

□ **Winschelburg**, 31. Mai. Die landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft hielt in Tiffes Etablissement ihre diesjährige Generalversammlung ab, welche von Bürgermeister Vogel geleitet wurde. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das Geschäftsjahr 1908, aus welchem wir folgendes wiedergeben: An Düngemitteln wurden 5508,37 Zentner, Futtermittel 1406,25 Zentner, Kleie 19,60 Zentner, Kohlen 5854,88 Zentner an die Mitglieder verkauft. Die Gesamteinnahme betrug demnach 30 827,22 Mk., der Reingewinn im Jahre 1908 271,87 Mark. Die Vermögens-Bilanz begifferte sich am Schlusse des Geschäftsjahres 1908 in Aktiva und Passiva auf 13 611,18 Mark. Am Schlusse des Jahres gehörten der Genossenschaft 128 Mitglieder an. Der Gesamtbetrag der Geschäftsguthaben betrug 456 Mk., die Gesamt-Aufnahme 27 400 Mk. Die Versammlung erteilte dem Vorstande die Genehmigung zu der aufgestellten Bilanz, sowie auch für die Verteilung des Reingewinns in Höhe von 271,87 Mk. Die Hälfte vorstehender Summe wird dem Reservefond, die andere Hälfte der Betriebsrücklage zugeführt. Die aus dem Vorstande ausscheidenden (Bürgermeister Vogel und Heinrich Köhler) wurden wiedergewählt. In den Aufsichtsrat wurden gewählt Franz Steuber-Schelbau, Carl Fitsche-Winschelburg, Wilhelm Langer-Siebenhuben, Pfarrer Böhm-Passendorf. Es wurde beschlossen, eine Antirismaschine „Fix" anzuschaffen und den Betrag aus der Vereinskasse zu entnehmen. Die Mitglieder zahlen pro Zag 50 Pfg. Leihgebühren. Bürgermeister Vogel gab einen Artikel der Landwirtschaftskammer-Zeitung über „Impfung mit Nitragin" bekannt und empfahl, Versuche damit zu machen. Kollege Zaudig soll ersucht werden, gelegentlich der nächsten Versammlung einen Vortrag über „Geflügelzucht" zu halten. — Infolge des anhaltenden Regenwetters war der Pfingstverkehr nach hier und der Heuheuer ein sehr minimaler. — Mit dem Umbau der sogenannten Stadtmühle ist begonnen worden, sodaß wohl nach kurzer Zeit die Firma Neustadt & Neumann-Breslau den Geschäftsbetrieb der Strumpfwarenfabrik eröffnen kann. Beschäftigt sollen zurzeit 50—60 Personen werden.

+ **Niederstein**, 31. Mai. Volksbildung. Am Pfingstmontag fand hier eine Kinematographen-Aufführung statt, von der man nicht sagen kann, daß sie zur Belehrung und Veredlung des Volkes geeignet war. Harmlos waren die Titel der Darbietungen; aber wer konnte ahnen, daß unter der Firma „Teppichhändler" ein solch skandalöser Tanz würde vorgeführt werden und manch anderes war nicht viel besser. Es wäre wirklich notwendig, daß den Kinematographen-Besitzern, die in den Städten teilweise unmöglich geworden sind, nun mit ihrem Schund auf die Dörfer ziehen, von der Polizei etwas schärfer auf die Finger gesehen würde; denn gerade hier, wo zumeist Kinder und junges Volk die Zuschauer bilden, müssen solche Aufführungen überaus verderblich wirken.

☙ **Ebersdorf** b. N., 27. Mai. Zum dritten Male läutete das Sterbeglöchlein in diesem Jahre Mitgliedern des Musikvereins. Zum letzten Male galten seine klagenden Töne dem Auszügler Hubert Bölkel. Durch einige 50 Jahre hat er dem Kirchenchor treu gedient und erst vor wenig Wochen füllte er seinen Platz pünktlich wie immer auf dem Chore aus. Er war nicht nur ein treuer Sohn seiner Kirche, ein fürsorglicher Vater der Seinen, sondern vielen ein bewährter Freund. Das zahlreiche Grabgeleit gab davon Kunde. Der Musikverein ehrte seinen lieben Kameraden in üblicher Weise. R. l. p. — Die Renovation des Innern Gotteshauses schreitet rüstig vorwärts. Schon jetzt kann man behaupten, daß die Firma Knauer-Neisse mit seinem Kunstverständnis ein Gotteshaus zu schmücken versteht. — Die Fleischerei von Schmidt ging durch Kauf an Heinrich Kramer über. — Die Maulauf regt sich überall und sind die Neubauten bereits vor ihrer Vollendung belegt.

Soziales.

Brüssel, 29. Mai. In Craussisses sind heute vormittag etwa tausend Arbeiter der Steinbrüche wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Der Herr „Marquis". Den Stoff zu einer Operette könnte die Geschichte von dem Ordensschwindler „Marquis Roger Floton de Harnoncourt" abgeben, den die Wiener Polizei auf eine Mitteilung der Berliner Kriminalpolizei hin als den ehemaligen Kavalleristen Friedrich Ferdinand Hahn ermittelt hat. Wem kommt da nicht unwillkürlich die Melodie aus der „Fledermaus" in den Sinn: „Mein Herr Marquis, ein Mann wie Sie . . .?" Am Strand der blauen Donau, an der die Straußsche Operette entstand, begann auch der „Kavaliere Hahn" seine Laufbahn, und als „Seine Erlaucht", wie er sich nennen ließ, vor einigen Tagen in einer Pension der Jägerstraße zu Berlin verhaftet wurde, fand man in seinem Heim elf der eleganteſten Lederkoffer, die eine Fülle von ausländischen Orden bargen und mit den vornehmsten „echt englischen" Toilettereinrichtungen ausgestattet waren. Die Siebzehnjährige, die der Herr „Marquis" aus der Stadt des Hofräths nach Berlin gebracht hatte, wiegte sich in der Hoffnung „Frau Marquise" zu werden. Die Berliner Kriminalschutzleute weckten sie rauh auf aus diesen Träumen, und entläuscht ist das Münchener Model in die Heimat zurückgekehrt. Während dessen mußte der Pseudomarquis im Roten Hause am Alexanderplatz den Kommissaren Rede und Antwort stehen, aber vielmehr: er erzählte das Blaue vom Himmel herunter. „Schaun's, ich hab' in Kanada große Besitztümer, und mein Anwalt in Newyork führt die Vermögensverwaltung." Auf die Frage des Kommissars v. Treskow, wie denn dieser Anwalt heiße, hatte der „Herr Marquis" nur ein verlegenes Achselzucken. Und dabei blieb es. „Seine Durchlaucht" schützte „Wahrung der Diskretion" vor, als er ersucht wurde, die Adressen von einigen aristokratischen Freunden in Berlin als Referenz zu nennen, da doch die Mitglieder der internationalen Adelsweit einander kennen. Der „Herr Marquis" hatte zunächst angegeben, daß er Mitglied des Malteserordens sei. Die Polizei ermittelte, daß in der Mitgliederliste dieses internationalen Ordens kein Marquis de Harnoncourt existiert, und in die Enge getrieben, gestand Friedrich Ferdinand Hahn ein, daß er bisher erst den Antrag gestellt habe, in den Malteserorden aufgenommen zu werden. So wurde der Roman des „französischen Edelmannes", der den Typ eines Ungarn besitzt und mit ausgelprochen österreichischem Akzent spricht, Stück für Stück zerpflückt. Mit welchem Raffinement der Hochstapler „arbeitete", beweist folgendes: In seinen Koffern fand man auch eine große Zahl von Bildern bekannter Diplomaten und Generale, zumeist aus Oesterreich. Mit diesen Bildern operierte der Schwindler den Fremden gegenüber, die er zu rufen hoffte.

Berlin, 28. Mai. Die Beerdigung des Lehrers Hahn, der beim Sängerfest in Frankfurt a. M. vom Schlage getroffen wurde, hatte ein tragisches Nachspiel. Der Drechslermeister Lendeke wurde als Teilnehmer an der Beerdigung von einem heftigen Unwohlsein befallen und erlag auf dem Wege zum Krankenhause einem Schlaganfall.

Bromberg, 28. Mai. Hier wurde der Hausbesitzer Jehrke unter dem dringenden Verdacht verhaftet, seinen 7jährigen Sohn vorsätzlich von einem Wagen gestoßen zu haben, so daß er überfahren und getötet wurde.

Elsen, 28. Mai. Im Stadtwalde wurde gestern eine junge Dame überfallen und beraubt. Der Täter brachte ihr außerdem Messerstiche bei und entkam unerkannt.

Sandbek, 27. Mai. In dem nahe gelegenen Langermünde ist vor kurzem der Brauereibesitzer Saalfeld des abends, als er von einem Konzert nach Hause zurückkehrte, gestorben. Der plötzliche Tod erregte Aufsehen. Jetzt hat ein früher bei Saalfeld beschäftigtes Dienstmädchen ihrer neuen Herrschaft das Geständnis gemacht, daß sie Saalfeld vergiftet hat.

Stuttgart, 27. Mai. Der Wirt Weiß im Schwarzwalddorf Kalwhaustrage seinen 23jährigen, geistig nicht normalen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt ist, ihn mit einer Zimmerbüchse zu erschießen. Der Sohn drückte das von dem Vater vorher geladene Gewehr ab. Als der Tod nicht gleich eintrat und der gräßlich Verwundete wiederholt bat, ihn vollends zu töten, erschlug der Sohn den Vater mit einem Beil. Weiß war wegen einer Geldangelegenheit in die größte Erregung versetzt worden, und dies war die Ursache, weshalb er in den Tod gehen wollte. Der Sohn wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich bei Kaltenleutgeben (bei Wien). Der bekannte Millionär Dr. Reppaport Pordes, Besitzer der Villa Alatini in Saloniki, in der Ex-Sultan Abdul Hamid interniert ist, fuhr mit dem Sportsmann Dr. Wittnger und Mrs. Gibson in einem Automobil, das infolge Versagens der Bremse gegen einen Baum

Volk der Alamannen, den kommenden Sieg und das darauffolgende Freudenfest in der Halle.

„Einen Saal seh ich — heller als Sonnenlicht,
Mit Gold bedeckt, auf heiligen Höh'n.
Da werden die Fürsten wohnen,
Und ohne Ende genießen
Irdische Ehren.
Und der gewaltigen Alamannen Volk
Werden herrschen über Rom
Und über die Welt!"

So unwahrscheinlich das auch klang, so wurde das Lied doch bejubelt Und lange noch standen die alamannischen Männer am See und schauten zum Himmel empor, bis die Flammenglut langsam erlosch.

Dann zogen sie heimwärts zur Halle und saßen noch lange beisammen auf der Meibank, während Herimuot und Siegmar lange Zwiegespräche mit einander hielten, wie die Sippen und Könige für den großen Plan des Völkerbundes am schnellsten und sichersten zu gewinnen seien. —

In ihrer Kammer aber saß Bissula, kämmte sich ihr goldschimmerndes Haar und weinte; sie war voll Traurigkeit und Herzeleid, weil der Held, dem sie in Minne zugetan war, von ihr scheiden sollte. — — —

Am andern Morgen schritt Bissula durch das betaute Gras dem Walde zu. Ueber den Feldern wallte grauer Nebel und schlang sich, langen Trauerschleiern gleich, um das Waldgesät, ringelte sich wie eine große Schlange am Boden hin.

Auf der großen Waldwiese brüllten die Rinder und Kühe, und Berchta und Hatto hatten Mühe, die breitstirnigen Tiere einzufangen und sie zum Stillstehen zu bewegen.

Hatto hielt ihnen eine Handvoll zartes Gras hin, das sie aus seiner Hand fraßen; dann standen sie still und Berchta leerte die vollen straffen Euter, daß sich der weiße Milchstrahl in die schäumenden Eimer ergoß.

War ein Tier seiner süßen Spende ledig, so trugen die Kleinmägde den gefüllten Eimer in den Hof und Hatto und Berchta mühten sich, ein neues Tier einzufangen. Aber der Arge trieb dann aus Mutwillen ein neckliches Spiel mit Berchta, suchte sie zu haschen, zupfte sie an den Zöpfen, oder wollte sich mit ihr im Reigen schwingen.

Berchta wurde ungehalten. „Laß mich, Du Schlimmer", sprach sie, und eine Zornesfalte legte sich zwischen ihre lichten Brauen, — „jetzt ist nicht Zeit zu Spiel und Gelände. Hattest Du nicht Lust genug am Abend, als Du Dich im Tanze schwangst, der wildeste all der wilden Tänzer!"

„Nein, Berchta, rief er lachend, „mit Dir möcht ich mein Leben lang im Reigen gehen —"

„Schweig, daß es Frau Sunna nicht hört!" rief Berchta ärgerlich. „Ihr Männer sprechet mit doppelter Zunge, jeder Maid sagt ihr Schönes."

„Bei den ewigen Göttern —", rief Hatto.

Rotationsdruck und Verlag der Arnestus-Druckerei (G. m. b. H.) Glatz.
Für die Redaktion verantwortlich: Bruno Clemens Romahn in Glatz.

Unterhaltungs-Blatt

4. Juni. zu Nr. 45 des „Gebirgsboten." 1909.

Die Alamannen.

Historischer Roman aus dem 4. Jahrh. von Felix Nabor.

6) Nachdruck verboten.

Siehst Du, Bissula, das klingt heller und froher als unsere düstere Götterlehre. Die Liebe verkündet dieser neue Gott! „Kindlein, liebet einander!" predigen die Priester des neuen Gottes. Und Agnar sagt, es sind ihrer viele Tausende, die dem neuen Gotte dienen und über die ganze Männererde wird er schreiten und alle Menschen die Wahrheit lehren. Ach, Bissula, wie schön wird das sein! . . . Und in Rom haben sie dem lichten Himmelsherrn hohe Tempel erbaut, in denen sie zu ihm beten. Darinnen glänzen es von Gold und Marmor, Purpurflaggen hängen an den Wänden und Weihrauch steigt aus goldenen Schalen auf. Die Priester des neuen Gottes stehen in goldenen Gewändern an den Altären und ein süßer Gesang tönt vom Himmel herab, daß man weinen muß. Siehst Du, Bissula: nur einmal im Leben möchte ich in solch einen heiligen Tempel hineinblicken, nur ein einzigesmal! Da ist es hundertmal schöner als in Walhalla, wo die Männer an die Schilde schlagen, trinken und spielen, und dazu einen Gesang erschallen lassen, der wie Donner klingt — gar nicht fein und lieblich! . . . Und weil mir das alles so wohl gefällt, so erzähle ich meinen Kindern von dem hohen, lichten Himmelsherrn und lehre sie das Gebet, das Agnar in Rom bei den Christenleuten gelernt hat."

Bissula schwieg. Sie konnte Sigrune nicht zürnen, die von dem Gott der Liebe sprach. Das klang so trostvoll, das war ihrem Herzen und ihrer Stimmung so verwandt.

„Hüte Dich vor den Wotanpriestern," warnte Bissula, „und hab acht, daß man Dich und die Deinen nicht als Abtrünnige bestraft."

„Es ist unser Geheimnis, Bissula. Niemand kennt es, als Du und die Wala. Und ihr beide werdet uns nicht verraten. Wenn Du aber willst, so erzähle ich Dir von dem hohen Himmelsherrn."

„Nein, nein," wehrte Bissula. „Jetzt nicht — ein andermal! Ich kam in Not zu Dir, Sigrun. —"

„Bissula — was ist Dir?"

Die Maid lehnte ihr erglühendes Gesicht an Sigruns Schulter und sagte leise, verschämt: „Ich bin einem Helden hold und weiß mir nicht Rat. Auch die Wala wußte nicht Hilfe — da kam ich zu Dir. . . ."

„Sprich, Bissula!"

Und Bissula erzählte mit leiser Stimme, was geschehen war. Als sie geendet hatte, fuhr ihr Sigrun übers schimmernde Haar. „Das ist Frauenlos," sagte sie. „Einmal kommt es über jede. Da zieht die Minne ins Herz und macht uns selig und froh. Bist Du ihm hold, dem Helden, und ist er gut und treu —"

„Das ist er!" rief Bissula eifrig.

„— so sei gut zu ihm und zeige, wie lieb Du ihn hast. Und wenn er Deine Hand begehrt, so sage nicht Nein!"

Bissula sprang auf, warf die goldig-flimmernde Haarfut zurück und streckte Sigrun die Hände entgegen. „Du gibst mir frohe Kunde", rief sie, und ich folge

Warum waschen Sie noch mit der Hand?
! 14 Tage zur Probe franko!
ohne Kaufzwang erhalten Sie ja meine **Schnell-Waschmaschine Majutor.** Diese kocht und wäscht zu gleicher Zeit, schafft in ein paar Stunden soviel wie eine Waschfrau in zwei Tagen, braucht weniger Feuerung und schont die Wäsche. Verlangen Sie Prospekt Nr. 184.
Vertreter gesucht. Zeitzahlung gestattet.
Schnellwaschmaschinenfabrik W. Majut, Berlin,
Markgrafenstraße 15.

Schützengilde Frankenstein.
Von Sonntag, den 13. Juni bis Sonntag, den 20. Juni
Bundes-Jubel-Schützen-Fest
und Fahnenweihe.
Sonntag, den 13. Juni, mittags 11½ Uhr
Grosser Festzug.
Festwagen — Damenflor — Jungschützenkorps.

Für
Frankenstein und
Reichenstein
wird je ein zuverlässiger
Berichterstatter
gesucht. Meldungen erbeten an
die Redaktion des Gebirgsboten.

Wollabfälle
zur Linderung der Streu- und Strohnot, bequem als Polster, obenauf wenig Stroh, empfiehlt zum Preise von **Mk. 1** pro Ztr. in Wagenladungen frei schlesischen Stationen.
H. M. Trepte, Arnsdorf i. Sachs.

Kirchen-Paramente!
Empfehle in bester Ausführung und grosser Auswahl:
Baldachine, Fahnen, Messgewänder, Pluviale, Dalmatiken, Alben, Rochettes, Vela, Stolen, Bursen, Ciborien-Mäntel, Palla, Monstranz-Schleier, Messpultdecken, Klingelbeutel, Cingula, Ministranten- und Glöckner-Röcke, Altar- u. Kanzeldecken, Reichwäsche, Sakristüher.

Zur Selbstanfertigung von Paramenten:
alle Materialien, als **Damaste, Sammet, Brokate, Futterstoffe, Franzen, Borten, Guasten, Spitzen, Stickereien, Stickmaterial** in besten Qualitäten.
Heinrich Zeisig,
Breslau I, nur Junkernstrasse 4/5.

---

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von
Persil.
Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Ueberall erhältlich.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Grasmäher, Getreidemäher (Selbstableger), Bindemäher, eigenes Fabrikat,
in Bezug auf leichten Gang, bequeme Handhabung und gutes Material jedem amerikanischen Fabrikate mindestens gleichwertig, in Bezug auf **tiefen Schnitt, sauberes Mähen und zuverlässiges Binden,** aber jedenfalls **überlegen.**
Spezialkatalog mit zahlreichen Zeugnissen franko.
Vereinigte Fabriken landwirtschaftl. Maschinen
vormals Epple & Buxbaum, Breslau XIII.
Vertreter: Herr Joh. Veit in Wölfelsdorf.

Jetzt Ring No. 8.
Zahnärztliche Praxis. Zahnleidende Beachten.
Zahnersatz, Plombieren.
A. Gebauer, Glatz.

Ich empfehle:
ff. Tafel-Liköre
in reicher Auswahl,
Eierkognak,
aus frischen Eiern hergestellt,
Schokoladencocktails,
Kognak, echt franz. u. Verschnitte,
Weinkorn guter Qualität,
Himbeersirup, hervorragend in Geschmack u. Aroma; eigene Pressung,
Spezialität:
Glatzer Tropfen.
S. Ellguther, Wilh. Sachs Nachf.
Likörfabrik u. Fruchtsaftpresserei,
Gegr. 1850. **Glatz.** Gegr. 1850.

Der schönste, haltbarste Fußboden-Anstrich!
Garantiert echter
Bernstein-Fussboden-Lack
mit Farbe.
Kein Spirituslack!
Streichfertig und vorzüglich deckend, kann Jedermann damit leicht einen **über Nacht hartauftrocknenden, hochglänzenden, natürlich dauerhaften Anstrich** herstellen.
Alleinige Fabrikniederlage bei **Peickert & Schmerse,** Drogenhandlung **Glatz.**

Fahrrad- und Nähmaschinen-Niederlage
von
Fritz Nitsche,
Kreis Schönfeld, Habelschwerdt,
empfiehlt
das Beste, was in Fahrrädern und Nähmaschinen zu haben ist.
Besichtigung jederzeit.
Große fachmännische Reparaturwerkstatt für sämtlich vorkommenden Arbeiten der Mechanik und Elektrizität.
Vertreter bei:
Phänomen-Fahrradwerke von Gust. Hilder, Zittau i. S.

Für Plättstuben u. Haushaltungen
Holste's Beste Glanz-Stärke
ist die beste.
Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergiebt bei leichter Handhabung, durchaus steifleinen, die prachtvollste Plättwäsche.
Packeln: ¼ Kilo ¼ Kilo.
25 Pfg. 50 Pfg.
2½ Kilo-Packung billiger.
In **Glatz** zu haben bei:
Paul Ludwig, Seifen-Fabrik,
Wilh. Schön, "
Jos. Ritter, "
Vally Siedersleben, "
Gertrud Villain, "
Peickert & Schmerse, Drogerie.

Prachtkinderwagen
Billigste Preise trotz Lohnerhöhung
Goetz Söhne Breslau I
Gegründet 1835.
Verl. Sie franko Katalog No. 25

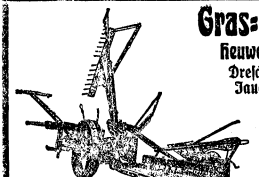
Viel Eier
erzielt man auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter durch das 1000fach erprobte und sehr geliebte Geflügelfutter **Nagut.** Zu haben bei: **A. Latte, Drogerie.**

Bei Rheumatismus!
Gicht, Reißen bewährt sich unübertroffen Dr. Bullebs Tiroler Latschen-Kiefernöl à 1,80 Mk.
Peickert & Schmerse, Drogerie.

Wir empfehlen allen **Interessenten**
unser grosses Lager
Pa. Oppelner Portl.-Cement, I-Träger,
Rohrgewebe, Stuckgips, Draht- und Schmiedenägel, Isolierpappen, Dachpappen, Holzcement, Steinkohlenteer, Christol, bester Dachanstrich.
Alle Arten Wasser- u. Jauchepumpen.
Sämtliche Röhren für Gas-, Wasser- u. Klosettanlagen.
Münsterberger Ton-Röhren, Pferdekrippen, Schweinetröge,
Glasierte Ton-Krippenschalen für Selbsttränken,
Stall- u. Dachfenster, Drahtzaungeflechte, Stacheldrähte
zu **stets billigsten Tagespreisen.**
E. A. Schliemann & Sohn, G. m. b. H., Glatz.

---

verrichtet der **Alfa-Separator.**
Während Sie ruhen, schafft er Ihnen reichen Gewinn.
Der **Alfa-Separator** steht unter allen Milchentrahmungs-Maschinen einzig da.
850 Erste Preise :: 64 Deutsche Reichspatente u. Gebrauchsmuster
850000 Stück verkauft
7000 Konkurrenzmaschinen getauscht
Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Alfa-Druckschriften von der Alfa-Laval-Separator G. m. b. H., Berlin 194.



Gras- und Getreidemäher,
Heuwender, Ernterechen, Centrifugen, Dreschmaschinen u. Göpel, Häckselmaschinen, Jauchepumpen, Kultivatoren, alle Arten Pflüge und Eggen, Buttermaschinen, Dampf-Waschmaschinen und Wäschemangeln.
Ferner Ersatzteile für Maschinen, Pflüge u. Kultivatoren.
C. Fels, Glatz, am Stadtbahnhof.
Reparaturen an Maschinen werd. fachmännisch ausgeführt.

Ratenzahlung bewilligt.
Germania
ist der Name derjenigen **Fahrräder,**
welche seit Jahren einen Weltruf geniessen.
Bisheriger Versand: 650000.
Seidel & Naumann, Dresden.
Vertreter: **G. Zölper, Glatz, Wilhelmsplatz,** gegenüber der Post
Reparaturwerkstatt, Emaillier- u. Vernickelungsanstalt für Nähmaschinen, Fahrräder u. Motorfahrzeuge.

Reichhaltiges Lager aller Arten
Bruchbänder mit und ohne Feder und elastischer Gummipelotte,
Leibbinden, Geradehalter, Suspensorien, Nabelbandagen
nach bekannt und sich stets gut bewährten Mustern. Auch werden, wenn erforderlich, solche nach Maß angefertigt und sichern einen guten, bequemen Sitz. Zum Anlegen von Bandagen bei Herren männliche, bei Damen weibliche Bedienung. Ferner empfehle ich:
Luftkissen, Gummistrümpfe, Irrigatoren (auch solche für die Reise), **Monatsbinden,** alle Arten **Gummiwaren. Herrenartikel etc. Prima Gummistoff** zu Bett-Unterlagen und Steckbetten.
August Laidemitt, Bandagist,
Wasserforstr. 4 **Glatz** Wasserforstr. 4.
Früher lange Jahre als Werkführer bei der Firma **A. Theinert** tätig gewesen.

Leinen- und Wäschehaus
Wilhelm Völkel, Glatz, Schwedeldorferstrasse,
empfiehlt
Braut- und Babyausstattungen
Spezialität: federdichte Inlettes.
Wäschanfertigung sämtlicher Wäscheartikel.

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch unser orientalisches Kraftpulver „Bülferia" gef. gesch. preisgekrönt m. gold. Medaill. Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschrb. Karton m. Gebrauchsanw. 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. Hygienisches Institut **D. Franz Steiner & Co., Berlin 32,** Königgrätzerstr. 66.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Gänsefedern,
geschlissen, (neue) sind billig zu verkaufen bei
W. Bormann,
Glatz, Schwedeldorfer Straße 16.

Oberring 19 **GLATZ** Ecke Böhmische-Strasse

Ganz besondere Extra-Angebote

während des Umbaues und Erweiterungsbaues meiner Geschäftshäuser Ring, Ecke Böhmische-Strasse,

gradeüber der neuen städt. Sparkasse.

Kaufhaus Gustav Glücksmann.

In kurzer Zeit beginnt der Durchbruch zur Vergrößerung meiner Geschäftshäuser und bin ich dadurch gezwungen, immer teilweise meine jetzt innehabenden Verkaufslokalitäten zu räumen, und veranstalte, um meine Lagervorräte während der Bauzeit zu verringern, einen

Großen Räumungs-Verkauf

in allen Abteilungen meines kolossalen Warenlagers.

Waren, welche der Mode unterworfen sind,
Waren, welche von Gelegenheitskäufen,
Waren, welche vollständig geräumt werden sollen,
Waren, welche schon längere Zeit lagern,
sowie Waren, welche unsauber geworden oder im Schaufenster gelitten haben,

werden mit einer Preisermäßigung bis **50 %** ausverkauft.

Nach beendeter Hochsaison

Ausverkauf sämtlicher noch vorhandener **Strohhüte**

für Damen, Herren und Kinder.

Vollgarnierte Damen-Strohhüte
früherer Verkaufspreis bis 10 Mk.,
jetzt Stück 4.00, 4.50, 5.00.

Kinder-Strohhüte jetzt 40, 50, 60, 75, 1.00. 1.50
Knaben-Strohhüte jetzt 34, 45, 60, 75, 90, 100
Herren-Strohhüte jetzt 50, 65, 75, 1.00, 1.50

1 Posten nicht mehr ganz moderner **Kravatten**
Stück 10, 15, 25 Pf.

1 Posten angestaubte Herrenwäsche
zu Spottpreisen.

Räumungs-Verkauf.

Wegen vollständiger Neu-Einrichtung meiner Konfektionsabteilung bei Eröffnung meiner erweiterten Verkaufsräume werden sämtliche jetzigen Bestände von Herren-, Knaben-, Burschen-Garderoben, sowie Damen-Konfektion für jeden nur annehmbaren Preis ausverkauft.

Fertige Herren-Anzüge, buntfarbig,
Stück von 10,00 an
Fertige Herren-Anzüge, schwarz
Stück von 10,00 an
Fertige schwarze Braut-Anzüge
Stück von 20,00 an
Fertige Burschen-Anzüge Stück von 7,00 an
Fertige Knaben-Anzüge Stück von 2,50 an

Einzelne Stoffhosen v. 2.00 an, einzelne Zeughosen v. 1,50 an, Herren-Sommer-Ueberzieher v. 12.00 an, allerhand Pelerinen, Zeug-Jacketts, Lüstre-Jacketts, **Winter-Paletots** für Herren jetzt v. 10,00 an, **Winter-Joppen für Herren** jetzt v. 4,00 an.

Ein Posten
fertige Sommer- u. Winter-Herrenwesten
für **2,70** und **3,60.**

Damen-Konfektion!

1 Posten ältere Damen-Jacketts
Räumungspreis Stück **1,50**
1 Posten allerhand kleine Kinderkleidchen
von **75** Pf. an
1 Posten fertige Damen-Kostüme
von **7,50** an
1 Posten Winter-Jacketts, Stck. v. 3,00 an
1 Posten Winter-Damenblusen v. 3,00 an
1 Posten Winterkragen Stück von 4,00 an

1 Posten **allerhand Garnierknöpfe** zum Aussuchen
3 Dutzend für **5** Pfennige.

Gewaltige Posten Herrenstoffe,

passend zu Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen, Beinkleidern, Kostüme-Röcken, Kostümen,
Räumungspreis: Meter doppeltbreit von **1,50** an.

1 Posten **allerhand Besatzborten** zum Aussuchen
3 Meter für **5** Pfennige.

Der Verkauf von Schneiderei-Artikeln und Kurzwaren wird auch während der Bauzeit aufrecht gehalten.

Außer den angeführten Artikeln in allen Abteilungen **Preis-Ermäßigungen.**

Es stehen vom Umbau zum Verkauf:
1 grosser eiserner Ofen, große eiserne Treppen, allerhand Fenster.

Um das vorhandene Warenlager rasch zu verkleinern, um sämtliche Abteilungen zu erneuern, werden viele Artikel im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Kaufhaus Gustav Glücksmann.

Rotationsdruck und Verlag der Arnestus-Druckerei (Ges. m. b. H.) in Glatz. – Für die Redaktion verantwortlich: Bruno Clemens Romahn; für den Inseratenteil: Josef Beschorner beide in Glatz.

Vierter Bogen.

Telephonnummer 47.

Der Bergknappe.

61. Jahrgang.

Auflage über 12000 Exemplare.

Nr. 45. Glatz, Freitag, 4. Juni 1909.

Der „Bergknappe" erscheint Dienstag und Freitag und bringt als Beilagen: Das „Neuesten-Blatt", das „Unterhaltungsblatt", das illustrierte „Sonntagsblatt" und der „Landwirtschaftliche Ratgeber".
Preis pro Quartal mit Bringe- und Zahl 1 Mark, durch die Post bezogen ebenfalls 1 Mk., mit Bringe 1,40 Mk.

Inseratengebühren
für die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. Lokal-Inserate (Aufträge aus dem Amtsgerichtsbezirk Glatz) 15 Pfg., für Lokal-Arbeits- und Stellengesuche 10 Pfg. Reklamezeile 40 Pfg.
Für die Zuverlässigkeit der mit einer Plazierungsvorschrift versehenen Inserate übernimmt Gewähr die Redaktion nicht.

Hofnachrichten.

Der Kaiser empfing am Montag den türkischen Botschafter, Nizami Pascha, zur Ueberreichung seines neuen Beglaubigungsschreibens.

Mittwoch nahm der Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam den Vortrag des Vertreters des Chefs des Militärkabinetts, Generalmajors v. Oertzen, entgegen.

Der Kaiser wohnte, wie alljährlich, der Parade des Lehrinfanterie-Bataillons an seinem Stiftungsfeste in Potsdam bei.

In Kieler Marinekreisen verlautet mit großer Bestimmtheit, daß eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren nahe bevorsteht. Kaiser Wilhelm soll, so will man in Kiel wissen, am 8. Juni dort eintreffen und am 11. Juni mit der „Hohenzollern", dem Kreuzer „Hamburg" und dem Depeschenboot „Sleipner" Kiel verlassen, um in der Ostsee mit dem Zaren zusammenzutreffen. Als Ort der Zusammenkunft wird der Hafen von Reval genannt.

Der Kaiser ist gestern nachmittag 2 Uhr 30 Minuten von Station Wildpark nach Alt-Hadrich zur Jagd abgereist.

Prinz Eitel Friedrich, Hauptmann im 1. Garderegiment zu Fuß, ist unter Belassung im Kommando zur Dienstleistung beim Leibhusarenregiment à la suite des letzteren Regiments gestellt mit dem Titel „Rittmeister".

Prinzessin Rupprecht von Bayern wurde Sonntag nachmittag von einem Prinzen glücklich entbunden.

Prinz Heinrich wird am 12. Juni zu dem nach ihm benannten Automobilrennen in Budapest eintreffen und sich dort zwei Tage aufhalten.

Deutschland.

Ein neuer Reichsschatzsekretär? In Bundesrats- und Reichstagskreisen tritt – der Mil.-pol. Korrespondenz zufolge – mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, der Präsident der Nationalbank für Deutschland, früherer Oberbürgermeister von Posen, Geheimer Regierungsrat Mitting (der Bruder von Maximilian Harden) sei vom Reichskanzler zur Leitung des Reichsschatzamtes ausersehen.

Gewisse hinter den Kulissen des Finanzreformwerkes spielende Verhandlungen, an denen Geheimer Rat Mitting lebhaft beteiligt sein soll, unterstützten jene Voraussage, die in allernächster Zeit zur Tatsache werden solle. Für Herrn Sydow dürfte eine Verwendung im preußischen Verwaltungsdienst in Aussicht genommen sein. Verschiedene Parlamentarier der Rechten, so berichtet die Korrespondenz weiter, stehen einem solchen Personenwechsel nicht allzu freundlich gegenüber. Noch weniger Meinung für die Kandidatur Mittings bestehe aber bei der Linken, denn selbst seine angebliche engere Gesolschaft, die Nationalliberalen, verurteilen seine Kundgebung in der „Wiener N. Fr. Pr." zu Gunsten einer Finanzreform ohne Rücksicht auf die Parteien. In nationalliberalen Kreisen meine man, daß der Inhaber des Bankhauses Delbrück, Leo & Co., Ludwig Delbrück, der Bruder des Handelsministers, der schließliche Urmacher der Regierung sein werde. Daß ein Wechsel im Reichsschatzamt bis zum Wiederzusammentritt des Plenums des Reichstages vollzogen sein wird, dürfe als sicher bezeichnet werden. –

Ja, warum denn eigentlich?

Das Schlußprotokoll im Casablancastreit. Am Tage vor Pfingsten ist im Auswärtigen Amt zu Berlin von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. v. Schoen und dem französischen Geschäftsträger Baron v. Berkheim folgendes Protokoll unterzeichnet worden:

Nachdem die Kaiserlich Deutsche Regierung und die Regierung der Französischen Republik am 10. November 1908 übereingekommen sind, die gesamten Streitfragen, welche durch die am 25. September 1908 in Casablanca vorgekommenen Begebenheiten hervorgerufen sind, einem zu diesem Zwecke zu bildenden Schiedsgerichte zu unterbreiten, und nachdem die beiden Regierungen sich vergeblich bemühen, einander ihr Bedauern über das Vorgehen ihrer Angestellten nach Maßgabe der von den Schiedsrichtern über den Tatbestand und die Rechtsfrage zu treffenden Entscheidung auszusprechen, nachdem sodann das Schiedsgericht im Jahre am 22. Mai 1909 erkannt und verkündet hat (hier wird der bekannte Wortlaut des Schiedsspruches wiederholt), so erklären die Kaiserlich Deutsche Regierung und die Regierung der Französischen Republik, jede sowohl sie betroffen ist, daß sie ihr Bedauern über das in dem Schiedsspruch ihren Angestellten zum Vorwurfe gemachte Verhalten ausdrücken.

Ein Protest gegen die Streichholzsteuer. Die vor einigen Tagen in Berlin versammelten Vertreter von 46 deutschen Zündholzfabriken, welche etwa 95% der gesamten deutschen Produktion darstellen, haben gegen die geplante Einführung der Zündholzsteuer energisch protestiert und die Regierung ersucht, von der Steuervorlage abzusehen, da sie eine weitere ungeheure Schädigung der deutschen Zündholzindustrie verursachen und insbesondere die mittleren und kleineren Betriebe geradezu vernichten würde. Weiter heißt es dann in der auf der Versammlung angenommenen Resolution: „Sollte jedoch die Regierung wider Erwarten auf Einbringung der Vorlage bestehen zu müssen glauben, so könnten die deutschen Zündholzfabrikanten unter folgenden hauptsächlichsten Voraussetzungen zustimmen: 1. dürfen für die nächsten fünf Jahre Konzessionen zur Errichtung neuer Fabriken seitens der Bundesstaaten nicht erteilt werden; 2. der Einfuhrzoll muß neben dem Betrage der Steuer von 10 auf 25 Mk. auf 100 kg erhöht werden; 3. die sämtlichen jetzt bestehenden Zündholzfabriken müssen sämtlich von Reichs wegen kontingentiert werden."

Gegen die Erhöhung des Kaffeezolls wendet sich eine vom Verein der am Kaffeehandel beteiligten Firmen in Hamburg an den Reichstag gerichtete Eingabe. Sollte die Zollerhöhung doch eintreten, so möchte die Eingabe gleichzeitige Einführung einer Inlandsteuer auf Kaffeeersatzstoffe vorschlagen.

Keine neue Inseratensteuer. Die Mitteilung einiger Blätter, daß in der Finanzkommission auch eine Inseratensteuer angekündigt sei, beruht auf einem Irrtum. Er ist dadurch entstanden, daß, als bei der Bestellung der Referenten die Mitteilung gemacht wurde, daß eine Mühlenumsatzsteuer eingebracht würde und bereits ein Referent für diese bestimmt wurde, auch von einer Inseratensteuer die Rede war und auch für diese das Referat vergeben wurde. Es handelte sich aber dabei um die in erster Lesung abgelehnte Steuer, worüber Bericht erstattet werden muß.

Protestversammlung gegen die Kotierungssteuer. Am Mittwoch fand im großen Sitzungssaale der Berliner Handelskammer die Versammlung der deutschen Handelsvertretungen, welche in unmittelbarer Beziehung zu den deutschen Börsen stehen, statt, die von der Handelskammer zu Berlin behufs Stellungnahme zu dem Beschlusse der Finanzkommission des Reichstages über die Besteuerung von Wertpapieren einberufen war. Von der preußischen Staatsregierung nahmen an den Verhandlungen teil: Unterstaatssekretär Exzellenz Dr. Richter und Geheimer Regierungsrat Dr. Göppert aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe.

Protestversammlung gegen die Parfümeriesteuer. Eine am Mittwoch in Berlin tagende Versammlung deutscher Fabrikanten von Parfümerien und kosmetischen Mitteln faßte einstimmig folgenden Beschluß: „Die Versammlung nimmt Stellung gegen die in der Oeffentlichkeit verbreitete Meinung, als stimme die Branche und namentlich die Großindustrie in gewissem Sinne der in der Finanzkommission des Reichstags angenommenen Steuer auf Parfümerien und verwandte Artikel zu. Sie erklärt vielmehr die fragliche Steuer für völlig unannehmbar, da sie einerseits den Ruin der Industrie bedeuten und steuertechnisch undurchführbar sein würde, andererseits auch dem Reiche die erwartete Einnahme bestimmt nicht bringen würde."

Der Gesamtliberalismus hat eine große Dummheit begangen und die Sozialdemokratie hat ihn natürlich dabei unterstützt, wie immer. Die Herrschaften sind Freitag **aus der Finanzkommission ausgetreten**, mit viel Lärm, aber wenig Geschick. Sie haben damit der Mehrheit eine große Freude bereitet, denn nun konnte diese ungestört arbeiten und noch vor Pfingsten die Arbeiten erledigen. Die Dummheit besteht aber auch darin, daß ein solcher Auszug am Kerne des Parlamentarismus frißt und diesen selbst unterhöhlt. Im Parlament entscheidet die Mehrheit; das ist der Grundsatz alles parlamentarischen Handelns. Den Liberalen gefällt es auch, so lange sie bei der Mehrheit sind; wenn sie zur Minderheit kommen, machen sie Spektakel!

Preußische Kadetten im Evangel. Bunde und für „Los von Rom". Der Pommersche Hauptverein des Evangel. Bundes feierte in diesem Jahre sein Jahresfest am 24. Mai in Stolp. In Nr. 142 der „Stettiner Neuesten Nachr.", welche über die Bundesversammlung berichtet, ist unter den Liebesgaben zu lesen: „Kadettenpfarrer Dutze-Köslin (übergab) eine von den Kadetten gestiftete silberne Taufschüssel für eine böhmische „Los von Rom"-Gemeinde". Also eine „Kadettenpfarrei" ist tätig für die „Los von Rom"-Bewegung, deren Tendenz und Ziel als antidynastisch und antiösterreichisch längst durchsichtig und erwiesen ist!

Die Reise des Fürsten Eulenburg nach Gastein erregt auf allen Seiten das größte Aufsehen. Kein Wunder! Hier steht mehr auf das Spiele als die persönlichen Interessen des „Troubadour"; hier handelt es sich um eines der kostbarsten Güter der Nation, um das Vertrauen in unsere Justiz.

Der Prozeß, sagt die „Freis. Ztg.", war im Juli v. J. wegen der Krankheit des Fürsten abgebrochen worden, und im September wurde der Angeklagte gegen eine Kaution von 100000 Mk. aus der Haft entlassen. Eine Wiederaufnahme der Verhandlung konnte bisher nach ärztlichen Gutachten wegen des Gesundheitszustandes des Fürsten nicht stattfinden. Umsomehr muß es Verwunderung erregen, daß der „schwerkranke" Patient sich jetzt bei so gutem Wohlsein befindet, daß er die doch ziemlich anstrengende Reise nach Gastein unternehmen kann. Diese Verwunderung ergreift sogar konservative Kreise.

So schreibt der „Reichsbote":

Man wird sich aber im ganzen Lande wundern, daß der Fürst vom Gericht die Erlaubnis zu dieser Badereise erhalten hat. Denn man sagt sich: Wenn der Fürst die weite Reise nach Gastein machen kann, so muß er auch fähig sein, nach Berlin zu einer Gerichtssitzung zu kommen.

Der internationale Bergarbeiter-Kongreß trat in Berlin im Gewerkschaftshause am zweiten Pfingstfeiertage zusammen. Vertreter hatten entsandt: Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Oesterreich.

Die zehnte Internationale Münchener Kunstausstellung ist Dienstag im Glaspalast durch den Prinzregenten in Anwesenheit der übrigen Prinzen und Prinzessinnen, des diplomatischen Korps, sowie der Hof- und Staatsmitbeträger feierlich eröffnet worden. Professor Freiherr von Habermann hielt die Begrüßungsrede, worauf der Prinzregent mit besonderen Wünschen für das Gelingen die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Die deutsche Marineaktion vor Apia ist, wie das „Berl. Tagebl." hört, nunmehr beendet. Unmittelbar vor den Pfingstfeiertagen ist von den während der letzten Monate vor Apia versammelten Kriegsschiffen das offizielle Kreuzgeschwaders jetzt auch das letzte, der Kreuzer „Leipzig", zurückgezogen worden.

Sozialdemokratische Demonstration. Für den Landtagsabg. Dr. Karl Liebknecht, dessen Strafzeit am Dienstag ablief, werden in Berlin große Ehrungen vorbereitet. Nicht nur die Sozialdemokraten des 11. Berliner Wahlkreises, den Liebknecht vertritt, sondern die gesamte Partei plant eine Demonstration, schon mit Rücksicht auf die Kassierung der vier sozialdemokratischen Mandate. Eine Abordnung des 11. Berliner Landtagswahlkreises hat sich nach Glatz begeben, um den Inhaftierten bei der Entlassung aus dem Festungsgefängnis zu erwarten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

In der Sitzung des Wiener Gemeinderats verlas Bürgermeister Dr. Lueger ein Schreiben des deutschen Botschafters, in dem dieser mitteilt, der Deutsche Kaiser habe bei seinem jüngsten Wiener Aufenthalt 2000 Mark für die Armen Wiens gespendet. Die Versammlung erhob sich bei Verlesung des Schriftstückes zum Zeichen des Dankes.

Die tschechischen Katholiken Mähres veranstalteten während der Pfingstfeiertage in Olmütz einen Kongreß, der äußerst zahlreich, auch von Frauen besucht war. Der Kongreß begann mit einer Wallfahrt auf den „Heiligen Berg", an welcher sich zirka 4000 Personen beteiligten. Abends fand in den Räumen des „Narodni Dum" eine Akademie statt. Nach der vom Führergebiet Dr. Bauer zelebrierten Festmesse am Montag veranstalteten die vielfach in hannakischer und slowakischer Nationaltracht erschienenen Kongreßteilnehmer einen Festzug, an dem sich mehr als 6000 Personen beteiligten. Eine Gruppe von Sozialdemokraten, die in provokatorischer Absicht Hanbarufe ausbrachten, wurde nicht weiter beachtet. Nachmittags fanden Versammlungen statt, in denen zahlreiche Redner über wirtschaftliche und politische Themen sprachen.

Italien.

Papst Pius X. vollendete in vollster körperlicher und geistiger Frische am 2. d. M. das 74. Lebensjahr. Wir beten zu Gott, daß er noch lange Jahre zum Segen der Kirche und zum Heil der Menschheit erhalten bleiben möge. Unermüdlich arbeitet er, um seine Parole: Instaurare omnia in Christo in die Wirklichkeit umzusetzen; er kann der begeisterten Zustimmung aller Gläubigen, vor allem auch der deutschen Katholiken gewiß sein.

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht einen Brief des Heiligen Stuhles vom 7. Mai, in dem die Gründung einer Fakultät für das Studium der heiligen Schrift in Rom mitgeteilt wird. Der Unterricht soll Geschichte, Archäologie, Geographie, orientalische Sprachen, Auslegung 2c. umfassen. Der Besuch soll italienischen und ausländischen Priestern gestattet sein.

Holland.

Die Tagung des internationalen Kolonialinstitutes wurde durch Prinz Heinrich der Niederlande, der bei den Beratungen den Vorsitz führen wird, eröffnet. Der holländische Kolonialminister begrüßte die Mitglieder des Instituts. Den ersten Gegenstand der Beratung bildet das Unterrichtswesen für die Eingeborenen in den Kolonieen. Den Bericht erstattete Abendanon, der frühere Chef des Unterrichtswesens in Indien. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin und Staatssekretär Dernburg sprachen im Laufe der Debatte über die Heranziehung von Eingeborenen zur Lehrtätigkeit.

Frankreich.

Der Matrosenstreik in Marseille dauert fort. In einer Versammlung wurde ein Beschluß gefaßt, in dem die Regierung dafür getadelt wird, daß sie den Reedern Seelente der Staatsmarine zur Verfügung gestellt habe. Die Seeleute verpflichten sich, keinerlei Zugeständnis zu machen und erst wieder an Bord zurückzukehren, wenn ihren Forderungen Genüge geschehen sei. Anderseits wird gemeldet, daß die Dockarbeiter und Kohlenverlader definitiv beschlossen, sich mit den Ausständigen nicht zu solidarisieren.

Aus Nizza wird gemeldet: Als Kriegsminister General Piquart, nachdem er als Vertreter der Regierung einem Turnfest beigewohnt hatte, mit seinem Gefolge einen Eisenbahnzug bestieg, um nach Paris zurückzukehren, stürzten ihm mehrere Camelots du roi nach und riefen: „Nieder mit Piquart, dem aus der Armee gejagten Offizier, es lebe der König!" Einer der jungen Leute versuchte, dem Obersten die Pereval, den er wahrscheinlich mit dem Kriegsminister verwechselte, den Federbusch vom Käppi zu reißen. Die Camelots du roi wurden festgenommen. Die Volksmenge bereitete dem Kriegsminister lebhafte Ovationen.

Antimilitaristische französische Landwehrleute, die im Lager von Carcazon an Schießübungen teilnahmen, bedrohten und beschimpften einen Unteroffizier und sangen das revolutionäre Lied „La Carmagnole". Zwölf Landwehrleute wurden wegen dieser Vorfälle mit Arrest bestraft.

Serbien.

In diplomatischen Kreisen wird versichert, daß es dem Minister Milovanowitsch gelungen ist, in Frankreich eine größere Anleihe für Rüstungszwecke zustande zu bringen. Infolgedessen hat der Kriegsminister eine Reihe ausländischer Waffenfabriken aufgefordert, Offerten einzureichen zur Lieferung von 60000 Gewehren, 50 Millionen Patronen und 20 großkalibrigen Festungsgeschützen.

Türkei.

Die von Konstantinopel verbreitete Meldung, nach welcher die Durchfuhr der türkischen Truppen nach Adana Unruhe ergeben habe, daß der französische Botschafter Constans vom Sultan monatlich 2000 Pfund, der russische Botschafter Sinowjew 1000 Pfund erhalten habe, weshalb die beiden Botschafter von ihren Regierungen sofort abberufen worden seien, ist nach offizieller Angabe eine auf Sensation berechnete Erfindung. – Die Versteigerung von 66 alten türkischen Kriegsschiffen kündigt das Kriegsministerium an. – Gegen den armenischen Metropolitan von Adana, der zurzeit in Kairo weilt, ist nach einem türkischen Blatt, als Anstifter der letzten Unruhen, ein Haftbefehl erlassen worden.

Der persische Botschafter stellte bei der Pforte das dringende Ersuchen um Beantwortung der jüngsten persischen Note, die die Zurückziehung der türkischen Truppen und der türkischen Kurden aus einigen von ihnen besetzten persischen Orten fordert.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Saloniki vom 31. Mai: Bei Burettische Kariesie, im Kreise Kestrene, hat ein mehrstündiges Gefecht zwischen einer griechischen Bande unter Georgi Boula Zilo und türkischen Gendarmen stattgefunden. Die Griechen benutzten den Einbruch der Dunkelheit, um zu entfliehen. Auf Seite der Gendarmen sind ein Mann gefallen und zwei verwundet.

Der Blatte „Turquie" zufolge ist in der Provinz Libanon eine Bewegung für die Vertretung der Provinz im Parlament ausgebrochen. – Im Hause des Generalgouverneurs Franko in Beirut soll eine Bombe gefunden worden sein. – Einzelheiten darüber sind auf den Ministerium des Innern nicht bekannt. – Depeschen des armenischen Patriarchats zufolge hat die mohammedanische Bevölkerung in der Umgebung von Konia zwei Armenierdörfer angegriffen, mehrere Armenier getötet bezw. verwundet und die Häuser geplündert. Die Bevölkerung im Wilajet Man hat bei der Regierung um die Erlaubnis nachgesucht, Freiwilligenkorps zur Wiederherstellung der Ordnung bilden zu dürfen. Die Regierung hat dem Ersuchen nicht stattgegeben.

– Aus Mazedonien werden neue Bandenbildungen in der Nähe von Wodena und Werria gemeldet.

Konstantinopel, 1. Juni. Nach Verurteilung durch das Kriegsgericht in Adana wurden neun Türken und sechs Armenier gehenkt. Sechs Türken wurden zu lebenslänglichem Kerker verurteilt.

Peru.

Ein Trupp Aufständischer unter Führung Pierolas griff das Regierungsgebäude in Lima an und bemächtigte sich der Person des Präsidenten der Republik Leguia, um ihn zur Abdankung zu zwingen. Die der Regierung ergebenen Truppen befreiten Leguia und

feuerten auf die Aufständischen, von denen über 40 getötet wurden. „Der Aufstand ist niedergeworfen", verkündet das halbamtliche Telegraphen-Bureau. (Der übliche, jährlich wiederkehrende Revolutionspatsch grassiert bekanntlich in allen südamerikanischen und mittelamerikanischen Staaten. D. R.)

Telegramme des „Gebirgsboten"

Berlin, 2. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Reichskanzler hat an den Ministerialdirektor Wirklichen Geheimen Rat Thiel zu seinem 70. Geburtstag das nachstehende Telegramm gerichtet: Eisene Erzellenz bitte ich heute, wo Sie in voller Rüstigkeit das biblische Alter erreichen, meine herzlichsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Möge Ihre reiche praktische Erfahrung dem preußischen Staate und der deutschen Landwirtschaft, die ihr schon viel verdanken, noch lange zu Gebote stehen. Möge Ihnen die Freude an der Arbeit und der rheinische Humor niemals ausgehen. Reichskanzler Fürst Bülow.

Berlin, 2. Mai. Heute fand unter dem Vorsitz des Geheimrats E. Kirdorf eine Sitzung des Ausschusses des Werbeausschusses für das Bismarck-Nationaldenkmal auf der Eisenhöhe bei Bingen statt. Es wurde beschlossen mit der Bildung von Ortsausschüssen fortzufahren und diesen auch das Gutachten zuzustellen, das bemänkelt vom Kunstausschuß veröffentlicht worden ist. Es wird weiter gesagt, daß es der endgültigen Wahl der Eisenhöhe vom künstlerischen Standpunkte aus geführt haben. Ferner wurde mitgeteilt, daß das Preisausschreiben des Kunstausschusses in Kürze veröffentlicht werden wird.

Berlin, 3. Juni. Am Sonntag ist das Kaiserliche Hofbauamtsgeschäftes von Koesel in der Poppstraße müßte gestern abend zwischen 11 und 12 Uhr ein Großfeuer. Mit rasender Schnelligkeit breiteten sich die Flammen in dem von der langen Trockenheit ausgedörrten Holzgiebel aus. Es gelang nicht, obgleich 10 Löschzüge der Feuerwehr herbeieilt waren, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Bewohner der angrenzenden Gebäude der Urbanstraße mußten aus dem Schlaf geweckt werden und konnten, größtenteils nur notdürftig bekleidet, nur ihr Leben in Sicherheit bringen.

Berlin, 3. Juni. Das „Berl. Tageblatt" meldet die Einstellung des Verfahrens wegen Meineid gegen Geheimrat Hammann.

Friedrichshafen, 2. Juni. Die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft teilt folgendes mit: Nachdem von dem Kaiser ein zweites Telegramm in Göppingen eingetroffen war, in dem er dem Grafen Zeppelin seine Freude über den in Berlin angekündigten Besuch ausspricht und zugleich seine Bedauern über den Unfall Ausdruck gibt, traf heute in Friedrichshafen folgendes Telegramm des Kaisers ein:

Besten Dank für die freundliche Meldung. Zu dem großartigen Fahrtergebnis kann ich nur mit dem Ausdruck meiner Freude und Anerkennung Luftschiffe als hochbedeutsamer Leistung hinzu, die Dürr alle Ehre macht, ein Beweis, daß man dem starren System alles zutrauen kann. Da ich in sechs Wochen nicht in Berlin landen auf Reisen hin dürfte, auch Sie jetzt in die Schulferien fällt, so ein großer Teil der Berliner abwesend sein wird, empfehle ich letzten Tage August, etwa um 26. herum. Wilhelm.

Breslau, 3. Juni. Die Besserung im Befinden Sr. Eminenz des Kardinals hält an.

Geiferbergl. Schl., 3. Juni. 2 Lokomotiven eines Güterzuges entgleisten bei der Einfahrt in den Bahnhof. Der Zugführer Schulz aus Bertelsdorf erlitt eine Kopfverletzung. Der Materialschaden ist bedeutend.

Posen, 3. Juni. Der Kaiser traf heute vorm. 9½ Uhr hier ein und begab sich unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Schlosse.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Die „Fr. Z." meldet aus Montreal: Der Ottawafluß führt Hochwasser, wie es seit 40 Jahren nicht erreicht wurde. Gegen 10000 Sägemühlenarbeiter sind ohne Beschäftigung.

Baden-Baden, 3. Juni. Der frühere Reichstagsabgeordnete Theodor Barth ist gestorben.

Bozen, 3. Juni. Bei Terlan im Etschtal wurde Sonntag ein Raubüberfall auf einen Mann verübt, dem dabei der Leib aufgeschnitten wurde. Erst spätern wurde er hilflos auf dem Etschdamm aufgefunden und sterbend in Hospital gebracht.

Konstantinopel, 2. Juni. Die gesamte türkische Presse beschäftigt sich mit der Kretafrage. Tanin gibt zu, daß Griechenland sich Kreta gegenüber in einer schwierigen Lage befinde. Die Türkei beabsichtige nicht, die gegebene Autonomie zurückzunehmen, könne aber nicht den von Griechenland ernannten Kommissar anerkennen. „Sitti hab", das Organ des Kabinetts, sagt, die Entsendung von Truppen habe den Zweck gehabt, die Ordnung und das Vertrauen der Bevölkerung wiederherzustellen. „Journal d'Orient" veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Äußern, welcher sagte, die Türkei werde die Insel nach der Zurückziehung der internationalen Truppen nicht besetzen, da Kreta die Autonomie und eine eigene Miliz besitze.

Petersburg, 3. Juni. Als Major Oksanowsky dem Zjetzigen Georg durch 2 Zeugen, darunter einem bekannten Beschwörerofficier, eine Herausforderung zum Duell schickte, ließ der Prinz die Kartellträger durch seine Diener aus dem Palais werfen und ihnen vor der Tür sagen: „Die Beschwörerbande darf nie Zeugen meines Palais nicht betreten, ich erachte es unter meiner Würde, mit Beschwörern eine Verhandlung zu führen."

Bukarest, 2. Juni. Gestern abend kam es in Giurgeno zu einem Duell zwischen einem Offizier und einem Moderation, dessen Verlauf der Advokat den Offizier tötete. Dieser Vorfall hatte einen kleinen Zusammenstoß zwischen Zivil- und Militärpersonen zur Folge. Der Advokat wurde verhaftet.

Glasgow, 2. Juni. Die 4 Wochen dauernde Streitigkeiten in den schottischen Kohlenrevieren haben einen akuten Grad erreicht und eine Krisis kann ohne Verzug ausbrechen. Die Unternehmer werden zusammenstehen, um das Schiedsgericht in aller Form aufzulösen und eine Lohnreduktion von 10% vorzuschlagen. Die Bergarbeiter werden sicherlich Widerstand leisten, und ein Streik von 100 000 Bergarbeitern scheint unvermeidlich. Die Führer der Arbeiter sind nach Berlin gereist, um die Angelegenheit der kontinentalen britisch-amerikanischen Delegation zu unterbreiten.

Santiago (Chile), 3. Juni. In der Umgebung von Djatwili wurden gestern in einem Zeitraum von 4 Stunden 36 Erderschütterungen wahrgenommen.

Lokales und Provinzielles.

Nachdruck der mit Stern oder anderen Originalzeichen versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.

Glatz, 3. Juni.

Die Pfingsttage zeichneten sich in großen und ganzen durch schönes Wetter aus, sodaß die nach alten Richtungen ausgelegenen Pfingstreisenden die Tage voll genießen konnten; beinträchtigt wurde das Fest allerdings durch das gegen Ende der Woche vor Pfingsten einsetzende Regenwetter, das so manchen abgehalten hat, einen weiter ausgedehnten Ausflug zu unternehmen.

Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche beim diesjährigen Ersatzgeschäft a. für tauglich befunden worden sind, b. ein Teil derjenigen Militärpflichtigen, welche für Ersatzreserve vorbestimmt sind, haben sich

Montag, 14. Juni 1909, vormittags 7 Uhr,

der Reihe derjenigen Militärpflichtigen, welche beim Ersatzgeschäft für Ersatzreserve vorbestimmt sind, diejenigen, welche für den Landsturm, für dauernd unfähig, zur Dispositionen der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, über welche nach keine Entscheidung getroffen ist, Militärpflichtige, die zur Zeit des Aushebungsgeschäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten, diejenigen einjährig-freiwilligen Zu- und Abgänge und den Truppen- bezw. Marineteilen, sowie kranke Reservisten haben

Dienstag, 15. Juni 1909, vormittags 7 Uhr,

im „Deutschen Reichsgarten", bei Herrn Meuthner, mit reiner Leibwäsche und mit gereinigtem Körper zu erscheinen.

Militärpflichtige, welche am Erscheinen im Aushebungstermine durch Krankheit verhindert sind, haben ein ärztliches Attest einzureichen. Dasselbe muß von der Polizeibehörde beglaubigt sein. Bei angeblicher Epilepsie, Geisteskrankheit und anderen Krankheiten und Gebrechen, welche sich bei einmaliger Untersuchung nicht feststellen lassen, sind die erforderlichen Belege (ärztliche Atteste, Zeugenvernehmungen u. s. w.) zu beschaffen. Reklamierte haben ihre Angehörigen, mit deren Arbeits- bezw. Aufsichtsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung begründet werden soll, mit zur Stellung zu bringen. Die Mannschaften haben ihre Papiere, die Leben und ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen.

± **Schützengilde.** Beim Schießen am 2. Juni erhielt Brennereibesitzer Josef Kaufmann den Ehrenschild.

(**Kath. Jugendverein.** Nächsten Sonntag, 6. Juni, unternimmt der Verein einen Ausflug nach Neu-Gannsdorf zu Hrn. Mattern. Der Abmarsch erfolgt um ½4 Uhr vom Vereinslokale aus. Es wäre zu wünschen, daß auch die Schwaymitglieder zahlreich daran beteiligen möchten.

Die sogenannte Breslauer Festwoche beginnt am 6. Juni und dauert bis zum 13. d. Mts. Zur Nächstahrt von Breslau ist ein Sonderzug eingelegt worden, der 11,55 nachts von Breslau nach Glatz abgelassen wird.

* **Diebstähle.** Der Dienstjunge Franz Simon, welcher bei einem hiesigen Besitzer in Stellung war, stahl einem Knechte aus verschlossenem Behälter die Summe von 80 Mark. Für sich behielt er sich Nichtwaren, Kramsicher, Uhren, Ketten und andere Sachen. Simon ist flüchtig. — Das Dienstmädchen Marie H. von hier entwendete verschiedene Gegenstände, zum Teil ihrer Herrschaft, zum Teil einer anderen Person. Ersteres ist geständig.

* **Es gelangten zur Anzeige** und Bestrafung: Mehrere Handelsleute, welche auf dem Morgenmarkte Aepfel nach Stückzahl und nicht nach Gewicht verkauften; ein Fleischermeister, weil er außerhalb seines Geschäftes Wurst und Fleisch feilbot; ein Fleischermeister, weil er nicht der Nachuntersuchung unterstellte; ein Bäckergeselle wegen Körperverletzung. — Zwei Polizeiorgane, welche mittelst Kraftwagen dem Krankenhause zugeführt werden, eine wegen Krämpfen, die andere, weil sie sich in der Trunkenheit erheblich verletzt hatte.

* **Zur Krankheit des Kardinals Kopp.** Trotz des Rückganges der katarrhalischen Erscheinungen und des Fiebers ist eine Hebung der Körperkräfte leider nicht eingetreten. Die Fortdauer der Erkrankung läßt die Gefahr der Herzerschöpfung jeden Tag größer erscheinen. Der Kaiser hat neuerdings zum hl. Pfingstfeste seiner Teilnahme an der schweren Erkrankung durch Uebersendung einer wundervollen Blumenspende mit den besten Wünschen für eine baldige Genesung Ausdruck gegeben. Die letzte Nachricht von Mittwoch lautet:

In dem Befinden ist während der letzten Nacht eine Besserung der Herzätigkeit eingetreten, die, falls weitere Komplikationen sich nicht einstellen, auf ein Fortschreiten der Genesung hoffen läßt.

Personalien. Oberlandesgerichtsrat Rohr in Breslau ist zum Landgerichtspräsidenten in Schweidnitz ernannt worden.

* **Die dreitägige Hauptversammlung des Vereins katholischer Lehrer Schlesiens** tagte zu Pfingsten in der alten Bischofsstadt Neisse unter lebhafter Beteiligung der katholischen Lehrer Schlesiens. Die Versammlung begann am Pfingstsonntag mit einer Sitzung des Gesamtvorstandes im Stadthause, in der Angelegenheiten interner Natur zur Besprechung gelangten. Unterdessen fand in den Nachbarräumen die Prüfung der Vollmachten der Abgeordneten statt. Gleichzeitig erstattete der Vereinssekretär Jeschke den Wohnungs- und Zeltkarten, sowie einer Schön ausgestatteten Festschrift.

Um 5 Uhr nachmittags versammelten sich die Abgeordneten im großen Saale des Stadthauses. Rektor Neumann eröffnet die Versammlung und begrüßt mit herzlichen Worten die Erschienenen. Der verstorbenen Mitglieder wird in der üblichen Weise gedacht. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung: Jahresbericht. Aus dem umfangreichen, mit großem Fleiß ausgearbeiteten Berichte, den Lehrer Kittner erstattet, ist zu ersehen, daß der Verein gesund und kräftig ist. Im Vordergrunde des Interesses stand im verflossenen Vereinsjahre die Besoldungsfrage. Der Vorstand des Vereins war in Verbindung mit dem Vorstande der Preußischen Abteilung unermüdlich tätig, um die mängelhaften Zustände der Lehrerbesoldung einigermaßen zu gut zu unterrichten. Wenn es gelungen ist, in die ursprüngliche Vorlage so wesentliche Verbesserungen hineinzubringen, so ist ein erheblicher Anteil an diesen Erfolgen auf die genannten Einwirkungen zurückzuführen. Im Anschluß hieran beschäftigt sich eingehend mit den das Zustandekommen des Gesetzes verdient gemacht haben.

Hierauf verbreitet sich Referent über das Gesetz, betreffend Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit, das in einer Weise geregelt worden ist, die die Lehrerschaft nicht befriedigen kann, da bei dieser Regelung des Steuerprivilegs verschiedene Ungerechtigkeiten und Härten zu lebhaften Klagen Anlaß gaben. Nunmehr wendet sich Referent der Schulaufsichtsfrage zu. Der Standpunkt des Vereinsvorstandes ist bekanntlich hinlänglich schon auf der 13. Generalversammlung in Breslau dahin präzisiert, daß der Kirche von Rechts wegen die Leitung und Erteilung des Religionsunterrichtes und die Beurwachung der religiös-sittlichen Bildung zusteht, daß die Leitung und Beaufsichtigung des Unterrichtes aber nur von fachmännisch theoretisch vorgebildeten und praktisch erfahrenen Fachmann ausgeübt werden könne. Zum Besten von Kirche und Schule wäre zu wünschen, daß diese Auffassung recht bald allgemeine Anerkennung finde. Die Rektorenfrage hat in Schlesien glücklicherweise noch nicht jene tief eingreifende Gegensätze wie im Westen hervorgerufen. Im Interesse der Lehrerschaft ist es durchaus notwendig, daß sich Rektoren und Lehrer auf der mittleren Linie zusammengefunden, die in der letzten mitgeteilten Stellungnahme angedeutet ist. Mit der Vorbereitung und Sammlung von Professor Ratop vorgetragenen Ansichten müssen alle katholischen Lehrer aus neue von der Notwendigkeit unseres Verbandes überzeugen. In den einzelnen Zweigvereinen ist auch in diesem Jahre rege gearbeitet worden. Dasselbe kann auch von den Bezirksverbänden gesagt werden. Bedauerlich bleibt es, daß den preußischen Lehrern ohne Ausnahme immer noch die Pforten der Universität verschlossen sind, um so mehr, als durch den Erlaß über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesen den Lehrerinnen das gleiche Recht eingeräumt worden ist. Inzwischen macht die Lehrerschaft von der Einrichtung der Universitätskurse und der wissenschaftlichen Vorlesungen fleißig Gebrauch. Dem Streben der Lehrerschaft nach Fortbildung dient auch die Augustinusbibliothek, deren Unterstützung den Zweigvereinen warm empfohlen wird. — Die Mitgliederzahl des Vereins ist im verflossenen Jahre auf 4945 gestiegen. Mit dieser achtungsgebietenden Zahl stehe der Verein mit in den vordersten Reihen der Provinzialverbände. Der Beitritt aufgenommener Kollegen schließt mit einer dringenden Mahnung zur Einigkeit. (Schluß folgt.)

* **Hinrichtung.** Der Dienstknecht Hermann Pauer aus Rogau, der in der Nacht zum 21. Dezember v. J. die Familie des Gutsbesitzers Schönfelder in Rogau ermordet und beraubt hatte und im März d. J. vom Schwurgericht in Schweidnitz zum Tode verurteilt worden war, wurde Dienstag früh durch den Scharfrichter Schmietz aus Breslau im Gefängnishofe des Schweidnitzer Landgerichts hingerichtet. Pauer hat kein Geständnis abgelegt. Er trug bis zum letzten Augenblick ein trotziges Wesen zur Schau.

Das große Los der Preußischen Klassen-Lotterie im Betrage von 500 000 Mk. ist in der Ziehung von Sonnabend nachmittag auf Nr. 209 205 gefallen.

** **Aus den schlesischen Bädern.** Bad Goczalkowitz. Die Kur- und Fremdenliste Bad Goczalkowitz vom 29. Mai verzeichnet 285 Kur- und 177 Erholungsgäste; zusammen 462 Personen.

Eine tolle Monbsfuchterei hielt die Insassen Morgenstunden des 4. Juni in Erscheinung treten. Die Finsternis beginnt 12,43 nachts und endet 4,15 morgens.

Aus der Grafschaft Glatz.

⊕ **Oberschweidelbort**, 2. Juni. Heute nacht gegen 1 Uhr brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in der Oppischen Besitzung Feuer aus. Mit ungeheurer Schnelligkeit verbreitete sich dasselbe, so daß, als um ½2 Uhr die erschreckten Nachbarn herbeieilten, der Schuppen und das Stall- und Wohngebäude über und über in Flammen stand. Mit knapper Not retteten die aus dem Schlafe geweckten Bewohner einige geringe Habe, das Vieh konnte zum Glück gerettet werden. Im übrigen verwinkte das Feuer alles, bis auf eine massive Scheuer, die außerhalb der Windrichtung lag, brannten beide oben erwähnten Gebäude fast vollständig aus. Zu bedauern ist die unglückliche Familie, 7 Kinder, das fast nur das nackte Leben gerettet hat. Sehr geschärft waren die Meierische Spritzen sowie der Erneriche Bauernhof. Von auswärtigen Spritzen war nur die Altheider Spritze erschienen, die im Verein mit den beiden Dorfspritzen energisch das Feuer bekämpfte, so daß gegen 4 Uhr jede Gefahr als beseitigt angesehen werden konnte.

J. Reiners, 2. Juni. Nunmehr werden auch hier an den Sonn- und Feiertags-Nachmittagen keine Bäder und Duschen verabreicht und der Pfingstfest dieses Nachmittags begangen. — Bei dem diesjährigen Pfingst- und Königsschießen der Schützengilde wurde Montag Konditoreibesitzer Erber als König eingeführt. Den besten Schuß in der Ritterlage hatte gestern Uhrmacher Rogel, er wurde als Ritter eingeführt. Das Königsmahl fand gestern im Saale des Schießhauses statt. Den Kaiserstoast brachte der Hauptmann, Maurermeister Steiger, aus. An dem Festmahl nahmen auch die Vertreter der Behörden teil. Eine originelle Idee war für das Schießbendfest der für Montag vom Personal dieses Königs Zahnbitter stiftet, gestiftete Schärfe verwandt. Das Bild zeigte das „Bergbaus" mit der Unterschrift „Zur Erinnerung an den Wechsel der Berghausbewohner". (Das Berghaus ist Dienstwohnung des Bürgermeisters.) An dem Schützenfest nahm auch das neuvermählte Königspaar teil, das an beiden Tagen mit Bolzenschießen und Spiel beschäftigt wurden. Auch diese „junge Garde" führte am Abend ihren König und Ritter ein.

⊕ **Lewin**, 2. Juni. Bei dem Pfingstschießen der Schützengilde wurden als neue Könige eingeführt am ersten Tage: Stellmachermeister Franz Kaschel und am zweiten Tage Bäckermeister Robert Hoffmann. Die Ritterwürde erwarben am ersten Tage Kaufmann Amand Hillmann, am zweiten Tage Schmiedemeister Aug. Reichel. — In unserem landschaftlich reizend gelegenen, zur Sommerfrische bestens geeigneten Städtchen, 15 Minuten vom Bahnhof entfernt, sind bereits mehrere Sommergäste zur Erholung eingetroffen. Wohnungsgelegenheiten sind in der Stadt zu mäßigen Preisen noch ausreichend vorhanden und werden durch den Vorstand zur Hebung des Fremdenverkehrs, Gastwirtsbesitzer Aug. Weigel und Postvorsteher Jackisch, hierselbst nachgewiesen. Das bei der Johanneskapelle idyllisch gelegene neue Saale Restaurant „Zum Stadtwald" bietet angenehmen Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen für längere und kürzere Zeit. Wald befindet sich in unmittelbarer Nähe des Hauses; auch ist in letzterem Koch- und Badegelegenheit vorhanden. Lewin eignet sich als Ausgangspunkt zu vielerlei Ausflügen in die nächste Umgebung der Stadt, ferner nach Bad Weinerz, Bad Audoma, nach der Heuscheuer, die Wilden Löcher bei Bukovina, sowie nach Kuttel, Giehshütel und die Schnappe, ferner nach dem romantischen Peklotal, nach Neustadt a. d. Mettau und nach Nachod.

Habelschwerdt, 3. Juni.

✝ **Gottesdienst-Ordnung** für den 1. Sonntag nach Pfingsten. (Dreifaltigkeitsfest.) 6. Juni. Pfarrkirche. 6 Uhr: hl. Frühmesse. 7½ Uhr: Seminar-Gottesdienst. 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachmittags. 9 Uhr: hl. Gottesdienst.

—lp— **Schützengilde.** Am 31. Mai und 1. Juni d. J. hielt die Schützengilde ihr Königsschießen ab. Die Königswürde errang am ersten Tage Zitlermeister Rieger und die Ritterwürde Schornsteinfegermeister Strauch in Mittlich, Regierungsbezirk Potsdam. Am zweiten Tage erwarb Dentist Barchewitz die Königs-, und Zeisigermeister Neumann die Ritterwürde.

= **Landeck**, 2. Juni. Dem alten Brauch folgend, trat auch am diesjährigen 2. und 3. Pfingstfeiertage unsere Schützengilde wieder in Aktion. Vor Abmarsch nach dem in Nieder-Thalheim befindlichen Schießhause bewegte sich am ersten Tage die Gilde unter Marschmusik, welche von der Bademüsikkapelle ausgeführt wurde, vor das Rathaus, wo Ritter Rentner Frz. Schiebeck aus Nieder-Thalheim eingeführt wurde. Am zweiten Tage erhielt Kaufmann Ernst Pfeiffer aus Ritterwürde Frz. Schiebeck aus Nieder-Thalheim und Brauereibesitzer Franz Pietsch von hier. — Die heut zur Veröffentlichung gelangte Kurliste weist eine Besamtsequenz des Bades nach von 1075 Kurgästen. Von diesen sind 746 Personen Kur- und Erholungsgäste und 327 Personen andere Fremde.

Neurode, 2. Juni.

-s- **Auszeichnung.** Für langjährige treue Pflichterfüllung sind der Berghauer Franz Müller aus Kunzendorf, der Bergmaßvolle Heinrich Kain aus Neurode und der Maschinenwärter August Gebauer aus Eckersdorf mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen ausgezeichnet worden, das ihnen in Gegenwart des Grubenvorstandes der Gemeinschaft der Neuroder Steinkohlen- und Tonwerke, bestehend aus Direktor Hrn. von Magnis, Mag und Oskar Pilati, Generaldirektor Werner, Bergwerksdirektor Danisch und Geschäftsführer Kühn von dem Bergrat Dams aus Waldenburg überreicht wurde. An die Dekorierung schloß sich ein Frühstück im Kaiserhof.

Schlesien.

Frankenstein, 1. Juni. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen traf am Sonnabend in Frankenstein ein und begab sich nach dem Kreishause, woselbst er im Beisein des Landrates, Freiherrn von Schrötting, die Kreisdeputierten begrüßt wurde. Nach Ueberreichung des Verwaltungsberichtes erfolgte die Vorstellung der Mitglieder des Kreisausschusses und der Kreisbeamten, und schließlich eine Besichtigung der Räume des Kreishauses. Nach dem Kreisausschuß fuhr Prinz Friedrich Wilhelm nach der Villa des Landrats, wo ein Diner stattfand. Um 3 Uhr fuhr der Prinz in Begleitung des Hausholmarschalls von der Goltz nach Camenz zurück. — Den schlesischen Mittelwerken stattete in der vorigen Woche der Präsident der Breslauer Handelskammer, von Baumbach, einen Besuch ab. — Der Streckenläufer Bargenda, welcher vor einiger Zeit auf der Bahnstrecke Camenz-Glatz schwer verunglückte, ist aus dem Krankenhause zu Camenz als geheilt entlassen worden.

Frankenstein, 1. Juni. Heute fand unter großer Anteilnahme des Publikums die Beerdigung des Ordenscoventualen Barmherzigen Bruders Frater Cesiaus Gerick aus dem hiesigen Brüderkloster nach dessen eigenem Friedhofe statt. Priester, einheimische und auswärtige Ordensbrüder und einige Barmherzige Schwestern (Barmherzige Schwestern) gaben ihm mit das Geleit. Er ruhe in Frieden. — Der Klosterfriedhof besteht seit 1870 und es ruhen auf ihm schon 17 Brüder aus dem Orden der Barmherzigen und resp. dem hiesigen Konvent und Hospital. Auch hat dieser Friedhof eine Besonderheit, da er nach dem Krieg von 1870 aufgewiesen, nämlich das Grab eines hier verstorbenen kriegsgefangenen französischen Soldaten, namens Bernhard Donat vom 13. französischen Infant.-Regiment. Er war beheimatet im Departement Dau, ohnweit Lourdes. Grab und Denkmal werden höchst in Ordnung gehalten.

S. Poulwitz, 1. Juni. Der 60 Jahre alte Stellenausgäger Aug Jung von hier feierte gestern in aller Stille mit seiner um einige Jahre jüngeren Ehefrau in aller geistigen und körperlichen Frische das Fest seiner goldenen Hochzeit.

Altwasser, 2. Juni. Der Bergmann Seifert tötete seine Frau gestern in bestialischer Weise. Er zeigte bereits seit einigen Tagen ein eigenartiges Benehmen und trieb sich viel umher. Als ihm deshalb die

UHLMANN'S

Peru-Tannin-Wasser

Schutzmarke:

„Die Töchter des Erfinders"

Vorzügliches Mittel bei Schuppen, Haarausfall, Haarspalte. Seit 22 Jahren glänzend bewährt. Aerztlich empfohlen. 1000. Anerkennungsschreiben. Zu haben in jedem bess. Friseur, Drogen- u. Parfümeriegeschäft sowie Apotheken.

Frau Vorwürfe machte, ergriff er ein Messer und versetzte damit seiner Frau zahlreiche Stiche in den Kopf. Als ein Stich die Kehle der Unglücklichen durchschnitt, brach die Spitze des Messers ab und blieb im Halse der Frau stecken. In das Lazarett überführt, verstarb die unglückliche Frau nach kurzer Zeit. Der Mörder versuchte sich dann selbst zu entleiben. Er schlug sich mit einem Hammer gegen die Stirn und verletzte sich schwer; dann schnitt er sich die Pulsadern auf und versetzte sich einen tiefen Stich in die Brust. Trotzdem sind seine Verletzungen nicht lebensgefährlich. Seifert wurde in Haft genommen und die Wohnung polizeilich gesperrt.

Breslau, 27. Mai. Ein verbrecherischer Anschlag auf einen Personenzug wurde zwischen den Stationen Kurtwitz und Groß-Kniegnitz verübt. Die Verbrecher demolierten das aus starken Bohlen bestehende Geländer einer Eisenbahnbrücke, legten die Bohlen über die Schienen und nagelten sie an die Schwellen fest an. Noch im letzten Augenblick gelang es dem Lokomotivführer, vor der gefährlichen Stelle anzuhalten.

Breslau, 1. Juni. In der Abendvorstellung des Zirkus Busch am ersten Feiertag stürzte der Luftgymnastiker Charleston, der seine Evolutionen in der Höhe des Zirkus an einer Bambusstange ausführte, in die Manege. Er erlitt eine Armverrenkung und einen Beinbruch. Charleston wurde in das Allerheiligen-Hospital gebracht. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. — Auf dem Kleinbahnhof am Roßplatz stieß gestern die Maschine eines mit Ausflüglern besetzten Personenzuges auf 2 Wagen eines Leerzuges. Die beiden Wagen wurden erheblich beschädigt und außerdem der Kohlenwagen des Personenzuges eingedrückt. Der Materialschaden ist bedeutend. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Trebnitz, 1. Juni. Der 14jährige Paul Küchler in Beuthau wollte beim Feueranmachen in der Wohnung seiner Eltern Petroleum nachgießen. Hierbei explodierte die Kanne und setzte den Knaben in Brand. Der kleinere Bruder eilte zu Hilfe, wurde aber ebenfalls von den Flammen ergriffen. Die herzueilenden Eltern versuchten die Flammen zu ersticken, doch konnte nur das jüngere Kind, schwer verletzt, gerettet werden, während der ältere Knabe vor den Augen der Eltern verbrannte. Ein drittes Kind zog sich eine Rauchvergiftung zu.

* **Nieder-Hermsdorf,** 28. Mai. Eine schöne Feier vollzog sich Donnerstag abend im „Glückhilfsaale". Es galt, jene braven Männer zu ehren, welche in der Unglücksnacht vom 18. zum 19. März bei der Brandwetterkatastrophe auf Schwesterschächte, 2. Abteilung, die einem Steiger und 2 Mann das Leben kostete, unter Einsetzung des eigenen Lebens ihre Kameraden aus Todesnot retten wollten. Der Grubenvorstand, sämtliche Betriebsführer und Obersteiger des Grubenwerkes, sämtliche Steiger und Reservesteiger der 3. Betriebsabteilung, in welcher sich das Grubenunglück ereignete, und die der Rettungskolonne zugeteilten Mannschaften waren zu dem erhebenden Festakte erschienen. Generalbergdirektor Dr. Grunenberg schilderte den tieftraurigen Hintergrund der Feier und die Bravour der Rettungsmannschaften. Dann überreichte er als Ehrengabe der Grubengewerkschaft den wackeren todesmutigen Rettern: Emil Heinze, Jos. Hauke, Ernst Falkenhain, Fritz Otto, Jos. Negwer und Franz Hübner eine silberne Uhr mit Kette und der Eingravierung: „Für Mut und Treue bei der Brandwetterkatastrophe Schwesterschächte 18./19. März 09 in Dankbarkeit gewidmet vom Steinkohlenwerke Glückhilf-Friedenshoffnung." Die Häuer Otto und Hauke dankten für die Auszeichnung, erklärten ihre stete Bereitwilligkeit, durch treue Pflichterfüllung ihre Anhänglichkeit an das Werk zu beweisen.

* **Hirschberg,** 27. Mai. Heute abend stürzte das Dach der großen Montagehalle der Hirschberger Maschinenbau-Gesellschaft vorm. Starke u. Hoffmann völlig ein. Menschen wurden nicht verletzt, da die Arbeiter wenige Minuten vorher die Halle verlassen hatten.

* **Liegnitz,** 26. Mai. Das Katzbachschlacht-Museum, welches gegenwärtig in Dohnau hiesigen Kreises errichtet wird, soll am 26. August, am Gedenktage der Schlacht, feierlich eröffnet werden. Zu diesem Museum haben außer der Gemeinde Dohnau u. a. auch die Provinz und der Landkreis Liegnitz namhafte Beiträge gestiftet. Sämtliche aufgefundenen Erinnerungszeichen an die Schlacht an der Katzbach sollen in diesem Museum Aufnahme finden, auch ersucht der Gemeindevorstand von Dohnau um weitere Zusendung von historischen Funden, die auf jenen historisch denkwürdigen Tag Bezug haben.

Görlitz, 28. Mai. Der 38 Jahre alte Klempnermeister Wilhelm Krage wurde gestern früh tot in seiner Werkstatt aufgefunden; er hatte sich durch Leuchtgas vergiftet, indem er einen Gasschlauch in den Mund nahm und das Gas einatmete. Bereits vor zirka zwei Monaten versuchte K. auf dieselbe Weise seinem Leben ein Ende zu machen.

Patschkau, 28. Mai. Die an der Straße nach Charlottenthal befindliche Kapelle ist bereits wiederholt das Ziel diebischer Hände gewesen. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch versuchten Einbrecher wiederum dort einzudringen. Als eine eingedrückte Fensterscheibe ihnen das Oeffnen des Fensters unmöglich machte, versuchten sie die Türe zu erbrechen. Das Schloß derselben aber widerstand den Versuchen. Die Einbrecher statteten nach diesem vergeblichen Bemühen dem nahen Gasthause (Besitzer Gollasch) einen Besuch ab. Sie stiegen durch ein eingedrücktes Hoffenster ein und plünderten im Schanklokale die Kasse, taten sich an den Schnäpsen gütlich und raubten viele Zigarren und Zigaretten. Die Polizei fahndet nach zwei Bummlern als den mutmaßlichen Tätern, die sich Dienstag hier umhergetrieben haben sollen. — Die Ortsgruppe Patschkau des Sudetengebirgsvereins hielt ihre Generalversammlung ab. Nach dem erstatteten Berichte zählt dieselbe 62 Mitglieder. Vorsitzender bleibt Herr Sanitätsrat Dr. Kapuste, Schriftführer und Schatzmeister Herr Apotheker Pelz. — Die Darlehnskasse Kamitz bei Patschkau zählt nach ihrem Jahresbericht 77 Mitglieder. Sie erziehlte 225,44 Mk. Reingewinn. — Eine hiesige Rentiersfrau, die an schwerer Krankheit litt, stürzte sich in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster des dritten Stockwerkes. Sie starb nach etwa einer Viertelstunde an den erlittenen Verletzungen.

Ziegenhals, 23. Mai. (Das Graf Ballestremsche Kinderheim.) Am Dienstag fand in „Waldesruh" die kirchliche Einweihung des neuerbauten Kinderheims durch Herrn Geistlichen Rat Dittrich statt. Vormittags war in der Pfarrkirche feierliches Hochamt, woran die Kinder sowie die hier zur Erholung weilenden Beamten und Arbeiter der Graf Ballestremschen Berg- und Hüttenwerke teilnahmen. Das Kinderheim in „Waldesruh", das neben dem Erholungsheim für Erwachsene vom Grafen von Ballestrem gestiftet worden ist, hat seine Gäste, vierzig Mädchen, aufgenommen. Das Gebäude erhebt sich in Form eines schwäbischen Bauernhauses. Der ganze Bau, welcher vom Baumeister Hoy hierselbst ausgeführt wurde, kostet 40000 Mark.

* **Ellguth,** 26. Mai. Ein 19jähriger Sohn des Hauptlehrers Salzbrunn, welcher als Katastergehilfe in Tost sich befand, hat einen geladenen Revolver geputzt. Hierbei ging ein Schuß los und traf denselben in die Lunge, so daß der hoffnungsvolle Mensch nach neun Tagen gestern gestorben ist.

* **Pawlowitz,** 26. Mai. Auf einer Kahnfahrt hierselbst machte der Forstgehilfe Theofil Garus aus Friedrichsdorf seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Orzesche, 24. Mai. Durch eine verbrecherische Hand wurden Sonnabend nacht Dynamitpatronen auf ein Fenster der Wohnung des Steigers Förster, während die Eheleute schliefen, gelegt und in Brand gesteckt. Durch die heftige Explosion erwachten die Bewohner und bemerkten im Nebenzimmer, daß die ganzen Sachen und die Wände zertrümmert waren. Unter Zuziehung von Polizeihunden ist die Polizei eifrigst bemüht, den Täter zu ermitteln.

Kattowitz, 28. Mai. Bei einer amtlichen Revision der Maße und Gewichte, die bei 750 Gewerbetreibenden vorgenommen wurde, wurden gegen 600 Maße und Gewichte beanstandet und gegen die betreffenden Gewerbetreibenden Strafantrag gestellt.

Gericht und Polizei.

Glatz, 28. Mai. Strafkammersitzung. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Kalau vom Hofe bezw. Landgerichtsrat Ulke. Vertreter der Anklage: Gerichtsassessor Webel. Hinter verschlossenen Türen wurde verhandelt gegen den Fabrikarbeiter Jos. Schreier aus Ullersdorf, geboren 1854 zu Bielendorf, welchem die Anklage zur Last legte, durch mehrere, mindestens aber drei selbständige Handlungen gegen § 173 Abs. 2 (Sittlichkeitsvergehen) gefehlt zu haben. Der Angeklagte war geständig. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt, hatte sich der Knecht Jos. Suchomel aus Heinersdorf bei Frankenstein wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte diente vor seiner Verhaftung beim Gutsbesitzer Max Bittner in Heinersdorf. Er räumte ein, in der Nacht zum 25. April ein Fenster der Wohnstube des Bittner eingedrückt zu haben, in das Zimmer eingestiegen zu sein und hier ein Köstchen, enthaltend etwa 14 Mk. in Silber und Nickelmünzen, gestohlen zu haben. Der Diebstahl wurde am nächsten Tage bemerkt und Suchomel mußte das Kästchen mit dem Gelde zurückgeben. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und bemaß die Strafe auf 6 Monate Gefängnis. Ein Monat Gefängnis wurde Suchomel als verbüßt in Anrechnung gebracht (Untersuchungshaft).

Glatz, 2. Juni. Strafkammersitzung. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Geh Justizrat Kalau vom Hofe. Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Bogatsch. Wie ein Rabe gestohlen hat der in Untersuchungshaft befindliche, vorbestrafte Dienstknecht und Fürsorgezögling Richard Stasch aus Giersdorf. Der Angeklagte diente kurze Zeit beim Bauergutsbesitzer Volkmer in Olbersdorf bei Landeck. Anfang März cr. stahl er dem Knechte Stein 30 Mk., dem Knechte Giersich 15,10 Mk. und verschwand. Zwei Wochen später kehrte er nach Olbersdorf zurück, nächtigte wiederholt in der Volkmerschen Scheuer und stahl dem Knechte Giersich ein Paar Halbstiefel, Uhr und Kette, dem Gutsbesitzer Volkmer einen Hut und verschiedene Lebensmittel, dem Schweizer Seipelt ein Jackett und eine Taschenlampe. In der Nacht zum 17. April entwendete er aus dem Schaufenster des Mihlanschen Ladens in Olbersdorf Ansichtskarten, Bleistifte, Kreidestifte, Siegellack, Spielsachen und einen Zollstock. Die Diebstähle erweisen sich teilweise als schwere (Einschleichen, Einsteigen). Die Anklage warf Stasch ferner vor, im April bettelnd im Lande umhergezogen zu sein. Der Angeklagte war geständig und erklärte auf eine Frage des Staatsanwaltschaftsvertreters, daß es ihm im Gefängnisse besser gefalle als in der Fürsorgeerziehung. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 1 Woche Haft. Die Haftstrafe wurde als verbüßt angesehen. — Es sollte hierauf verhandelt werden gegen den hier in Untersuchungshaft befindlichen berüchtigten Ein- und Ausbrecher, Maurer Anton Reichel aus Königshain, geboren daselbst 1868, welcher vor mehreren Jahren zwei Pferde des Stadtrats Gießer zu Glatz gestohlen hat. Reichel wurde, an Händen und einem Fuße gefesselt, von zwei Gefängnisbeamten, welche mit Revolvern versehen waren, vorgeführt. Wiederholt befragt, wie er heiße und wo er geboren sei, gab Reichel keine Antwort. Kreisarzt Dr. Nebler war der Ansicht, daß Reichel möglicherweise nicht simuliere, daß er infolge Aufregung nicht sprechen könne (physische Hemmung der Atmungswerkzeuge). Die Verhandlung wurde deshalb eine halbe Stunde ausgesetzt. Nach dieser Pause blieb der Angeklagte — stumm. Reichel war also nicht verhandlungsfähig, da mit der Möglichkeit gerechnet werden mußte: Er kann tatsächlich nicht reden, kann sich also auch nicht verteidigen. Da der Angeklagte nicht stumm ist, durfte auch nicht auf schriftlichem Wege mit ihm verhandelt werden, obwohl er geneigt war, an ihn gestellte Fragen schriftlich zu beantworten. Die Verhandlung erfuhr deshalb Vertagung. Es muß nun gewartet werden, bis Reichel sprechen kann oder ihm nachgewiesen ist, daß er simuliert.

In der Graf Pius Chamaréschen Nachlaß-Konkurssache fand bei dem Landecker Amtsgericht am 29. d. M. eine Gläubigerversammlung statt. Es waren zahlreiche Gläubiger und Vertreter von solchen erschienen; selbst Wien war durch drei Rechtsanwälte vertreten. Die Versammlung erteilte dem von dem Konkursverwalter mit Zustimmung des Gläubiger-Ausschusses abgeschlossenen Vergleich mit dem Grafen Stanislaus Chamaré auf Schlause, über den wir bereits früher eingehend berichtet haben, einstimmig ihre Genehmigung. Demnach geht die schöne, etwa 2000 Hektar große Herrschaft Kunzendorf nach einem Interregnum von beinahe sechs Jahren wieder endgültig in den Besitz der Gräflich Chamaréschen Familie über. Die Bevölkerung von Kunzendorf ist über diesen Ausgang des Konkurses sehr erfreut, da sie hofft, daß der neue Besitzer dauernd seinen Wohnsitz in K. nehmen und den kommunalen und caritativen Angelegenheiten im Bereiche der Herrschaft sein Interesse zuwenden wird, womit er sich den Dank der gesamten Einwohnerschaft erwerben würde. Durch die Genehmigung des Vergleichs ist auch der Konkurs seinem Abschluß nahe gerückt. Es werden voraussichtlich 80—90 Prozent der Hauptforderung (ohne Zinsen) zur Auszahlung gelangen.

Berlin, 26. Mai. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Studenten Caugler, der geständig ist, ein Revolverattentat auf das Dienstmädchen Sadewater verübt zu haben, um die Kasse einer Gastwirtschaft in der Scharnhorststraße zu berauben, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 3 Jahren Zuchthaus.

Leipzig, 26. Mai. Ein Vermächtnis von 7500 Mk. hatte eine alte fromme Witwe, die eine Druckerei betreibt, dem Bonifatiusverein in Paderborn hinterlassen mit der Bestimmung, daß 7000 Mark an die Missionen zu verteilen, 500 Mk. aber dem Verein selbst zu überweisen seien. Der Vorsteher des Vereins, Propst und Pfarrer Johann Wilhelm Schröder, hatte für den Verein das Vermächtnis angenommen, ohne die landesherrliche Erlaubnis eingeholt zu haben. Er ist deshalb am 20. Januar vom Landgericht Paderborn zu einer Geldstrafe von 5 Mark verurteilt worden. — Die von dem Angeklagten eingelegte Revision wurde vom Reichsanwalt für begründet erklärt. Aus dem Urteil sei nicht genau zu ersehen, welche Bestimmungen das Testament der Witwe enthalten habe. Wer die 7000 Mk. bekommen sollte, wisse man nicht. Es könne daher gar nicht aus dem Urteil entnommen werden, ob für irgend jemand die Verpflichtung oblag, die landespolizeiliche Genehmigung einzuholen. — Das Reichsgericht war gleichfalls der Ansicht, daß das Urteil der erforderlichen Klarheit entbehre. Es erkannte deshalb auf Aufhebung des Urteils und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse wurde ein gewisser Alfons Schweng zu 4 Jahren, sein Komplize Bohn zu $2^1/_2$ Jahren Zuchthaus verurteilt, während seine Mutter und Ehefrau wegen Beihilfe Gefängnisstrafen erhielten.

Vor dem Kriegsgericht in Saarbrücken hatte sich der Einjährig-Freiwillige Müller vom Infanterie-Regiment Nr. 70 wegen wiederholter Fahnenflucht, sowie Gehorsamsverweigerung zu verantworten. Er wurde zu fünf Monaten Festung verurteilt.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Bautechnikers Franz Maagh, der vom Schwurgericht Trier am 4. Mai wegen Ermordung des Kaufmanns Regel in einem Eisenbahnwagen zweiter Klasse, zum Tode verurteilt worden ist.

Hamburg, 28. Mai. Ein entlassener Zahlmeister der Hamburg-Amerika-Linie, Matthieu, der eine Enthüllungsbroschüre über angebliche Korruptionszustände bei der Gesellschaft verfaßt hatte und deren eventl. Vertreibung von seiner Wiederanstellung abhängig machen wollte, ist heute wegen versuchter Erpressung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Die Broschüre ist beschlagnahmt worden.

Unglücksfälle und Verbrechen.

Feuersbrunst am Frischen Haff. Ein schweres Brandunglück hat das am Frischen Haff liegende Dorf Jungfer heimgesucht. Es sind 38 Gebäude, meist armer Leute, ein Raub der Flammen geworden. In dem Gasthause von Heim kam das Feuer, wie man allgemein annimmt, durch Brandstiftung aus. Das Flugfeuer entzündete ein zweihundert Meter weiter liegendes Gehöft. Innerhalb weniger Minuten griff das Feuer so schnell um sich, daß 30 Gebäude in Flammen standen. 35 Familien sind obdachlos geworden.

München, 1. Juni. Von Zug Nr. 3 der Strecke Legau—Memmingen entgleiste vor der Station Illerburen die Lokomotive und stürzte um. Der Postwagen und zwei andere Wagen entgleisten. Der Heizer Gisi wurde getötet. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt.

Mainz, 1. Juni. Oberhalb Geisenheim kenterte am Sonntag ein mit 3 Personen besetztes Boot des Kasseler Rudervereins. Das Rettungsboot des Dampfers „Wilhelmina" der niederländischen Gesellschaft rettete zwei Ruderer, ein dritter ertrank.

Prag, 1. Juni. In der Nähe des Ausflugsortes Brank an der Moldau geriet gestern ein mit drei Personen besetztes Segelboot in die Kielwasserwellen eines Personendampfers und kippte um. Ein Herr und eine Dame ertranken in den Fluten. Eine zweite Dame konnte gerettet werden.

Nachrichten vom Standesamt Glatz.

Aufgebote. Kutscher Paul Jüschke in Glatz mit Dienstmädchen Emma Ludwig in Rengersdorf. Malergehilfe Friedrich Viecens in Alt-Heide mit Elisabeth Schneider, ohne Beruf, in Eckersdorf.

Heirat. 29. Mai: Schornsteinfegergesell Max Menzel, ev., mit Waschanstaltsrollerin Hedwig Tautz, kath., beide in Glatz.

Geburten. 27. Mai: dem Barbier Hermann Linke, kath., e. T.; 28.: dem Kutscher Josef Olbrich, kath., e. T.; dem Schuhmacher Julius Flegel, kath., e. T.; dem Eisenbahnhilfsheizer Klemens Olbricht, kath., e. T.; dem Postillon Franz Schaffert, kath., e. S.; 1. Juni: unehelich kath. e. S.

Sterbefälle. 27. Mai: der S. Günther des Kaufmanns Kurt Kappelt, ev., 7 Wochen; 30.: der städt. Gasschlosser Franz Peter, kath., 63 J. 4 Mon.; 31.: der S. Alfred des Arbeiters Josef Heider, kath., $3^3/_4$ Mon.; verehel. Ziegeleiaufseher Ernestine Langer, kath., 67 J.; 1. Juni: Armengeldempfängerin Henriette Schildknecht, kath., 85 J. 3 Mon.

Gottesdienst-Ordnung für Glatz.

Pfarrkirche.

Sonntag, 6. Juni. 1. Sonntag nach Pfingsten.

Früh um $^1/_2$6 Uhr: hl. Messe; um 6 Uhr: Frühpredigt; um $^1/_2$7 Uhr und um 8 Uhr: hl. Messen; um 9 Uhr: Hauptgottesdienst (Hochamt und Predigt).

Nachmittags um $^1/_4$3 Uhr: Vespern und heil. Segen.

Minoritenkirche.

Sonntag, 6. Juni. Um $^1/_2$7 Uhr: hl. Messe; um 8 Uhr: Militärgottesdienst; um $^1/_2$10 Uhr: Zivilgottesdienst (Predigt und Hochamt). Nachmittags 3 Uhr: Rosenkranz, um $^1/_2$4 Uhr: heil. Segen.

Vereins-Nachrichten.

Kathol. Vereinsbibliothek: Geöffnet Sonntag von $^1/_2$12 bis $^1/_2$2 Uhr im Pfarrhof II. Stock. Bibliothekar: Herr Augustin Weniger.

Kath. Gesellenverein. Montag, den 7. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinshause.

Kath. Jugendverein. Sonntag, 6. Juni, nachmittags $3^1/_2$ Uhr: Versammlung im Vereinshause. Ausflug nach Neuhannsdorf.

Privater Wetterbericht vom 2. Juni.

Die Rinne niederen Drucks erstreckte sich heute von Finnland bis nach Südfrankreich; sie wies ein Zentrum über dem bottnischen Busen, ein anderes über den Niederlanden auf. Letzteres nähert sich und veranlaßt in Deutschland west-ostwärts fortschreitende Trübung und vielfach Gewitter. Gewaltige Temperaturunterschiede in benachbarten Gegenden sind heute vorhanden, so hatte 8 Uhr vormittags Aachen 23, Hannover 21, Hamburg 20 Grad, dagegen Sylt 10, Borkum 10, Helda 12, Vlissingen 13 Grad. Der Rinne niederen Drucks folgt ein neues „Hoch" von der Gegend von Schottland her, das später wieder Aufheiterung und langsame Erwärmung in Aussicht stellt.

Vorankündigung des mutmaßlichen Wetters für die nächsten 4 Tage.

Freitag, 4. Juni. Trocken, vielfach heiter, Nacht kühl, Tag etwas wärmer.

Sonnabend 5. Juni. Meist trocken, etwas wärmer, teilweise heiter. Im Westen Gewitter.

Sonntag, 6. Juni. Teils heiter, teils wolkig, ziemlich warm, Gewitterneigung, stellenweise mit Regen.

Montag, 7. Juni. Wolkig, zeitweise heiter, ziemlich warm, Gewitterregen, etwas Abkühlung.

Amtlicher Breslauer Bericht des Schlachtviehmarktes. Hauptviehmarkt am 2. Juni. Der Auftrieb betrug: 1109 Rinder, 2421 Schweine, 1227 Kälber, 280 Schafe. Hierzu vom letzten Markt Ueberstand: 160 Rinder, 26 Schweine, — Kälber, 20 Schafe. Es wurden gezahlt für 50 kg exkl. Steuer: (Der Steuerzuschlag beträgt durchschnittlich 6 Mk. pro 50 kg Schlachtgewicht.)

	f. Lebendgewicht:	f. Schlachtgewicht
Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 5 Jahren	32—36	59—69
Junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	27—30	47—54
Mäßig genährte junge und ältere	21—25	40—48
Gering genährte jeden Alters	bis 19	—
Kalben u. Kühe: Vollfl., ausgem. Kalben höchster Schlachtwert	32—35	60—68
Vollfl., ausgemäst. Kühe höchster Schlachtwert bis zu 7 Jahren	24—28	49—56
Alte ausgem. Kühe u. wenig gut entwick. jüng. Kühe u. Kalben	19—23	40—48
Mäßig genährte Kühe und Kalben	bis 19	—
Bullen: Vollfleischige, ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren	31—33	61—64
Vollfleischige, jüngere Bullen	25—29	51—56
Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen	23—24	bis 50
Gering genährte jüngere und ältere Bullen	bis 21	—
Kälber: Feinste Mastk. (Vollmilch-Mast u. beste Saugkälber	41—46	66—76
Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	35—39	52—69
Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte (Fresser)	bis 34	bis 50
Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel	32—34	64—70
Aeltere Masthammel	27—30	59—58
Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	bis 25	—
Schweine: Vollfl. feine Rassen und deren Kreuz. bis zu $1^1/_4$ J.	46—48	58—60
Fleischige Schweine	43—45	56—57
Gering entwickelte Schweine sowie Sauen	bis 43	—
Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	—	—

Export nach Oberschlesien: 477 Rinder, 45 Schweine, 46 Kälber, 2 Schafe; nach Mittel- und Niederschlesien: 42 Rinder, 62 Schweine, Kälber, 2 Schafe; nach Sachsen: 10 Rinder, 40 Schweine; nach Westdeutschland: 187 Rinder, — Schweine. Unverkauft nach anderen Plätzen: — Rinder. — Ueberstand verbleiben: 69 Rinder, 14 Schweine, 2 Schafe. — Geschäftsgang: In Rindern und Schweinen langsam.

Kartoffelbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien vom 1. Juni 1909.

Für Kartoffeln in Wagenladungen von 10000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg:

Marktort.	I. Eßkartoffeln: Rote Dabersche.	Andere rote Sorten.	Magnum bonum (Bruce, Up to date).	Weiße runde (Imperator, Märker, Athene etc.).	Andere näher zu bezeichnende Sorten bezw. auch Saatkartoffeln event. besondere Bemerkungen.	II. Futter- und Brennware (wie sie das Feld liefert): Rote Dabersche.	Andere rote Sorten.	Weiße Sort.	Per Prozent Stärkegehalt wird gezahlt Pfg.
Breslau	1,50 bis 1,60	1,50 bis 1,60	1,80	1,50 bis 1,60	*)	1,50—1,60			8
Kreuzburg	1,80 bis 2,00	1,70 bis 1,90	2,00	1,70 bis 1,90	—		1,50		$7^1/_2$
Liegnitz	1,80	1,70 bis 1,80	2,50 bis 2,60	1,70 bis 1,80	**)	—	1,40 bis 1,60	1,40 bis 1,60	—
Neisse	—	1,50—1,80			—	1,30—1,40			—
Sagan	—	2,00	2,10	2,00	—	—	1,50	1,50	—

*) Speisekartoffeln wenig gefragt und noch reichlich angeboten. Fabrikkartoffeln vereinzelt begehrt, ebenso auch Saatware.

**) Spez. Mag. bon. und Up to date werden vom Rheinlande verlangt, Preise höher. Runde Kartoffeln keine Nachfrage.

Marktpreise.

Glatz, 1. Juni.

		Mk. Mk.
Weizen	pro 100 kg	27,00—26,00
Roggen	dto.	19,60—18,50
Gerste	dto.	19,00—18,00
Hafer neu	dto.	19,00—18,00
Stroh	dto.	6,50— 6,00
Heu, neues	dto.	8,00— 7,50
Kartoffeln neu	dto.	4,20— 3,80

Habelschwerdt, 29. Mai.

		Mk. Mk.
Weizen alter	pro 100 kg	00,00—00,00
" neuer	"	26,00—25,00
Roggen neuer	dto.	18,80—17,50
Gerste	dto.	19,00—16,00
Hafer	dto.	18,80—18,00
Erbsen	dto.	30,00—26,00
Kartoffeln neue	dto.	5,20— 0,00
Heu	dto.	8,00— 7,50
Stroh	dto.	7,00 4,00
Butter (1 Kilo)		2,00— 2,20
Eier (das Schock)		3,00— 0,00

Deutsche Fonds und Staatspapiere vom 2. Juni.

Deutsche Reichsanleihe 4%	103,10 bzG
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$%	95,60 bzG
Deutsche Reichsanleihe 3%	86,50 bzG
Preuß. Consol. Anleihe 4%	103.10 bzG
Preuß. Consol. Anleihe $3^1/_2$%	95 60 bzG
dto. dto. 3%	86.50 bzG
Preuß. Centr.-Bod. Pf. v. 1890 4%	100,30 bzG
dto. dto. v. 1908 unk. 1912 4%	100,40 G
Preuß. dto. v. 1907 unk. b. 1917 4%	101,00 bzG
dto. Co. O. v. 1887/1891/1898 $3^1/_2$%	94,25 G
Schlesische Rentenbriefe 4%	101 25 G
" " $3^1/_2$%	94.00 G
Posener Rentenbriefe 4%	101.90 bz
" " $3^1/_2$%	94.10 G
Pos. 4% Pfandbriefe Serie VI—X	101.40 G
" $3^1/_2$% " " XI-XVII	94.90 bz G
" 4% " " D	100 60 bz G
Pos. 4% " " E	100 60 bz G
" $3^1/_2$% " Litt. C	94.00 bz
" 3% " Litt. B	86.00 G
Schles. Bod.-Cred.-Pf. I—V 4%	99.90 G
" " S. V 1908 4%	—,—
" " S. I II III IV $3^1/_2$%	92.80 B
Landschaftl. Centr.-Pfandbr. $3^1/_2$%	93.50 bz
dto. dto. 3%	84.25 bz
Pom. Pfandbriefe $3^1/_2$%	94.20 bzG
dto. 3%	84 90 G
Schles. landschft. Lit. A, C, D 4%	101.20 B
" " " dto $3^1/_2$%	95 80 G
" " " dto. 3%	85 90 bzG
Österr. Noten 100 Kr.	85,30 bz*
Österr. Goldrente 4%	100.20 B
Österr. Silberrente $4^1/_5$%	99.90 G
Ungarische Goldrente, große 4%	95,80 et G
dto. kleine 4%	96,10 bz
Ungarische Kronenrente 4%	93,80 G

Samenbericht von Oswald Hübner, Breslau 1, 2. Juni.

Das durch die Festtage unterbrochene Geschäft der Vormoche war nur noch wenig bedeutend. Nur vereinzelt wurden noch Runkelrüben, wenig mehr noch Gräser und Kreuzschlagen begehrt. Nachfragen nach Mais konnten aus Mangel an Ware zumeist nicht mehr erledigt werden. Für Lupinen, Peluschken und Wicken zeigte sich bei recht mäßigem Interesse-Angebot etwas mehr Interesse, während daselbe für das jetzt in Betracht kommende Grünfutterfaatgut, wie Buchweizen, Senf, Knörich rc. sich noch immer nicht besonders bemerkbar macht.

Ich notiere und liefere selbstfrei in guten bis feinen Qualitäten, in feinsten entsprechend höher: Luzerne 68—78, Sandluzerne 70—76, Rotklee, garantiert frei von amerikanischer, südrussischer oder italienischer Saat 53—63, Weißklee 45—60, Gelbklee 34—37, Inkarnatklee 25—27, Schwedischklee 65—73, Bokharaoder Riesenhonigklee 40—44, Wundklee 60—70, englisches Raigras, importiert 25—27, italienisches Raigras, importiert 26—28, Timothee 25—31, Serradella 20—22, Knörich, langrankiger 13, Buchweizen, silbergrauer 13—14, Senf 22—26, Sandwicken (Vicia Villosa) 18—22 Mark per 50 kg netto. Lupinen, gelbe 15—16, blaue und weiße 14—15, Viktoriaerbsen 20—28, gelbe 22—24, grüne 24—36, Wicken 19,00—26,00, Pferdebohnen 17,00—18,50 Mk. pro 100 kg netto.

Breslauer Produktenmarkt.

Privatbericht vom 3. Juni, 9½ Uhr vormittags.

Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war sehr schwach, die Tendenz im allgemeinen fest. Weizen 50 Pfg. höher, Roggen 10 Pfg. niedriger.

Weizen behauptet, weißer 25,50—27,00—27,50 Mk., gelber 25,50—26,00—27,40 Mk.

Roggen ruhig, 17,50—18,00—19,50 Mk.

Gerste fest, 14,70—15,00—18,00 Mk. Braugerste fast geschäftslos, 18,00—19,00 bis 19,50 Mk., feinste über Notiz.

Hafer feinste begehrt, 17,30—18,70—19,80 Mk., feinste darüber.

Mais ruhig, 15,00—15,50 Mk.

Kleien fest. Roggenmehl per 100 Kilo 17,50—19,50—21,00 Mark, Futtermehl 14,50 bis 15,50 Mk., Weizenmehl fest, 30,50—33—35,00 Mk.

Bohnen ruhig, 19,50—23,00 Mk., Pferdebohnen ruhig, 16,75—17,50 Mk.

Lupinen gefragter, gelbe 11,50—11,70—11,80 Mk., blaue 9,50—11,50 Mk.

Wicken fest, 16,50—17,50—19,50 Mk.

Kleesaaten: Rotkleesaat ruhig, 57—63—65 Mk. Weißklee matt, 17 bis 50—43—48 Mk. Schwedischklee behauptet, 41—47—52—58 Mk. Tannenklee feiner begehrt, 35—43—57 Mk. Thymotheeaat ruhig, 18—21—24 Mk. Raigras fest, 16—18—20 Mk. Serradella ruhig, 18 bis 19,00 Mk.

Peluschken fest, 18,50—19,75 Mk.

Mehl fester, per 100 kg: Weizen fein 27,50—28,50 Mk., Roggen fein 27,75—28,50 Mk. Roggen-Hausbacken 26,50—27,75 Mk., Roggen-Futtermehl 13,00—13,50 Mk., Weizenkleie 13,00—13,50 Mk. (Preise in Waggonladungen etwas niedriger.)

Kartoffelzufuhr: Speisekartoffeln 1,90 3,50 Mk., Fabrikkartoffeln 1,70—1,90 Mk. per 50 kg., Kartoffelmehl fester, prima 24,75 Mk., Kartoffelstärke fester, prima 24,00 Mark Preise per 100 kg. ab in Säcken von mindestens 10 000 kg.).

Heu 9,50—2,80 Mk., per 50 Kg.

Roggenstroh 27—29 Mk. per Schock = 600 kg.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notierungs-Kommission.

Per 100 kg	gute höchst	gute niedr.	mittlere höchst	mittlere niedr.	geringe Ware höchst	geringe Ware niedr.
Weizen, weißer	27 80	26 80	26 70	25 80	25 70	24 80
gelber neu	27 40	26 70	26 60	25 70	25 60	24 80
Roggen, „	19 80	18 70	18 60	18 30	18 10	17 10
Gerste „	15 00	14 80	14 70	14 40	14 00	14 00
Braugerste „	19 00	18 50	18 40	18 00	— —	— —
Hafer alt „	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hafer neu „	19 80	18 70	18 60	18 10	18 00	17 10
Mittelsorten	25 00	24 00	23 00	22 00	21 00	20 00
Erbsen, kleine	21 00	20 00	19 30	18 30	17 50	17 00

Roggen feine 25,30, mittlere 23,30 erbinder 19,40.

Nachruf.

Schon wieder riß der unerbittliche Tod eine schmerzliche Lücke in unser Kollegium. Am ersten Tage des Pfingstfestes starb unerwartet unser teures Mitglied,

der Gutsbesitzer

Herr Karl Aust

zu Nieder-Thalheim

im Alter von 61 Jahren.

Seit langer Zeit stellte er den größten Teil seiner Kräfte in den Dienst des Kreises, war Mitglied des Kreisausschusses, des Kreistages und verschiedener Kreis-Kommissionen, sowie Amtsvorsteher mehrerer Bezirke, und verwaltete alle diese Aemter mit unermüdlicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit.

Wir verlieren an ihm einen hochgeschätzten Kollegen und werden seiner stets mit Liebe gedenken.

Habelschwerdt, den 2. Juni 1909.

Der Kreisausschuß des Kreises Habelschwerdt.

J. V. **Kolbe,** Kreisdeputierter.

Heute früh um 7¼ Uhr verschied nach längerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe gute Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Rentier

Caroline Olbrich,

verw. gew. Bussert, geb. Brauner,

im Alter von 83 Jahren und 6 Monaten.

Dies zeigen mit der Bitte, der Verstorbenen im Gebete zu gedenken, schmerzerfüllt an

Glatz, Ziegenhals, Otterkappeln, New-York, Aachen, Breslau, den 3. Juni 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, vorm. 10 Uhr, auf dem Kreuzkirchhofe statt; hierauf heiliges Requiem.
Trauerhaus: Kirchplatz 3.

Kranzspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Hänslers

Johann Linde,

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Bergmann für die Dankesworte am Grabe, den Kgl. Eisenbahn-Weichenstellern der Station Glatz und allen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, ein herzliches „Vergelts Gott“.

Königshain, Glatz, 3. Juni 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Ich litt seit langer Zeit an einem schweren Nervenleiden, nämlich an **Krämpfen,** die namentlich nachts auftraten u. mit Herumschlagen der Glieder u. völliger Bewußtlosigkeit verbunden waren. Auch klagte ich viel über Kopfschmerzen, besonders nach den Anfällen. Infolge öffentl. Danksagungen wandte ich mich an die nichtärztl. **Nervenbehandlung System. Gust. Herm. Braun, Breslau 10,** Vorderbleiche 7. Die schon **ca. 25 Jahre** bewährten **Braun**'schen Verordnungen haben auch bei mir vortrefflich gewirkt. Schon seit Monaten sind die Anfälle gänzlich ausgeblieben. Ich bin glücklich, von meinem schrecklichen Leiden befreit zu sein u. danke der Nervenbehandlung System **Braun** dauernd für meine Heilung. Möchten doch alle Krämpfe-Leidende sich auch **brieflich** an die Nervenbehandl. System **Braun** wenden.

Frl. **Pauline Steiner,** Kauern, Post Wansen, Schlesien.

Veränderungshalber verkaufe ich mein massives

Haus

mit Stall und Scheuer, ztrk. 2. M. schönem Obstgarten und freiem Auszugshaus.

Steilendel, **Heinrich Jaschke, Raiersdorf a. d. Biele.**

Auktion.

Dienstag, den 8. Juni, vorm. 10½ Uhr,

werde ich in **Glatz** im **„Römischen Bade“**

1 Sofa u. 2 Sessel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Sofatische, 4 dunkle Stühle, 4 diverse Sofas, 1 Trumeauspiegel, 1 Regulator, 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 gute Schneider-Nähmaschine, eine Schneider-Bügeltafel, einen **Posten** div. Kleiderstoffreste u. Manufakturwaren, 1 Posten **Schuhwaren,** 1 goldene Damenuhr, div. Kleidungsstücke, 5 Vogelgebauer; ferner veränderungshalber:

2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, eine Kommode, 1 Buffet, alles Kirschbaum, sehr gut erhalten, u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zimmermann,

allein **angestellter** Auktionator.

☞ **Gegenstände** nehme ich noch gern an.

Verkaufe mein **Haus** mit schönen Balkon, Wasserleitung und Waschküche, stets ganz vermietet, hoher Ueberschuß. Preis 18300 Mk. Versichert bei der Schles. Prov.-Verl.-Ges. mit 17 500 Mk. Anzahl. ca. 4—8000 Mk. Sichere Hypothek m. in Zahl. gen. Off. u. **E. 618** an d. Exp. d. Gebb.

Torfstreu

besser und billigster Streustroherſatz, haben 50 Zentnerweise noch billigst abzugeben bei sofortiger Bestellung

Prager & Comp., Glatz.

In unserm Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei Nr. 25 — Firma **Josef Mattern, Glatz** — eingetragen worden, daß die Firma in **„Paul Mattern, Glatz“,** geändert und das Geschäft auf den Kaufmann **Paul Mattern** in **Glatz** übergegangen ist.

Amtsgericht Glatz,
am 26. Mai 1909.

In der **Rudolf Rischner-schen Konkurssache** von **Ebersdorf** soll mit gerichtlicher Genehmigung die Schlußverteilung erfolgen; hierzu sind verfügbar 2440,56 Mk. Zu berücksichtigen sind 26 nicht bevorrechtigte Forderungen von zusammen 6167,72 Mk.

Habelschwerdt, b. 4. Juni 1909.
Altons Gellrich,
Konkursverwalter.

Glasegrund.

Gasthaus zur Weidmanns-Ruh.

Ich empfehle einem geehrten Publikum und den werten Vereinen von **Habelschwerdt und Umgegend,** 10 Minuten von Spitzberg-Ruh, den schönen, gelegenen

Ausflugsort

zum angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung, von hier aus 10 Minuten auf **Marta-Schnee,** schöner angenehmer Weg für Fußgänger und Fahrende.

Glasegrund zur Weidmanns-Ruh.

◆◆◆ Rutschlatut. ◆◆◆

Sonnabend, den 5. Juni, früh 9 Uhr:

Wellfleisch

und

Wellwurst.

Sonntag, den 6. Juni:

Großes Wurstessen

verbunden mit

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

Johann Krause, Gastwirt.

Sonntag, den 6. Juni cr., 4—6 u. 8—10 Uhr abends:

Konzert

der

Kurkapelle Bad Langenau.

Rückfahrt nach Glatz und Habelschwerdt mit dem **Sonderzug** 11 Uhr abends.

Donnerstag (Fronleichnam):

Konzert

☞ 4 bis 6 Uhr. ☜

Rengersdorf.

Sonntag, den 6. Juni 1909.
(Dreifaltigkeitsfest.)

Große Tanzmusik.

Volles Orchester der Glatzer Stadtkapelle Gerber.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu laden ergebenst ein

F. Gerber. J. Seidelmann.

Altwaltersdorf.

Gasthof zum „Prinzen Albrecht“.

Sonntag, den 6. Juni 1909:

Tanzkränzchen

von nachmittags 3 Uhr ab, wozu freundlichst einladet

R. Friemel.

Aspenau.

Zum Dreifaltigkeitsfest

auf Sonntag, den 6. d. Mts., ladet ergebenst ein **A. Grella.**

Habelschwerdt.

Gasthof zum Grünen Baum

stehen Sonnabend, den 5. Juni

ca. 30 Lämmer

zum Verkauf.

Korsett Imperial

Sensationelle Neuheit!

Imperial
bewirkt bei unvergleichlicher Bequemlichkeit u. ohne jeglichen Druck auf den Magen eine hochmoderne graziöse Haltung und eine verblüffend schlanke Figur!

Imperial
ist das Ideal-Korsett für starke Damen!

Imperial
hat doppelte Rückenresp. Hüftenschnürung u. ist dasjenige Korsett, welches die Ansprüche selbst der verwöhntesten Damen in jeder Weise erfüllt!

Imperial
entspricht voll und ganz der jetzigen Directoire-Mode!

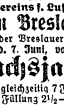
Imperial
ist besser und billiger als anderweitig nach Maß bestellte Korsetts und stehen mir anerkennende Zeugnisse hiesiger und auswärtiger Damen zur Verfügung.

Alleinverkauf
für Glatz und Umgegend
bei

Martha Noher

Glatz,
Schwedeldorferstraße.

Grösstes Spezial-Geschäft für Damenputz.



Öffentliches Ballon-Wettfliegen

des

Schles. Vereins f. Luftschiffahrt

in Breslau

während der Breslauer Festwoche, **Montag, d. 7. Juni, 9 Uhr:**

„Fuchsjagd.“

(Ballon-Auftauchen)

Es starten gleichzeitig 7 Freiballons; Dauer der Füllung 2½—3 Stunden.

Mittwoch, d. 9. Juni, abds. 8 Uhr:

Lichtbildervortrag

des Herrn Kreisbaumeisters Seybold, Gleiwitz:

„Schlesien a. d. Vogelperspektive“ (Ballon-Aufnahmen)

im gr. Saale d. Schles. Gesellsch. für Vaterländ. Kultur, Breslau, an der Matthiasbrücke.

Donnerstag, den 10. Juni, nachm. 3 Uhr:

„Dauerfahrt.“

Es starten gleichzeitig 7 Freiballons. Dauer der Füllungen 2½—3 Stunden.

Aufstiegplatz:

Gasanstalt III, Breslau,

Endstation der Gleiste, Straßenbahn am Obertorbahnhof.

Eintrittspreis: 1 M. pro Person.

Vorverkauf im Wettreisebureau v. Koch, Breslau, Dr. Schmeidlinger-Straße 4, und in den durch Plakate kenntlich. Stellen sowie a. d. Fällplatz.

Auf dem Platze:

☞ **Militärkonzert.** ☜

Restaurationsbetrieb.

Gasbeleuchtung!

Meine sich noch im Betriebe befindliche **Acetylen-Anlage** bin ich willens zu verkaufen. Reflektanten bitte ich, die Anlage bei mir zu besichtigen.

Arthur Haiwenz,
Habelschwerdt.

Suche eine

Wirtschaft,

40—90 Morgen groß. Off. unter **C. 616** an die Exped. d. Gebb.

☞ **Haus** ☜

in Glatz, beste Geschäftslage, zu verkaufen. **Off. O 100** postl. **Glatz.**

Eine gangbare **Schmiede** mit Garten ist preiswert bald zu verkaufen. Näheres bei Gastwirt Herrn **Stein, Halengraben** bei Glatz.

---

12 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die Person namhaft macht, die mir in einer der letzten Nächte vergangener Woche die Warnungstafel am meinem Feldwege gewaltsam ausgerissen und verschleppt hat, damit ich dieselbe dem Gericht zuführen kann.

Josef Schmidt,
Schreckendorf.

Ein mittlr. Privat-Beamter

a. d. Lande, 30 J., kathol., hübsch. Erziehung, 15000 Mk. Vermög., sucht hübsches einfaches wirtschaftl. Mädchen mit etw. Vermög. kennen zu lernen. Einheirat. in Gutsbesitz oder irgend ein Geschäft nicht ausgeschl. Strgh. Verschwiegenh. zugesichert und verlangt.

Offert. unt. P. F. 20 Glatz.

8000 Mark

zur 1. Stelle auf neu, elegant erbautes Logierhaus in Altheide, **herrliche** Lage, per 1. Juli gesucht. Mündelsicher. ☞ 4% Zinsen. Auskunft **kostenlos** durch

Zimmermann, Glatz,
Herrenstr. 81.

6000 Mark

auf Landwirtschaft per 1. Juli mündelsicher zu vergeben. Offerten unter **F. 619** an die Exp. d. Gebb.

Gerstenmehl

empfiehlt in prima Qualität

Schloßmüh'e Grafenort.

Heu verkauft

Sindermann, Schreibendorf.

Ein noch nicht gebrauchter

☞ **Grasmäher** ☜

(Deering, Neu-Ideal) ist preiswert zu verkaufen. Offerten sind an die Exped. d. Gebb. zu richten unter **D. 617.**

Kräftiges, gutgebautes

Rappen-Absatzfohlen,

Abstammung von „Zigeuner“, verkauft **Josef Strauch, Niederleitne.**

Ein älteres

Arbeitspferd

verkauft **Fr. Kastner, Altweistritz.**

Ein junger Haushälter oder Laufbursche

wird per 1. Juli cr. gesucht.

Anton Kurka, Glatz.

Verloren auf dem Wege vom Spitzigen Berge nach Wölfelsdorf eine **goldene Damenuhr.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben in der Käserei von **Anlauf** in Wölfelsdorf.

Suche tüchtige **Hausierer** für **Schnittwaren** und **Wäsche.** Zu erfragen in der Exp. des Gebb.

Ein Schneidergeselle

per bald bei dauernder Stellung gesucht. **Jos. Jüstel, Hausdorf,** Kr. Neurode.

Einen jungen Schneidergesellen

sucht **H. Klesse, Ober-Waldenburg.**

Tüchtiger Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung in **J. Schenk's Tischlerei, Wünschelburg.**

Zum sofortigen Antritt gesucht

ein Haushälter,

welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, und eine saubere

Flaschenwäscherin.

Groischwitzer Bierdepot,
Glatz, Gartenstraße 2.

Gesucht wird für 4—5 Tage in jeder Woche eine **ehrliche**

Waschfrau.

Goldene Krone, Glatz, Malzstr.

Suche

Köchinnen,

Stuben- und Küchenmädchen,

sowie **Mädchen** zum Bedienen der Gäste.

A. Klahr, Stellenvermittlerin, **Glatz,** Rohmarkt 7, a. Stadtbahnhof.

Ein braves katholisches

Mädchen,

welches die bessere bürgerliche Küche erlernt hat, auch Landwirtschaft und Geflügelzucht versteht, wünscht hiesige Stellung, entweder als Stütze der Hausfrau, oder zur selbständigen Führung eines Haushaltes, zum 1. Juli 1909. Zu erfragen in der Expedition des Gebbsboten.

Ein saub. **Dienstmädchen** von 15—17 Jahren für häusliche Arbeiten zum 1 Juli gesucht. Zu erfragen b. Restaurateur **Glässner, Habelschwerdt,** Mittelstraße.

Tücht. Mädchen

in Saison und Privat sucht für sogleich und später

Emma Müller,
Stellenvermittlerin, **Landeck** Schl.

Ein Arbeitspferd,

reell, verkauft billig. Zu erfragen in den Exp. des Gebb. Habelschwerdt und Glatz.

Rotationsdruck und Verlag der Arnestsudruckerei (Ges. m. b. H) in Glatz. — Für die Redaktion verantwortlich: Bruno Clemens Romahn; für den Inseratenteil: Josef Beschorner, beide in Glatz.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Mai.

Nachdem sich Reichstag und Herrenhaus vertagten hat nunmehr auch das preußische Abgeordnetenhaus seine Sitzungen abgebrochen. Viele Abgeordnete waren es nicht, die zur Donnerstagssitzung noch erschienen waren, sondern die meisten hatten bereits Mittwoch abend ihre Koffer gepackt, um nach der Heimat zurückzureisen. Es standen noch 12 kleinere Vorlagen zur Beratung, von denen nur einige von allgemeinem Interesse sind. Etwa eine Stunde hielt man sich bei der dritten Beratung des Eisenbahnanleihegesetzes auf. Wenn auch nicht in so großer Anzahl wie früher, so stiegen doch immerhin noch zahlreiche Abgeordnete die Stufen zur Rednertribüne hinan, um dem Minister diese oder jene Eisenbahn- oder Zugverbesserung abzuringen. Und als dann am Schluß all dieser Wünsche Herr **von Breitenbach** sich erheben wollte, um die übliche wohlwollende Prüfung der Wünsche zuzusagen, erklärte Vizepräsident **Krause**, der die Wortmeldung des Ministers überhört hatte, die Debatte für geschlossen. Resigniert setzte sich Breitenbach nieder, packte seine Akten zusammen und ging. Eine längere Debatte rief ein Antrag Hammer betr. Bildung von Kleinhandelsausschüssen bei den Handelskammern hervor. Den Zentrumsstandpunkt vertrat der Abg. Dr. **König** mit der Erklärung, daß seine Partei diesem Antrage wohlwollend gegenüberstehe. Weiter verdient erwähnt zu werden ein Antrag Brütt betr. den Bahnhofsbuchhandel. Der Antrag hatte seine Freunde und seine Feinde. Der Antrag ersucht die Regierung, darauf Bedacht zu nehmen, daß die Verpachtung des Bahnhofsbuchhandels kurzfristig, und zwar höchstens auf 3 Jahre abgeschlossen werde, sowie daß die Verpachtung an den Meistbietenden zu erfolgen habe. Es sprachen sich gegen den Antrag aus die Abgg. König-Guben (Natl.) und **Träger** (Freis. Vp.). Auch der Zentrumsabg. **Itschert** konnte sich für den Antrag in dieser Form nicht erwärmen, und gab dem Antragsteller den guten Rat, die Bestimmung, daß die Verträge auf höchstens 3 Jahre abzuschließen seien, aus seinem Antrage zu streichen. Brütt war klug genug, dieser Anregung stattzugeben und in dieser abgeänderten Form fand sein Antrag Annahme. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Antrag Hammer (kons.) auf Beseitigung der steuerlichen Bevorzugung der Filialbetriebe. Der Zentrumsabg. **Cahensly** gab dem Mißbehagen der Geschäftsleute ob dieser steuerlichen Bevorzugung der Filialbetriebe großer Firmen Ausdruck. Das Haus erkannte diese Bevorzugung als ungerechtfertigt an, und stimmte dem Antrage Hammer zu. Zum Schluß erhob sich Präsident **v. Kröcher** zu der Erklärung, daß das Abgeordnetenhaus sein Arbeitspensum zum großen Teile erledigt habe, sodaß zur Beratung der noch übrig bleibenden Angelegenheiten höchstens zwei Plenarsitzungen erforderlich seien. Der Tag der nächsten Sitzung könne mit Bestimmtheit noch nicht festgesetzt werden. Voraussichtlich werde dies aber nicht vor dem 22. Juni der Fall sein.

Kunst und Wissenschaft.

Kardinal Mercier preisgekrönt. Kardinal Mercier, der Primas von Belgien, der an der Universität Löwen früher den Lehrstuhl der thomistischen Philosophie bekleidete, hat an dem alle zehn Jahre wiederkehrenden Bewerbungskampfe um den 10000 Franken-Preis für die hervorragendste philosophische Arbeit teilgenommen, der für dieses Jahr in Belgien ausgeschrieben war. Das aus fünf Professoren der Philosophie – darunter zwei katholische von Löwen, zwei liberale von der Universität Brüssel und ein liberaler aus Hasselt – bestehende Preisrichterkollegium hat mit Stimmeneinheit den großen Preis dem Kardinal Mercier zuerkannt.

Bücherschau.

Katholische.

Ein dringendes Bedürfnis der modernen Seelsorge ist die Ueberweisung der abziehenden Parochianen an die katholischen Vereine ihres neuen Aufenthaltsortes. Daher ist ein zuverlässiges und vollständiges Verzeichnis der katholischen Vereine schon seit langer Zeit dringend begehrt worden. Diesem Bedürfnisse ist nun für den weiten Bereich des Fürstbistums Breslau auf wiederholten Wunsch auch der Vereine selbst Rechnung getragen, indem ein Handbuch der katholischen Vereine des Fürstbistums Breslau erschienen ist. Dasselbe enthält ein Verzeichnis sämtlicher katholischen Vereine des Bistums nebst der Delegatur und den in Preußen gelegenen Olmützer und Prager Bistumsanteilen, deren Gründungsjahr, Mitgliederzahl, Namen der Vorstände, Versammlungsort und Zeit. Der Preis beträgt (gut broschiert) 70 Pfg. Bestellungen sind an R. Nischkowsky, Breslau I, zu richten.

Deutsches Armenrecht in seiner Bedeutung für die Privatwohltätigkeitsvereine und -Anstalten. Im Anhang: Armenpflege in Bayern. Von Dr. Brandts und Frhr. v. Aufseß. 3. verbesserte Auflage, besorgt vom Geh. Regierungs- und Landesrat Schmedding. (Charitas-Schriften, Heft 1.) 99 Seiten. Freiburg i. Br. 1909. Charitasverband für das katholische Deutschland.

Moral und bildende Kunst. Von Dr. Alois Wurm (23. Heft der Sammlung „Glaube und Wissen".) 108 S. 8°. München 1909. Münchener Volksschriftenverlag. Preis 50 Pfg. (= 60 h = 65 Rp. 15 cents.)

Wie verhalten sich Kunst und Sittlichkeit zu einander? Die einen sagen, die Kunst brauche sich von der Sittlichkeit gar nichts einreden zu lassen. Die anderen verwerfen jedes Kunstwerk, das geeignet ist, auf irgendwelchen Menschen unmoralisch zu wirken. Wurm, der sich vor allem durch seine Studien über Fra Angelico als feinsinniger Kunstkritiker erwiesen hat, trägt in vorliegendem Werkchen Grundsätze vor, die keiner unberücksichtigt lassen darf, welcher Richtung immer er angehören mag. Vorsichtig tastend sucht er den Mittelweg und er dürfte ihn gefunden haben. Die praktischen Fingerzeige, die er gibt, werden den Künstler und den Moralisten zu befriedigen vermögen.

Wie entstehen die Parfüms? ist eine Frage, über die sich das kaufende Publikum häufig im unklaren ist, obwohl Deutschland neben Frankreich dank seiner blühenden Riechstoffchemie eine beherrschende Stellung in der modernen Parfümindustrie behauptet. Wer z. B. glaubt, daß ein Veilchenparfüm, ein Rosenparfüm nur den Duft von reinen Veilchen oder Rosen besäße, der würde wohl eine arge Enttäuschung erleben, wenn er das Laboratorium des Parfümeurs beträte und sähe, wie sich neben Jonen, Heliotropin, Moschus natürlich und künstlich, Bergamotte- und Orangenöl, Rosen- und Geraniumöl, Veilchen-, Rosen- und Jasmininfusionen harmonisch zu einem vollendeten Veilchenparfüm verbinden. Die moderne Parfümfabrikation ist eben ungemein kompliziert und erfordert hunderterlei Maßnahmen, über die ein berufener Fachmann in dem Abschnitt „Industriepflanzen" Auskunft erteilt, die in den vorliegenden Lieferungen 71 bis 75 des berühmten Hans Kraemerschen Monumentalwerkes **„Der Mensch und die Erde"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Preis pro Lieferung 60 Pf.), in der die tausendfachen Beziehungen des Menschen zu den Pflanzen behandelnden Gruppe veröffentlicht wird. Dem fesselnden Aufsatz sind farbige Illustrationen von größter Anschaulichkeit und glänzendster Ausführung beigegeben, wie überhaupt auch diese soeben erschienenen Lieferungen den wohlerworbenen Ruhm des hochbedeutsamen und für Leser aller Stände und Berufe gleich wertvollen Werkes durch die tiefschürfende und leicht verständliche Klarheit des Textes, wie durch den Reichtum und die unnachahmliche Vollendung der Illustrierung aufs neue bestätigen und vermehren. Ein Werk von epochemachender Bedeutung, das völlig konkurrenzlos dasteht, weil seine allseitigen Vorzüge sich schlechterdings nicht mehr überbieten lassen.

Für die Frauenwelt.

Dessau, 26. Mai. Ein weiblicher Schmied, Fräulein Pauline Sonntag, legte heute vor der Prüfungskommission in Bernburg die Meisterprüfung im Schmiedegewerbe ab, nachdem sie vor einem Jahre die Gesellenprüfung gut bestanden hatte. Als Prüfungsstück hatte sie eine Krümmerschar geschmiedet und ein Pferd beschlagen. Sie erhielt für ihre Leistungen die Gesamtnote „recht gut". Seit zehn Jahren hilft die Dreiunddreißigjährige ihrem Vater in der Schmiede und hat bereits während einer längeren Krankheit des Vaters die Schmiede allein geführt.

Die Lockensammler. Die herrschenden Frisurmoden, die die Häupter unserer eleganten Damen mit einer üppigen Gloriole falscher Löckchen umrahmen, haben in Paris, wie ein französisches Blatt schreibt, einen neuen Beruf erstehen lassen, den des Lockensammlers. Der Lockensammler muß anständig gekleidet sein, um zu vornehmen Geschäften

15. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

84 86 142 48 260 85 363 845 73 960 **1**092 110 61 72 600 62 78 724 43 53 920 **2**133 251 416 577 801 904 **3**388 590 646 60 752 94 841 [3000] **4**138 287 685 906 58 [3000] 72 77 **5**041 [1000] 91 [500] 809 962 **6**028 [5000] 108 537 90 [3000] 645 837 913 [3000] **7**039 174 [1000] 85 [1000] 322 53 71 [500] 414 616 38 741 96 889 967 **8**078 106 200 395 501 [500] 650 [500] **9**105 7 67 433 [500] 69 553 057 [500] 788 806 86 [500] 903 6

10145 371 475 568 758 [500] 803 992 **11**019 41 71 82 [1000] 580 [1000] 847 [500] 65 **12**017 120 217 342 404 629 950 **13**137 492 [500] 612 740 931 **14**095 365 658 793 **15**316 [10000] 526 738 984 **16**091 150 217 [500] 567 80 876 706 **17**187 213 [500] 646 780 **18**122 **19**050 104 208 857 71 431 524 793

20182 273 [500] 97 481 723 [500] 959 [3000] **21**049 715 882 **22**812 401 [500] 553 690 **23**090 283 302 610 66 709 989 **24**207 15 29 58 782 847 **25**028 139 [500] 91 238 316 448 83 504 672 714 952 76 **26**453 75 866 908 **27**151 63 [500] 232 404 [3000] **28**073 104 65 74 203 [3000] 476 586 641 [500] 744 873 916 69 **29**350 56 57 87 02 [1000] 657 842 45 949 54 [3000]

30015 241 89 [500] 352 536 625 51 961 **31**085 [500] 89 123 497 544 744 830 951 94 **32**604 747 80 853 918 [1000] 88 **33**031 82 817 [500] 82 928 **34**119 71 [500] 207 75 [500] 79 410 54 604 [1000] **35**057 85 261 598 **36**050 309 400 75 707 825 79 **37**299 399 546 78 **38**070 281 435 [3000] 554 75 [3000] 682 963 **39**011 72 265 [1000] 436 78 79 84 632 735 38 60 851 900 48 66 83

40124 295 444 78 676 94 [3000] 731 69 858 94 **41**405 30 726 31 [3000] **42**172 99 370 609 887 [1000] 90 [500] **43**331 86 [500] 498 543 616 848 [3000] 87 911 **44**226 452 62 573 699 721 853 966 [10000] **45**045 [500] 68 75 100 436 543 832 **46**013 219 59 824 63 70 552 637 **47**103 [1000] 455 771 **48**160 74 575 **49**033 154 [3000] 215 399 404 636 868 [500]

50017 [1000] 405 [500] 30 35 [1000] 54 926 **51**117 268 479 585 727 **52**036 155 69 305 [500] 6 522 638 847 954 **53**432 54 719 24 [500] **54**123 [500] 88 287 305 31 57 724 882 **55**184 497 [500] 692 **56**024 242 349 432 68 647 [1000] 747 955 **57**066 481 505 22 894 **58**077 80 226 99 505 90 772 947 63 72 **59**071 112 35 278 369 423 552 73 666 [500] 709 81

60144 [1000] 91 389 93 470 657 [3000] 606 **61**186 [500] 330 570 862 **62**123 87 893 562 614 813 **63**050 218 40 305 403 543 668 [1000] 914 69 **64**050 289 75 464 631 41 84 793 **65**113 [1000] 207 341 85 447 689 965 **66**500 736 909 14 80 **67**342 538 742 862 **68**038 86 233 97 350 439 610 714 997 **69**068 170 812 404 20 80 683 761 848

70061 213 328 547 729 **71**151 288 [1000] 357 953 [1000] **72**048 54 265 390 505 18 736 834 86 **73**072 202 44 544 31 975 85 **74**103 90 204 739 [1000] 859 75 [500] **75**170 251 464 506 54 848 **76**027 123 54 69 [500] 567 617 700 **77**005 195 205 346 895 912 **78**088 163 73 [500] 325 97 403 689 865 905 68 **79**120 404 15 607 87 086

80128 286 818 579 716 805 [1000] **81**063 367 444 933 **82**195 [500] 609 **83**028 281 [1000] 324 28 536 926 **84**207 17 880 95 900 61 **85**248 373 [500] 615 753 924 **86**060 120 52 65 329 95 452 525 633 755 91 [500] 899 967 [500] **87**010 141 222 [1000] 313 27 44 49 69 71 477 893 [1000] 931 85 [500] **88**062 268 366 648 74 864 **89**032 40 124 868 70 725 922 [500]

90136 381 460 593 654 768 **91**447 81 96 [500] 572 811 80 **92**267 468 631 926 **93**157 281 437 803 921 30 [1000] 81 **94**201 [500] 748 936 **95**123 [1000] 54 [500] 223 48 866 **96**000 116 86 490 [1000] 605 85 731 874 915 50 87 **97**016 518 56 **98**031 [500] 77 113 60 235 47 346 698 708 **99**045 188 201 90 334 415 [1000] 717

100256 305 35 436 574 [500] 878 918 **101**021 [500] 24 76 823 508 767 [1000] **102**108 242 879 430 [1000] 631 728 885 969 96 **103**050 112 [500] 212 440 [1000] 763 93 97 812 908 **104**021 113 418 62 649 07 [500] 766 77 920 54 93 **105**042 247 93 629 751 950 **106**043 584 631 727 [500] 868 **107**028 36 156 78 357 68 781 860 **108**081 95 193 245 311 [500] 24 431 510 66 783 945 **109**002 243 592 656 76 731 [500] 44

110012 419 20 69 79 647 724 **111**032 [500] 168 77 217 434 [500] 635 [500] 73 [1000] 709 56 998 **112**001 81 460 **113**025 [500] 826 [500] 561 785 842 78 93 **114**422 89 706 873 [3000] 75 **115**402 [1000] 38 61 80 [500] 676 [500] 707 872 **116**304 441 508 [500] 684 944 54 **117**329 [3000] 628 [500] 708 802 **118**022 126 810 37 79 472 528 788 [1000] 804 **119**004 68 158 283 340 64 443 54 707 903 87 [1000]

120235 349 77 603 741 809 919 67 **121**011 131 369 410 500 29 32 723 62 **122**069 396 [1000] 483 777 **123**024 109 71 232 40 98 414 [3000] 78 99 542 97 810 **124**043 272 577 725 806 987 **125**022 145 377 417 529 80 608 [500] 958 78 97 **126**041 [1000] 289 [3000] 459 61 657 788 814 24 86 **127**276 79 400 518 56 62 632 46 861 **128**367 460 98 584 **129**048 124 [1000] 74 311 660

130063 483 710 57 98 818 **131**030 95 [1000] 97 814 [500] 459 505 603 **132**106 10 284 486 551 786 95 **133**145 89 863 487 631 700 35 945 **134**452 68 522 829 **135**018 171 378 [1000] 485 882 83 968 **136**024 317 [500] 885 780 **137**097 100 [1000] 208 [1000] 453 668 66 718 **138**065 196 868 634 51 64 707 **139**031 325 403 61 75 506 695 968

140016 57 227 64 412 658 55 852 58 **141**010 78 833 421 537 42 [3000] 753 **142**093 634 [500] 85 764 994 **143**078 [500] 404 535 61 672 704 58 **144**287 [500] 418 **145**140 63 211 15 300 90 508 27 609 72 928 **146**012 446 526 618 53 911 52 **147**181 [3000] 806 [500] 15 78 686 87 702 [3000] 814 025 [1000] **148**276 460 615 768 **149**050 256 [500] 91 505 866 074

150098 217 319 430 [500] 71 75 810 79 **151**116 50 206 692 767 97 852 **152**043 [500] 449 818 935 **153**024 230 [500] 93 419 645 857 950 [500] **154**016 61 86 204 [1000] 311 535 66 79 88 626 58 [500] 749 868 **155**027 202 842 [500] 58 974 **156**632 68 852 75 **157**095 896 936 **158**086 153 275 514 678 728 036 **159**042 48 121 319 [500] 20 77 606 [3000] 756 96 825 72 908

160159 232 61 371 415 32 561 [500] 692 747 819 39 48 **161**103 276 [3000] 499 995 **162**132 98 262 390 [3000] 94 459 575 960 89 **163**071 165 74 93 451 594 629 704 45 **164**180 [500] 589 759 96 807 985 66 **165**068 141 296 830 [500] 545 55 59 86 635 **166**113 358 **167**142 46 48 [1000] 70 244 405 51 66 542 976 **168**111 39 51 220 [500] 330 [1000] 462 527 691 923 73 91 **169**113 55 [500] 202 337 540 722 64 08

170131 212 453 520 788 61 874 946 78 81 [500] **171**005 291 97 345 401 553 77 726 843 929 **172**329 439 94 505 961 **173**043 08 245 83 [1000] 508 88 [3000] 697 988 95 **174**169 371 501 61 **175**658 834 42 **176**136 226 384 454 90 668 [1000] **177**168 332 77 750 032 **178**234 707 038 [500] 64 84 **179**026 106 34 48 210 377 428 83 543 45 718

180172 79 277 92 583 770 850 **181**112 416 44 [500] 71 565 605 708 43 62 72 063 **182**151 219 77 427 [1000] 609 78 733 892 **183**007 12 45 43 140 [3000] 304 502 63 **184**309 41 400 520 633 91 734 **185**056 125 734 824 925 **186**136 453 64 67 92 502 [3000] 600 55 [500] 997 **187**220 323 413 22 91 653 64 890 [500] 094 **188**160 68 237 610 19 910 [3000] **189**049 279 516 649 64 713 50 851 993

190222 416 839 [500] **191**005 195 737 875 **192**303 549 [3000] 609 [1000] 947 **193**009 841 54 649 727 844 **194**278 554 72 90 [10000] 691 781 59 835 **195**029 234 357 443 [1000] **196**017 477 542 92 037 970 **197**339 414 43 [500] 83 512 64 662 89 475 **198**219 71 302 409 535 609 713 **199**055 217 560 657 811 973 [1000] 75

200040 [1000] 343 493 590 048 806 [1000] 940 **201**938 118 78 255 [500] 72 623 **202**244 [500] 477 627 [1000] 821 73 957 [500] 65 89 **203**040 154 479 604 26 [500] 725 93 945 **204**051 491 [500] 562 829 [500] **205**062 340 565 92 051 **206**133 283 341 585 95 615 49 742 91 93 908 **207**285 437 [3000] 607 767 77 869 **208**060 248 417 562 64 78 900 **209**057 [500] 324 29 07 420 577 80 842 66 [5000] 958 96

210003 [1000] 46 50 81 91 150 87 458 501 2 [3000] 7 [500] 10 68 778 **211**394 [1000] 88 422 [1000] 37 44 508 52 [3000] 753 953 **212**057 105 [3000] 216 19 43 48 95 845 [500] 90 968 98 **213**017 99 183 93 401 12 717 19 **214**025 60 256 77 387 429 [3000] 588 **215**068 [1000] 72 78 571 651 52 782 068 **216**120 78 809 780 904 **217**358 63 780 848 967 **218**470 **219**022 [1000] 354 780 831 48 64

220013 148 78 298 [500] 470 553 94 **221**033 [1000] 133 [500] 201 60 336 535 747 **222**480 583 **223**210 473 78 739 44 **224**107 [10000] 86 775 76 325 924 **225**055 [3000] 216 25 89 320 [500] 60 [500] 744 60 78 **226**135 277 308 460 628 34 780 **227**017 144 57 59 60 385 437 [1000] 571 [3000] 602 [500] 876 **228**040 469 678 711 801 925 **229**456 698

230394 421 [40000] 34 525 864 88 **231**251 814 **232**109 335 [500] 599 706 21 951 **233**089 211 427 918 **234**258 423 606 740 938 68 **235**008 96 201 8 301 410 43 **236**154 [500] 232 397 769 890 941 **237**195 231 867 [1000] 98 **238**143 280 45 669 81 812 930 67 97 **239**197 258 439 531 67 781 843 [3000] 940 [500] 84 89

240028 397 655 707 10 820 **241**891 [500] 547 773 877 87 987 **242**298 448 610 31 54 802 **243**591 628 888 060 **244**061 181 455 517 76 724 26 332 968 **245**057 245 52 318 [500] 485 534 068 755 71 [500] 918 **246**223 89 599 752 [1000] 934 45 **247**076 310 26 457 71 571 729 36 **248**036 70 76 186 266 [1000] 421 99 **249**070 103 70 289 436 571 72 82

250009 24 162 281 [500] 366 424 96 547 **251**218 867 528 847 86 960 **252**100 656 890 **253**076 113 [500] 90 213 319 598 618 [500] 704 [500] 830 **254**085 154 64 818 **255**040 43 [3000] 411 90 895 **256**089 64 94 119 [3000] 43 240 304 554 835 **257**135 [3000] 85 528 692 709 34 47 [3000] 84 [500] 870 [500] **258**159 565 749 996 **259**045 53 [3000] 186 297 332 39 715 54 880 90 984

260222 81 446 708 **261**035 614 732 [1000] 96 821 75 **262**028 [5000] 242 498 964 **263**002 440 552 689 **264**183 248 540 99 670 883 **265**100 [5000] 50 314 15 25 32 686 [3000] 701 888 071 **266**096 112 202 57 65 78 [1000] 370 421 721 [500] 28 87 850 **267**045 119 793 817 909 24 30 **268**042 177 311 509 672 [1000] 745 47 99 833 **269**019 52 175 490 [500] 647 87 775

270047 64 221 328 82 408 [500] 31 591 779 965 [1000] **271**097 503 685 87 41 83 807 **272**118 221 327 671 858 958 74 **273**162 672 877 944 **274**029 187 264 391 554 621 877 **275**275 970 72 **276**003 169 239 515 627 62 729 98 882 **277**056 89 186 73 280 426 503 627 772 922 **278**098 275 [1000] 426 [500] 41 [500] 520 627 917 **279**041 138 55 [3000] 222 [500] 38 [1000] 69 574 687 [1000] 827

280087 156 272 [500] 416 540 612 711 831 961 [500] 63 **281**103 [3000] 9 281 [500] 386 483 550 [3000] 764 [1000] **282**039 107 87 208 390 576 [1000] 94 741 93 **283**074 210 418 [500] 585 679 845 910 **284**058 564 683 **285**340 76 468 520 617 740 [500] 932 [500] 38 72 **286**031 67 [3000] 197 282 48 [1000] 79 391 631 791 **287**171 248 77 349 469 557 [1000] 89 607 813 964 91

16. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Mai vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

96 343 695 719 87 [3000] 861 81 [1000] 924 57 **1**278 94 423 647 99 771 808 61 **2**137 [500] 329 [500] 599 660 [500] 802 **3**090 175 713 856 [5000] 902 [500] 84 **4**009 228 304 46 66 462 [1000] 681 720 948 **5**009 197 211 515 54 711 870 [3000] 915 **6**103 50 394 564 759 813 **7**484 954 **8**065 110 40 280 308 21 74 [500] 426 643 775 805 **9**098 233 358 747

10035 93 155 411 538 41 800 52 906 **11**037 215 302 571 325 77 **12**268 907 **13**033 49 90 471 869 **14**124 507 10 633 771 **15**181 312 422 540 695 704 811 87 72 **16**076 172 346 401 [1000] 565 628 700 36 **17**054 398 687 879 942 **18**054 [1000] 127 52 206 52 341 [1000] 613 [1000] 75 [500] 749 884 915 **19**223 75 78 467 593 619 808 [500] 904

20232 55 [500] 67 375 [500] 477 79 604 705 **21**000 42 [500] 102 14 387 440 82 502 11 [500] 76 79 743 [1000] 54 836 45 **22**503 806 965 **23**126 353 520 51 58 634 95 872 [500] 87 928 94 **24**043 129 437 [500] 74 635 948 **25**008 60 126 214 [500] 463 84 [3000] 541 [3000] 832 [1000] **26**184 281 94 [3000] 611 63 93 [500] 761 [500] 81 875 998 **27**242 59 [1000] 334 630 [3000] 54 739 83 **28**101 10 80 342 426 857 **29**029 79 83 157 261 366 679 749 968

30056 189 528 97 662 710 914 53 **31**083 [3000] 98 139 218 55 [1000] 69 374 400 555 821 **32**063 144 **33**160 64 203 48 372 73 425 534 832 975 [500] **34**019 [500] 274 90 646 57 793 890 [1000] **35**127 597 630 [1000] 931 **36**017 [500] 105 269 615 78 95 705 805 **37**043 662 738 878 970 92 97 **38**049 62 138 76 373 469 636 86 760 **39**110 276 506 36 602 [3000] 783 854 90 986

40312 452 760 81 862 69 916 **41**283 97 339 489 **42**045 55 82 114 335 403 317 **43**027 91 216 79 536 **44**033 [3000] 164 78 271 324 401 554 839 **45**098 199 273 329 48 623 670 757 90 [3000] 852 89 934 [1000] 96 **46**331 [3000] 498 677 [1000] 753 987 **47**123 214 375 704 22 35 04 893 **48**012 214 19 310 409 013 87 [30000] 978 **49**015 107 36 266 452 765 036

50077 [500] 148 56 224 448 503 18 765 831 947 **51**325 30 755 **52**162 99 286 373 881 [500] **53**262 65 98 532 772 91 868 083 86 **54**315 408 504 8 36 [500] 609 93 862 **55**064 149 69 03 98 246 333 [1000] 419 666 783 823 84 **56**793 870 72 89 **57**314 18 [500] 68 96 538 727 966 **58**258 [500] 362 436 48 697 741 65 978 **59**199 214 76 418 646 86 92 609 739

60082 200 487 [1000] 565 **61**011 27 285 399 531 820 47 **62**064 99 120 200 431 583 89 626 75 780 934 [3000] **63**022 [1000] 127 87 705 [3000] 31 916 25 **64**603 **65**362 529 725 923 49 905 **66**044 [1000] 242 345 75 76 475 609 725 899 [500] 908 **67**031 127 33 276 457 574 81 667 813 906 15 **68**310 [500] 456 723 67 916 **69**019 [500] 119 [500] 51 271 [1000] 392 658 707

70131 69 213 24 459 555 636 **71**076 401 535 88 91 660 752 **72**406 **73**122 230 [500] 343 [1000] 97 [1000] 723 861 978 **74**023 476 573 97 610 780 924 **75**180 263 94 565 72 724 858 929 [500] 48 **76**000 [1000] 108 359 [500] 604 21 818 41 **77**096 210 69 425 887 99 **78**485 663 88 97 **79**969

80218 92 328 521 [500] 70 82 **81**001 6 372 501 42 984 [3000] **82**009 407 46 59 64 [3000] 609 703 **83**042 44 [500] 48 69 199 425 633 **84**033 272 608 [1000] 24 984 **85**602 58 707 [500] **86**084 202 14 334 474 [1000] 607 24 [1000] 49 749 **87**016 185 290 420 536 600 24 83 60 783 **88**100 336 [1000] 427 46 549 790 867 70 **89**008 157 315 59 67 535 98 804 [500] 993

90379 466 738 972 98 **91**174 311 [1000] 65 571 773 914 [500] **92**049 209 716 **93**023 [1000] 277 333 43 671 811 67 905 **94**208 [500] 393 476 615 824 95 905 68 **95**136 87 89 [1000] 203 429 520 [500] 696 881 **96**104 [1000] 89 323 494 573 615 **97**098 207 317 533 32 743 93 872 974 93 **98**147 503 [500] 40 **99**003 192 422 79 [1000] 730 [3000]

100059 [500] 107 33 663 95 799 983 **101**031 72 [500] 112 85 295 549 685 810 [500] **102**003 [500] 477 **103**045 [3000] 92 113 31 90 405 666 818 79 33 [5000] **104**214 520 63 820 62 **105**477 612 707 39 **106**041 233 47 447 616 23 64 713 932 **107**033 313 91 504 29 65 **108**230 [1000] 31 386 663 785 800 985 **109**095 817 421 41 547 739 960

110202 50 507 809 **111**193 325 93 461 065 795 800 948 90 **112**161 335 [3000] 408 95 545 96 767 97 **113**065 170 84 571 **114**010 96 185 43 73 430 03 69 503 31 72 841 43 910 **115**139 207 [1000] 385 405 562 772 [500] 865 948 **116**029 193 458 511 609 748 64 913 22 25 80 **117**033 234 95 317 560 049 713 81 837 **118**042 177 314 68 789 836 **119**859 748 [500] 801 974

120110 370 543 632 76 718 76 90 936 **121**039 289 537 679 [10000] 751 73 88 900 **122**000 143 90 359 423 572 738 41 **123**222 [500] 359 439 [500] 561 738 69 888 939 **124**227 326 76 659 781 945 **125**147 [500] 79 418 500 [1000] 89 621 704 [500] 52 806 40 **126**157 261 442 732 844 **127**600 35 **128**102 647 83 827 **129**205 82 488 691 962 95

130460 78 89 555 669 [1000] **131**009 220 366 78 578 704 25 **132**175 93 454 38 723 33 875 **133**170 868 548 655 79 723 79 820 [3000] 80 053 **134**012 108 15 95 244 90 455 738 982 [1000] **135**091 232 379 681 711 [1000] 41 66 74 894 926 **136**130 [1000] 41 [10000] 227 427 529 [500] 686 720 [3000] 978 **137**033 [3000] 82 233 391 581 951 **138**187 378 732 65 864 994 **139**188 362 636 [3000] 885 919 98

140128 60 85 220 519 664 [1000] 82 769 [3000] **141**078 560 345 **142**105 [500] 36 376 707 **143**034 238 390 743 844 **144**004 78 311 449 628 725 847 931 **145**030 56 57 251 321 [500] 400 85 798 93 968 **146**230 315 51

97 964 **147**042 90 [1000] 256 61 510 753 807 918 [1000] 83 **148**186 98 218 345 554 836 966 **149**051 199 435 97 501 639 [500] 770

150010 48 161 409 68 525 613 17 740 996 **151**250 445 53 520 689 779 905 **152**460 [3000] **153**215 519 86 806 [3000] 18 **154**071 75 254 [3000] 455 87 [500] 672 702 65 802 913 **155**283 670 **156**263 896 **157**083 99 167 82 391 520 606 797 947 75 **158**023 54 [500] 123 24 [500] 87 441 45 706 965 [500] **159**247 57 406 [1000] 511 76 87 602 797 984

160017 221 58 [500] 92 [1000] 333 706 99 **161**098 142 204 14 53 347 [500] 435 516 805 55 944 56 [3000] **162**002 [1000] 179 [500] 362 [500] 520 640 66 732 [1000] 987 [3000] **163**000 157 267 350 [500] 77 478 578 754 [500] 873 909 65 **164**054 616 26 770 830 953 [500] **165**070 94 277 623 846 47 64 951 [1000] **166**136 265 318 75 96 579 790 914 **167**035 140 295 364 77 408 507 637 67 **168**100 272 465 [1000] 504 [1000] 817 32 58 65 [1000] **169**143 222 479 552 671 87 91 830 97

170142 443 671 929 59 **171**302 510 782 74 800 934 **172**155 245 448 [500] 675 755 880 [500] 907 **173**066 [500] 115 465 [5000] 582 628 **174**130 [500] 52 666 753 812 [1000] **175**014 227 53 312 646 876 [500] **176**060 89 119 [500] 91 305 30 84 478 635 91 96 763 68 913 **177**066 250 435 753 848 97 940 **178**163 281 304 624 48 [500] 801 **179**169 220 [1000] 22 608 714 22 866 [500] 969

180116 78 95 478 527 821 65 [1000] **181**010 79 132 210 540 717 90 817 [1000] 75 81 96 **182**178 250 479 [1000] 566 675 765 921 [500] 89 [3000] **183**062 835 507 68 835 **184**089 268 300 488 [500] 755 836 958 **185**059 88 114 80 283 315 620 735 62 67 853 96 993 **186**063 128 72 243 [500] 310 95 649 715 74 882 927 32 **187**014 85 50 [500] 268 493 787 909 **188**151 294 305 [3000] 58 501 [1000] 665 [500] 814 [1000] **189**066 129 30 95 211 66 303 407 [500] 616 923

190059 268 [500] 305 28 500 690 712 [3000] 862 73 987 **191**062 298 390 [1000] 470 641 72 915 61 **192**048 357 486 571 85 [3000] 620 841 51 **193**297 424 73 658 758 **194**178 [500] 246 61 520 30 [500] 918 **195**022 [1000] 265 447 610 709 50 857 [500] 973 **196**118 [3000] 368 402 59 621 787 962 90 **197**187 353 469 [1000] 616 759 **198**063 84 646 [3000] 750 859 937 [3000] **199**108 87 229 31 342 82 409 903 28 49 84

200314 82 402 12 22 632 74 740 [3000] 897 966 **201**309 [3000] 72 424 521 [1000] 824 **202**206 337 484 587 643 [500] 82 726 **203**004 94 140 50 453 91 555 678 704 26 **204**220 505 933 50 59 97 **205**016 20 38 129 579 [500] 735 907 [3000] **206**140 815 900 **207**043 [1000] 84 297 354 80 [3000] 502 736 **208**144 85 539 697 754 888 **209**421 56 959

210111 213 86 91 [500] 619 53 820 90 **211**030 119 222 68 92 [3000] 339 99 590 654 783 [500] 987 **212**074 207 542 46 710 871 **213**297 [1000] 517 671 833 97 **214**009 72 148 40 46 565 645 58 [15000] 59 [1000] 79 772 [3000] 866 94 908 **215**118 89 417 27 [500] 85 593 614 19 842 905 **216**467 657 730 821 69 928 **217**037 180 [500] 580 728 82 964 **218**220 58 396 [3000] 490 639 737 986 **219**024 338 565 669 [1000] 943

220127 203 61 95 404 88 717 40 44 805 48 902 84 **221**199 [500] 289 [500] 864 710 828 67 983 63 89 **222**120 253 444 [3000] 686 00 [3000] 804 996 [1000] **223**024 921 [1000] 315 [500] 509 68 757 84 905 24 **224**024 223 [500] 48 48 304 13 92 532 979 **225**017 261 [1000] 364 68 [500] 427 612 [500] 739 42 806 936 78 **226**127 69 288 561 645 835 **227**494 753 822 909 **228**057 130 59 296 774 812 **229**035 [1000] 96 393 [1000] 582 [1000] 778 867 918

230045 83 185 90 215 404 52 [500] 777 904 **231**101 210 24 76 374 756 [500] 885 **232**015 93 319 488 770 897 936 **233**258 91 621 925 **234**016 276 303 97 436 [3000] 48 540 830 [500] 974 **235**005 99 130 408 513 [5000] **236**003 176 249 370 433 544 64 629 52 **237**169 562 [3000] 626 794 818 62 83 030 [500] **238**498 547 69 814 [3000] 991 95 **239**055 632 852

240013 472 75 672 85 748 [500] 802 58 910 14 53 **241**169 [1000] 307 554 [1000] 076 956 [500] 61 [500] **242**315 632 **243**152 390 511 63 769 79 819 28 58 [1000] 78 919 **244**137 235 49 454 729 [1000] 67 989 78 [500] **245**040 83 87 561 **246**251 787 957 86 **247**118 216 **248**221 429 [1000] 570 706 **249**077 113 256 [1000] 389 [500] 410 49 545 636 [1000] 63 897

250475 613 63 799 917 34 **251**151 64 254 644 714 90 844 79 **252**031 250 868 424 690 796 861 68 **253**065 [500] 94 [1000] 106 219 001 16 **254**060 667 888 825 **255**005 554 631 **256**250 66 845 66 500 [10000] 89 99 714 29 949 **257**008 149 62 [500] 327 445 723 [500] 87 901 5 17 19 28 91 [1000] **258**867 76 94 826 **259**032 101 21 68 248 59 507 [1000] 87 721 875 993

260285 862 **261**187 320 57 408 523 794 893 962 **262**602 [500] 85 **263**124 53 272 473 528 767 94 [500] 865 919 **264**192 272 801 [500] 404 831 **265**350 403 566 649 [1000] **266**058 [1000] 73 76 208 47 [500] 389 546 641 768 **267**072 348 436 [1000] 608 702 811 98 **268**245 384 902 **269**100 81 411 [3000] 504 927 [5000] 49

270024 287 863 **271**538 94 621 65 970 89 **272**051 85 [500] 253 58 477 818 931 **273**182 460 [500] 615 **274**038 815 41 61 911 **275**090 211 390 489 947 **276**860 567 **277**076 158 [3000] 81 220 380 445 606 56 798 **278**057 151 875 91 452 [3000] 58 94 555 **279**168 806

280283 370 863 **281**006 99 144 86 277 394 800 932 **282**382 446 762 **283**088 309 464 637 855 **284**652 971 **285**183 269 320 519 65 69 875 991 **286**036 38 80 169 96 227 68 554 614 779 **287**024 127 283 906

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M., 1 à 500000, 1 à 200000, 1 à 150000, 2 à 50000, 2 à 40000, 7 à 30000, 9 à 15000, 32 à 10000, 62 à 5000, 781 à 3000, 1270 à 1000, 1967 à 500.

leicht Zutritt zu erhalten, denn sein Amt ist es, den Damen bei ihren Ausflügen in die Modemagazine zu folgen. Hier im Gedränge, insbesondere aber bei der Anprobe neuer Hüte, fallen fast regelmäßig einige von den vielen künstlichen Locken zu Boden. Mit einer raschen Bewegung erhascht der Lockensammler das entfallene Kleinod und birgt es in seiner Tasche. Er ist zwar nicht so galant, es als ein Souvenier zu bewahren: er bringt es zum Perückenmacher, der ihm seine Funde mit Geld aufwiegt. – So haben denn diese „Muschelkopffrisuren", die den Untergrund zu den riesigen „Topfhüten" bilden müssen, wenigstens noch einen volkswirtschaftlich-sozialen Wert, wenn auch einen sehr geringen!!

Vermischtes.

– **Berlin,** 28. Mai. Der Kongreß des internationalen olympischen Komitees hat heute, nachdem Deutschland zugunsten Schwedens verzichtete, beschlossen, die nächsten olympischen Spiele in Stockholm abzuhalten.

– **Danzig.** Ein trauriges Kinderschicksal enthält folgende Begebenheit: Auf dem Gemeindeamte in Praust erschien dieser Tage ein 12jähriger Knabe mit der Bitte, ihm bei Auffindung seiner Eltern behilflich zu sein. Er gab an, Pech zu heißen, er sei aus Rußland hierher zu Fuß gekommen. Vor etwa 6 Jahren hatten seine Eltern, die einer deutschen Kolonie in Finnland angehörten, Rußland verlassen, um in Deutschland Arbeit zu finden. Ihn selbst hatten die Leute als Hütejungen in dem Orte zurückgelassen. Bald darauf erhielt er von den Eltern einen Brief, daß sie auf dem Gute Rottmannsdorf bei Praust Arbeit erhalten hätten. Diesen Brief hatte der Knabe sorgsam aufbewahrt. Als er aber im Laufe der Jahre von den Eltern keine Nachricht mehr erhielt, machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Praust, wo er ermüdet und ermattet ankam, daß er schleunigst in Pflege gegeben werden mußte. Leider sind die Eltern vor etwa 2 Jahren unbekannt von Rottmannsdorf verzogen. So ist die Reise des kleinen, mutigen Reisenden bis dahin umsonst gewesen. Hoffentlich gelingt es den eingeleiteten Ermittelungen, die Eltern ausfindig zu machen. Der Knabe spricht geläufig deutsch.

– **Eine neue Millionenstiftung Carnegies.** Andrew Carnegie wurde im Elysée vom Präsidenten Fallières empfangen. Der schottische Milliardär teilte seine Absicht mit, eine Million Dollars zu stiften, um auch in Frankreich eine Stiftung zur Belohnung heldenmütiger Handlungen zu errichten, wie er sie in den Vereinigten Staaten, in Kanada und im vorigen Jahre auch in England gegründet hat.

– **Ein Bonbon-Trust in Amerika.** Der Rockfeller-Trust streckt seine gewaltigen Fangarme nach den Bonbons, Pralinees und nach allem, was süß ist, in Amerika aus. Der Trust will, so wird aus Amerika gemeldet, gewaltige Fabriken in allen Teilen des Landes errichten und mit den in diesen hergestellten Waren den Süßigkeitenmarkt der Vereinigten Staaten erobern. Der Trust hat bereits vor einigen Jahren die Glukosefabrikation des Landes an sich gerissen. Die jetzt geplante Monopolisierung des Zuckerwarenmarktes mag auf diese Unternehmung zurückzuführen sein.

– **Das „Wickelkind" der Schmugglerin.** Einem neuen Schmugglertrick ist die Wiener Polizei auf die Spur gekommen. In den ungarischen Forsten wurden in letzter Zeit Rebhühnereier in großen Mengen gestohlen. Die Nachforschungen ergaben, daß die Eier nach Wien gebracht wurden. Die Eier wurden in der Kaiserstadt an der Donau verkauft und von den Händlern an Brutanstalten abgegeben, wo sie ausgebrütet wurden. Dadurch wurde auch die Marktlage beeinflußt, und es tauchten Rebhühner auf dem Wiener Platze zu enorm billigen Preisen auf. Der Schaden, der an dem Federwildstand in den ungarischen Forsten angerichtet wurde, war groß. Vorgestern bemerkten die auf dem Nordbahnhof in Wien stationierten Polizeiagenten zwei slowakische Bäuerinnen in ihrem Nationalkostüm. Sie waren eben aus dem Zug gestiegen und jede von ihnen trug ein Wickelkind im Arm. Sie passierten anstandslos die Kontrolle und die Finanzwache. Den Polizeiagenten kamen die Slowakinnen, die sich scheu umsahen, verdächtig vor. Sie beobachteten, daß die Bäuerinnen in ein Haus in der Novargasse traten. Die Agenten ermittelten bald den Aufenthalt der Slowakinnen, und als sie in die Wohnung eintraten, sahen sie nur ein Wickelkind, das durch Weinen seine Existenz bewies. Das zweite Wickelkind war verschwunden. Dafür fand man einen ausgestopften Säugling, dessen Kopf abnehmbar war. Die Polizeiagenten untersuchten den sonderbaren Säugling näher und zerlegten den sorgfältig mit Wickelband umwundenen Körper des „Kindes". Das „Wickelkind" bestand aus mehr als 600 Rebhühnereiern. Die Slowakinnen wurden dem Gericht angezeigt, und die Rebhühnereier wurden dem „N. W. T." zufolge an die Forste, in denen sie durch Ausheben der Nester gestohlen worden waren, zurückgesandt.

– **Die Million der „Dollarprinzessin".** Der große pekuniäre Erfolg von Leo Falls Operette die „Dollarprinzessin" fordert zu einer kleinen Theaterstatistik heraus. Im Juni ist es ein Jahr her, daß die „Dollarprinzessin" in Berlin im Neuen Schauspielhaus ihren Einzug hielt. Dann siedelte sie im Herbst ins neue Operettentheater über, um jetzt unter Direktor Palfi den zweiten Berliner Sommer im Lessing-Theater zu verleben. In diesem einen Jahre nun hat die „Dollarprinzessin" eine Million und 200 000 Mark an Einnahmen erzielt. Die Worte aus dem Libretto: „Das sind die Dollarprinzessen, die Mädchen aus purem Gold" – sind für den Komponisten und den Direktor zur „klingenden" Wahrheit geworden.

– **Ein netter Text.** Ein niedliches Geschichtchen, das während des Sängerwettstreits in Frankfurt passierte und das den Vorzug haben soll, wahr zu sein, erzählt die „Frankfurter Zeitung": Ein betagter Chordirigent, dem die vorzügliche Verpflegung in Frankfurt sichtlich gut bekam, und der dem Spezialstudium all der gebotenen kulinarischen Genüsse mit Gründlichkeit oblag, wurde nach einem opulenten Mahle vom Kaiser ins Gespräch gezogen. „Majestät", sagte der würdige Herr, der sich gerade in die Bekanntschaft mit einer neuen Sektsorte vertieft hatte, „nächstens dirigiere ich ein Konzert, in das auch Ihre Frau Gemahlin kommt." „So? Haben Sie auch in Bezug auf meine Frau einen netten Text gewählt?" „Gewiß, Majestät!" „Nun, welchen denn?" „Wenn alle untreu werden!" (Text eines alten Kirchenchores.) – Der Kaiser lacht laut auf, Graf Hülsen-Häseler windet sich vor Lachen. „Wie heißt denn der Verein, für den Sie ein Konzert geben?" entringt es mühsam dem Monarchen, der des Lachens nicht Herr werden kann. „Der . . . Frauenländische Vaterverein, Majestät!"

– **Der letzte Scheiterhaufen.** Man hat sich daran gewöhnt, die Strafe des Verbrennens auf dem Scheiterhaufen als eine ausschließlich mittelalterliche zu betrachten. Das ist irrig; auch die neuere Zeit hat derartige Hinrichtungen aufzuweisen. Eine solche hat noch im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts stattgefunden, und zwar in Berlin auf einem Acker in der Gegend der heutigen Gerichts- und Hochstraße. Das Datum ist der 28. März 1813. Peter Horst und seine Braut Elise Delitz waren überführt, gemeinschaftlich 45 Brandstiftungen in Preußen, Sachsen und Oesterreich begangen zu haben, in der Absicht, die beim Brande herrschende Verwirrung zum Stehlen zu benutzen. Bei diesen Bränden waren sechs Menschen ums Leben gekommen und ein Schaden von 300 000 Talern entstanden. Das Urteil lautete, daß sie zur Richtstätte zu schleifen und allda durch Feuer vom Leben zum Tode zu befördern seien. Die Delinquenten wurden auf offenen Wagen aus der Stadtvogtei am Molkenmarkt zum Richtplatz gebracht, dort Rücken an Rücken auf eine am Boden ausgebreitete Kuhhaut gelegt und so bis zum Holzstoß geschleift, dann auf eine Leiter gelegt, auf den Holzstoß getragen und an zwei über denselben hinausragende Pfeiler gebunden. Als der Holzstoß angezündet wurde, zog man ihnen eine Kappe übers Gesicht und bald verschwanden sie in dem vom Winde entfachten Flammenwirbel. Nur das verzweifelte Schreien drang aus den Flammen zu den Umstehenden heraus, die sich trotz der damals politisch bewegten Zeit in großer Anzahl eingefunden hatten, um Zeuge des schaurigen Schauspiels zu sein.

– **Ein gemütlicher Posten.** Von Leopold I., dem König der Belgier, erzählt ein französisches Blatt eine hübsche kleine Anekdote. Der König verläßt den Palast und sieht an der Schloßtür den Wachtposten, der gemütlich ein Stück Pflaumenkuchen verzehrt. „Woher stammst Du, mein Freund?" fragt der König. Der wackere Kriegsmann sieht den König von der Seite an: „Sind Sie aber neugierig!" Schließlich gibt er dem Fragenden Auskunft und erkundigt sich nun auch seinerseits: „Und Sie, was sind Sie denn eigentlich? Wahrscheinlich Offizier?" „Jawohl." „Verabschiedet?" „Pensioniert; aber raten Sie, mit welchem Rang." „Hauptmann?" „Nein, höher." „Major?" „Nein, höher." „Oberst?" „Nein." „General?" „Nein." „Dann sind Sie wohl vielleicht der König selbst?" „Ja." „Ach, dann halten Sie mir, bitte, einen Augenblick meinen Kuchen, damit ich vor Ihnen präsentieren kann . . ."

– **Der Prinz von Wales und die Druckerpresse.** Die „Printers' Preß Corporation" hielt soeben ihre 82. Generalversammlung ab, bei welcher der Prinz von Wales als Vorsitzender die Festrede hielt. „Der Buchdrucker", sagte er u. a., „ist der unsichtbare Freund aller derjenigen, die lesen und schreiben gelernt haben. Die Druckerpresse ist die Quelle, der das Blut der zivilisierten Welt entströmt. Bringt man sie zum Stillstand, so ist der soziale, politische und kommerzielle Zusammenbruch unvermeidlich. Sie ist ein wehrhaftes Instrument der Wahrheit und Freiheit; sie hat unserem Leben erhöhten Komfort und Verfeinerung gegeben." Der Thronfolger gab dann einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung des englischen Druckereiwesens; in etwas mehr als einem halben Jahrhundert, führte er aus, sei die Auflage der täglichen Londoner Presse von Zehntausenden auf viele Hunderttausende gewachsen. Die Buchdruckerkunst und die Kunst der Zeitungssetzerei habe mit dieser Entwicklung der Presse gleichen Schritt gehalten. Nach einem kurzen Ueberblick über die soziale Lage der Buchdrucker erwähnte der Kronprinz die Tatsache, daß die hauptstädtische Buchdruckerei immer mehr die Tendenz aufweise, ihre Tätigkeit von London nach der Provinz zu verlegen.

16. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

4 292 [500] 314 474 778 **1**005 17 105 972 349 513 **2**021 174 210 374 747 859 92 **3**363 [5000] 583 [1000] 92 [500] [illegible]

150153 343 532 657 **151**138 256 74 546 026 [1000] 958 **152**206 322 480 77 580 742 56 936 57 **153**089 [500] 116 30 344 75 [1000] 684 713 [500] 39 **154**080 [500] 363 [500] 458 79 525 44 59 [10000] 667 929 **155**126 871 076 **156**055 71 89 133 278 98 338 [500] 461 713 80 802 938 98 **157**181 210 81 [500] 850 **158**194 313 412 89 668 [8000] 079 **159**020 50 [1000] 307 87 [1000] 552 600 88 700 881 31 [500] 46 [illegible]

17. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Mai vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

12 157 80 [1000] 99 267 493 802 918 **1**054 98 245 347 645 793 **2**201 538 [1000] 751 835 937 89 91 **3**209 41 59 448 587 731 [500] 97 934 70 [5000] **4**070 115 97 751 72 [illegible]

874 937 **148**030 94 [1000] 226 414 71 520 644 816 35 **149**338 69 458 099

150022 233 350 [1000] 883 84 954 [3000] **151**455 **152**215 00 97 407 55 519 602 7 97 846 **153**005 [1000] 69 242 83 702 03 830 936 **154**183 98 528 634 62 800 994 **155**301 47 [8000] 563 613 980 **156**057 [500] 155 283 389 427 [1000] 613 962 **157**151 94 269 331 475 616 743 94 **158**219 37 00 94 418 [500] 565 737 **159**009 213 44 604 [illegible]

280228 637 [500] 992 **281**106 60 226 [1000] 524 41 **282**231 68 [1000] 508 080 **283**063 78 258 504 856 88 **284**040 171 523 884 [500] 075 84 **285**080 859 975 **286**076 322 76 492 956 60 89 91 **287**266 800 925

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300000 M. 1 Gewinn à 500000, 1 à 200000, 1 à 150000, 2 à 50000, 3 à 40000, 7 à 30000, 8 à 15000, 28 à 10000, 50 à 5000, 708 à 3000, 1134 à 1000, 1725 à 500.

— Bisiges Autograph. Saphir wurde einst von einer sehr geschwätzigen Dame bestürmt, ihr doch einige Worte ins Stammbuch schreiben zu wollen, die aber zugleich auch Bezug auf sie haben sollten. Der bekannte Humorist und Satyriker besann sich nicht lange und schrieb folgende Zeilen:

Daß ohne Zung' ein weiblich Wesen reden kann,
Das glaub' ich kaum;
Daß mit der Zung' ein weiblich Wesen schweigen kann,
Geht schwerlich an.

Die Dame hat nie wieder Saphir um einige Zeilen ersucht.

— Das Recht und die Rechte. Der berühmte Göttinger Gelehrte Lichtenberg sagte einst: „Im Fluor 20 Jahre, man braucht man sehr wenig vom Recht zu verstehen, allein um sicher Unrecht zu tun, muß man die Rechte studiert haben!"

— Immer derselbe. Der Fürster Charles Roger in London hatte ganzes Vermögen unter den schlechten Entbehrungen zusammen und erkrankte im Alter von 70 Jahren plötzlich sehr ernstlich. Er lag auf seinem Sterbebett und litt Höllenpein. Aber aus Sparsamkeit verschmähte er die Medizin, für die er ja hätte Geld ausgeben müssen. „Wie lange habe ich noch zu leben?" fragte er den Arzt mit matter Stimme den Arzt. „Ungefähr eine halbe Stunde", lautete der Bescheid. Da rief der Geizhals: „Schnell den Barbier holen!" Dieser erschien und Roge fragte ihn mit matter Stimme: „Sie bekommen zwei Pence für das Rasieren, nicht wahr?" Der Barbier bejahte die Frage. „Wie viel bekommen Sie, einen Toten zu rasieren?" fragte er weiter. „Fünf Schilling", antwortete der Barbier. „Nun, dann schnell, schnell", sprach der Geizhals zum Barbier, indem er die erfaerdenen Augen auf den Arzt richtete. Der Barbier verrichtete ihre Arbeit mit großer Schnelligkeit „Vier Schillings und 10 Pence gespart", sagte der Geizhals und verschied.

— Eine neue Methode, Meeresstefen zu messen, hat nach Zeitungsmeldungen vorneuglich der Ingenieur erfunden. Sie besteht darin, daß Töne lotrecht in das Meer hinabgeschickt werden, auf dem Meeresgrunde wird der Schall zurückgeworfen und steigt nun als Echo wieder zur Oberfläche. Da man die Geschwindigkeit des Schalles im Wasser kennt, hat man nur nötig, die Zeit zu bestimmen, die zwischen der Abfendung des Tones und dem Zurückkehren des Echos verstreicht. Zur Anwendung gelangen ein elektromagnetischer Schallsender, ein Schallauftnehmer und ein genauer Zeitmesser.

— Der Kaiser-Forster Polizeirichter Daniel Finn, eine bekanntemaßen Persönlichkeit, wurde kürzlich Zeuge in ernste Bedrängnis. Auf dem Wege nach dem Gerichtsgebäude fielen ihm 3 böse Köter an. Einer der Hunde faßte mit seinen scharfen Zähnen den Hinterteil der Hose, die wo er am weitesten ist, während die beiden anderen Bestier eine Frontstaende machten. Der Polizeirichter versuchte sich zu retten, in einem verzweifelten Satze den nächsten Laternenpfosten erreichte und mit der Geschwindigkeit eines Jünglings hoch gewinnt, um den Zähnen der wütenden Köter zu entgehen. Den linken Arm um die Laternenlampe geschlungen und mit den Füßen so hoch wie möglich unter den Rumpf gezogen, verteidigte sich der Richter so gut wie möglich mit seinem Spazierstock gegen die Angreifer, die aber immer erbitterter wurden und immer höher sprangen, während die Kräfte ihres Opfers zu schwinden begannen. Die Eigentümer der Köter eilten bald auf der Bildfläche. Da sie Deutsche war, der Richter aber kein Deutsch und sie kein English verstand und annahm, ihre Lieblinge seien mißhandelt worden, so war eine Verständigung nicht möglich, das Zwiegespräch artete vielmehr in ein Wortgefecht aus, bei dem die Verbalinjurien so dicht flogen wie die Moskitos in einer Sumpflandschaft. Endlich kam die Rettung in Gestalt eines Knaben, der den Richter kannte und die Polizei benachrichtigte. Vor deren Erscheinen wichen die Hunde zurück und der Richter Finn konnte sich seiner Pflicht widmen. Er mußte aber beim Betreten des Gerichtssaales sehr vorsichtig handeln, da seine Hinteransicht in einem Zustande war, die nichts weniger als würdig genannt werden kann. Richter Finn schickte einen Polizisten aus, um die Besitzerin der Hunde zu zitieren, da ihre Wohnung verschlossen war und die drei Hunde zähnefletschend vor der Türe saßen, ging es der Gerichtsdiene vor, zu retirieren und später wiederzukommen.

— Der rote Sonnenschirm und der Stier. Eine junge Dame passierte mit einem roten Sonnenschirm in der Hand die Rue d'Allemagne zu Paris. Das Unglück wollte es, daß aus entgegengesetzter Richtung ein Trupp Vieh dahergetrieben wurde. Der Viehschiffe die Tiere getrieben wurde. Als die Tiere in Höhe der Dame waren, rannte plötzlich ein Stier aus der Herde heraus und stürzte sich, durch die rote Farbe des Schirmes gereizt, auf die Dame. Derselben gelang es gerade noch, sich in einen Laden zu flüchten. Der Stier trieber aber, der den Stier in die Herde zurücktreiben wollte, wurde durch einen Stoß mit den Hörnern schwer verletzt und mußte ins Hospital überführt werden.

— Die Gefahren der Maikäfern in Berlin. Da die Berliner männliche Jugend stets Geld braucht, um ihren kleinen Capricen nachzugehen, verfallen sie auf allerhand Ideen. Gegenwärtig sieht man zahlreiche Knaben, wie sie in den Promenaden und Anlagen die Bäume abschütteln und die herunterfallenden Maikäfer sorgfältig in Käste sammeln. Haben sie genug, dann gehen sie auf den Handel, indem sie den Passanten ihre Ware anbieten. Ist die Nachfrage groß, dann gibts bloß drei Maikäfer für einen „Sechser", ist die Nachfrage aber gering, dann fallen die Maikäfer im Preise und die Jungen müssen es bieten 3 Stück für 5 Pfennige an. Die Eltern Kunden der Maikäferhändler sind Kinder besserer Eltern und Damen. Sind die Maikäfer alle abgesetzt, dann sieht man die Jungens, wie sie an den Läden bieten oder jenen Gegenstand mit laufenden Augen betrachten, um in den Läden zu gehen, ihre „Sechser" zahlen und, wenn lange, im Laden verschwinden.

— Guten Appetit! Ganz unglaubliche Schweinereien fördert eine Gerichtsverhandlung zutage, die dieser Tage in Berlin stattfand. Die Gattin eines Schlachtermeisters Jiedhan in Heiligensee hatte den gleichen Einer zum Wasserholen für die Küche, zur Entleerung der Nachttöpfe, zur Einweichung der Wäsche, zur Aufbewahrung der Milch usw. Das Wasser zum Kochen holten sie aus der Havel und entfernten die Fröschleiche und Kaulquappen, die darin lebten, mit den Mäuseleichen in der Milch. Die Gastwirtin meinte, die Berliner sei alles gut. Nicht sie brei und ihr Gatte einen Monat brummen.

Heer und Flotte.

Nach getroffenen Bestimmungen sollen bis zum Herbst d. J. von den gegenwärtig im Bau befindlichen Schiffen der kleine Kreuzer „Emden", der Panzerkreuzer „Blücher", die beiden Linienschiffe „Nassau" und „Westfalen", sowie das Flußkanonenboot für China seitens der Reichswerften zur Ablieferung an die Marineverwaltung gelangen. Die zum Herbst bleiben dann und den Werften im inneren Ausbau die beiden Linienschiffe „Rheinland" und „Posen", der Panzerkreuzer „von der Tann" und die beiden kleinen Kreuzer „Kolberg" und „Mainz", zu denen sich noch die jetzt auf den Helligen liegenden Neubauten, nämlich die 4 Linienschiffe als Ersatz für „Oldenburg", „Siegfried", „Beowulf" und „Frithjof", die beiden Panzerkreuzer „G" und „H", sowie die beiden kleinen Ersatzkreuzer für die „Schwalbe" und den „Sperber" gesellen. Neue Bauaufträge stehen den Werften bis zum Herbst d. J. nicht bevor. Es sind für die Linienschiffe für „Wittelsbach", „Wittelsbrand" und „Simsbaß", die beiden kleinen Ersatzkreuzer für „Bussard" und „Falke" und der Bau eines Tenders für das Torpedoversuchsschiff. Zum Herbst wird sich der deutsche Flottenausbau mithin erstrecken: auf 3 Linienschiffe, 3 Panzerkreuzer, 6 kleine Kreuzer, einen Tender und die fälligen Torpedoboote, so daß 18 Schiffe in ihrem Bau zunächst bis ins Winterhalbjahr die deutschen Werften beschäftigen werden. Von den im Jahre 1908 auf Stapel gelegten Neubauten wird die Mehrzahl dann von Werft zu Werft d. J. ab zu Wasser gelassen werden können, nachdem im Jahre 1909 bisher nur der kleine Kreuzer „Mainz" am 23. Januar und der Panzerkreuzer „Von der Tann" am 20. März vom Stapel gelassen werden konnten. Die Ablegung der im April vergrößenen Verbauten, des Linienschiffes „Erlach Friedrich" und des Panzerkreuzers „H", durch die Schichauwerft in Danzig und die Hamburger Werft von Blohm & Voß hat bereits stattgefunden.

Großfürst Kyrill von Rußland wird jetzt wieder in der Liste der à la suite der deutschen Marine stehenden fremden Fürstlichkeiten aufgeführt, nachdem er jüngst verfügt worden war. Als er im Sommer 1905 wegen seiner Heirat mit der geschiedenen Großherzogin von Hessen durch den Zaren seiner militärischen Würden für verlustig erklärt wurde, hatte ihn das aus Russlaeden aus seiner Ehrenstellung à la suite der Kaiserlichen Marine zur Folge. Nun seiner im Herbst vorigen Jahres erfolgten Aussöhnung mit dem Zaren, der ihn alsbald zu seinem Flügeladjutanten ernannte, wurde Großfürst Kyrill dann auch unserer Marine wieder zugeteilt. Der Großfürst hat am russisch-japanischen Kriege teilgenommen und ist sodann er sich freiwillig gemeldet und dem Stabe des Admirals Makarow zugeteilt worden. Wie diesem befand er sich an Bord des Linienschiffs „Petropawlowsk", des Flaggschiffs des Port-Arthur-Geschwaders, als das Schiff am 31. April 1904 auf eine russische Mine lief und gemeinsam Mine ging und unterging, wobei Admiral Makarow den Tod fand, während Großfürst Kyrill zu den wenigen Offizieren gehörte, die mit dem Leben davon kamen.

17. Zielung 5.Kl. 220.Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 27. Mai nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

237 230 300 539 022 [500] 80 [1000] 81 51 [500] 821 46 1102 802 35 436 852 84 [500] 1608 [500] 82 [500] 1 [500] 281 84 [500] 638 800 3015 592 543 455 791 98 817 339 84 4040 848 473 119 34 815 [500] 1000 [500] 1000 [500] 50 347 87 [3000] 667 848 [1000] 915 7066 338 75 78 508 811 535 8031 541 [500] 81 921 9134 [1000] 617 75 803 8

10168 [1000] 417 25 [500] 70 [1000] 11 [500] 184 919 313 731 71 855 12401 579 87 763 13010 304 418 623 916 84 14006 193 519 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 15 [500] 1000 [500] 63 503 [500] 665 771 71 803 800 90 16410 611 740 800 59 88 705 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 18163 517 98 [1000] 31 81 19123 [500] 1000 [500] 422 575 73 615 49 [1000] 68 704

20291 385 583 917 21238 870 [1000] 420 812 14 55 951 22339 75 448 76 833 54 698 [3000] 937 23151 422 785 [500] 23 98 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 25 [500] 1000 26214 570 845 [500] 53 [3000] 773 27012 67 549 770 883 71 [500] 28146 [1000] 589 471 85 740 47 960 29268 728 888

30194 55 50 290 [1000] 495 780 [3000] 63 851 62 31254 75 758 898 32214 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 534 98 921 961 33148 43 233 95 [1000] 554 50 763 84 843 34006 92 275 418 896 976 35168 38 785 680 831 36061 142 [1000] [500] 538 403 [1000] 718 85 [3000] 37 78 742 423 311 38 38246 66 330 91 483 581 675 908 39016 [500] 72 95 435 534 [1000] 641 [500] 1000 [500] 1000 [500]

40001 453 567 953 41003 271 [3000] 428 649 825 82 42217 57 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 43 752 407 [3000] 848 700 44405 225 68 311 87 505 681 111 90 [500] 45006 37 487 46131 217 423 [500] 25 505 [500] 47172 246 47 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 335 407 [500] 661 49014 140 88 235 [3000] 424 30 614 706 852 [500] 537

50290 [3000] 10 488 57 74 93 720 81 845 49 388 51015 315 607 793 985 52008 [3000] 91 [3000] 234 313 475 881 41 85 [500] 21 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 54100 15 [500] 72 [1000] 432 52 95 861 699 800 55537 242 [3000] 1000 [500] 56229 341 [3000] 62 626 [3000] 1000 [500] 216 69 95 816 543 85 801 020 58565 [3000] 796 859 59013 46 [500] 79 817

60073 [3000] 723 800 25 87 630 61183 294 431 557 [3000] 609 29 84 62105 276 48 85 [500] 541 824 74 [1000] 63017 [3000] 216 [500] 340 70 [3000] 64 [3000] 65 [3000] 81 94 491 87 734 848 656 66120 [1000] 344 432 548 53 860 67164 [3000] 85 [3000] 258 [3000] 630 [3000] 68 [3000] 40 45 488 81 514 624 795 889

70151 [500] 268 81 [3000] 431 560 [500] 81 802 962 [500] 71034 [1000] 74 87 238 400 [500] 1000 [500] 1000 [500] 72 277 422 503 41 704 904 [500] 7 73183 868 705 [3000] 22 [500] 90 74411 44 [500] 76 678 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 75 36 366 454 [1000] 703 817 988 [1000] 76003 [3000] 08 [500] 914 [500] 77721 78068 151 318 419 548 624 997 [3000] 117 80 [500] 1000 [500] 1000 [500]

80068 [500] 4 57 [1000] 325 [500] 50 77 455 847 603 831 32 90 594 98 81016 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 648 793 50 909 82511 642 83068 126 81 291 367 420 503 [1000] 43 552 80 84011 28 [1000] 498 837 85019 [500] 314 50 526 45 87 862 86009 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 654 875 88158 [3000] 50 84 210 314 42 74 418 86 570 825 53 96 [500] 89044 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 86 813 [500]

90117 57 314 23 95 99 415 720 593 831 [1000] 77 [3000] 91325 362 400 90 620 966 92477 330 608 93112 305 509 94078 319 79 864 [500] 66 945 95005 264 468 743 914 96600 [1000] 97 851 78 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 721 311 444 510 98014 36 99005 180 302 71 75 471 [1000] 90 584 [3000] 1000 [500] 1000 [500]

100098 [1000] 115 30 79 338 800 43 930 101026 278 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 102040 195 58 299 876 450 78 774 96 103064 179 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 80 [1000] 100 249 659 944 49 105092 548 89 [500] 70 740 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 424 611 544 107583 83 [500] 92 494 76 621 [1000] 805 59 108165 85 300 381 421 541 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 109236 [3000] 86 781 839 111037 343 477 638 46 808 18 [3000] 1000 [500] 914 112091 [500] 716 908 910 [1000] 113268 807 910 114108 488 99 850 85 115[illegible] 244 [3000] 757 916 116395 87 182 289 382 423 [1000] 514 672 785 117145 354 80 506 93 804 118[illegible] 70 124 321 685 119113 [3000] 36 [500] 773 [3000] 986

120139 [3000] 648 85 121297 816 48 490 907 678 776 908 122026 292 473 574 722 [3000] 1000 [500] 123015 231 498 564 [1000] 680 706 [3000] 80 949 124007 423 800 125[illegible] [1000] 190 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 768 852 [3000] 1000 [500] 126158 341 430 833 127700 475 560 71 690 801 128017 [1000] 158 849 649 129127 [1000] 283 50 860 38 857 [3000] 1000 [500]

130045 119 740 85 131010 30 488 56 500 0 19 748 132023 848 483 [3000] 80 [3000] 1000 [500] 133135 [3000] 1000 [500] 320 56 480 [3000] 548 778 988 135063 105 [3000] 258 841 [1000] 87 [3000] 136908 879 474 81 [3000] 1000 [500] 137206 820 [3000] 51 504 57 [3000] 68 578 [3000] 871 138103 [1000] 211 57 488 517 [3000] 887 139068 302 [3000] 322 38 [3000] 643 944

140037 235 862 85 979 626 85 [3000] 85 [3000] 87 [3000] 141221 485 807 142234 259 60 [3000] 1000 [500] 143144 101 866 [3000] 79 [3000] 92 [3000] 144087 241 76 888 456 611 803 [3000] 145293 [3000] 580 78 487 567 [3000] 801 [3000] 18 [3000] 57 146065 214 413 91 529 785 873 937 [3000] 41 147718 894 148004 178 246 325 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 712 916 84 910

150051 173 268 522 44 685 98 753 952 [3000] 151089 810 152009 374 860 639 46 700 989 86 153107 49 659 78 852 955 80 78 82 154055 101 [500] 802 66 348 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 155711 398 608 710 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 47 708 894 157064 37 [500] 90 346 [3000] 230 53 75 723 90 82 22 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 158026 [1000] 55 228 98 710 12 [3000] 26 843 [1000] 90

160113 78 366 512 48 [3000] 783 [1000] 161007 140 81 588 416 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 163580 [1000] 618 24 89 48 751 918 79 164113 81 203 304 544 [3000] 611 85 800 900 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 33 540 72 742 [1000] 821 167158 252 393 98 681 [500] 710 92 63 818 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 270 440 763 893 844

170011 30 [1000] 47 [1000] 236 775 [1000] 65 [3000] 171218 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 172[illegible] 133 [1000] 387 486 82 726 72 [3000] 816 [1000] 92 931 173006 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 174033 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 533 175150 332 93 367 667 712 65 70 [3000] 176061 892 66 75 784 177727 361 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 178 [illegible] 418 603 85 755 [1000] 819 [1000] 180135 317 650 [1000] 788 899 908 88 181008 236 341 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 182052 [3000] 119 [3000] 312 50 541 [1000] 183168 [1000] 69 305 480 556 184019 498 568 801 46 185718 321 28 680 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 186018 [3000] 314 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 187037 243 [1000] 72 [3000] 305 79 91 513 685 893 901 188082 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 189047 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 719 311 73 413 613 50 58 781 97

190143 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 191013 370 659 [3000] 975 192018 [3000] 53 237 369 650 877 933 193005 157 368 426 801 [3000] 84 971 [1000] 89 194210 [3000] 40 415 [3000] 195 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 196 [3000] 1000 [500] 197017 [3000] 250 41 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 198 [3000] 1000 [500] 199037 [3000] 83 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 70 870 [1000] 940

200097 127 488 781 [3000] 201129 43 478 [3000] 59 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 202 412 [1000] 735 889 [1000] 979 203133 [3000] 578 95 608 821 [1000] 920 204031 [3000] 396 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 205 [3000] 343 550 638 744 206407 38 527 33 624 [1000] 38 41 861 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 207 [3000] 1000 [500] 208095 135 301 576 [1000] 784 836 68 903 209075 42 [1000] 94 95 [1000] 395 419 503 964

210 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 431 97 860 [1000] 36 211113 208 70 329 639 212080 221 716 950 [3000] 90 213128 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 98 [3000] 483 573 81 214589 [1000] 261 42 50 58 217 271 356 81 [1000] 583 834 62 92 644 34 784 881 934 96 [3000] 717 [1000] 215 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 216 [3000] 429 92 792 810 [3000] 219161 [3000] 400 [1000] 514 98 540

220 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 221098 217 49 303 54 506 641 50 749 819 72 964 [3000] 222153 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 223 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 224017 [3000] 441 663 65 [3000] 225123 84 540 313 [1000] 780 827 41 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 226 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 227020 529 36 50 [3000] 813 [1000] 36 [3000] 229387 773

230067 171 293 813 430 22 83 231015 392 678 [3000] 232090 291 451 622 28 769 815 991 [3000] 233321 424 563 [1000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 234 [3000] 1000 [500] 235034 215 [1000] 530 811 [1000] 45 770 [1000] 887 956 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 236 [3000] 1000 [500] 912 [3000] 237 [3000] 1000 [500] 238522 584 782 809 32 910 239012 751 [500] 900

240008 103 11 80 300 45 958 [3000] 241679 808 29 242004 30 50 53 134 604 86 768 243015 664 748 81 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 244 [3000] 1000 [500] 574 788 88 87 904 41 246009 86 174 249 303 7 63 446 90 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 247 [3000] 1000 [500] 842 [500] 616 703 815 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 248004 786 367 97 476 732 813 249031 49 269 473

250 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 251 [3000] 1000 [500] 60 [3000] 252102 172 90 401 612 971 252167 818 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 253 [3000] 1000 [500] 60 878 91 549 701 [3000] 81 [3000] 255074 142 395 431 611 871 256068 60 435 82 789 801 [500] 924 48 89 [3000] 257787 407 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 91 259305 [3000] 41 550 98 705

260002 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 261108 [500] 40 280 472 75 552 [3000] 56 [1000] 728 944 262009 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 71 875 [3000] 263 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 264067 438 49 638 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 649 784 421 40 82 948 95 [1000] 944 [3000] 265 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 266 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 267 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 401 73 829 78 914 272362 634 273266 97 611 88 83 778 274157 844 88 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 275 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 388 818 710 85 819 75 61 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 276 [3000] 1000 [500] 277182 709 818 79 805 [1000] 278008 111 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 279 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 280 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 281 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 282 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 283 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 284 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 285 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 286 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 287 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 288 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 289 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 290 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 291 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 292 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 293 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 294 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 295 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 296 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 297 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 298 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 299 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 300 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 301 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 302 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 303 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 304 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 305 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 306 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 307 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 308 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 309 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 310 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 311 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 312 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 313 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 314 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 315 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 316 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 317 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 318 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 319 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 320 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 321 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 322 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 323 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 324 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 325 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 326 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 327 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 328 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 329 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 330 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 331 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 332 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 333 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 334 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 335 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 336 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 337 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 338 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 339 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 340 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 341 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 342 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 343 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 344 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 345 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 346 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 347 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 348 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 349 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 350 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 351 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 352 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 353 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 354 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 355 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 356 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 357 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 358 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 359 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 360 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 361 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 362 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 363 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 364 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 365 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 366 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 367 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 368 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 369 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 370 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 371 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 372 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 373 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 374 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 375 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 376 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 377 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 378 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 379 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 380 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 381 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 382 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 383 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 384 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 385 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 386 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 387 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 388 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 389 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 390 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 391 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 392 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 393 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 394 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 395 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 396 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 397 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 398 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 399 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 400 [3000] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500] 1000 [500]

Zachertlin
aber nur in Flaschen, wo Flaschen aufhängen.

Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

L.-K. **Neuer Ausnahmetarif für Stroh, Häcksel und Torfstreu.** Mit Rücksicht auf den in einzelnen Kreisen der Provinzen Schlesien und Ostpreußen im Jahre 1908 eingetretenen außerordentlichen Mangel an Futter- und Streumitteln ist mit Gültigkeit vom 11. Mai 1909 bis einschließlich 31. August 1909 ein Ausnahmetarif für Stroh, Häcksel, Torfstreu (Torfmull) zu Futter- oder Streuzwecken eingeführt worden, und zwar für Stroh und Häcksel von sämtlichen Stationen der preußisch-hessischen Staatsbahnen östlich der Elbe, für Torfstreu (Torfmull) von den in den Ausnahmetarif B 1 für Torfstreu und Torfmull aufgenommenen 63 Torfstreufabrikstationen und den Kanalstationen Dortmund-Hafen und Herne nach den Kreisen Glatz und Habelschwerdt, Neurode des Regierungsbezirks Breslau, Kosel, Falkenberg, Grottkau, Leobschütz, Neiße, Neustadt, Oppeln und Rosenberg des Regierungsbezirks Oppeln, sowie einigen Kreisen Ostpreußens.

Der Ausnahmetarif gilt für ganze und halbe Wagenladungen (mindestens 10 t oder 5 t auf einen Wagen). Bei der Frachtberechnung werden die für die Ausnahmetarifsätze festgesetzten Frachtsätze um 50 Prozent ermäßigt, und zwar für Häcksel die Sätze der Spezialtarife II und III, für Stroh, Torfstreu und Torfmull die Sätze des Rohstofftarifs. Mindestens werden jedoch 12 Mk. für die Wagenladung von 10 t erhoben, und 7 Mk. für die Wagenladung von 5 t. Jedoch ist nicht die volle Fracht ohne Ermäßigung billiger fällt. Für gemischte Ladungen wird der Teil der Fracht, der auf die in diesem Ausnahmetarif angehörigen Frachtartikel dem Gewichte nach entfällt, um 50 Prozent ermäßigt, jedoch unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Mindestsätze. Der Tarif gilt nur für Sendungen, für die der Empfänger die Fracht zahlt. Die ermäßigte Fracht wird sogleich oder bei der Einlösung des Frachtbriefes berechnet, wenn der Frachtbrief in der Inhaltsangabe den Zusatz enthält: „Zu Futter- oder Streuzwecken im eigenen Betriebe des Empfängers", oder wenn beim Fehlen des Zusatzes der Empfänger eine schriftliche Erklärung abgibt, daß er die Sendung zu Futter- oder Streuzwecken in eigenem Betriebe benutzt, und eventuell auch nachweist, daß er Vieh hält. Als Vieh gelten Pferde, Rindvieh, Schafe, Ziegen, Schwein, Schweine. Die ermäßigte Fracht wird im Nachvergütungswege gewährt, wenn der Empfänger die Ware an Dritte zu Futter- oder Streuzwecken im eigenen Betriebe abgegeben hat oder wenn die Sendungen von den beim Ausnahmetarif nicht beigetretenen Bahnen bezogen sind.

Nähere Auskunft erteilen die Verkehrs- und Auskunftsbureaus, sowie die Güterabfertigungen.

L.-K. **Amerikanischer Stachelbeermehltau.** Seit einigen Jahren ist eine den Johannbeen Beerenobstbau in Frage stellende Krankheit, der amerikanische Stachelbeermehltau, in die Provinz eingeschleppt worden. Die Krankheit, welche nicht nur Stachel- sondern auch Johannisbeeren, sowie Jostebeeren befällt, äußert ihre Wirkung in Bildung sich durch Deformationen der Triebspitzen, welche sich, ebenso wie die Früchte, mit einem blauen, mitschwarzen bald schokoladefarbig werdenden Ueberzuge bedecken. Für Interessenten ist von der Hauptlandwirtschaftlichen Versuchsstation für Obstbau, Gemüsebau und Kulturpflanzen Kontrollstation Breslau X, Matthiasplatz 1, das die Krankheit behandelnde Flugblatt Nr. 35, sowie eine Anleitung zur Behandlung der befallenen Sträucher auf Wunsch kostenlos erhältlich.

Kartoffelkrebs. Neuerdings ist diese in Ungarn, England und Amerika heimische Krankheit der Kartoffelknolle im Westen der Monarchie und auch in einem Falle in Schlesien festgestellt. Bei ihrem durch gekröseartige Wucherungen der Schale bis zur gänzlichen Deformation der Knolle in ein runzliches, warziges, wallnußgroßes Gebilde in die Erscheinung. Es wird gebeten, bei etwaigem Auftreten der Krankheit die landwirtschaftlichen Versuchs- und Samenkontrollstation Breslau X, Matthiasplatz 1, zu benachrichtigen, welche verdächtiges Material kostenlos untersucht und Auskunft über Bekämpfungsmaßregeln gern erteilt.

Frequenz der landwirtschaftlichen Lehranstalten der Landwirtschaftskammer im Sommerhalbjahr 1909. Es werden besucht die Landwirtschaftsschule zu Brieg von 238, die zu Liegnitz von 281 und die Ackerbauschule zu Poppelau, Kr. Rybnik, von 63 Schülern.

Fohlenmärkte der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien finden in diesem Jahre statt: in Ratibor am 4. Juni auf dem Hengstmarktsplatz, Beginn 8 Uhr vormittags; Glatz am 8. Juni auf dem Holzplatz, Beginn 10 Uhr vormittags; Glettnitz am 15. Juni auf dem Fohlenmarktplatz, Beginn 10 Uhr vormittags. Besuch wie Beschickung der Märkte ist jedermann gestattet.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Martha, 27. Mai.

Am vergangenen Sonnabend, in den Nachmittagsstunden, während eine größere Anzahl Wallfahrer in der Gnadenkirche zu Martha ihren religiösen Pflichten nachkam, wurde die seierliche Stille des Gotteshause durch eine in der Nähe der Kirche aufgestellte Drehorgel plötzlich auf das empfindlichste gestört.

Wenn man berücksichtigt, daß der Priester im Beichtstuhle, sowie die übrigen Gläubigen, welche teils auf einer Bank vorhanden, teils halb der Kirche, teils im stillen Gebete begriffen waren, plötzlich mit Tanzmelodien überschüttet wurden und sich solche längere Zeit anzuhören gezwungen waren, so wird sich jeder religiös veranlagte Mensch im Mitmenschen hineinversetzen können, welche Empfindungen ein solcher durch diese Störung. Hierbei wird man überhaupt erstaunt sein, daß ein derartiger Vorfall in einem berühmten Wallfahrtsorte, der jährlich von vielen Tausenden besucht wird, vorkommen kann, und wird sich so die Frage vorlegen: „Soll der Wallfahrer nicht mehr ungestört im Gotteshause seine religiösen Pflichten erfüllen können und will man ihm den Wallfahrtsort verleiden?" Wenn in anderen Städten die Drehorgelspieler und sonstigen öffentlichen Musikmacher zur Rücksichtnahme an den Tagesstunden gebunden sind, warum ist dieses in Martha nicht möglich?

Jedenfalls liegt es im Interesse der katholischen Kirche, sowie auch der Stadt Martha selbst, daß derartige Störungen für die Folge unmöglich gemacht werden.

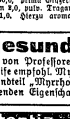
Ein Wallfahrer.

Sorge verwandelt sich in Freude.

Duchcerow, Kr. Ankiam, den 23. Oktober 1907.

„Da mein Töchterchen Hedwig im Alter von 2 Jahren nach keinen Fuß aufsetzen konnte, so entschloß ich mich, ihm Scotts Emulsion einzugeben. Schon nach der ersten Flasche konnte ich wahrnehmen, daß eine deutliche Wirkung sichtbar war, indem die Kleine bedeutend munterer wurde und besseren Appetit bekam. Nach Verbrauch der zweiten Flasche vermochte das Kind schon an einer Hand zu gehen, und jetzt, nachdem sie das Präparat eine Zeitlang regelmäßig erhalten hat, läuft sie geschwind wie eine Kugel überall herum, ist und trinkt alles und hat auch im Vergleich zu ihrem kranken Zustande zugenommen. An dem kleinen Mädchen, das vorher unter Sorgenkind gewesen ist, haben mein Mann und ich unsere helle Freude."

(gez.) Frau M. Puher.

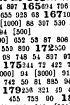


Nur mit mit dieser Marke—benützlich—bei dem Kaufmann Ihres Vertrauens nehmen.

Scotts Emulsion wird von und ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern in ursprüngen Original-Flaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Wahlfisch-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,0, unterphosphorigsaures Natron 4,0, reine Kalk. Trogant 3,0, Wasser, Gummi pulv. 2,0, hellst. Wasser 123,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Essenzen mit Zimt-, Wandel- und Vanillerinöl je 2 Tropfen.

Frisch und gesund erhält man durch den täglichen Gebrauch der von Professoren u. Aerzten als vorzügl. Toilette- und Gesundheitsseife empfohl. Myrrholinseife; sie enthält den kosmetischen Bestandteil „Myrrholin" mit hervorragend belebenden und konservierenden Eigenschaften.



Aufenthalt Lanolin-Seife

Beiersdorf & Co. Neuwall Spermaöl

Vorzüglichkeiten Familien-Toilettenseife. Macht zarte, weisse Haut und verhindert derer Wiederkehr. Ersatzmittel für Stück 40 Pfg. Von langjährigen Fabrikanten der Lanolinseife mit dem Pfleiling ausgestattet: C. Naumann, Breslau 4, X. Verkaufsstelle durch Plakate kenntlich.

18. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Mai nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind in den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

441 704 27 [10000] 806 914 [3000] 42 [10000] 52 [10000] 565 801 33 34 38 2031 118 78 321 [10000] 37 580 728 [500] 812 [3000] 802 403 651 740 [500] 886 908 4011 104 [10000] 24 [500] 4129 696 792 860 913 5011 311 411 512 [500] 6033 290 387 [500] 427 528 [500] 7233 41 [500] 97 [500] 8 [500] 17 23 988 8106 [3000] 302 494 [3000] 765 68 911 9048 434 [500] 64 713 [500] 85 [500] 94 [500] 983

10114 284 885 [500] 11 [500] 12 [500] 07 807 713 55 860 [500] 919 [3000] 12011 104 241 311 85 479 652 63 94 [500] 640 57 173 [500] 1400 [500] 1500 [500] 15176 95 [500] 551 16104 25 31 928 318 87 440 529 755 17144 138 [1000] 835 907 67 18192 208 88 582 558 881 19261 571 632

20349 90 405 590 720 840 51 916 21073 185 504 58 [1000] 78 593 604 776 881 [500] 22 [500] 23 [500] 24 [500] 55 59 847 817 23061 419 86 614 750 [500] 24314 38 88 410 578 886 [500] 25 [500] 853 [500] 153 [500] 26 [500] 704 27077 451 540 759 60 847 55 [500] 60 59 51 28215 631 758 [1000] 864 [3000] 958 29019 82 147 254 311 [1000] 341 [500] 87

30152 405 94 [1000] 564 760 70 871 87 [3000] 948 31021 388 [500] 32208 [500] 33 [500] 34 [500] 35 [500] 941 84 34000 173 81 280 403 43 [3000] 725 42 859 [3000] 429 35100 290 484 97 [3000] 536 [500] 37 [500] 81 [500] 37037 188 418 96 84 35035 285 [500] 843 65 870 638 [500] 831 39000 196 294 7 637 962

40138 [1000] 274 534 74 85 [500] 818 [1000] 29 92 981 44 41161 836 577 650 840 42153 881 668 717 53 [1000] 66 43200 78 496 635 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 155 346 559 618 920 69 46142 82 220 433 510 99 [1000] 47003 436 84 520 47 [500] 81 706 68 801 [3000] 48506 504 6 63 96 720 870 [500] 87 [500] 49058 141 231 [1000] 338 707

50147 [500] 218 587 74 716 850 58 084 51389 439 628 [1000] 763 52042 206 423 53038 109 250 348 60 468 728 [1000] 984 54016 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32 [1000] 33 [1000] 34 [1000] 35 [1000] 36 [1000] 37 [1000] 38 [1000] 39 [1000] 40 [1000] 41 [1000] 42 [1000] 43 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 55016 [1000] 17 [1000] 18 [1000] 19 [1000] 20 [1000] 21 [1000] 22 [1000] 23 [1000] 24 [1000] 25 [1000] 26 [1000] 27 [1000] 28 [1000] 29 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32 [1000] 33 [1000] 34 [1000] 35 [1000] 36 [1000] 37 [1000] 38 [1000] 39 [1000] 40 [1000] 41 [1000] 42 [1000] 43 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 99 [1000]

19. Ziehung 5. Kl. 220. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 29. Mai vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

87 [500] 96 [500] 98 [500] 140 [500] 76 [500] 80 [500] 1716 275 [500] 432 520 728 65 [500] 81 [500] 2192 539 498 561 606 835 40 829 70 3041 [500] 93 [500] 471 504 95 [500] 785 893 4004 4032 112 80 [500] 214 388 617 729 [3000] 808 65 75 986 5102 275 365 [1000] 98 [1000] [1000] 432 519 [500] 89 [500] 603 [500] 6 [500] 7 [500] 44 [500] 7 [500] 44 [500] 571 656 982 [3000] 50 54 146 224 89 48 589 035 79 960 [500] 800 472 [500]

10075 708 43 868 70 11118 411 614 748 98 805 928 63 12155 289 907 98 455 77 714 85 13491 [1000] 430 [3000] 14 [500] 34 [500] 37 [500] 38 [500] 37 038 [500] 41 [500] 62 085 [500] 16609 188 42 234 544 710 87 983 17053 [1000] 98 [1000] 18 [1000] 19 [1000] 20 [1000] 21 [1000] 22 [1000] 23 [1000] 24 [1000] 25 [1000] 26 [1000] 27 [1000] 28 [1000] 29 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32 [1000] 33 [1000] 34 [1000] 35 [1000] 36 [1000] 37 [1000] 38 [1000] 39 [1000] 40 [1000] 41 [1000] 42 [1000] 43 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 19118 [1000] 19 [1000] 20 [1000] 21 [1000] 22 [1000] 23 [1000] 24 [1000] 25 [1000] 26 [1000] 27 [1000] 28 [1000] 29 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32 [1000] 33 [1000] 34 [1000] 35 [1000] 36 [1000] 37 [1000] 38 [1000] 39 [1000] 40 [1000] 41 [1000] 42 [1000] 43 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 20 [1000] 21 [1000] 22 [1000] 23 [1000] 24 [1000] 25 [1000] 26 [1000] 27 [1000] 28 [1000] 29 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32 [1000] 33 [1000] 34 [1000] 35 [1000] 36 [1000] 37 [1000] 38 [1000] 39 [1000] 40 [1000] 41 [1000] 42 [1000] 43 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 21 [1000] 22 [1000] 23 [1000] 24 [1000] 25 [1000] 26 [1000] 27 [1000] 28 [1000] 29 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32 [1000] 33 [1000] 34 [1000] 35 [1000] 36 [1000] 37 [1000] 38 [1000] 39 [1000] 40 [1000] 41 [1000] 42 [1000] 43 [1000] 44 [1000] 45 [1000] 46 [1000] 47 [1000] 48 [1000] 49 [1000] 50 [1000] 51 [1000] 52 [1000] 53 [1000] 54 [1000] 55 [1000] 56 [1000] 57 [1000] 58 [1000] 59 [1000] 60 [1000] 61 [1000] 62 [1000] 63 [1000] 64 [1000] 65 [1000] 66 [1000] 67 [1000] 68 [1000] 69 [1000] 70 [1000] 71 [1000] 72 [1000] 73 [1000] 74 [1000] 75 [1000] 76 [1000] 77 [1000] 78 [1000] 79 [1000] 80 [1000] 81 [1000] 82 [1000] 83 [1000] 84 [1000] 85 [1000] 86 [1000] 87 [1000] 88 [1000] 89 [1000] 90 [1000] 91 [1000] 92 [1000] 93 [1000] 94 [1000] 95 [1000] 96 [1000] 97 [1000] 98 [1000] 99 [1000] 22 [1000] 23 [1000] 24 [1000] 25 [1000] 26 [1000] 27 [1000] 28 [1000] 29 [1000] 30 [1000] 31 [1000] 32

geschleudert wurde. Während die beiden Herren unverletzt blieben, war Mrs. Gibson sofort tot. Die Verunglückte ist eine Wienerin, etwa 20 Jahre alt und hatte vor kurzem erst geheiratet.

Linda Murri in Freiheit. Die Gräfin der bekannten Bologner Mordaffäre Murri-Bonmartini ist nach Verbüßung ihres dreijährigen „Exils" in Freiheit gesetzt worden. Linda Murri wurde am 11. August 1905 zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, aber schon nach einem Jahre auf Antrag des damaligen Kabinetts Sonnino aus Gesundheitsrücksichten zu einem dreijährigen Scheinexil in ihrer idyllisch am Adriatischen Meere bei Porto San Giorgio gelegenen Villa begnadigt. Sie wird ihre Villa weiter bewohnen. Ihr Geliebter Sacchi und ihr Bruder Tullio Murri, die sie zu der Mordtat am Professor Bonmartini anstifteten, werden dagegen noch lange im Bagno schmachten müssen.

Paris, 26. Mai. Aus Clermont-Ferrant wird gemeldet, daß drei Schüler des dortigen Lyceums beschlossen hatten, sich während des Unterrichtes zu erschießen. Sie hatten durch das Los entschieden, wer den Anfang zu machen habe. Der 15 Jahre alte Sohn des Volksschullehrers Rémi legte sich dann auch sofort eine Kugel in die Schläfe. Die Professoren und Schüler verhinderten die beiden anderen, den geplanten Selbstmord auszuführen!!

Belgrad, 27. Mai. Prinz Georg, der schon einige Male in dem von ihm selbst gesteuerten Automobil Unfälle erlitten hat, fuhr gestern auf der Straße nach Kragujewatz gegen einen Straßenstein. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert, der Prinz und seine Begleiter herausgeschleudert. Alle erlitten Verletzungen.

Kronach, 28. Mai. Gestern wurde hier die Bäckermeisterfrau Huber erhängt und eines ihrer Kinder schwer verletzt aufgefunden. Die Frau ist von dem 16jährigen Bäckerlehrling Schäff ermordet worden. Er hängte die Frau auf, um den Glauben zu erwecken, sie habe Selbstmord begangen. Das 6jährige Kind, das Zeuge der Tat war, wurde vom Balkon an die Wand geworfen, sodaß es nach einigen Stunden starb. Schäff raubte 210 Mk. und fuhr zu Verwandten, wurde aber schon auf der nächsten Station festgenommen. Er ist geständig.

Petersburg, 31. Mai. Hier sind drei Fälle von asiatischer Beulenpest und zwei Fälle von Ausloß vorgekommen. Hin und wieder sind auch Cholerafälle zu verzeichnen.

Amoy, 31. Mai. In mehreren Orten Südchinas ist die Beulenpest aufgetreten, besonders bösartig wütete die Krankheit in der Nähe von Amoy. Jeden Tag fallen etwa 50 Personen der Pest zum Opfer.

Essen (Ruhr), 31. Mai. Am 29. d. M. gegen 9 Uhr 30 Minuten nachmittag wurden zwei Damen in einem Abteil 1. Klasse des Eilzuges 19 Köln—Berlin zwischen den Stationen Kamen und Nordbögge von einem Mann 5 Verfallen, der während der Fahrt das Abteil betlegen hatte. Der Täter sprang, nachdem der Zug infolge Ziehens der Notbremse im Bahnhof Nordbögge zum Halten gekommen war, vom Zuge und entfloh in der Richtung auf Pelkum. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Trier, 31. Mai. Der mit dem Pferde gestürzte Major Schulz vom 29. Infanterieregiment bohrte sich bei dem Fall der Degen in die Seite und war alsbald tot.

Die Modenbildner melden aus Mainz: Oberhalb Gelsenheim kenterte am Sonntag ein mit 3 Personen besetztes Boot des Kasseler Rudervereins. Das Rettungsboot des Dampfers „Wilhelmine" der niederländischen Gesellschaft rettete zwei Ruderer, ein dritter ertrank.

Ermordung eines Bertreters im Harz. Ein brutales Verbrechen, dem der Vertreter einer Berliner Großgroßerei zum Opfer gefallen ist, ist im Harz begangen worden. Der Direktor der Berliner Voorots-Elektrizitätswerke Karl Friedrich, der in Stieglitz Wohnende verordneter war, wurde bei dem Abstieg, den er in Gemeinschaft mit einer Dame abends vom Brocken unternahm, von einem unbekannten Täter erschossen und beraubt.

Die russische Jenissei-Flotille gefunken. In der Nacht vom 11. Mai ist, wie erst jetzt gemeldet wird, die russische Jenissei-Flotille durch den Andrang großer Eismassen stromab getrieben worden. Die Flotille soll vollkommen zugrunde gegangen sein. Die Jenissei-Flotille überwinterte in Ost-Ikelma an der Vereinigung des Angara-Flusses mit dem Jenissei. Einige Schiffe gingen nicht weit von Jenisseisk unter, vier Leuchtschiffe und die Dampfer „Minusinsk" „Krossajorsk" und „Jenisseisk". Der durch das Eis bis jetzt angerichtete Schaden wird auf 1800000 Rubel geschätzt.

München, 28. Mai. Hier hat sich die 14jährige Tochter eines Fabrikanten erschossen, weil ihr die Mutter wegen eines Liebesbriefes Vorwürfe gemacht hatte. (!)

Mülheim, 29. Mai. Ein hiesiger Fabrikdirektor, der mit seiner Gattin in Waldbröl auf Sommerfrische war, riß sich auf einem Spaziergang nach heftigem Abschied von seiner Frau los, sprang auf den Bahndamm und warf sich vor einen Zug, der ihn zermalmte.

Dallas (Texas), 31. Mai. In der Stadt Zephyr in Texas wurden durch einen Cyklon über 30 Personen getötet. Eine Feuersbrunst vollendete das Zerstörungswerk.

Vermischtes.

— Jerusalem, 18. Mai. Sonnabend, den 15. Mai, hatte die deutsche Kolonie in Jerusalem das überraschend gekommene seltene Vergnügen, Angehörige der Kaiserlichen Marine, eine Abteilung von S. M. Schiff „Hamburg" nicht ihren Offizieren, als Gäste bei sich zu sehen. Der Kreuzer „Hamburg" war von Messina kommend an den syrischen Küsten plötzlich angelaufen und hatte überall in den deutschen Kolonieen Jubel und Begeisterung hervorgerufen. In den Straßen von Jerusalem erwecken die strammen Gestalten unserer Seeleute großen Aufsehen. Die Mannschaft wurde im neuen, vom Deutschen Verein vom heiligen Lande erbauten Sankt Paulus-Hospiz vor dem Damaskustore untergebracht. Nach der Besichtigung der hl. Stadt und ihrer Umgebung vereinigte ein schnell arrangiertes Festessen die Landsleute und Gäste in der deutschen Kolonie. Hier wurde die Freude am großen deutschen Vaterlande, an Kaiser und Reich, in begeisterten Worten zum Ausdruck gebracht, und patriotische Lieder ließen die Erinnerung an die Heimat mächtig wach werden. Am frühen Morgensstunde schon erfolgte am nächsten Tage die Rückfahrt nach Jaffa. Zum Abschiede erdröhnte noch durch die weiten Hallen des St. Paulus-Hospizes ein kräftiges „Deutschland, Deutschland über alles", dann ging es wieder dem Meere entgegen.

Ein politischer Zwischenfall bei der Haydn-Feier in Eisenstadt. Der Wiener Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat in seiner markanten, unerschrockenen Weise den patriotisch-österreichischen Standpunkt am Grabe Haydns, des Komponisten der österreichischen Volkshymne, vertreten. Der Vorgang, der natürlich großes Aufsehen erregt hat, spielte sich ab, wie folgt: Nach der kirchlichen Feier erfolgte die Verkränzung des Haydn-Grabdenkmals. Das Komitee hatte die Deputation der Stadt Wien nach verschiedenen Korporationen an fünfter und allen letzter Stelle eingereiht. Dr. Lueger erklärte jedoch: „Das geht nicht, ich als Bürgermeister von Wien gehöre als erster, ich muß zuerst den Kranz niederlegen und kann erst die anderen." Diese Worte erregten sinnlosen Entrüstung, aber man machte sofort dem Bürgermeister Platz, der nun den Kranz der Stadt Wien auf die Bruft legte und hierbei mit weithin vernehmbarer Stimme folgende Worte sprach: „Bürgermeister und Gemeinderat von Wien sind hier erschienen, um den Manen des unsterblichen Tonkünstlers Haydn, der ein guter Deutscher und ein guter Österreicher war, gestemmende Ehrerbietung zu erweisen. Wir preisen ihn als den genialen Komponisten des hohen Liedes „Gott erhalte", das auf diesem Boden verachtet wird; wir ehren sein Andenken. Es lebe hoch unser Kaiser und unser Reich — per omnia saecula saeculorum. Amen!" Auf dem Grabe Haydn's wurden Johann von Kranz und internationalem Musikkongreß durch Freiherrn von Wechsbacher und von den anwesenden und durch Deputationen vertretenen musikalischen Vereinigungen niedergelegt. Unmittelbar nach der Kranzniederlegung sprach der Präsidialvorsitzende Magistratsrat Dr. Bibl im Auftrage des Bürgermeisters beim Fürsten Nikolaus Esterhazy vor. Dieser hatte nämlich den Bürgermeister und die Wiener Deputation zur Teilnahme an dem Festkonzert gebeten. Dr. Bibl überbrachte den Dank des Bürgermeisters für diese Einladung, gleichzeitig aber die Mitteilung, daß die Wiener Gäste ihr nicht folgen können, erstens mit Rücksicht auf die Zeiteinteilung, dann aber auch aus dem Grunde, weil sie als Oesterreicher nicht in der Lage seien, an einer Feier für Joseph Haydn teilzunehmen, bei welcher in ostentativer Weise die Volkshymne nicht gesungen wird.

— Ausweisung des „Hauptmanns von Köpenick" aus Hessen. Der arme „Hauptmann von Köpenick" Schuhmacher Wilhelm Voigt, der letzter Zeit in einer Reihe von Städten und Gemeinden Gastrollen gab, ist aus dem Großherzogtum Hessen ausgewiesen worden. Die Ausweisung erfolgte auf Grund verwaltungsbehördlicher Verfügung bis zum 12. Februar 1911. An diesem Tage läuft die Frist der polizeilichen Aufsicht ab, auf die gegen Voigt bei seiner letzten Verurteilung erkannt wurde. Vogt hält sich jetzt in der Gegend von Metz auf.

— Die Juwelen der Königin von Siam. Wie aus London gemeldet wird, sind eine Anzahl wertvoller Juwelen aus dem Besitz der Königin von Siam auf dem Wege von London nach Bangkok verloren gegangen. Die auf 200000 Mk. geschätzten Wertstücke wurden in einem soliden Kasten nach Bangkok geschickt, wo der Kasten seines Inhalts entleert anlangte. Die siamesische Botschaft in London hat auf telegraphische Anweisung von Bangkok der Londoner Polizei den Verlust der Juwelen angezeigt und um ihre Unterstützung zur Aufklärung der rätselhaften Angelegenheit gebeten.

— Tiger in einem Theatzelt. Neulich ist dem Stationschef Stepanoff in Tschaposchka ein eigentümliches Abenteuer zugestoßen. Er hatte sich in ein an sein Bureau anstoßendes Gemach zurückgezogen, als plötzlich ein Tiger von draußen hereintrat und funkelnden Blickes auf ihn zuschritt. Entsetzt sprang der Stationschef auf und fand gerade noch Zeit, in ein benachbartes Zimmer zu springen und die Türe zu schließen, an der die Bestie dann mit ihren Pranken arbeitete. Es dauerte nicht lange, so hatte der Tiger die Tür eingedrückt und setzte seinem Opfer nach. Glücklicherweise lief in dem gleichen Augenblick ein Zug in die Station ein. Durch das Rollen der Räder und das Pusten der Lokomotive erschreckt, nahm die Bestie dann Reißaus.

Die Meinung eines Asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeiers Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. **Die Wirkung war eine vorzügliche.**" Dr. Kirschner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erhältlich nur in den Apotheken, die Pots Pulver Mk. 1.50 oder des Carton Cigarillos Mk. 1.50, Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Best. Mitt. Brachycladus-Kraut 45, Lobel-Kraut 5, Salpeterl. Kali 5, Salpetrigl. Natr. 5, Jodk. 5, Rohrzucker 15 Teile.

Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ersätzung ihrer verbrauchten Kraft, ist für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Aerzten empfohlene Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen". Sanatogen stärkt und kräftigt die geschädigten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Muskelbesserung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Es wird auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Co., Berlin SW. 68, verwiesen.

Apollinaris

NIEDERLAGE BEI:

L. Priebe, Bierverlag und Mineralwasserfabrik, Glatz.

Deinem Rat. Sigrun, Du Liebe, Du Kluge! Ach, was bin ich eine selige Maid! Wenn der Lenz über die Berge steigt, trage ich ein Kränzlein im Haar."

„Sei glücklich!" sagte Sigrun, „das ist der beste Segensspruch."

Bissula weilte noch kurze Zeit, dann schied sie. — —

V.

Gleich nach ihrer Heimkehr verständete Bissula den versammelten Heermännern den Spruch der Wala: des Kaisers Helm im See zu versenken, und Boten in alle Gaue zu entsenden, welche die Alamannen zum Kampf gegen Rom rufen sollten.

Herimuot stimmte umso williger diesem Rate bei, als er selber der gleichen Ansicht war.

Nur eilte es ihm nicht so sehr wie der Wala. Die Kriegerscharen waren gelichtet und zersprengt, und er wußte, daß es lange Zeit brauchen würde, um sie wieder zu sammeln.

Doch wollte er die Hände nicht müßig in den Schoß legen, vielmehr sofort seine Boten wählen und ihnen die nötigen Anweisungen geben.

So wählte er denn aus den Jünglingen, die nicht am Kampfe teilgenommen hatten, die kühnsten und mutigsten aus, rüstete zur Beglaubigung ihrer Sendung seine Hausmarke in die geschälten Eichenstäbe und nannte ihnen die Namen der Gaue, in die sie entsendet wurden. In der folgenden Nacht schon sollten sie sich auf den Weg machen.

Sigmar hatte schweigend zugehört. Als alles soweit geordnet und er ohne Auftrag geblieben war, grollte er. „Ich kann nicht müßig gehen", sagte er zu dem Gaugrafen. „Gib mir zu tun! Stelle mich auf den gefährlichsten Posten, damit ich dem Alamannenvolk und Deinem Hause meine Treue beweisen kann."

Der Gaugraf sah ihm voll Ernst in die Augen. „Geduld, junger Held! Für Dich habe ich das Schwerste aufgespart. Unsere Niederlage bei Sumelocenna gibt uns eine ernste Lehre: wir müssen uns noch fester zusammenschließen und den Völkerbund der Alamannen noch weiter ausdehnen. Aus den ganzen germanischen Welt sollen uns Recken und kriegslustige Scharen zuziehen, besonders aber von dem dekumatischen Land zwischen Danubius und Lacus Brigantinus. Wir Alamannen haben die Führung der germanischen Völker übernommen und uns fällt daher die Aufgabe zu, mit den Römern zu kämpfen, sie über die Grenzen zurückzudrängen und alles Land zu erobern, das ehemals Eigentum unseres Volkes war. Bis an den Rhein und den Main und bis hinüber nach Gallien sollen die Alamannen herrschen — das erste und edelste Volk unseres Landes. . . Die Wala riet uns gut: Kampf wider Rom! Mir aber eilt es nicht so sehr, Sigmar. Wir müssen uns erst rüsten zu einem gewaltigen Schlage, der die Römer niederwirft. Darüber können Herbst und Winter vergehen — dann aber müssen wir kampfgerüstet stehen, ein gewaltiges Heer, vor dem die Römer zittern werden! . . . Die Erfahrung hat mich gelehrt, daß die Römerzüge nur den Sommer über währen. Sobald die Regenzeit eintritt, beziehen sie ihre Winterquartiere. Diese Zeit müssen wir nützen, Sigmar! Wir müssen einen großen mächtigen Völkerbund errichten, der alle Stämme zwischen dem See, Rhenus und Danubius umfaßt. Alle Fürsten und Könige müssen zusammenstehen und sich verbinden wider Rom. Dann ist der Sieg unser. . . . Und lieh, Sigmar: als Königsboten habe ich Dich ausersehen! Du kennst die Römer und haßest sie, wie wir alle sie haßen. Die liebst unser Volk, unser Land und die Freiheit — in Deine Hände lege ich es, die Völker zum großen Bunde zu werben. Willst Du das, Sigmar? —"

Sigmars Gesicht leuchtete. „Lieb ist mir dieser Auftrag wie sonst nichts auf der Welt," rief er voll Begeisterung. „Glaube mir, keinen treuern Königsboten kannst Du senden. Ich kehre nicht zurück in diese Halle, bis ich den Treueschwur der Gaukönige in Händen halte."

„Wir reden diese Nacht noch davon, Sigmar," sagte Herimuot, „und besprechen, wohin Dein Weg Dich führt. Die Namen der Könige nenn ich Dir und das Reisegiel. . . . Aber jetzt laß uns hinaus an den See und den Willen der Wala vollziehen. —"

Es war Abend. Dunkle Schatten lagen über den Wäldern, als die Alamannen zum See gingen, Bissula, die den Goldhelm trug, und Sigmar, den andern voran. Schweigend erreichte der Zug das sumpfige Ufer, an dem sich die Heermänner aufstellten, während die Jünglinge die alamannischen Fischerkähne lösten, die im Schilfe versteckt waren. Roh und schwerfällig waren diese Fahrzeuge, ausgehöhlte Baumstämme; der Kerge stand aufrecht im Einbaum und lenkte mit langer Stange das schlanke Schiffchen; ein zweiter Knabe saß an der Schnabelspitze und trug eine Fackel. Gegen dreißig solcher Fahrzeuge harrten am Ufer; Bissula und Sigmar hatten das größte Boot bestiegen.

Die Fackeln warfen blutroten Schein auf die dunklen Wellen des Sees und das rote Flackerlicht ließ die Gestalten am Ufer noch wilder und unheimlicher erscheinen, als sie in Wirklichkeit waren.

Bissula hob den Kronhelm hoch, daß alle ihn noch einmal sehen konnten, ehe er in der dunklen Flut für immer versank.

Walfried, der Barde, erhob seine Stimme und besang den Untergang des Römervolkes, das in diesem Helm verkörpert war:

„Die Krone sinkt ins Meer,
Vom Himmel fallen die heiteren Sternel
Glutwirbel umwühlen
Den Königshelm.
Die helle Lohe
Beleckt den Himmel —
Die Wasserfluten schlagen zusammen
Und verschlingen den Helm:
So sink auch in Trümmer der Römer Reich! —"

Die Schiffe fuhren hinaus, hoch blitzte der goldene Helm in Bissulas weißen Händen. Ein schwerer Stein füllte die Höhlung. Mit wuchtigem Schwunge warf sie ihn dann hinaus in den See, wo er am tiefsten war.

Wie ein funkelnder Stern fuhr er durch die Dunkelheit, die Edelsteine des Kleinods blitzten wie rote und blaue Flammen — dann versank der goldene Helm in den Fluten des Sees. In diesem Augenblick stammte auf der Höhe des Bergrückens, wo die Wala wohnte, ein mächtiger Holzstoß auf und die rote Lohe schlug wie eine riesige Feuersäule zum Himmel, der mit flammender Röte bedeckt war.

Ehrfurchtsvoll und erschauernd blickten die Alamannen zur heiligen Höhe. Dort stand die Wala, in schneeweißem Gewande, die Arme zum Himmel gereckt, als rufe sie den Zorn der Götter herab auf das ganze Römervolk. Das wilde, schauerliche Schauspiel wirkte mit überwältigender Kraft auf diese rohen Krieger und sie glaubten nicht anders, als daß die Götter selber ihnen durch den Flammenglut des Himmels ein Zeichen ihrer Gunst senden. Voll Siegesgewißheit blickten sie in die Zukunft.

Walfried aber, der Sänger, stimmte einen Heldengesang an und pries das